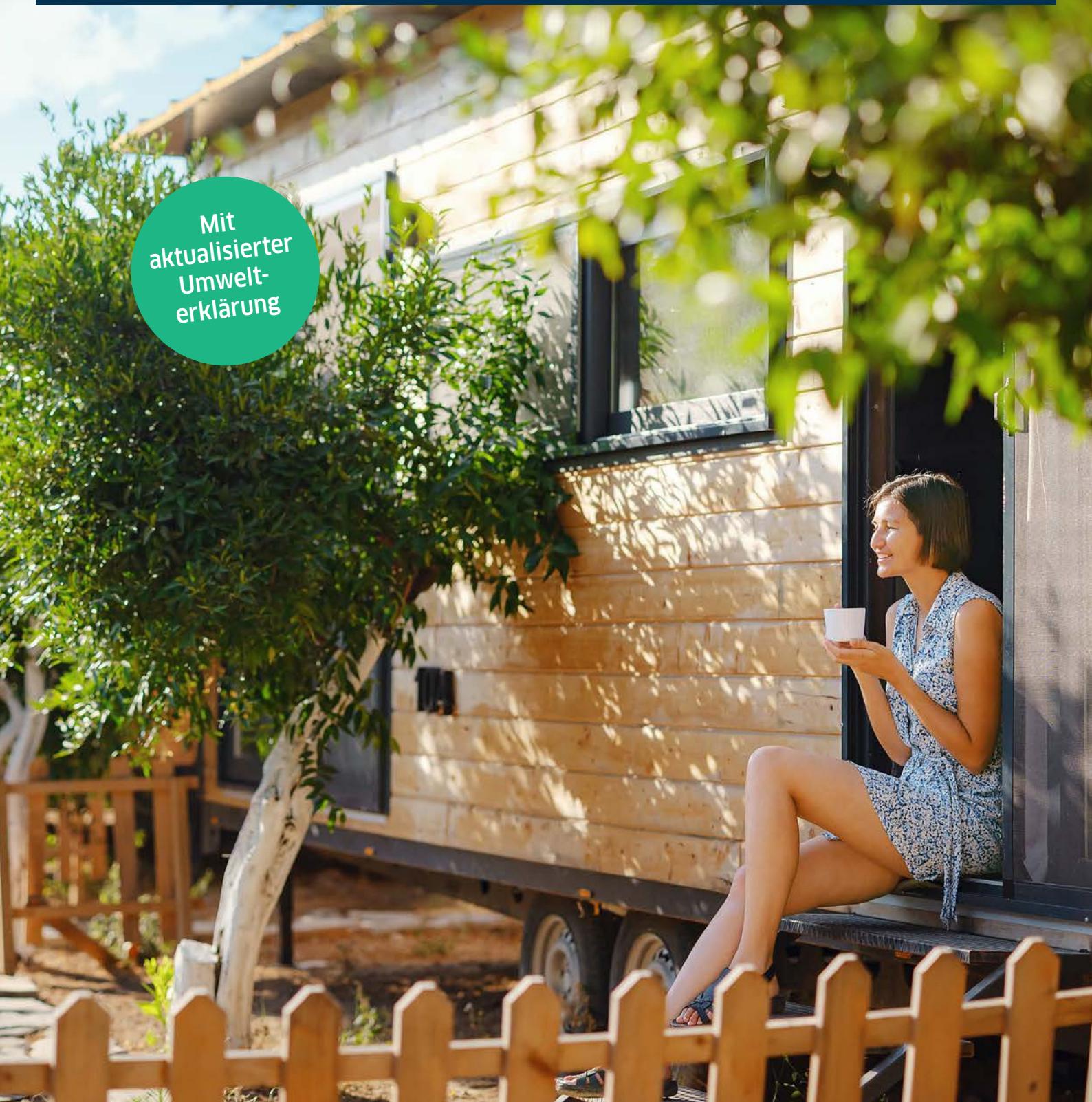


Nachhaltiges Handeln. Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg 2023.

Mit
aktualisierter
Umwelt-
erklärung



Nachhaltigkeitsbericht 2023. Zukunft gestalten.

Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit. Verantwortung aktiv zu übernehmen, Wandel zu ermöglichen und vor allem in unruhigen Zeiten ein verlässlicher Partner zu sein, ist wichtiger denn je. Es ist unser Bestreben, eine der nachhaltigsten Universalbanken Europas zu sein. Wir sind stolz darauf, dass wir in unserer über 200-jährigen Geschichte dazu beitragen konnten, so manche Krise zu bewältigen und Neues zu schaffen.

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Beschäftigten und den Menschen in den Regionen, denen wir als Landesbank tief verbunden sind, wollen wir die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft weiter vorantreiben.

Inhalt

Über diesen Bericht.	4
01 Strategie und Management	5
● Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.	6
● Daten & Fakten.	8
● Das Unternehmen.	9
● Nachhaltigkeitsstrategie und -management.	15
● Kommunikation	51
● Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen	62
● Regulatorik, verbindliche Standards und Mitgliedschaften.	65
02 Verantwortung und Engagement	109
● Kundinnen und Kunden.	111
● Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	186
● Gesellschaft	226
● Umwelt	239
03 Erklärung des Umweltgutachters	268
GRI-Standards (Global Reporting Initiative)	271
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	277
Impressum	278

3



Die im Bericht mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel bzw. Unterkapitel bilden die Umwelterklärung 2023 der LBBW.

Das Unternehmen.	9
LBBW-Nachhaltigkeitspolitik	16
Nachhaltigkeitsziele der LBBW	19
Leitplanken und Prinzipien der LBBW für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und -ziele	20
Wesentlichkeitsanalyse	32
Nachhaltigkeitsprogramm 2023	35
Nachhaltigkeitsprogramm 2024	44
Kommunikation	51
Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen	62
Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung	67
Lieferantenmanagement	71
Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln	131
LBBW Ideenmanagement	221
Betriebsrestaurants	222
Umwelt	239

Über diesen Bericht.

Berichtszeitraum

Der LBBW-Nachhaltigkeitsbericht 2023 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind i.d.R. für die Kalenderjahre 2019 bis 2023 dargestellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht der LBBW ist am 28. April 2023 erschienen. Der Bericht wird jährlich veröffentlicht.

Berichtsinhalt

Die LBBW hat über die im GRI-Index¹ angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Einzelne Inhalte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurden den jeweiligen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zugeordnet. Diese 17 Ziele bilden das Kernstück der sogenannten »Agenda 2030«, die auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten im September 2015 verabschiedet wurde. Die Agenda 2030 schafft die Grundlage, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.



Umfang der Berichterstattung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) sowie LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Daher umfasst der Nachhaltigkeitsbericht die LBBW (Bank) und die genannten Tochterunternehmen.

Zusätzlich werden noch folgende Tochtergesellschaften bei den Umweltdaten berücksichtigt: MMV Gruppe, Berlin Hyp AG, SüdLeasing GmbH, SüdFactoring GmbH und ALVG Anlagenvermietung GmbH.

Nach EMAS als Standorte eingetragen und nach ISO 14001 zertifiziert waren im Berichtsjahr 2023:

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« in Stuttgart,
- zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart sowie
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart.

Redaktionelle Anmerkungen

In diesem Bericht verwenden wir bei Personenbezeichnungen i.d.R. die weibliche und männliche Form. Selbstverständlich gelten entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechterformen.

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, danken wir für ihre Unterstützung.

¹ GRI = Global Reporting Initiative.

01

Strategie und Management

Wachstum und Relevanz.

Wir wollen weiter wachsen und unsere Relevanz stärken. Gleichzeitig ist es unser Bestreben, eine der nachhaltigsten Universalbanken Europas zu sein. Nachhaltigkeit ist deshalb in unserer Konzernstrategie fest verankert und eine treibende Kraft der Unternehmensführung. Als Landesbank sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

»Wir ermöglichen die nachhaltige Transformation, indem wir sie finanziert machen.«

RAINER NESKE, VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Dringlichkeit, das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken, hat im Jahr 2023 erneut an Relevanz zugenommen. Es war das wärmste Jahr seit Beginn der Industrialisierung. Der anhaltende Klimawandel hat zahlreiche Extremwetterereignisse verursacht, die – neben allen politischen Unsicherheiten – schlimme menschliche Tragödien und hohe wirtschaftliche Schäden mit sich brachten.

Umso wichtiger ist die Bereitschaft in der Gesellschaft, das Thema Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Zu hoch erscheinen vielen Menschen vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur die Kosten der nachhaltigen Transformation, abzulesen bspw. an immer höheren Energiepreisen.

In dieser Situation tragen wir als LBBW eine große Verantwortung. Damit meine ich weniger unsere eigene Klimabilanz. Als Dienstleistungsunternehmen fällt unser Ausstoß an Treibhausgasen vergleichsweise gering aus – was uns natürlich nicht daran hindert, engagiert am CO₂-Fußabdruck unseres Geschäftsbetriebs zu arbeiten. Aber unser eigentlicher Hebel ist unsere Schlüsselfunktion in der Volkswirtschaft: die Geldströme unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung sinnvoll zu organisieren.

Indem wir Wege finden, für Unternehmen und Projekte in unserem Land Finanzmittel bereitzustellen – sei es über unsere eigene Bilanz oder über den Kapitalmarkt – sorgen wir für Wohlstand als Basis für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir ermöglichen die nachhaltige Transformation, indem wir sie finanziert machen.

Wir haben uns im vergangenen Jahr außerdem intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie noch konsequenter umsetzen können. Dabei haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um unsere eigenen Prozesse nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig unseren Kunden innovative Lösungen und zugeschnittene Beratung zu bieten. Was wir konkret erreicht haben und noch tun werden, lesen Sie in diesem Bericht.

Der Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft ist ein kontinuierlicher Prozess, der Engagement, Innovation, Kompromissbereitschaft und Zusammenarbeit erfordert – von uns als Finanzinstitut, von unseren Kundinnen und Kunden und der Politik. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir bereits auf einem guten Weg sind – und gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden viel bewegen konnten. Sie haben aber auch deutlich gemacht, wo es Herausforderungen gibt, wo Lösungen nicht leicht umsetzbar sind und an welchen Stellen die Lösung nicht in der eigenen Hand liegt. Fest steht: Für alle Akteure gibt es noch viel zu tun. Lassen Sie uns gemeinsam den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Ihr



Rainer Neske
Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

Daten & Fakten.

Jahresergebnis
1.374 Mio. EUR



Wachstumskurs in 2023 fortgesetzt, resiliente Basis für 2024 geschaffen. LBBW erzielt sehr gutes Jahresergebnis i.H.v. 1.374 Mio. EUR vor Steuern.

Ausstehende Green Bonds
14,1 Mrd. EUR



Der LBBW-Konzern verfügt über ausstehende Green Bonds i.H.v. 14,1 Mrd. EUR.

Strategische Hebel weiterentwickelt



Im Geschäftsjahr 2023 wurden die strategischen Hebel im Rahmen der LBBW-Konzernstrategie weiterentwickelt.

→ siehe S. 25 ff.

Anzahl der Trainings auf
68 Angebote erhöht



Nachdem im Jahr 2022 bereits 22 neue Trainings zum Thema Nachhaltigkeit in unser Weiterbildungsprogramm aufgenommen wurden – von der Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken über Nachhaltigkeitsregulierung bis hin zu Green Bonds – haben wir 2023 die Anzahl der Trainings auf 68 Angebote erhöht. Diese Trainings (ohne das Pflichtlernprogramm zu Nachhaltigkeit) wurden von mehr als 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absolviert.

67.000
Drei-Personen-Haushalte mit grünem Strom



Bei den erneuerbaren Energien finanzierte die LBBW im Jahr 2023 u.a. eines der größten Repowering-Projekte in Europa. In Deutschland wurden 50 Windenergieanlagen durch 16 effizientere ersetzt und gleichzeitig die Energieausbeute um das Sechsfaache gesteigert. Genug, um 67.000 Drei-Personen-Haushalte mit grünem Strom zu versorgen.

über **1.000** Prozesse optimiert



Mit diesem neuen Verfahren konnten wir die Ideenzahl 2023 um 50% auf 4.213 Ideen steigern und den bisher schon hohen Nutzen um 59% auf 18,9 Mio. steigern. Dank der hohen Qualität der Ideen konnten über 1.000 Prozesse optimiert und innovative, nachhaltige und digitale Lösungen geschaffen werden.

Sammlungsbestand über
3.000 Werke



Die LBBW kann auf eine konsequente und ebenso komplexe Sammlungstätigkeit im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst erfolgreich zurückblicken – und das nun seit mehr als 50 Jahren. Heute umfasst der Sammlungsbestand über 3.000 Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien.

Übernahme des Job-Tickets



Die LBBW übernimmt seit August 2023 die Kosten für das Deutschland-JobTicket. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Personennahverkehr und damit zur nachhaltigen Mobilität.

1.119.000 EUR Spendenvolumen



900 Fahrräder bestellt



Die LBBW hat bereits

- eine E-Ladeinfrastruktur mit knapp 170 Kfz-Ladepunkten an den LBBW-Standorten – 60% davon in Stuttgart – aufgebaut, weitere sind für die Folgejahre projektiert;
- über 30 E-Bike-Ladesäulen – weitere sind geplant – und einen RadService-Punkt am Campus Stuttgart installiert;
- ein Fahrrad-Gehaltsumwandlungsmodell mit JobRad entwickelt und bislang knapp 900 Fahrräder bestellt – 80% davon für die Stuttgarter Belegschaft (Stand: November 2023);
- die Zertifizierung zum »Fahrradfreundlichen Arbeitgeber« durch den ADFC für Stuttgart erhalten;
- mehrmals an der Aktion Stadtradeln teilgenommen und in den vergangenen Jahren erfolgreich den 3. Platz verteidigt.

Das Unternehmen.

Unternehmensprofil

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist eine mittelständische Universalbank sowie Zentralinstitut der Sparkassen in Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Mit einer Bilanzsumme von 333 Mrd. EUR und rund 10.434 Mitarbeitenden (Stand 31. Dezember 2023) ist die LBBW eine der größten Banken Deutschlands. Träger der LBBW sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg, das Land Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart und die Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH. Zu den Kernaktivitäten gehören das Unternehmenskundengeschäft, speziell mit mittelständischen Unternehmen, und das Geschäft mit Privatkunden sowie mit den Sparkassen. Ein weiterer Fokus liegt auf Immobilien- und Projektfinanzierungen in ausgewählten Märkten sowie dem kundenorientierten Kapitalmarktggeschäft mit Banken, Sparkassen und institutionellen Anlegern. Gemeinsam mit ihrer regionalen Kundenbank Baden-Württembergische Bank (BW-Bank) betreut die LBBW zahlreiche Privat- und Firmenkunden schon langjährig als Hausbank. Für mittelständische Unternehmen spielt dabei neben der Expertise bei innovativen und komplexen Finanzierungen auch die Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte eine wichtige Rolle. Dazu ist die LBBW international an 16 Standorten in 15 Ländern vertreten. Spezialisierte Tochterunternehmen, etwa die Berlin Hyp, die SüdLeasing, die SüdFactoring, die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, die LBBW Immobilien oder die LBBW Venture Capital, komplettieren das hauseigene Leistungsangebot der LBBW-Gruppe.

Entwicklungen im Jahr 2023

Die LBBW hat das Geschäftsjahr 2023 auf Basis ihrer erfolgreichen strategischen Ausrichtung mit einem weiter verbesserten operativen Ergebnis beendet. Alle Kundensegmente trugen operativ mit einem dreistelligen Millionenbetrag zum Konzernergebnis vor Steuern i.H.v. 1.374 Mio. EUR bei und verdeutlichen die Stärke des Geschäftsmodells als Universalbank. Dabei war die positive Ergebnisentwicklung deutlich von der Entwicklung des Zinsniveaus im Laufe des Jahres 2023 geprägt.

Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der strategischen Ausrichtung der LBBW auf die langfristigen Konzernziele Wachstum und Relevanz standen im Vordergrund der Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023, um sich für die zukünftigen weiter steigenden Herausforderungen konkurrenzfähig aufzustellen. Im Vordergrund steht dabei eine klare Wachstumsfokussierung mit profitablem Ertragswachstum, konsequentes Management der Risiken und einer aktiven Kostensteuerung. Gleichzeitig strebt die LBBW eine relevante Position im Wettbewerb sowie bei ihren Stakeholdern an, um als verlässlicher Partner von Wirtschaft und Gesellschaft die komplexen Transformationsprozesse langfristig begleiten und gestalten zu können.

Trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen zeigte diese Strategie Wirkung, so dass in allen operativen Segmenten wesentliche Erfolge entlang der strategischen Zielbilder erzielt werden konnten.

Kennzeichnend für die positive Entwicklung im Unternehmenskundengeschäft war dabei der weitere Ausbau des Wachstumsbereichs Corporate Finance. Im Schuldenscheinmarkt verteidigte die LBBW ihre Marktführerschaft einmal mehr und platzierte im Jahr 2023 ein Volumen von 22,8 Mrd. EUR. Auch das M&A-Beratungsgeschäft konnte ausgebaut werden. Beispielsweise übernahm die LBBW beim Transnet BW-Deal der EnBW-Tochter eine führende Rolle. Auch das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich zunehmend in den Kundenprodukten wider. Nach Implementierung des ESG-linked Factoring bei der SüdFactoring startete auch die SüdLeasing mit einer ESG-linked Finanzierungsmöglichkeit.

Die Entwicklung im Segment Immobilien- und Projektfinanzierungen war weiterhin durch die Integration der Berlin Hyp geprägt. Zudem zeigte sich deutlich der Einfluss des schwierigen Umfelds am Immobilienmarkt. Stark gestiegene Zins-, Rohstoff- und Baukosten sowie die hohe Inflation belasteten das Transaktionsgeschehen bei Immobilienprojekten erheblich, dennoch konnte die LBBW attraktive Transaktionen realisieren bzw. initiieren. Mit einem weiter hohen Anteil an nachhaltigen Finanzierungen des Neugeschäfts setzte die LBBW ihren eingeschlagenen Weg als Transformationsbegleiter fort. Die Bank ist im Segment der nachhaltigen Finanzierungen etabliert und leistet somit einen Beitrag zur erforderlichen Transformation der Immobilienbranche. Erfreulich wachsen konnte auch das Projektfinanzierungsgeschäft. Durch Transaktionen im Bereich erneuerbare Energie und digitale Infrastruktur leistet die LBBW einen Beitrag zur nachhaltigen und digitalen Transformation der Wirtschaft.

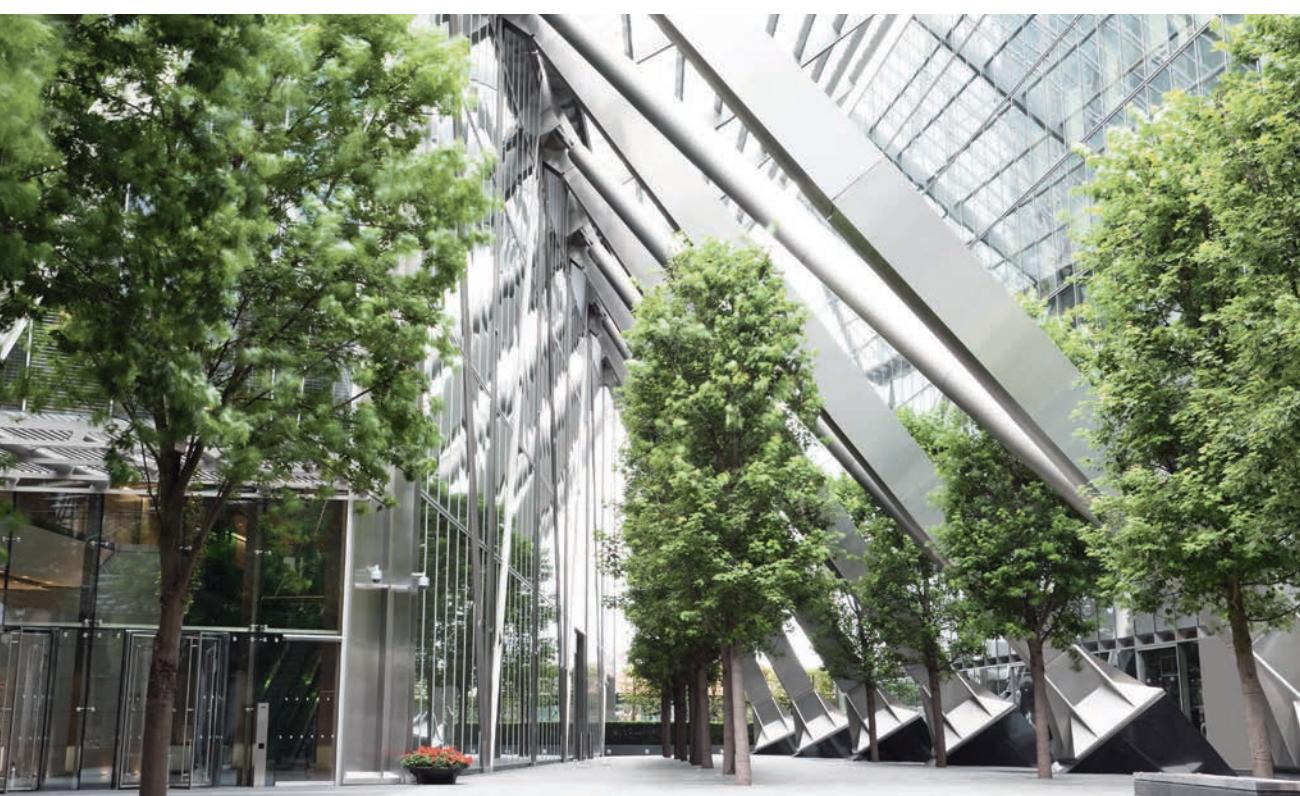
Das Kapitalmarktggeschäft profitierte vor allem von einer erfreulichen Entwicklung im Zertifikategeschäft, das sich weiter einer hohen Nachfrage erfreute. Die Leistung der LBBW als Zertifikatanbieter wurde einmal mehr durch diverse Auszeichnungen beim deutschen Zertifikatepreis honoriert. Neben dem ersten Platz bei bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen erhielt die LBBW auch den Sonderaward als bester Zertifikatanbieter ESG. Ausschlaggebend für den Erfolg war die erste Emission einer Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie) im Oktober 2023 nach einem Konzept des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere → siehe Seite 136.

Volatile Märkte sorgten gleichwohl für eine stabile Nachfrage nach Absicherungsprodukten insbesondere für Zinsen und Währungen. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH machte beim Ausbau ihres nachhaltigen Produktpportfolios weitere Fortschritte. So wurden zehn Fonds der LBBW AM im Jahresverlauf mit dem Gütesiegel Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) ausgezeichnet.

Nach dem Ende des jahrelangen Zinstiefs war im Segment Private Kunden/Sparkassen eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Das steigende Zinsniveau sorgte für eine wachsende Nachfrage vor allem nach Tages-, Termin- und Sparprodukten. Im Zuge dessen konnten die Einlagenvolumina leicht gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, was das Vertrauen der Kunden in ihre Hausbank unterstreicht. Ein Meilenstein im Zuge der Digitalisierungsstrategie des Privatkundengeschäfts wurde mit dem erfolgreichen Abschluss des Projekts »Digitale Vermögensverwaltung – BW ON« erreicht.

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR		01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Zinsergebnis		2.826	2.305
Provisionsergebnis		589	628
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis		162	55
davon Risikovorsorge		- 254	- 239
Sonstiges betriebliches Ergebnis		205	1.061
Nettoergebnis		3.781	4.048
Verwaltungsaufwendungen		- 2.227	- 1.985
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung		- 184	- 188
Restrukturierungsergebnis		4	- 2
Konzernergebnis vor Steuern		1.374	1.873
Ertragsteuern		- 378	- 363
Konzernergebnis		996	1.510
Kennzahlen in %		01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)		9,1	13,4
Cost Income Ratio (CIR)		59,6	50,7
Bilanzzahlen in Mrd. EUR		31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme		333,3	324,2
Eigenkapital		16,1	15,4
Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)		31.12.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)		92,1	93,5
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)		14,6	14,1
Gesamtkapitalquote (in %)		20,1	20,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		31.12.2023	31.12.2022
Konzern		10.434	10.384



ESG-Töchternetzwerk

Um einen einheitlichen Rahmen für die Vernetzung mit den wesentlichen Tochterunternehmen zu schaffen, wurde im Jahr 2022 ein entsprechendes Netzwerk ins Leben gerufen. Das Netzwerk stellt eine Austauschplattform für ESG-Themen und -Fragestellungen dar, wie etwa die Abstimmung zu Nachhaltigkeitszielen der LBBW und die Bedeutung dessen für die wesentlichen Tochterunternehmen. Die Austauschrunden finden i.d.R. einmal im Quartal statt.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind Mitglieder des ESG-Töchternetzwerkes:

Berlin Hyp

Die Immobilien- und Pfandbriefbank bietet individuelle nachhaltige Finanzierungslösungen für den gewerblichen Immobiliensektor für alle gängigen Assetklassen in den Ländern Deutschland, Frankreich, Benelux & Polen.

Fokusthemen im strategischen Nachhaltigkeitsmanagement sind u.a. die Koordination von unternehmensinternen ESG-Projekten als auch die verstärkte konzernweite Zusammenarbeit mit dem Dezernat Immobilien- und Projektfinanzierung in der LBBW im Rahmen des ESG Content Hubs bzw. weiterer Aktivitäten in der Bank. Schwerpunkte liegen zudem im Bereich des Berichtswesens, der Gremienarbeit und der Betreuung der Nachhaltigkeitsagenturen.

Nachhaltiges Dienstleistungsangebot:

→ <https://www.berlinhyp.de/de/nachhaltigkeit/sustainable-finance>

Framework:

→ <https://www.berlinhyp.de/files/media/corporate/kunden/produkte/2023-berlin-hyp-sustainable-finance-framework-dt.pdf>

LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH → siehe Seite 141 ff.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochter der Landesbank Baden-Württemberg und übernimmt im LBBW-Konzern die zentrale Verantwortung für das Asset Management. Das Sustainability Office der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH koordiniert die ESG-Themen der Kapitalverwaltungsgesellschaft. In den nächsten Jahren wird dies vor allem die Umsetzung der Regulatorik sein. Daneben wird die interne und externe Kommunikation verstärkt, u.a. mit Schulungen, nachhaltigen Zertifikaten für Fonds (z.B. FNG) und der Teilnahme an Initiativen (z.B. UN PRI).

LBBW Corporate Real Estate Management

Die LBBW Corporate Real Estate Management bündelt und koordiniert alle Energie- und Nachhaltigkeitsthemen für die eigengenutzten Immobilien der LBBW. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen Bewirtschaftung und einer stetigen, bedürfnisorientierten Weiterentwicklung des Immobilienbestandes. Dazu zählen das Energie-Monitoring, der Ausbau der Elektromobilität, die strategische Weiterentwicklung des Immobilienbestandes unter Beachtung der ESG-Kriterien und eine zielgerichtete Senkung des CO₂-Fußabdrucks durch bauliche Projekte mit nachhaltigem Charakter.

LBBW Immobilien → siehe Seite 265 ff.

Die LBBW Immobilien-Gruppe ist das Kompetenzzentrum für Immobilien im Konzernverbund der LBBW und bietet das gesamte immobilienwirtschaftliche Leistungsspektrum aus einer Hand. Wesentliches Thema im Bereich Nachhaltigkeit ist die strategische Steuerung und Implementierung von ESG-Kriterien im Bereich des Asset Managements, der Projekt- sowie der Kommunalentwicklung entlang der Nachhaltigkeitsziele der LBBW.

LBBW Pensionsmanagement

Die LBBW Pensionsmanagement GmbH ist eine 100%ige Tochter der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und ist Beratungsgesellschaft und Versicherungsmakler für betriebliche Altersversorgung.

Die Absicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW während der Arbeits- und Rentenphase ist ein wichtiger sozialer Aspekt im Nachhaltigkeitsmanagement. Das LBBW Pensionsmanagement stellt Arbeitgebern hierfür das Know-how und alle Tools zur Verfügung, um Zusagen nachhaltig zu finanzieren, rechtssicher zu formulieren und umzusetzen.

MMV Gruppe

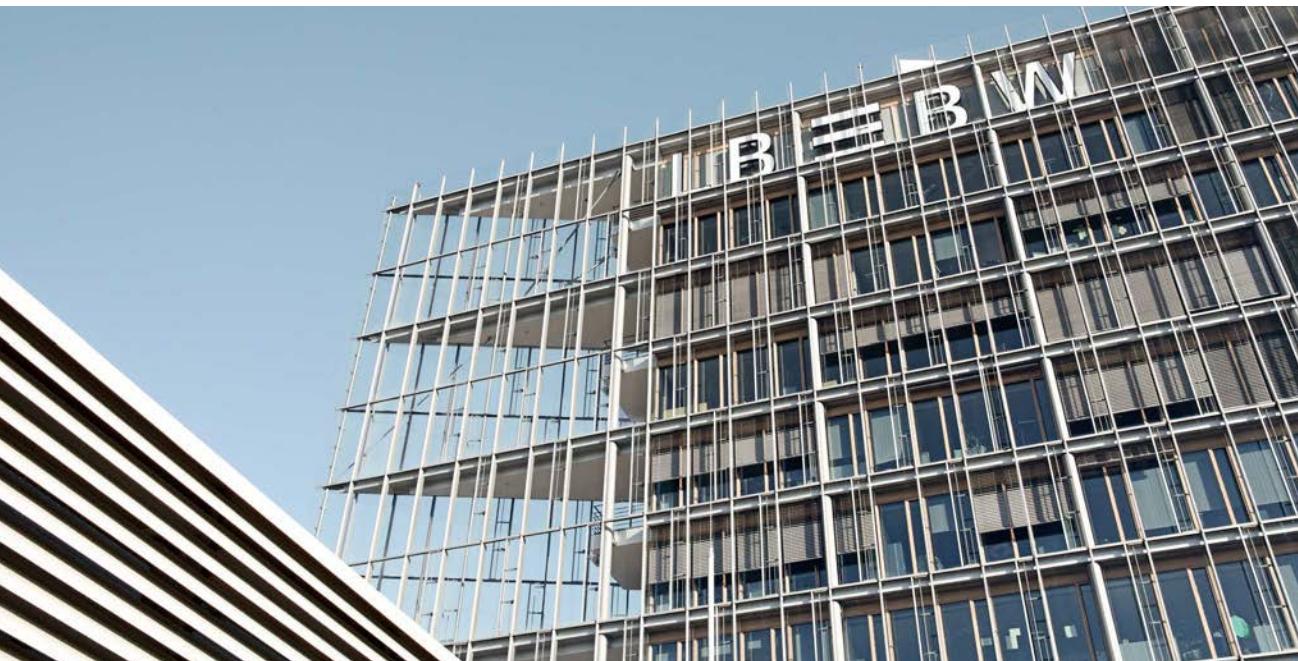
Die MMV Gruppe ist einer der führenden Finanzierungs- und Leasingspezialisten für mobile Wirtschaftsgüter in Deutschland und bietet mittelständischen Unternehmen Produkte und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung. Die MMV begleitet Kundinnen und Kunden nicht nur auf dem Weg in die E-Mobilität, sondern finanziert u.a. auch Photovoltaikanlagen oder LED-Technik.

SüdFactoring

Die SüdFactoring ist eine der führenden und mit über 50 Jahren Erfahrung eine der ältesten Factoring-Gesellschaften mit deutschem Gesellschafterhintergrund. Sie kauft Forderungen von Gewerbetreibenden und Unternehmen und bietet hierzu einen breiten Service. Als erste deutsche Factoring-Gesellschaft hat die SüdFactoring 2021 das innovative Programm »ESG-linked Factoring« gestartet, das Finanzierungskonditionen mit externen Nachhaltigkeitssratings verknüpft, um einen Anreiz für nachhaltiges Wirtschaften zu setzen.

SüdLeasing

Die SüdLeasing ist Spezialist für großvolumiges Mobilienleasing mit ausgeprägter Branchen- und Objektkompetenz für Unternehmen und Händler in Deutschland und der Schweiz. Seit 2022 bietet sie das nachhaltige Finanzierungsprogramm »ESG-linked Leasing« für Kundinnen und Kunden mit externem Nachhaltigkeitsrating.



Auslandsnetzwerk

An 16 Standorten in 15 Ländern begleitet die LBBW Unternehmen sowie die Firmenkundinnen und -kunden der Sparkassen weltweit bei ihren Auslandsaktivitäten. Das internationale Netzwerk umfasst fünf Niederlassungen, zehn Repräsentanzen, drei German Centres sowie eine Finanzierungsgeellschaft. Jeder der LBBW-Standorte ist spezialisiert auf die Dienstleistungen, die vor Ort besonders gefragt und gefordert sind – so werden die Kundinnen und Kunden mit Länderexpertise, Markt-Know-how und Finanzlösungen unterstützt. Die German Centres bieten neben einem breiten Beratungsnetzwerk zudem Büro- und Ausstellungsflächen.

Um einen einheitlichen Rahmen für die Umsetzung der ESG-Anforderungen an die LBBW zu gewährleisten, ist es wichtig, auch die ausländischen Niederlassungen in das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren. Drei Regional Hubs (EMEA, Asia/Pacific, Americas) steuern die lokalen Einheiten zentral aus New York, Singapur und London und stellen sicher, dass lokale ESG-Regelungen eingehalten werden. Diese Regional Hubs sind Bestandteil des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagementsystems der LBBW. Das bedeutet, dass die bestehenden Governance-Prozesse der LBBW, ihre Nachhaltigkeitsziele sowie Prinzipien und Leitplanken für die Umsetzung grundsätzlich weltweit für alle Auslandsstandorte gelten.

Ein »ESG Regional Hub Network« aus Vertretern der Regional Hubs und der Konzernzentrale in Stuttgart tagt quartalsweise, um die bankweite Vernetzung zu stärken. Auch 2023 haben sich die Regional Hubs mit vielfältigen Aktivitäten und Projekten für Nachhaltigkeit engagiert.

Regional Hub EMEA (Europe, Middle East, Africa)

Die LBBW-Niederlassung in London fungiert als Regional Hub für die Region EMEA. Sie arbeitet weiter daran, den Anteil klimafreundlicher Projekte in ihrem Immobiliengeschäft und in der Projektfinanzierung in den Bereichen energieeffiziente Gebäude und erneuerbare Energien zu erhöhen. Gemeinsam mit der Zentrale in Stuttgart werden Nachhaltigkeitsprojekte vorangetrieben, die sich mit Klimarisiken und ESG-Berichterstattung befassen. Das Thema Klimarisiken ist in die interne Sitzungs- und Ausschusstruktur integriert und die monatliche Berichterstattung über Klimarisiken wird fortgesetzt. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und deren Kompetenz zu stärken, werden intern Workshops und Schulungen durchgeführt sowie die fachliche Qualifikation durch Zertifizierungen renommierter externer Anbieter gefördert.

Regional Hub Asia/Pacific (APAC)

Die LBBW legt bei ihren Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum großen Wert auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien (ESG). Die Bank integriert nachhaltige Praktiken, berücksichtigt soziale Auswirkungen und hält bei ihren Finanzaktivitäten in der Region hohe Governance-Standards ein, die sich an globalen Nachhaltigkeitszielen orientieren. Kundinnen und Kunden unterstützen wir bei dem Ausbau des Produktangebots mit Nachhaltigkeitsbezug, z. B. durch ESG-gebundene Kredite und grüne Finanzierungen wie ESG-gebundene Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus könnten wir unsere Leistung als Partner für internationale Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien weiter verbessern wie etwa durch Windparks in Vietnam. Die Erfolgsgeschichte in Vietnam wollen wir forschreiben und unsere Expertise im Bereich der erneuerbaren Energien auch auf andere asiatische Länder ausweiten.

Regional Hub Americas

Das Corporate Desk New York, Ansprechpartner für die Auslandseinheiten der Unternehmenskunden der LBBW, bietet Kredite, deren Konditionen an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind. So können Kunden von der Umsetzung ihrer ESG-Ziele bei ihren Finanzierungen profitieren. Capital Markets New York prüft zudem Möglichkeiten im Zusammenhang mit Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und der Energiewende. Die Real Estate Finance Group beteiligt sich an der Green-Bond-Initiative der LBBW.

Nachhaltigkeitsstrategie und -management.

Wachstum und Relevanz – diese beiden Leitmotive bestimmen die strategische Ausrichtung unserer Bank. Nachhaltigkeit ist darin tief verwurzelt und leitet maßgeblich unser Denken und Handeln. Denn sie ist die Basis für langfristigen Erfolg. Konsequent verfolgen wir daher unsere strategischen und operativen Nachhaltigkeitsziele.

Um unsere Ziele Wachstum und Relevanz zu erreichen, haben wir fünf strategische Hebel definiert: Wir wollen einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft leisten, unsere Kundinnen und Kunden mit innovativen Lösungen unterstützen, unsere Resilienz als Bank erhöhen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistern und einen substanzialen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Um die nachhaltige Ausrichtung der LBBW zu gewährleisten, haben wir Regelungen, Prinzipien und Standards etabliert, die für alle Beschäftigten verbindlich sind. Sie leiten uns im täglichen Geschäft und gewährleisten einen verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen, mit unserer Umwelt und der Natur. Auf dieser Grundlage bestimmen wir jährlich konkrete Maßnahmen in unserem Nachhaltigkeitsprogramm. Um dabei unsere Aktivitäten auf die wesentlichen Themen fokussieren zu können, stehen wir regelmäßig im Dialog mit unseren Stakeholdern.



Nachhaltigkeitspolitik und -ziele sowie Leitplanken und Prinzipien für deren Umsetzung

Unsere Nachhaltigkeitspolitik ist die Grundlage, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in das gesamte unternehmerische Handeln zu integrieren. Sie gibt den Rahmen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und somit für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten im LBBW-Konzern vor.

Die aus der Nachhaltigkeitspolitik abgeleiteten Leitplanken und Prinzipien geben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im täglichen Geschäft Orientierung und gewährleisten einen verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen, Umwelt und Natur.

Im folgenden Text werden die Nachhaltigkeitspolitik und -ziele sowie die Leitplanken und Prinzipien ausführlich beschrieben.

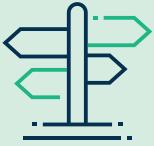
LBBW-Nachhaltigkeitspolitik

Die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitspolitik der LBBW richtet sich nach den Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Bankwesen, den Principles for Responsible Banking (PRB) der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI). Diese globale Initiative für verantwortungsvolles Banking beruht auf einer Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und freiwilligen Mitgliedern der Finanzbranche.

Die PRB bieten ein einheitliches Rahmenwerk, um anhand von sechs Prinzipien Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Damit können sich Banken systematisch an gesellschaftlichen Zielen, wie dem Pariser Klimaabkommen und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), ausrichten.

Über ihre Fortschritte bei der Implementierung der Principles for Responsible Banking berichtet die LBBW jährlich in englischer Sprache im → [LBBW Progress Report 2023](#)





Prinzip 1 Ausrichtung

Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.



Prinzip 2 Auswirkung & Zielsetzung

Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. In den Bereichen, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen sehen, setzen wir uns Ziele und veröffentlichen diese.



Prinzip 3 Kundinnen und Kunden

Wir werden mit unseren Kundinnen und Kunden verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.



Prinzip 4 Interessen- gruppen

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessengruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.



Prinzip 5 Governance & Kultur

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens untermauern.



Prinzip 6 Transparenz & Rechenschaft

Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung dieser Prinzipien regelmäßig überprüfen sowie transparent und verantwortlich Rechenschaft ablegen über unsere positiven wie negativen Auswirkungen und unsere Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen.

Prinzip 1: Ausrichtung

- Nachhaltigkeit ist schon seit Langem Teil der DNA der LBBW. Bereits 2017 haben wir Nachhaltigkeit als eine unserer strategischen Stoßrichtungen definiert. In der 2022 eingeleiteten Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung spielt das Thema als Hebel »Nachhaltige Transformation« weiter eine zentrale Rolle.
- Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen, die eigene Transformation voranzutreiben und die Transformation der Realwirtschaft zu begleiten.
- Durch unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln konzernweit in allen Fachbereichen, Tochterunternehmen und Filialen implementieren und somit bei allen geschäftspolitischen Entscheidungen nachhaltigkeitsrelevante Aspekte berücksichtigen.
- Die »Leitplanken und Prinzipien für die Umsetzung der LBBW Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« dienen unseren Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Geschäftsalltag als konkreter Orientierungsrahmen.
- In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.

Prinzip 2: Auswirkung & Zielsetzung

- Die LBBW bekennt sich zu den Sustainable Development Goals der UN sowie zum Pariser Klimaabkommen.
- Wir leisten einen aktiven Beitrag für den Übergang von einer treibhausgasintensiven zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise.
- Ergänzend zur zukunftsorientierten Ausrichtung des LBBW-Portfolios arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen weiter zu reduzieren und richten unseren Geschäftsbetrieb Paris-konform aus.
- Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen und fördern Projekte und Initiativen in den Bereichen Natur/Umwelt, Bildung und Soziales.
- Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren geben wir bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltigen Produkten als auch nachhaltig orientierten Lieferanten und Dienstleistern den Vorzug.

Prinzip 3: Kundinnen und Kunden

- Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden ein kompetenter, leistungsstarker und verlässlicher Partner sein und streben langfristige Kundenbeziehungen an.
- Wir bieten nachhaltige Produkte und Dienstleistungen möglichst allen Kundengruppen an.
- Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden darin, ihr Engagement für eine Verminderung von Umweltbelastungen, für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken.

Prinzip 4: Interessengruppen

- Wir stehen in einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Interessengruppen (Stakeholdern), um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf zentrale Themen fokussieren zu können.

Prinzip 5: Governance & Kultur

- Die LBBW orientiert sich am langfristig besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden und sonstigen wesentlichen Stakeholdern. Faires, verantwortungsbewusstes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik.
- Die Gewährleistung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements wird durch die Verankerung in die bestehende Konzernstruktur sichergestellt.
- Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.

- Die LBBW verfolgt eine nachhaltige Personalpolitik. Es ist uns ein dauerhaftes Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Partner und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.
- Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig, um gemeinsam mit einem gesunden, motivierten und qualifizierten Team unsere Zukunft erfolgreich gestalten zu können.
- Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderungen, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Jede Art von Diskriminierung oder Benachteiligung wird in der LBBW und im Verhältnis zu Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten oder sonstigen Personen nicht akzeptiert.
- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen.

Prinzip 6: Transparenz & Rechenschaft

- Die LBBW berichtet regelmäßig über die Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsengagements nach außen.

Nachhaltigkeitsziele der LBBW

Die LBBW hat sich folgende strategische Ziele gesetzt, die im Nachhaltigkeitsprogramm konkretisiert werden. Das Nachhaltigkeitsprogramm ist in der EMAS-Verordnung vorgeschrieben. → Nähere Informationen siehe Nachhaltigkeitsprogramm, Seite 35 ff.

1. Wir haben **Nachhaltigkeit** sukzessive als **integralen Bestandteil unserer Geschäftspolitik** implementiert. Deshalb streben wir eine aktive Ausrichtung auf Produkte und Dienstleistungen an, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung haben.
2. Wir bieten **nachhaltige Investments für alle Kundengruppen und in allen Anlageklassen** an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern. Bei der Kreditberatung und der Entscheidung über Kredite berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken und Ertragspotenziale für Kunde und Bank. Wir pflegen einen **fairen, vertrauens- und respektvollen Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden** und stellen Datenschutz, Transparenz und Beratungsqualität sicher.
3. Wir **fördern Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** durch gezielte Angebote. Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Das hohe Aus- und Weiterbildungsniveau unseres Hauses wollen wir halten und weiter ausbauen.
4. Wir werden den **Ressourcenverbrauch** des Hauses weiter **optimieren**. Bei der Reduzierung der durch unseren Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen liegt unser Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch sowie dem Dienstreiseverkehr. Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistern im Rahmen von **Materialbeschaffungen** und **Auftragsvergaben** berücksichtigen wir **Nachhaltigkeitskriterien**.
5. Wir tragen aktiv dazu bei – über unsere Bankdienstleistungen hinaus – einen **gesellschaftlichen Mehrwert** zu schaffen. Dazu engagieren wir uns als Spender und Sponsor. In den Regionen, in denen wir tätig sind, unterstützen wir dabei Bildungsvorhaben sowie eine Vielfalt sozialer Projekte – zum einen monetär, aber auch durch freiwillige Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Arbeitszeit.
6. Wir informieren unsere **Stakeholder** und führen einen **konstruktiven Dialog** mit ihnen.

Leitplanken und Prinzipien der LBBW für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und -ziele

1. Geschäftsrelevante Leitplanken

1.1 Leitplanken im Anlagegeschäft

Wir fördern aktiv nachhaltige Investments. Im Kundengeschäft bieten wir nachhaltige Anlageprodukte für alle Kundengruppen und in allen Assetklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – kontinuierlich zu steigern.

Die LBBW bekennt sich zu den »Principles for Responsible Investment« (PRI), einer Initiative, die im Jahr 2006 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde.

Die 6 PRIs:

1. Wir werden Environment-Social-Governance-Themen (ESG-Themen = Ökologie-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentindustrie vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden jeweils über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien berichten.

1.2 Leitplanken im Kreditgeschäft

- Bei Kreditscheidungen beziehen wir zentrale Nachhaltigkeitsaspekte des Finanzierungsprojekts wie Klima- und Umweltverträglichkeit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie gesellschaftlichen Mehrwert ein.
- Im Analyse- und Entscheidungsprozess von Finanzierungsvorhaben nutzen wir adäquate Instrumente zur Erkennung, Vermeidung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Wir streben eine aktive Ausrichtung auf Transaktionen, Projekte, Produkte und Kundengruppen an, die eine positive Auswirkung auf die Lebensgrundlagen aller Menschen, das globale Klimageschehen und die biologische Vielfalt und damit auch auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank haben.

1.3 Leitplanken in der Personalpolitik

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie sind der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu stärken, ist daher oberste Aufgabe einer nachhaltigen Personalarbeit. Diese basiert auf folgenden Grundsätzen:

● **Compensation & Benefits**

Wir sorgen für ein zeitgemäßes Gesamtvergütungssystem, wobei Gehaltsbestandteile flexibilisiert sein können. Gute Sozialleistungen bringen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ausdruck. Die Erfolgsmessung im LBBW-Konzern erfolgt für den Vorstand und außertariflich Beschäftigte auf Basis der LBBW-Strategie »Wachstum und Relevanz« über die fünf strategischen Hebel. Somit spielt Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle in der erfolgsabhängigen variablen Vergütung.

● **Change Management**

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Notwendige Veränderungsprozesse werden sozialverträglich gestaltet. Die betriebliche Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird beachtet und unterstützt.

● **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Um berufliche und private Ziele bestmöglich in Einklang bringen zu können, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung.

● **Kommunikation und Information**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Bank ist partnerschaftlich und von Offenheit und Vertrauen geprägt. Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gilt konzernweit.

● **Führung**

Die LBBW legt Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Führungskultur. Mit unserem Anforderungsprofil für Führungskräfte schaffen wir ein einheitliches Verständnis dafür, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Führungskräfte gestalten möchten.

● **Personalentwicklung**

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln und vorhandene Potenziale zu nutzen. Dafür bieten wir ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierung- und Weiterbildungsmaßnahmen.

● **Mitarbeiterbindung**

Mitarbeiterbindung beginnt für die LBBW am ersten Arbeitstag und ist ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Kompetenzen, Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit möglichst lange an die LBBW zu binden. Basis dafür sind motivierende und attraktiv gestaltete Arbeitsbedingungen, die eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit gewährleisten.

● **Demografie**

Unsere Personalplanung und unser Personalmanagement berücksichtigen die Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die demografische Entwicklung.

● **Gesundheitsförderung**

Durch ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement erhalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig gesund, motiviert und leistungsfähig.

• Chancengleichheit und Diversity

Wir gewährleisten ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderungen, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

1.4 Leitplanken im Geschäftsbetrieb

Die LBBW hat sich zu einer weiteren Reduktion ihrer CO₂-Emissionen verpflichtet. In der Folge legen wir anspruchsvolle Maßstäbe an unseren eigenen Umgang mit Ressourcen an.

- Wir verringern unseren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik und IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz.
- Durch erweiterte Angebote von Video- und Telefonkonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren. Zudem arbeiten wir aktiv daran, den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte zu senken → siehe Seite 256 ff.
- Wir berücksichtigen Umweltverträglichkeit, faire Entlohnungssysteme sowie überwiegend regionale Herkunft bei der Auswahl von Dienstleistungen und Produkten. Um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien unserer Beschaffungsstandards zu gewährleisten, verpflichten wir unsere Lieferanten, Produktherkunft, Herstellungsprozess sowie eingesetzte Materialien transparent zu machen. Wir behalten uns zudem bei Nichteinhaltung maßgeblicher Sozial- und Umweltstandards ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, das alle Lieferanten akzeptieren müssen.

2. Übergreifende Prinzipien und Commitments

2.1 LBBW-Ausschlusskriterien

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess identifiziert, analysiert und bewertet werden. Das Regelwerk wird regelmäßig um weitere Richtlinien ergänzt bzw. bestehende Richtlinien werden überarbeitet. → Die detaillierten Ausschlüsse und ESG-Kriterien sind ab Seite 155 ff. beschrieben.

Auch im Investmentbereich beziehen wir nachhaltige Kriterien in die Analyse- und Entscheidungsprozesse mit ein. Sowohl die LBBW wie auch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH berücksichtigen damit verstärkt ESG-Kriterien und entsprechende Ausschlüsse in ihrer Investitionspraxis → siehe Seite 132.

2.2 UN Principles for Responsible Investment (PRI)

Mit Unterzeichnung der PRI der Vereinten Nationen verpflichtet sich die LBBW, Aspekte, die die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sowie Grundsätze der Unternehmensführung betreffen, verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen. → Siehe unter Leitplanken im Anlagegeschäft auf Seite 20.

2.3 Menschenrechtsgrundsätze, Kinderrechte

Die LBBW erkennt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen für alle Menschen in der Welt als gültig an und erwartet dies auch von ihren Vertragspartnern. Durch die Mitgliedschaft der LBBW am Global Compact der Vereinten Nationen unterstützen wir den Schutz der internationalen Menschenrechte und stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. Darüber hinaus vermeidet die LBBW im Sinne der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Menschenrechte anderer zu beeinträchtigen. Wir arbeiten nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammen, von denen uns bekannt ist, dass sie Menschenrechte missachten.

Die LBBW tritt für die ausnahmslose Achtung der Rechte von Kindern sowie die Abschaffung von Kinderarbeit ein. Dies erwartet die LBBW auch von ihren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Partnern, mit denen sie zusammenarbeitet.

2.4 Arbeitsrechte

Die acht Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) zu fairen Arbeitsbedingungen gelten für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern, sofern diese vom jeweiligen Land ratifiziert wurden. Die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmen. Die LBBW veröffentlicht regelmäßig eine Erklärung zum Modern Slavery Act und publiziert diese auf ihrer Nachhaltigkeitswebsite unter
→ www.LBBW.de/nachhaltigkeit

2.5 Code of Conduct/Compliance

Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Interne Regelwerke und unser Code of Conduct sind die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

Jegliche Art von betrügerischen und sonstigen strafbaren Handlungen tolerieren wir nicht. Verstöße gegen Finanzsanktions- und Embargobestimmungen vermeiden wir konsequent und halten uns stets an alle Vorgaben, die sowohl uns als Beschäftigte als auch die LBBW vor negativen Konsequenzen schützen.

→ Nähere Informationen zum Code of Conduct der LBBW siehe Seite 97 sowie [hier](#).

2.6 Biodiversitätsprinzipien

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt (Biodiversität) tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht finanziert.

Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z.B. High Conservation Value Area, IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z.B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES).

2.7 Bekämpfung des Klimawandels



Wir bekennen uns zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und wollen mit unseren Bankdienstleistungen die Dekarbonisierung der Wirtschaft unterstützen. Damit leisten wir u. a. einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13, der Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen.

Die LBBW (Bank) konnte bei den Emissionen im Geschäftsbetrieb ihr selbst gestecktes Ziel von 10.500 t CO₂ durch organisatorische und technische Optimierungen erreichen bzw. sogar unterschreiten. Der Wert lag im Jahr 2023 bei 9.630 t CO₂ (ohne Tochterunternehmen). Weitere Informationen und detaillierte Zahlen liefern das Kapitel »Umwelt« → siehe Seite 239 ff.

Weiterhin hat sich die LBBW zum Ziel gesetzt, ihre finanzierten Emissionen zu senken, und hat Sektorpfade entwickelt sowie konkrete sektorspezifische und szenariobasierte Zwischenziele für das Jahr 2030 für die treibhausgasintensivsten Sektoren formuliert. Weitere Informationen beinhaltet das Kapitel »Finanzierungen« → siehe Seite 154 ff.

Damit unterstützt die LBBW die Ziele des Pariser Klimaabkommens und leistet ihren Beitrag zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs.

Zur Begrenzung der globalen Erderwärmung sind neben Innovationen und gemeinschaftlichem Handeln auch massive Investitionen notwendig, die nur realisierbar sind, wenn Banken und andere Finanzinstitute diese durch Finanzierungen ermöglichen.

Die LBBW nimmt demzufolge eine Schlüsselrolle bei der wirtschaftlichen Transformation ein. Als starke, regional verwurzelte Universalbank ist sich die LBBW ihrer Verantwortung bewusst und gestaltet die Transformation von Unternehmen, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit. Unsere Kundinnen und Kunden begleiten wir als Partner auf ihrem Weg zum klimaneutralen Wirtschaften.



Nachhaltige Unternehmensführung

Das Thema Nachhaltigkeit steht schon seit vielen Jahren auf der Agenda der LBBW. 2006 hat die LBBW im Konzern erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt und ihr Handeln konsequent daran ausgerichtet. Es wurden Veränderungsprozesse angestoßen, nachhaltige Angebote entwickelt sowie ökologische und soziale Standards etabliert.

2017 wurden die strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität festgelegt. Somit wurden insbesondere die erfolgreiche Weiterentwicklung und das Wachstum der Segmente begleitet sowie eine starke Nachhaltigkeitspositionierung erarbeitet.

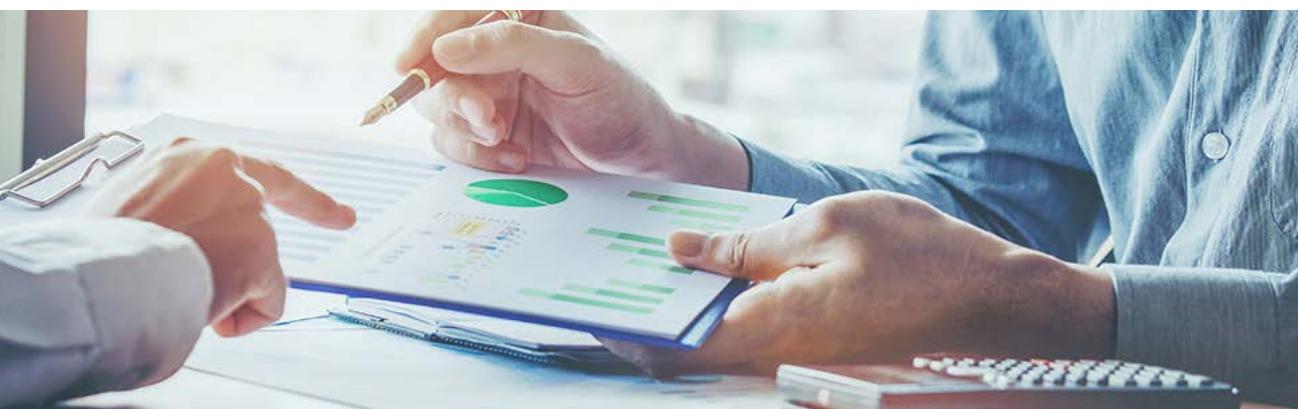
2022 hat die LBBW ihre bestehende strategische Ausrichtung überarbeitet und fünf strategische Hebel definiert (»Nachhaltige Transformation«, »Innovative Lösungen«, »Mehr Resilienz«, »Mitarbeiter begeistern« sowie »Gesellschaftlicher Beitrag«). Die fünf definierten strategischen Hebel zählen langfristig auf die Unternehmensziele Wachstum und Relevanz ein.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die strategischen Hebel im Rahmen der LBBW-Konzernstrategie weiterentwickelt. Zentrale Elemente der Konzernstrategie sind die strategischen Unternehmensziele Wachstum und Relevanz. Dazu zählt neben einem stetigen Ertragswachstum ein konsequentes Management von Risiken sowie eine aktive Kostensteuerung. Als zweites strategisches Unternehmensziel strebt die LBBW eine relevante Position im Wettbewerb an, um als verlässlicher Partner von Wirtschaft und Gesellschaft die komplexen Transformationsprozesse langfristig begleiten und gestalten zu können.



Fünf strategische Hebel unterstützen die Umsetzung der Konzernstrategie und die Operationalisierung in den einzelnen Segmenten der LBBW:

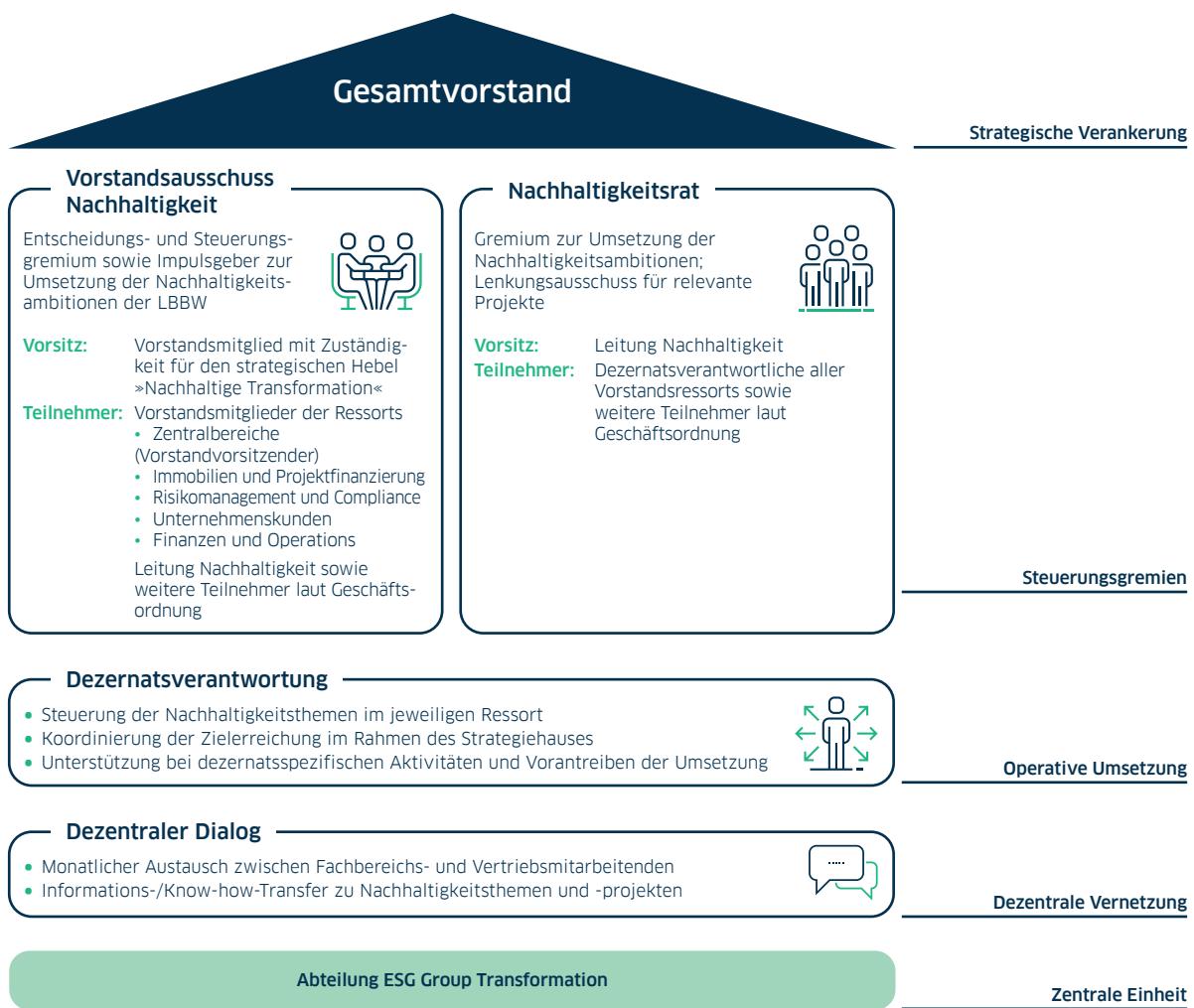
- **Nachhaltige Transformation:** Die nachhaltige Transformation unseres Wirtschaftssystems stellt Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen. Im Zentrum des strategischen Hebels stehen dabei die teils sehr komplexen Transformationsanforderungen, mit welchen sich die Kunden der LBBW konfrontiert sehen. Als Partner und Gestalter der Transformation berücksichtigt die LBBW diese Bedürfnisse und entwickelt passende Lösungen für ihre Kunden. So finanziert die LBBW nicht nur relevante Transformationsprojekte wie Windparks und Photovoltaik-Anlagen, sondern stellt auch ihrerseits ein nachhaltiges Angebot an Produkten und Dienstleistungen bereit. Das Dienstleistungsspektrum umfasst u.a. individuelle Beratungsleistungen zu nachhaltigen Geschäftsmodellen, der digitalen Transformation sowie der Optimierung bestehender Wertschöpfungsketten. Mit konkreten Abbaupfaden für einzelne Branchen (Sektorpfade) reduziert die LBBW langfristig und nachhaltig die CO₂-Emissionen ihres Kreditportfolios. Darüber hinaus identifiziert die LBBW auch eigene ESG-Risiken und wirkt diesen aktiv entgegen.
- **Innovative Lösungen:** Mit dem Hebel »Innovative Lösungen« fördert die LBBW konzernweit die Entwicklung neuer Produkte, Produktionsprozesse und Dienstleistungen. Für die LBBW steht dabei die segmentübergreifende Zusammenarbeit im Zentrum, um den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Kunden mit einem vollumfänglichen Angebotsspektrum entsprechen zu können. Ziel der LBBW ist es, als ganzheitlicher Lösungsanbieter eigenen Kunden die breite Bankexpertise über das umfangreiche Produktpotfolio anzubieten.
- **Mehr Resilienz:** Weiterhin herausfordernde Umfeldfaktoren verdeutlichen die geschäftspolitische Bedeutung von Widerstandsfähigkeit und Flexibilität für die LBBW. Neben der Diversifikation des Geschäftsmodells und einer strategischen Weiterentwicklung der Risikosteuerung liegt der Schwerpunkt des Hebels auf der Ressourcendisziplin mittels Kapitalsteuerung und Kostenmanagement sowie auf der Verbesserung der operativen Resilienz (u.a. Cybersecurity).
- **Mitarbeiter begeistern:** Engagierte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für erfolgreiches Banking. Aufgrund der demografischen Entwicklung und des damit zusammenhängenden Fach- und Führungskräftemangels ist die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Leistungsträger hochrelevant. Mit dem Ziel einer langfristigen Steigerung der Arbeitgeberattraktivität leitet die LBBW einen grundlegenden Kulturwandel ein. Der Wunsch nach sinnstiftender Arbeit leitet dabei nicht nur die jüngste Mitarbeitergeneration, sondern ist vielmehr zentraler Faktor für die Zufriedenheit aller Arbeitnehmer. Der Hebel »Mitarbeiter begeistern« bündelt darüber hinaus Initiativen zur Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter, etabliert neue Arbeits- und Karrieremodelle und fördert so die langfristige Identifikation der Mitarbeiter mit der LBBW.
- **Gesellschaftlicher Beitrag:** Als verantwortungsbewusster Marktteilnehmer nimmt die LBBW ihre Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft ernst. Vor diesem Hintergrund fördert die LBBW gemeinnützige Initiativen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mithilfe vielfältiger Angebote u.a. zum Corporate Volunteering. Mit ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Kompetenz strebt die LBBW zudem eine aktive Rolle im gesellschaftlichen Diskurs an.



Steuerung und Umsetzung von Nachhaltigkeit im LBBW-Konzern

Für die konsequente Realisierung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele haben wir die Zuständigkeiten im LBBW-Konzern operativ fest verankert.

Nachfolgend werden die Verantwortlichkeiten für Steuerung und Umsetzung von Nachhaltigkeit dargestellt.





Entscheidungs- und Steuerungsgremium:

Der Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit erfüllt die Rolle des zentralen Entscheidungs- und Steuerungsgremiums und wirkt zudem als Impulsgeber für Nachhaltigkeitsthemen. Er tagt quartalsweise (bzw. bei Bedarf auch häufiger) und setzt sich aus dem Vorstandsvorsitzenden, weiteren Vorstandsmitgliedern und der Leitung Nachhaltigkeit zusammen. Den Vorsitz hat das Vorstandsmitglied, das für den strategischen Hebel »Nachhaltige Transformation« verantwortlich ist. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt.

Zu den Kernaufgaben des Vorstandsausschusses gehören die Gesamtsteuerung sowie die strategische Weiterentwicklung des Themengebiets Nachhaltigkeit. Zudem obliegt ihm die Beschlussfassung über Empfehlungen, die durch den Nachhaltigkeitsrat eingebracht wurden.



Koordinierendes und beratendes Gremium:

Aufgabe des Nachhaltigkeitsrats der LBBW ist es, Transparenz und dezernatsübergreifende Vernetzung zu schaffen, um die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit weiter zu festigen und wo möglich auszubauen. Der Nachhaltigkeitsrat hat eine koordinierende und beratende Funktion und beschließt über Vorschläge zur Entscheidung durch den Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit. Zudem fungiert er als Lenkungsausschuss für das Projekt »Nachhaltigkeit«. Das Gremium tagt i.d.R. monatlich.



Operative Umsetzung:

In jedem Dezernat ist ein Dezernatsverantwortlicher festgelegt, der für die operative Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verantwortlich ist. Zu den Kernaufgaben der Dezernatsverantwortlichen gehören die Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen im jeweiligen Dezernat, die Koordinierung der Zielerreichung im Rahmen eines neuen Steuerungsmodells sowie die Unterstützung und das Vorantreiben dezernatsspezifischer Aktivitäten.

Zentrale Einheit:

Zum 1. Januar 2023 hat die LBBW die Abteilung ESG Group Transformation neu gegründet. Sie besteht aus den beiden Gruppen ESG Management & Strategy und ESG Reporting & Guidelines. Als zentrale Einheit ist die Abteilung das Kompetenzzentrum für fachspezifische Fragestellungen zu allen Nachhaltigkeitsaspekten und steht allen dezentralen Einheiten unterstützend zur Seite.

Geschäftsstrategie

In der Geschäftsstrategie werden die Folgen des Klimawandels im Rahmen der Einflussfaktorenanalyse jährlich analysiert und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die strategische Ausrichtung der LBBW bewertet. Mit dem strategischen Hebel »Nachhaltige Transformation« adressiert die LBBW-Konzernstrategie die relevanten Bedarfe für die LBBW, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Die inhaltlichen Schwerpunkte des strategischen Hebels werden auch im geschäftsstrategischen Prozess im Austausch mit den einzelnen Marktsegmenten festgelegt und daraus abzuleitende Chancen für den Konzern und den Marktsegmenten identifiziert.

Grundsätzlich sieht sich die LBBW als relevanter Partner und Wegbegleiter des vielschichtigen Transformationsprozesses. Zu den Schwerpunkten zählen die Finanzierung von Transformationsprojekten sowie die Bereitstellung eines nachhaltigen Produkt-, Dienstleistungs- und Beratungsangebots. Um den CO₂-Fußabdruck des LBBW-Konzerns nachhaltig zu reduzieren, folgt die LBBW einem fest definierten Plan zum langfristigen Abbau der Treibhausgase, die mit dem Kreditportfolio der LBBW in Zusammenhang stehen. Damit kann eine Messung, Management und stringente Nachverfolgung der klimabezogenen Chancen und Risiken entsprechend des erarbeiteten Abbauplans erfolgen → siehe Seite 169 ff.

Projekt Nachhaltigkeit

Die gesteigerte Relevanz des Themas Nachhaltigkeit wird durch eine Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen der Bankenaufsicht deutlich. Auch die Anforderungen der Kundinnen und Kunden, die vor allem innovative und nachhaltige Lösungen nachfragen, machen es unabdingbar, dem Thema auf der Risiko- und Regulatorikseite zu begegnen und Nachhaltigkeit ganzheitlich zu betrachten.

Um die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit proaktiv und bereichsübergreifend anzugehen sowie die regulatorischen Anforderungen fristgerecht umzusetzen, hat die LBBW 2021 das Projekt »Nachhaltigkeit« aufgesetzt.

Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen wie der EU-Taxonomie-Verordnung befasste sich das Projekt mit der Identifikation von Kundenbedürfnissen sowie der Weiterentwicklung des ESG-Produktangebots. Parallel wurde das für die Umsetzung notwendige IT-Zielbild definiert. Des Weiteren liegt der Fokus auf der Integration von ESG-Risiken in die Kredit-, Risikomanagement- und Marktfolgeprozesse. Die Entwicklung von Sektorzielen und die Definition kundenseitiger Transformationspfade bilden weitere Schwerpunkte im Hinblick auf die Portfoliosteuerung → siehe Seite 169 ff.

Begleitet wird das Projekt zudem durch interne und externe Kommunikationsmaßnahmen sowie den Ausbau des Schulungsangebots für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch hier konnten 2023 weitere Erfolge verzeichnet und insgesamt 23 Lernpfade zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus konnten in Zusammenarbeit mit anderen Banken sechs E-Learning-Module zum Thema »Sustainable Finance« entwickelt werden. Um die Mitarbeitenden zum Thema EU-Taxonomie zu qualifizieren, wurden zusätzlich Schulungen sowie Einführungstermine zur Durchführung der Prüfung und zu den Inhalten der EU-Taxonomie durchgeführt. Die Teilprojekte »Kommunikation« und »Education« wurden zum Jahresende 2023 abgeschlossen und die Themen in die Linie übergeben.

23 Lernpfade
zum Thema Nachhaltigkeit umfasst
das erweiterte Schulungsprogramm.



Das 2022 aufgenommene Teilprojekt »EU-Taxonomie« befasst sich mit der bankweiten Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung. Die LBBW ist verpflichtet, erstmalig neben der Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität zu überprüfen und darüber zu reporten. Ausführliche Informationen zur Taxonomie und die entsprechenden Daten finden Sie im [LBBW-Geschäftsbericht 2023](#) im Kapitel »Nichtfinanzielle Erklärung«.

Zur Unterstützung der Überprüfungshandlungen auf Taxonomiefähigkeit und -konformität von einzelnen Wirtschaftsaktivitäten im Rahmen der Offenlegung der Green Asset Ratio wurde das Taxo-Tool des VÖB (Verband Öffentlicher Banken) eingeführt. Der Fokus des Einsatzes liegt derzeit in den Segmenten Immobilienfinanzierung, Unternehmenskunden und Fördergeschäft. Für das kommende Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung der im Jahr 2023 implementierten Prozesse sowie der Berücksichtigung neuer regulatorischer Entwicklungen.

Im Teilprojekt »Portfoliotransformation« wurde das ESG-Dashboard entwickelt, eine digitale Kundenplattform für die nachhaltige Transformation von Unternehmen, in der Kunden die Nachhaltigkeitskennziffern ihres Unternehmens erfassen können. 2023 konnten erste Pilotkunden in die Testphase starten.

Das Projekt »Nachhaltigkeit« berichtet regelmäßig an den Nachhaltigkeitsrat als Lenkungsausschuss und den Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit.

Corporate Sustainability Reporting Directive

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, verpflichtet Unternehmen, die in den Anwendungsbereich fallen, ihre bisherige nicht-finanzielle Berichterstattung künftig als Teil der Finanzberichterstattung zu veröffentlichen. Hierdurch bekommt die Nachhaltigkeitsberichterstattung einen anderen Stellenwert. Die Berichtsanforderungen der CSRD gelten für Geschäftsjahre, beginnend ab dem 1. Januar 2024, zunächst für einen eingeschränkten Kreis von Unternehmen, der in den Folgejahren sukzessive erweitert wird. Die neue EU-Richtlinie erweitert damit auch die bereits bestehende Berichtspflicht der LBBW und schreibt diese zukünftig verpflichtend im Konzernlagebericht vor. Zur Umsetzung der Anforderungen hat die LBBW ein gesamtbankweites Projekt aufgesetzt. Ziel des Projekts ist es, die strategischen, fachlichen und technischen Voraussetzungen für die Berichterstattung nach CSRD sicherzustellen sowie den ersten CSRD-Bericht 2025 zu veröffentlichen. In einem ersten Schritt wurde 2023 mit der doppelten We sentlichkeitsanalyse nach CSRD gestartet, auf deren Basis sich der Umfang der zukünftigen Berichterstattung ergibt. Über die Projektfortschritte wird an den Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit berichtet.

Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz

Im Jahr 2023 wurde die Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) überprüft und entsprechend aktualisiert. Dabei wurde zweistufig vorgegangen:

1. Diskussion der Wesentlichkeitsanalyse 2022 vor dem Hintergrund wichtiger aktueller Entwicklungen und Prüfung der Einstufung der jeweiligen Themen im Rahmen eines internen Workshops.

Im Rahmen der Analyse wurden die LBBW-Fokusfelder überprüft, ergänzt und die Bewertung (auf einer Skala von 1 bis 5) den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Die interne Sicht wurde von den LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern eingenommen, die externe Bewertung erfolgte durch ein Beratungsunternehmen. Die LBBW-Fokusfelder wurden dabei relevanten externen Entwicklungen und Einflussfaktoren auf politische, wirtschaftliche, soziokulturelle, technologische, ökologische und rechtliche Bereiche im Rahmen einer PESTEL-Analyse gegenübergestellt (PESTEL = Political, Economic, Social, Technological, Environmental, Legal).

2. Durchführung von Interviews mit ausgewählten Stakeholdern (Nichtregierungsorganisationen, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Non-Profit-Organisation, Branchenverband).

Im Rahmen der Interviews wurde das Nachhaltigkeitsengagement der LBBW in den Bereichen E (Environment), S (Social) und G (Governance) anhand eines strukturierten Fragebogens diskutiert und von den externen Stakeholdern entsprechend bewertet. Die Ergebnisse wurden den Themenfeldern der Wesentlichkeitsanalyse zugeordnet.

Fokusfelder, die in der internen und externen Betrachtung jeweils mit der Höchstbewertung »5« eingestuft wurden, wurden als wesentlich klassifiziert. Es ergaben sich für 2023 folgende wesentliche Fokusfelder für die LBBW (Bank):

- Stakeholderdialog
- Regulatorik
- Corporate Governance
- Compliance
- Produktverantwortung/Kundenschutz
- Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft
- Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft
- Anlageprodukte mit nachhaltigem Fokus
- Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus
- Immobilien
- Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen
- NEU: Personalführung, -ausbau und -entwicklung

Prioritär werden für die Fokusfelder, die als wesentlich eingestuft wurden, im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms entsprechende Maßnahmen festgelegt, um diese Themen weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2023 wurde mit der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD (doppelte Wesentlichkeit) gestartet, auf deren Basis sich der Umfang der zukünftigen Berichterstattung ergibt.



Wesentlichkeitsanalyse

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Themenfelder	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement		Unser Engagement messbar machen		Externe Bewertung (1=gar nicht wichtig, 5=sehr wichtig)	Interne Bewertung (1=gar nicht wichtig, 5=sehr wichtig)
				Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder		
Strategie und Management	Corporate Governance	Verankerung des Themas Nachhaltigkeit im LBBW-Konzern (Gremienstruktur und Nachhaltigkeitspolitik)	Wesentlich	<p>Vertrauensverlust gegenüber Banken, Veröffentlichungspflichten, gesellschaftliche Entwicklung: deutlicher Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen</p> <p>Entwurf EZB-Leitfaden vom 20. Mai 2020: Klima- und Umweltrisiken sollen in die Rahmenwerke für Governance und Risikoappetit aufgenommen werden und dabei alle maßgeblichen Funktionen hinreichend einziehen.</p> <p>Principles for Responsible Banking (PRB): einheitliches Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche zur systematischen Ausrichtung an gesellschaftlichen Zielen, wie dem Pariser Klimaabkommen und den internationalen Entwicklungszügen (Sustainable Development Goals, SDG)</p>	2-9, 2-23	<p>Prinzipien und Leitplanken für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und -ziele, Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW</p>	Aufsichtsbehörden, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Compliance	Unternehmensinterne und -externe Betrugsprävention, Embargos und Finanzsanktionen, Antikorruptionsmaßnahmen, Datenschutz, Unternehmensethik	Wesentlich	<p>Betrug, Einhaltung allgemeingültiger Gesetze und von Gesetzen im Bereich Wirtschaftsrecht, Geldwäsche, Kreditwesengesetz (KWG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)</p>	2-27, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1; 418-1	<p>Code of Conduct, Richtlinie Geldwäscheprävention, Richtlinie Betrugs- und Korruptionsprävention</p>	Aufsichtsbehörden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Regulatorik	Einhaltung der Gesetze zum Thema Nachhaltigkeit	Wesentlich	<p>Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz), Leitlinien zur nichtfinanziellen Berichterstattung, EU-Aktionsplan, Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), Taxonomie-Verordnung, BaFin-Merkblatt, EZB-Leitfaden zu Umwelt- und Klimarisiken, Benchmark-Verordnung, Green Bond Standard; Disclosure-Verordnung, MiFID-II-Änderungsverordnung</p>		<p>Handlungsfeld »Regulatorik« innerhalb der strategischen Stoßrichtung »Nachhaltigkeit« bei der LBBW, Unterzeichnung der Klimaschutzselfverpflichtung des deutschen Finanzsektors sowie der Sparkassen-Finanzgruppe</p>	Aufsichtsbehörden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
Kundinnen und Kunden	Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Finanzierungen unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien	Wesentlich	<p>Umweltnachlässen und Menschenrechtsverletzungen bei Finanzierungsprojekten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs</p>	2-23	<p>Kreditregelwerke, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen und Streumunition, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, UN Global Compact, Ampelprüfprozess, Principles for Responsible Banking</p>	Gesellschaft, NGOs, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Anlagestandards unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien	Wesentlich	<p>Umweltnachlässen und Menschenrechtsverletzungen bei Anlagegeschäften, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs. Benchmark-Verordnung, Offenlegungsverordnung, Taxonomie-Verordnung</p>	2-23	<p>Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesysteme für Streumunition, Principles for Responsible Banking</p>	Aufsichtsbehörden, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig

* Doppelte Wesentlichkeit:

1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz)

2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Themenfelder	Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement				Unser Engagement messbar machen			Externe Bewertung (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)	Interne Bewertung (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)
	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder		
	Anlageprodukte mit nachhaltigem Fokus	Angebot nachhaltiger Geldanlagen (z.B. Investmentfonds, strukturierte Produkte, Green Bonds, Social Bonds), nachhaltige Vermögensverwaltung	Wesentlich	Offenlegung von Investitionskriterien und Anlagepolitik, Engagement- bzw. Mitwirkungs- und Abstimmungspolitik, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, Wachstumsmärkte mit Nachhaltigkeitsbezug, UN SDGs	201-2	Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesysteme für Streumunition, Principles for Responsible Banking	Eigentümer, Gesellschaft, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus	Förderung klimafreundlicher Projekte und Technologien (z.B. erneuerbare Energien, energetische Sanierung), vergünstigte Kreditkonditionen bei verbesserter Nachhaltigkeitsleistung (Positive Loan)	Wesentlich	Klimawandel, Finanzierungsbedarf bei innovativen und zukunftsträchtigen Branchen, Projekten und Technologien, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, UN SDGs	201-2	Prozentanteil Kreditanspruchnahme erneuerbare Energien am Gesamtportfolio Projektfinanzierungen, finanzierte Emissionen, Prozentanteil Kreditanspruchnahme Green Buildings am Gesamtbestand, LBBW Green Bond Framework, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, Principles for Responsible Banking	Eigentümer, Gesellschaft, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Produktverantwortung/ Kundenschutz	Verantwortungsvolle Vertriebspрактиken, kundenorientierte Beratung, Einhaltung werberechtlicher Vorschriften, Prävention von Altersarmut und Überschuldung, Betrugsprävention für Kundinnen und Kunden, Aufklärung von Jugendlichen zum Umgang mit Geld, Kundenumgang bei Zahlungsproblemen	Wesentlich	Vertrauensverlust durch Finanzkrise, Wahrung des Kundeninteresses, Überschuldung, bedarfsgerechte Beratung, Transparenz, Wahrung des Bankgeheimnisses, Datenschutz	417-1	Selbstverpflichtung in der Werbung gemäß Deutschem Werberat, Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank	Gesetzgeber, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Zahlungsverkehr, Karten, Konten	Financial Inclusion/Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Karten oder Konten mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit	Wesentlich	Datenschutz, Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung	418-1	Code of Conduct, Richtlinie Datenschutz im LBBW-Konzern	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	3, durchschnittlich wichtig
	Immobilien	Immobilienfinanzierung, Finanzierung und Beratung zu energetischer Sanierung, nachhaltige Baustandards für Kundenaufträge, Kommunalentwicklung, Altlastensanierung und Rückbau	Wesentlich	Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, Energieeffizienz	302-4	Standards zum Neubau nachhaltiger Gebäude, LBBW Green Bond Framework, Anteil energieeffizienter Gebäude am Gesamtbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung	Eigentümer, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig

* Doppelte Wesentlichkeit:

1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz) und

2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

				Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement		Unser Engagement messbar machen				
Themenfelder	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder	Externe Bewertung (1=gar nicht wichtig, 5=sehr wichtig)	Interne Bewertung (1=gar nicht wichtig, 5=sehr wichtig)	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personalführung, -ausbau und -entwicklung	Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterführung, Talentmanagement, Frauen in Führung, digitale und alternative Lern- und Arbeitsmethoden	Wesentlich	Demografischer Wandel zunehmend spürbar, soziale Verantwortung als Arbeitgeber, UN SDGs	404-1 bis 404-3	Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter/-in, Mitarbeitergesprächsquote, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik, Frauen in Führung	Gesellschaft; Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig	
	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, mobiles Arbeiten		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, Tarifregelungen, demografischer Wandel	401-3	Anzahl Plätze in LBBW-internen Kindertagesstätten, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	4, wichtig	
	Gestaltung des Arbeitsumfelds	Gesundheitsmanagement, gerechte Vergütungsmodelle, Arbeits sicherheit, Mitbestimmung durch Arbeitnehmer		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel, Chancengleichheit, Diskriminierung, Mitbestimmungsrechte, Tarifregelungen, Entgelttransparenzgesetz	403-1 bis 403-10	Führungspositionen, Charta der Vielfalt, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	Gesellschaft; Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	4, wichtig	
	Diversity & Inclusion	Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt, Inklusion, gerechte Vergütungsmodelle		Gender-/Diversity-Diskussion und Gleichstellungsfordernisse	405-1, 405-2, 406-1	Führungspositionen, Charta der Vielfalt, Women's Empowerment Principles, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	Gesellschaft; Nachhaltigkeitsratingagenturen	4, wichtig	4, wichtig	
Geschäfts betrieb	Ressourcenverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Papier, Wasser, Energie), Facility-Management, Gefahrstoffe, Abfall, Fuhrparkmanagement, nachhaltige Ausrichtung im Geschäftsreiseverkehr (u.a. Elektromobilität), verantwortungsvoller Bau eigener Gebäude, Kompensation	Wesentlich	Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, UN SDGs	305-1 bis 305-7, 306-1 bis 306-5	Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, Umweltdatenerfassung über Bilanzierungssoftware	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig	
	Nachhaltige Beschaffung	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten		Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	204-1, 414-1	Lieferantensestauskunft, Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten, Warengruppenstrategien, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	3, durchschnittlich wichtig	
Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation	Corporate Citizenship	Stiftungsförderung, Corporate Volunteering, Förderung von Projekten im Bereich Natur/Umwelt, Bildung und Soziales	Wesentlich	Beitrag zur regionalen Entwicklung der Unternehmensstandorte	203-2		Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	3, durchschnittlich wichtig	4, wichtig	
	Stakeholderdialog	Austausch mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern		Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Erkennen gesellschaftlicher Erwartungen an das eigene Unternehmen	2-29	LBBW-Nachhaltigkeitsziele, Principles for Responsible Banking	Stakeholdererwartungen, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig	

* Doppelte Wesentlichkeit:

1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz) und

2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Nachhaltigkeitsprogramm 2023



Im Nachhaltigkeitsmanagementsystem kommt den jeweiligen Fachabteilungen eine bedeutende Rolle zu. Denn nur durch die Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in die entsprechenden Geschäftsfelder kann Nachhaltigkeit umgesetzt und gelebt werden.

Auf Grundlage der »Leitplanken und Prinzipien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« legen die zuständigen Fachbereiche der LBBW sowie die Tochterunternehmen konkrete Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm fest. Dem Nachhaltigkeitsteam kommt hierbei eine beratende Rolle zu. Jeweils zum Jahresende wird dokumentiert, ob die Maßnahmen erfolgreich realisiert wurden. Über den Status wird der Vorstand im Rahmen des Management-Reviews einmal jährlich informiert.

Im Jahr 2023 umfasste das Programm insgesamt 62 Maßnahmen. Davon konnten 46 Maßnahmen vollständig erreicht werden, 12 Maßnahmen wurden teilweise erreicht und 4 Maßnahmen wurden nicht erreicht. Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2023 mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.



Strategie und Management

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Umsetzung des Nachhaltigkeitskompasses der Firma N-Motion im Dezernat 2 (D2)	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Nachhaltigkeitskompass der Firma N-Motion wurde durchgeführt. Die BW-Bank belegte unter allen teilnehmenden Sparkassen den 1. Platz.
Vertrieb von Publikumsfonds über die Säule 2 des Verbändekonzepts/Zielmarktkonzepts durch Umsetzung des Themas »Nachhaltige Investitionen gemäß Offenlegungsverordnung«	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Insgesamt 11 Publikumsfonds haben sich zu einer Mindestquote an nachhaltigen Investitionen verpflichtet und können dadurch an Retail-Kunden mit einem entsprechenden Zielmarkt (Säule 2) vertrieben werden.
Kapitalmarktgeschäft auf Taxonomiefähigkeit vorbereiten	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Mit der Einführung der LBBW Festzins-Anleihen Klimaschutz gemäß EU-Taxonomie ist die LBBW 2023 neue Wege bei der Begebung nachhaltiger Anlagen gegangen. Die Nachhaltigkeits-Rating-Agentur ISS ESG hat in einer Second Party Opinion den Prozess zur Taxonomiekonformitätsprüfung bestätigt. Zusätzlich hat sich das Dezernat Kapitalmarktgeschäft intensiv mit dem neuen, auf der EU-Taxonomie basierenden EU Green Bond Standard auseinandergesetzt und verfolgt die weiteren Entwicklungen.
Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse mit externen Stakeholdern	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	2023 wurde die Wesentlichkeitsanalyse aus dem Vorjahr überprüft und entsprechend aktualisiert. Interviews mit ausgewählten Stakeholdern wurden durchgeführt. Details → siehe Seite 30 ff.
Weiterentwicklung der Quantifizierung von finanzierten Emissionen und physischen Risiken, um die Anforderungen von Offenlegung, kommenden Klimastresstests und Risikosteuerungsprozessen abdecken zu können	D5 Riskmanagement und Compliance	≈	Die intern entwickelten Modelle wurden vollständig in den Modellrisikomanagementprozess integriert. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat die Anforderung, die finanzierten Emissionen nach dem Standard der Partnership of Carbon Accounting in Finance (PCAF) zu ermitteln. 2024 sind entsprechende Umsetzungsschritte vorgesehen.

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Weitere Absicherung der Prozesse des ESG-Risikomanagements: <ul style="list-style-type: none">• Erweiterung der internen Dateninfrastruktur um physische und transitorische Risiken sowie finanzierte Emissionen• Anschluss von externen Datenprovidern• Nutzung interner ermittelten Proxies	D5 Riskmanagement und Compliance	≈	<ul style="list-style-type: none">• Laufender Prozess• Die Anbindung externer Datenprovider für Emissionsdaten ist erfolgt.• Die Berechnung der finanzierten Emissionen nach PCAF wird sukzessive in die IT überführt.• Die IT-Umsetzung von physischen Risikodaten ist in Vorbereitung.
Optimierung des ESG-Risikobewertungsprozesses durch weitere Einbindung quantifizierbarer Daten in die Kreditprozesse	D5 Riskmanagement und Compliance	✓	Die Einbindung quantifizierbarer Daten erfolgt, sofern ausreichend kundenindividuelle Daten vorliegen. Mit steigenden Reporting-Anforderungen gemäß CSRD wird eine bessere Datenverfügbarkeit erwartet.
Aktive Unterstützung der Regulatorik- und Lobbyarbeit mit vereinzelter Treiberfunktion	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Beteiligung an der (Weiter-)Entwicklung einer Softwarelösung zur Prüfung der EU-Taxonomie. Mitarbeit und Einbringung bei Stellungnahmen/Konsultationen (koordiniert durch den Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB).



Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
• Projekt zur Giropreisanpassung für 2024 (Ende der Preisgarantie am 31. Dezember 2023) • Einwertung der Ergebnisse aus dem Projekt Giro- und Kartenstrategie des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV)	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung erfolgte planmäßig. Im Rahmen der Girostrategie erfolgte die Einwertung der Relevanz des Themas Nachhaltigkeit. Diese wurde mit einer geringen bzw. untergeordneten Bedeutung eingewertet und potenzielle Maßnahmen kommen damit nicht zur Umsetzung.
Bau-Grün-Finanzierung: Schrittweise Erweiterung des Pilotprojekts auf alle Segmente. Erweiterung auf max. 30 Pilotinnen und Piloten in Q1/2023	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung des Piloten erfolgte 2023. Die Fortsetzung des Projektes inkl. Produktentwicklung und Markteinführung erfolgt 2024.
Aufsatz des regelmäßigen Berichts und Integration in den quartalsweisen Rechenschaftsbericht zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung erfolgte planmäßig zum regulatorischen Anwendungstermin.
Erstellung und Veröffentlichung der PAI-Erläuterung für die BW-Bank Vermögensverwaltung gemäß Artikel 4 der SFDR	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung erfolgte planmäßig zum regulatorischen Anwendungstermin.
Angebot von Vermögensverwaltungsmandaten mit ESG-Impact-Ansatz	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	Wiederaufnahme nach Verabschiedung des Gesetzes für nachhaltige Finanzanlagen in Baden-Württemberg und Umsetzung weiterer Themen gemäß Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)
Optimierung der Vermögensverwaltungsapp »BW Vermögen«: Aufnahme und Anzeige von Nachhaltigkeitsinformationen analog der Nachhaltigkeitsanalyse im Portfolio-Reporting	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	In Umsetzung unter verlängertem Zeitrahmen
Erweiterung des Beratungs- und Produktüberwachungsprozesses basierend auf den Anforderungen der European Securities and Markets Authority (ESMA-Leitlinien zur Geeignetheitserklärung und Produktüberwachung).	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung erfolgte planmäßig zum regulatorischen Anwendungstermin.
Individualisierung der Wertpapierberatung durch Aufsatz neuer Nachhaltigkeitscluster inkl. Regelwerk darauf basierender Produktempfehlungen	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	Individualisierung der Wertpapierberatung wurde 2023 noch nicht gestartet.
Digitalisierung von Kundenanschreiben	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Umsetzung im Rahmen vom OSPlus Neo Prozess der Kundendatenaktualisierung erfolgt. Dadurch wird eine Ersparnis von ca. 150.000 papierhafte Anschreiben pro Jahr erzielt.

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Ausbau der Advisory-Kapazitäten für Sparkassen, Banken und institutionelle Kunden.	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Die Advisory-Kapazitäten wurden erfolgreich aufgebaut und neue Mandate akquiriert, sodass viele Kunden im dynamischen Umfeld der Nachhaltigkeit begleitet werden konnten.
Ausbau des Angebots nachhaltiger Zertifikate (Green und Social)	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Erste Emission einer taxonomiekonformen Anleihe gemäß MiFID II in 10/2023. Weiterhin bietet die LBBW ein großes Angebot an Zertifikaten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.
Ausbau des Angebots nachhaltiger Fonds und Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des nachhaltigen Angebots durch Neuauflagen mit innovativen Fondsideen • Umstellung bestehender Fonds und ESG-Lösungen für institutionelle Kunden • Angebot von Transformationsfonds, die in Unternehmen investieren, die gerade ein treibhausneutrales bzw. weniger CO₂-lastiges Geschäftsmodell realisieren. 	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	≈	Die ESG-Strategie bei ausgewählten bestehenden nachhaltigen Publikumsfonds wurde überarbeitet und um neue Komponenten wie die nachhaltige Investitionsquote, Fokus-PAIS (PAI = Principal Adverse Impacts = wichtigste negative Auswirkungen eines Investments) und Fokus-SDGs (SDG = Sustainable Development Goal = Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen) erweitert. Darüber hinaus wurde für zahlreiche Spezialfonds eine ESG-Strategie mit den Kunden erarbeitet und die Fonds von Artikel 6 auf Artikel 8 hochgestuft. Des Weiteren wird an verschiedenen innovativen Fondsideen wie z.B. der Einhaltung von Sektorabbaupfaden im Bereich der CO ₂ -Emissionen oder auch im Bereich Biodiversität gearbeitet.
Begleitung von Transaktionen im Bereich Green und Social Bonds	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Es wurden über 20 Kundentransaktionen erfolgreich begleitet, darunter 17 Green Bonds und vier Social Bonds.
Veröffentlichung verschiedener Blickpunktstudien Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> • zu einzelnen Unternehmenssektoren (z. B. Automotive) sowie Finanzinstitutio- nen (Banken, Sovereigns, SSAs (= Sub Sovereigns, Supranationals und Agencies), Versicherungen) • zu wesentlichen Begriffen und regulatori- schen Neuerungen der Nachhaltigkeit 	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Es handelt sich um fortlaufend neue Publikati- onen mit Nachhaltigkeitsbezug. Die Reihe wird 2024 fortgesetzt.
Veröffentlichung eines regelmäßigen Publi- kationstyps »ESG Insight« (zukünftig »ESG Monthly«) zu Neuemissionen von ESG-Bonds aus vier Assetklassen (Corporates, Financials, Sovereigns und SSAs) und regulatorische Neuerungen der Nachhaltigkeit	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	»ESG Monthly« bekam 2023 ein kleines Facelift und wurde inhaltlich in die Themen Schwerpunkte Markt, Regulatorik und Emittent des Monats neu strukturiert. Der Teil zu den Marktentwicklungen je Assetklasse bleibt bestehen.
Regelmäßige Veröffentlichungen in Social Me- dia zu wesentlichen Begriffen und regulatori- schen Neuerungen der Nachhaltigkeit	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	≈	Es gab unregelmäßige Veröffentlichungen zu Nachhaltigkeitsthemen. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf.
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung von ausgewählten nachhaltigen Publikumsfonds mit dem FNG-Siegel	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Insgesamt haben neun Fonds die höchste Aus- zeichnung mit jeweils drei Sternen und ein Fonds zwei Sterne erhalten.
Erstellung von ESG-Kundenberichten basie- rend auf ESG-Daten des Datenproviders MSCI für Spezialfonds-Kunden	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Die ESG-Kundenberichte für Spezialfondskunden basierend auf MSCI wurden erfolgreich entwi- ckelt und implementiert.
Ausbau des Track Records für Green, Sustain- able & ESG-linked Products durch hohe Anzahl begleiteter Sustainable-Finance-Transaktionen	D6 Unternehmenskunden	✓	Auch 2023 konnte eine Vielzahl von Transaktio- nen im Rahmen von Lead-Mandaten bei SSD und Konsortialfinanzierungen begleitet werden. Dabei kamen sowohl KPI-gestützte als auch ESG-ratingbasierte ESG-Links zum Einsatz, wobei insbesondere bei Konsortialfinanzierungen der Standard verstärkt in Richtung spezifischer und ambitionierter KPIs geht. Mit ESG-linked Leasing wurde darüber hinaus die Produktpalette der SüdLeasing GmbH (100%ige Tochter) erweitert.
Ausbau der Beratungsleistungen des Sustain- ability Advisory für Unternehmenskunden	D6 Unternehmenskunden	✓	Die LBBW war bei einer Vielzahl von Transaktio- nen über eine breite Kundenbasis als ESG-Advi- sor vertreten. Dabei werden strategische Beratungsleistungen sowie Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt und ambitionierte, spezifische KPIs entwickelt, die wiederum für die Produktpalette der ESG-linked Finanzierungen (u.a. SSD, Konsor- tialfinanzierungen) Verwendung finden.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	Alle Dezernate	✓	<ul style="list-style-type: none"> Laufender Prozess Der Frauenanteil in Führungspositionen wurde um 1,8% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert (Stichtag: 31.12.2023).
Erhöhte Kommunikation und interne Aufklärung zum Thema »Frauen in Führungspositionen«, um alle Beschäftigten inkl. Führungskräfte weiter zu sensibilisieren und ambitionierte Frauen zu motivieren, sich dem Wettbewerb um Positionen aktiv zu stellen.	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<ul style="list-style-type: none"> Laufender Prozess 17 Frauen haben das Mentoring-Programm abgeschlossen. Ein neues Programm wurde gestartet. Veranstaltungen und Angebote der Frauennetzwerke der LBBW wurden durchgeführt (z.B. Frauen Power Pause, Jahresveranstaltung am Weltfrauentag mit 140 Personen) Der Chefvolkswirt der LBBW veröffentlichte intern einen Beitrag zur Unterrepräsentanz von Frauen in Unternehmen.
Professionelle Begleitung beim personalwirtschaftlichen Change der Bank	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<ul style="list-style-type: none"> Laufender Prozess Diverse Maßnahmen zum strategischen Hebel »Mitarbeiter begeistern« wurden umgesetzt. Organisationsentwickler begleiteten auf Anfrage von Führungskräften aller Ebenen (z.B. bei der Team- und Abteilungsentwicklung, Konfliktbegleitung).
Steuerung Personalkosten, Verhandlungen mit Personalvertretungen und Beratung der Führungskräfte	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<ul style="list-style-type: none"> Laufender Prozess Die Personalkosten wurden im Rahmen der verabschiedeten Soll-Stellenpläne und der beschlossenen Personalkostenbudgets gesteuert. Insbesondere bei Stellenbesetzungen im Rahmen von Business Cases wurde mit den Personalvertretungen in Arbeitsgruppensitzungen zu Themenstellungen aus den einzelnen Dezernaten sowie auf Ebene des Gesamtpersonalrats zu übergreifenden Human-Resources-Themen verhandelt. Führungskräfte wurden von HR-Managern und HR.Direkt zu allen operativen und strategischen HR-Themenstellungen beraten.

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Konzernweite Zurverfügungstellung von Potenzialträgerinnen und Potenzialträgern	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	≈	<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Prozess • 2023 wurden sowohl die zentral durch HR gesteuerten als auch die dezentralen Talentreihen fortgeführt. • Die identifizierten Potenzialträger/-innen wurden zielerichtet entwickelt und regelmäßig auf Besetzungslisten platziert. • Zukünftig sollen die Potenzialträger/-innen noch gezielter im Rahmen von Besetzungsverfahren gemäß ihres Kompetenzprofils angesprochen werden.
Bewusste Abwägung zwischen Nachfolgeplanung und Anmeldungen zum Potenzialeignungsverfahren mit dem Ziel, Kandidatinnen und Kandidaten eine realistische Chance zu geben, das Verfahren zu bestehen und auf eine geeignete Position wechseln zu können.	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	≈	<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Prozess • Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen ohne Zielfunktion werden im Rahmen der Personalplanung des Folgejahres auf Bereichsebene betrachtet und daraus die Anmeldekapazitäten für das nächste Eignungsverfahren abgeleitet. • In Nachfolgeplanungsprozessen werden vorhandene Potenziale künftig noch stärker berücksichtigt. Geplant ist die Implementierung eines durch HR gesteuerten Nachfolgepools für die Ebenen 3 und 4.
Neuaufstellung Diversity	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	≈	<ul style="list-style-type: none"> • Diversity wurde als Fokusthema unter dem Hebel »Mitarbeiter begeistern« identifiziert. • Eine Stelle für die Neukonzeption von Diversity und Inklusion wurde ausgeschrieben. • Neben der Position der Diversity-Beauftragten wurde das Thema auch auf Managementebene verankert und hierfür personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt. Daneben arbeitet eine interdisziplinäre Gruppe an dem Thema Diversity.
Förderung von Diversity und Inklusion	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<ul style="list-style-type: none"> • Die interne Kommunikation über das Intranet wurden verstärkt (z.B. Interview mit der Diversity-Beauftragten und Berichte). • Ein Dialog-Format fand am Deutschen Diversity-Tag am 23. Mai 2023 statt. Weiterführende Diskussionsformate mit bis zu 300 Teilnehmenden wurden angeboten. • In der Einführungswöche für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch bei den Studienanfängern an der Dualen Hochschule und den neuen Auszubildenden wurde Diversity thematisiert. • Außerdem wurde eine Studie zum Thema »Digitale Zusammenarbeit in altersgemischten Teams« mit 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.
Förderung Teamresilienz	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	≈	<ul style="list-style-type: none"> • 175 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Geschäftsjahr 2023 an Resilienz-Workshops teilgenommen. Im Gesamtjahr 2022 waren es 136 Personen. • Ein Workshop »Resilienz für Teams« wurde pilotiert. Die Ergebnisse fließen in Weiterentwicklungen ein. • Der Schwerpunkt persönliche Resilienz wurde in der Führungskräfte-Grundausbildung überarbeitet und ein Refresher-Workshop für Führungskräfte erstmalig durchgeführt.
Stärkung des persönlichen Gesundheitsbewusstseins	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<ul style="list-style-type: none"> • Blutspendeaktionen wurden in Mainz, Leipzig, Karlsruhe, Tübingen und erstmals auch Stuttgart am 07. Dezember 2023 durchgeführt. • Zudem fand die Challenge »Bereit für Bewegung« statt. Dabei haben sich 70 Teams international zusammengeschlossen, gemeinsam 73.000 Kilometer zurückgelegt und dabei weltweit 20 LBBW-Standorte virtuell besucht: Teambildung, internationale Vernetzung und gemeinsame Bewegung im Freien wurden als intrinsische Ziele erreicht.

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Start des neuen Fach- und Führungsprogramms: #Potentials@D2	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	<ul style="list-style-type: none"> #Potentials@D2-First Level ist im November 2022 mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet und wird im Frühjahr 2024 enden. Die 2. Runde startete im September 2023 mit weiteren 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Aufbauprogramm #Potentials@D2-Next Level ist im April 2023 mit sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet.
Umsetzung des Schulungskonzepts für Nachhaltigkeit für den Geschäftskundenbereich (GK-Bereich) in die Praxis Erarbeitung einer Erweiterung auf alle Segmente	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Die Umsetzung erfolgte planmäßig und war für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte ein voller Erfolg.
Konzeption und Einführung des vierteljährlichen Formats »ESG-Quartalsimpuls« für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Dezernat 2.	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Der erste »ESG-Quartalsimpuls« für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich Geschäftskunden und Freie Berufe erschien im November 2023.
Aufbau einer Kommunikationsstruktur durch Nachhaltigkeitsrunden im Segment Privatkunden analog zu den bereits bestehenden Formaten in den Segmenten Geschäftskunden und Privates Vermögensmanagement	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	Die Relevanz dieser Maßnahme wurde deprimiert. Das Thema Nachhaltigkeit in der Kundenberatung von Privatkundinnen und -kunden wird durch standardisierte Beratungsprozesse sichergestellt, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.
Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zu Nachhaltigkeitsthemen	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Es wurden diverse Schulungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> ESG-Grundlagenschulung Schulung hinsichtlich des MSCI ESG-Kundenreportings Schulung zur EU-Taxonomie
Individuelle und jobspezifische Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dezernat 4 zum Thema Nachhaltigkeit	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden auf insgesamt drei verschiedene Lernpfade zum Thema Nachhaltigkeit angemeldet und haben diese größtenteils absolviert. Die Lernpfade vermitteln sowohl Grundlagenwissen als auch kapitalmarktspezifisches Wissen.
Überarbeitung und Aktualisierung der konzernweiten obligatorischen Nachhaltigkeitsschulung	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft	✓	Die Grundlagenschulung »Bereit für die Zukunft: Voll auf Kurs Richtung Nachhaltigkeit« wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank ausgerollt. Details siehe Seite 129 f.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht





Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
IT-Effizienzprogramm: <ul style="list-style-type: none">• Digitalisierung von Prozessen• Abbau von Servern und Optimierung der Infrastruktur• Ausbau der Collaboration Tools	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: IT	✓	<ul style="list-style-type: none">• Die Konsolidierungen im Bereich der Infrastruktur (Server, Drucker, Arbeitsplatzausstattung) wurden fortgesetzt.• Der Ausbau von virtualisierten Infrastrukturen unter Nutzung von Community Cloud führten zu nachhaltigen Kosteneinsparungen von 1,5 Mio. EUR/Jahr (inkl. der damit verbundenen Stromkosten).
Erreichung eines CO ₂ -Ziels i.H.v. 10.500 t für die LBBW (Bank)	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	Die CO ₂ -Emissionen wurden weiter gesenkt und das Ziel erreicht.
CO ₂ -Fußabdruck je Mitarbeiter/-in: Erreichung einer Top-3-Platzierung unter den deutschen Banken mit Filialnetz für die LBBW (Bank)	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	≈	Die LBBW (Bank) erreichte mit 1.476 kg je Mitarbeiter/-in unter den deutschen Banken Platz 6. Bereinigt um ein vergleichbares Geschäftsmodell (Universalbank, Filialgeschäft, International Business etc.) belegt die LBBW (Bank) Platz 3 in Deutschland.
Ausbau der Ladeinfrastruktur – wo technisch möglich – für E-Bikes und Pedelecs an den Hauptstandorten (außerhalb von Stuttgart) und bei größeren Filialen sowie Optimierung der Parkmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem LBBW Corporate Real Estate Management (LBBW-CREM)	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	<ul style="list-style-type: none">• Laufender Prozess• Die Ladeinfrastruktur wurde 2023 erweitert. Der weitere Ausbau ist 2024 geplant.
Weiterer nachhaltiger Ausbau der internen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge – wo möglich – in Zusammenarbeit mit dem LBBW-CREM	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	<ul style="list-style-type: none">• Laufender Prozess• Durch die Erweiterung verfügt die LBBW nun insgesamt über 164 Ladeplätze für E-Fahrzeuge.• Der weitere Ausbau ist 2024 geplant.
Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen am Campus Stuttgart mit einem Ertrag von mindestens 350.000 kWh pro Jahr für den Eigenverbrauch	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	≈	Die Anlage wurde baulich zu 95% fertiggestellt. Weitere regulatorische Auflagen des Netzbetreibers mussten noch baulich ausgeführt werden. Daher war 2023 nur eine Teilinbetriebnahme möglich. Die Fertigstellung ist bis Januar 2024 geplant.
Weitere Reduktion von Flächenbedarfen durch Einführung von Desk-Sharing-Modellen. Flächen-Roll-out: 2023 bis 2025	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	<ul style="list-style-type: none">• Der CO₂-Ausstoß im Geschäftsbetrieb wurde weiter reduziert.• Der Flächenbedarf und damit die Nebenkosten (Gas, Wasser, Heizung, Strom) wurden gesenkt.
Awareness-Maßnahmen zur Förderung des klimafreundlichen Verhaltens der Beschäftigten	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	Aktionen wie die Klimawochen, Ackerhelden sowie Schulungen zur Nachhaltigkeit wurden durchgeführt. Eine Intranet-Seite informiert zum Thema CO ₂ -Fußabdruck.
Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich) für Dezernat 51 als Pilotprojekt und danach bankweiter Roll-out	D7 Finanzen und Operations	≈	Der Roll-out in drei Tranchen ist wie geplant 2023 erfolgt. Aufgrund des »Opt-in«-Prinzips im Roll-out sind noch nicht alle Einheiten der Bank umgestellt. Die finale Umstellung soll im Laufe des Jahres 2024 erfolgen.



Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Laufende Kommunikation zu allen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank (Produkte, Services, Klimaschutz)	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation	✓	Zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen wie Pressemitteilungen, Social-Media-Posts, Videos und Beiträge wurden 2023 auf der LBBW-Website und im Intranet umgesetzt.
Förderung von sozialem Engagement	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation	≈	Zentrale und dezentrale Corporate Volunteering-Angebote wurden in der Bank gestartet, um das soziale Engagement zu fördern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die daran teilnehmen, werden einen Tag pro Jahr hierfür freigestellt.
Kommunikation für Privatkunden/Asset und Wealth Management: Vermittlung von Informationen zu nachhaltiger Geldanlage sowie Imagekampagne der Marke BW-Bank	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Eine Werbekampagne zu den nachhaltig ausgerichteten Balance-Fonds lief im Juni/Juli 2023. Die erneute Auszeichnung der Anlagestrategie BW Premium Nachhaltigkeit durch das Wirtschaftsmagazin »Capital« (5 von 5 Sternen) wurde medial kommuniziert.
Aktive Kommunikation zu Nachhaltigkeitsratings und NGO-Berichten	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ internationales Geschäft	✓	Die Berichterstattung erfolgte intern über Grenzen sowie extern über die LBBW-Website, den Nachhaltigkeitsbericht und diverse ESG-Broschüren.
Weiterentwicklung und Durchführung von Schulungskonzepten zu Nachhaltigkeit und Sustainable Finance	D6 Unternehmenskunden	✓	Der Lehrgang zum/zur geprüften Nachhaltigkeitsberater/in wurde fortgeführt und dabei Nachhaltigkeits-Know-how aus unterschiedlichen Perspektiven in ca. 20 Einzelkursen vermittelt. Mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmenskunden-Vertrieb und dem Risikomanagement haben den Lehrgang absolviert. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Lerncampus ein Kurs zu Basiswissen in Nachhaltigkeit gestartet.
Durchführung und Veröffentlichung der vierten Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance« gemeinsam mit dem Magazin »FINANCE«	D6 Unternehmenskunden	✓	Die Studie wurde im Rahmen der Green FINANCE Digitalkonferenz im März 2023 veröffentlicht. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen sowie mehr als 1.000 Downloads belegen das hohe Interesse an Entwicklungen und Trends im Bereich der nachhaltigen Finanzierung.
Regelmäßige Updates der internen Kommunikation zu den Themen Nachhaltigkeit und Sustainable Finance über Webkonferenzen und über die interne LBBW-Community Nachhaltigkeit@UK	D6 Unternehmenskunden	✓	Zahlreiche Info- und Update-Calls zu Nachhaltigkeitsthemen fanden 2023 statt (u.a. »News aus dem Sustainability Advisory«, Präsentation des Nachhaltigkeitsbaukastens, Webkonferenz zu den Ergebnissen der Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance«).
Präsenz zum Thema Nachhaltigkeit auf zielgruppenspezifischen, externen Veranstaltungen (u.a. Green FINANCE Digitalkonferenz)	D6 Unternehmenskunden	✓	Neben der Green FINANCE Digitalkonferenz war Nachhaltigkeit auch bei der Structured FINANCE (Leitmesse für Unternehmensentscheider und Treasurer) ein zentrales Thema, bei der die LBBW u.a. bei Podiumsdiskussionen auf Vorstandsebene vertreten war. Darüber hinaus fanden sowohl zentrale als auch dezentrale Kundenveranstaltungen statt, bei denen Nachhaltigkeitsthemen vermittelt wurden. Insbesondere mit der ESG Kundenacademy konnten über 300 Kundinnen und Kunden ihr Wissen über eine Vielzahl von ESG-Themen verbreitern.



Nachhaltigkeitsprogramm 2024

Nachfolgend sind die Maßnahmen 2024 ff., gegliedert nach den wesentlichen Themenfeldern, dargestellt:



Strategie und Management

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Aktive Unterstützung der Regulatorik- und Lobbyarbeit mit vereinzelter Treiberfunktion	<ul style="list-style-type: none"> Koordination von Anfragen (Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA), Europäische Zentralbank (EZB)) Koordination der Erhebung der Green Asset Ratio 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Umsetzung der Berichtsanforderungen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung innerhalb der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Berichtsanforderungen aus der Taxonomie-Verordnung für die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Angabe darüber, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß Artikel 3 und 9 einzustufen sind. 	Ende 2024	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Vollständige Abdeckung des Gesamtbestandes mit einer ESG-Checkliste (oberhalb des Schwellenwertes für Kreditvolumen)	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung von regulatorischen Vorgaben Verbesserung Reporting 	Ende 2024	D5 Risikomanagement und Compliance
Einführung eines ESG-Überprüfungsprozesses	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung von regulatorischen Vorgaben Verbesserung Reporting 	Ende 2024	D5 Risikomanagement und Compliance
Weiterentwicklung der Quantifizierung von finanzierten Emissionen und physischen Risiken, um die Anforderungen von Offenlegung, Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), Klimastresstests und Risikosteuerungsprozessen abdecken zu können.	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung von regulatorischen Vorgaben 	Ende 2024	D5 Risikomanagement und Compliance
Weitere Absicherung der Prozesse des ESG-Risikomanagements: <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung der internen Dateninfrastruktur um physische und transitorische Risiken sowie finanzierte Emissionen Anschluss von externen Datenprovidern Nutzung intern ermittelter Proxies 	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung von regulatorischen Vorgaben Verbesserung der Ratingergebnisse 	Ende 2024	D5 Risikomanagement und Compliance



Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Angebot von Vermögensverwaltungsmandaten mit ESG-Impact-Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> Neuer »Unique Selling Point« in nachhaltiger Produktpalette 	Q4/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Optimierung der Vermögensverwaltungsapp »BW Vermögen«. Aufnahme und Anzeige von Nachhaltigkeitsinformationen in der App analog der Nachhaltigkeitsanalyse im Portfolioreporting.	<ul style="list-style-type: none"> Mobile, aktuelle Anzeige von Nachhaltigkeitsinformationen zu den Depots der Mandantinnen und Mandanten der Vermögensverwaltung 	<p>Produktivnahme ESG-Screens: Q1/2024</p> <p>Anpassungen CO₂-Intensität und nachhaltige Investitionen: Q2/2024</p>	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Umsetzung des Gesetzes für nachhaltige Finanzanlagen in Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> Aufsatzz eines neuen ESG-Produkts für die Vermögensverwaltung (VV) inkl. 1,5 Grad-Ziel Datenintegration, ESG-Regelwerk in VV-Tools, Aufsatzz von Dokumenten gemäß Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) inkl. Implementierung durch regelmäßige Berichte 	Q2/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Regulatorik: Erweiterungen und Überarbeitung der Offenlegungspflichten zur Nachhaltigkeit (SFDR, Delegierte Verordnung zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung (DeV0 Review))	<ul style="list-style-type: none"> Scoping anhand des Final Reports, Fachkonzeption, Umsetzung und Test 	Q4/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Regulatorik: SFDR Level I Review	<ul style="list-style-type: none"> Scoping anhand des Final Reports, Start der Fachkonzeption und Workshops mit externen Anbietern 	Q4/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Bau-Grün-Finanzierung: Produktentwicklung und Markteinführung	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung der BW-Bank im Nachhaltigkeitsbereich 	Q2/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Individualisierung der Wertpapierberatung durch Aufsatzz neuer Nachhaltigkeitscluster inkl. Regelwerk darauf basierender Produktempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsspezifische Beratung und Produktempfehlung über die regulatorischen Nachhaltigkeitsmerkmale hinaus 	Q4/2024	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Weiterer Ausbau der Advisory-Kapazitäten für Sparkassen, Banken und institutionelle Kunden mit zusätzlichen Fokus-Themen	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Festlegung und Umsetzung einer individuellen Nachhaltigkeitspolitik, der Messung und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen, der externen Bewertung durch Nachhaltigkeitsagenturen, der Entwicklung von Dekarbonisierungsstrategien sowie der Erfüllung regulatorischer Anforderungen wie insbesondere im Rahmen der SFDR und EU-Taxonomie. 	Ende 2024	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Erstellung von ESG-Dashboards (interaktives e-Reporting) für unsere Spezialfondskunden	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus dem ESG-Kundenreporting für institutionelle Kunden über das e-Reportingportal 	Ende 2024	D4 Kapitalmarktgescäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Entwicklung und Implementierung eines Klimareportings	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllung der Kundenbedürfnisse, insbesondere vor dem Hintergrund neuer gesetzlicher Anforderungen wie dem Gesetz für nachhaltige Finanzanlagen in Baden-Württemberg 	Ende 2024	D4 Kapitalmarktgescäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Ausbau des Angebots nachhaltiger Fonds und Mandate: <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des nachhaltigen Angebots durch Neuauflagen mit innovativen Fondsideen Umstellung bestehender Fonds und ESG-Lösungen für institutionelle Kunden Angebot von Transformationsfonds, die in Unternehmen investieren, die gerade ein treibhausneutrales bzw. weniger CO₂-lastiges Geschäftsmodell realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Adressierung des Kundenbedarfs bei nachhaltigen Anlageprodukten 	laufend	D4 Kapitalmarktgescäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung von ausgewählten nachhaltigen Publikumsfonds mit dem FNG-Siegel	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzliche Transparenz der Produktqualität des Nachhaltigkeitsangebots für Kundinnen und Kunden durch eine objektivierte Einwertung der Nachhaltigkeitsansätze 	laufend	D4 Kapitalmarktgescäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Weiterentwicklung und Durchführung von Schulungskonzepten zu Nachhaltigkeit und Sustainable Finance (inkl. Updates zu aktuellen Themen und Entwicklungen, u.a. Biodiversität)	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Ausbau des Track Records für Green, Sustainable & ESG-linked Products durch hohe Anzahl begleiteter Sustainable-Finance-Transaktionen	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung im Wachstumsmarkt Sustainable Finance Positionierung der LBBW als Transformationsbank: Begleitung der Kundinnen und Kunden bei Transformationsprozessen mit passenden Finanzierungs- und Beratungsprodukten 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Ausbau der Beratungsleistungen des Sustainability Advisory für Unternehmenskundinnen und -kunden	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung im Wachstumsmarkt Sustainable Finance Positionierung der LBBW als Transformationsbank: Begleitung der Kundinnen und Kunden bei Transformationsprozessen mit passenden Finanzierungs- und Beratungsprodukten 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Etablierung von digitalen Austauschplattformen zur Schaffung von Transparenz, für den Datenaustausch und die Wissensvermittlung	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung von Barrieren zur Lieferung von Nachhaltigkeitsdaten Schaffung von Transparenz zur Datenverwendung und des Impacts der eigenen Daten Bereitstellung von aktuellen Informationen mit Nachhaltigkeitsbezug 	laufend	D6 Unternehmenskunden



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf mindestens 30%.	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Frauen 	laufend	D1 Zentralbereich
Steuerung der Personalkosten, Verhandlungen mit Personalvertretungen, Beratung der Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauorganisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvolles Verhältnis von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Erhöhte Flexibilität bei Besetzungen von Führungspositionen über das eigene Dezernat hinaus 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Entwicklung eines Prozesses für die gezielte Ansprache von Potenzialträgerinnen und Potenzialträgern im Rahmen von Besetzungsverfahren gemäß ihres Kompetenzprofils	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Beschäftigter • Aufbauorganisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvolles Verhältnis von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Erhöhte Flexibilität bei Besetzungen von Führungspositionen über das eigene Dezernat hinaus 	Ende 2024	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Implementierung eines durch Human Resources gesteuerten Nachfolge pools für Führungspositionen, um im Nachfolgeplanungsprozess vorhandene Potenziale zukünftig noch stärker zu berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Beschäftigter und zielgerichtete Weiterentwicklung 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Erhöhung der qualitativen Leads (qualitativ gute Bewerbungen) für alle Zielgruppen (Fach- und Führungskräfte sowie Nachwuchskräfte)	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung von Besetzungsprozessen trotz Fachkräftemangel 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Förderung der Teamresilienz	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Flexibilität und Souveränität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Nachhaltiger Umgang mit Gesundheit als persönliche Ressource im Kontext Teamentwicklung • Effizienzsteigerung 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Stärkung des persönlichen Gesundheitsbewusstseins u.a. über die Themen Krebsvorsorge und Organspende/Organempfang	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Umgang mit Gesundheit als persönliche Ressource 	Ende 2024	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Neuaufstellung der Kultur & Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Begleitung von Führungskräften bei Transformationen und Change-Initiativen 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Neuaufstellung Diversity	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur • Förderung von Toleranz und Akzeptanz • Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte für Diversität und Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> Förderung einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur Förderung von Toleranz und Akzeptanz Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 	laufend	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal
Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur	<ul style="list-style-type: none"> Förderung einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur Förderung von Toleranz und Akzeptanz Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 	laufend	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal
Integration des Themas Nachhaltigkeit in den Schulungskatalog für Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> Awareness und Sensibilisierung der Führungskräfte zum Thema Nachhaltigkeit und Etablierung in den relevanten Prozessen 	laufend	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal
Start des neuen Fach- und Führungsprogramms: #Potentials@D2	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung interner Potenziale Förderung ambitionierter Frauen durch paritätische Verteilung der Plätze 	laufend	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Weiterentwicklung des Nachhaltigkeit-Schulungskonzeptes für das Kundensegment Geschäftskunden und Freie Berufe.	<ul style="list-style-type: none"> Qualifizierung der Beraterinnen und Berater Erhöhung der Vertriebsleistung durch Begleitung von Geschäftskundinnen und -kunden bei der nachhaltigen Transformation 	laufend	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Zertifizierung von ausgewählten Beraterinnen und Beratern im Bereich Nachhaltigkeit			





Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
IT-Effizienzprogramm: <ul style="list-style-type: none">• Digitalisierung von Prozessen• Abbau von Servern und Optimierung der Infrastruktur• Ausbau der Collaboration Tools	<ul style="list-style-type: none">• Einsparung von Papier• Einsparung von Strom• Reduzierung von Dienstreisen/Fahrtwegen• Kostensenkung	Ende 2024	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: IT
Weitere Reduktion von Flächenbedarfen durch Einführung von Desk-Sharing-Modellen. Flächenroll-out: 2023 bis 2025	<ul style="list-style-type: none">• Reduktion des CO₂-Ausstoßes im Geschäftsbetrieb• Reduktion des Flächenbedarfs und damit der Nebenkosten (Gas, Wasser, Heizung, Strom)	Ende 2025	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Awareness-Maßnahmen zur Förderung des klimafreundlichen Verhaltens der Beschäftigten	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiter sensibilisierung• Steigerung der Awareness• Kostensenkung	laufend	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude Kleiner Schlossplatz 25 Kilowatt-Peak (kWp), Prüfung weiterer Photovoltaikanlagen auf dem Eigenbestand	<ul style="list-style-type: none">• Klimafreundliche Energiegewinnung für den Eigenbedarf• Langfristige Ersparnis an Stromkosten und CO₂-Emissionen	Ende 2024	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen am Campus Stuttgart mit einem Ertrag von mindestens 350.000 kWh pro Jahr für den Eigenverbrauch	<ul style="list-style-type: none">• Klimafreundliche Energiegewinnung für den Eigenbedarf• Langfristige Ersparnis an Stromkosten und CO₂-Emissionen	Januar 2024	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Inbetriebnahme der Wärmepumpenbindung bzw. Abwärmenutzung der FI/FITS-Rechenzentren in der Zentrale am Hauptbahnhof in Stuttgart	<ul style="list-style-type: none">• Klimafreundliche Energiegewinnung für den Eigenbedarf• Langfristige Ersparnis an Wärmekosten und CO₂-Emissionen	Ende 2024	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Ausbau der Ladeinfrastruktur - wo technisch möglich – für E-Bikes und Pedelecs an den Hauptstandorten (außerhalb von Stuttgart) und bei größeren Filialen sowie Optimierung der Parkmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung der Attraktivität von nachhaltiger Mobilität	laufend	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Weiterer nachhaltiger Ausbau der internen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung der Attraktivität von E-Mobilität	laufend	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Erreichung eines CO ₂ -Ziels i. H. v. 10.000 t für die LBBW (Bank)	<ul style="list-style-type: none">• Weitere Absenkung der CO₂-Emissionen	Ende 2024	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich) für Dezernat 51 als Pilotprojekt und danach bankweiter Roll-out	<ul style="list-style-type: none">• Etablierung möglichst digitaler, papierloser Prozesse ohne Prozessbrüche• Kulturwandel hinsichtlich Digitalisierung• Verbesserte »Remote Work«-Fähigkeit des Konzerns	Ende 2024	D7 Finanzen und Operations



Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Förderung von sozialem Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Wertbeitrag über den originären Unternehmenszweck hinaus Förderung einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur Förderung ambitionierter Beschäftigter und zielgerichtete Weiterentwicklung 	laufend	D1 Zentralbereich
Laufende Kommunikation zu allen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank (Produkte, Services, Klimaschutz)	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation
Kommunikation für Privatkunden, Asset und Wealth Management: Vermittlung von Informationen zu nachhaltiger Geldanlage sowie Imagekampagne der Marke BW-Bank	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Aktive Kommunikation zu Nachhaltigkeitsratings und NGO-Berichten	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Durchführung und Veröffentlichung der vierten Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance« gemeinsam mit dem Magazin »FINANCE«	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmuskunden
Regelmäßige Updates der internen Kommunikation zu den Themen Nachhaltigkeit und Sustainable Finance über Webkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmuskunden
Präsenz zum Thema Nachhaltigkeit auf zielgruppenspezifischen, externen Veranstaltungen (u.a. Green FINANCE Konferenz).	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmuskunden

Kommunikation



Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Wir wollen aktiv dazu beitragen, dass das ökologische und soziale Bewusstsein geschärft wird – in unserem eigenen Haus wie auch in der Öffentlichkeit. Daher informieren wir intern und extern regelmäßig über aktuelle Themen, sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben auf zahlreichen Veranstaltungen Impulse, damit Verantwortung tagtäglich gelebt wird.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wir verfolgen unterschiedlichste Aktivitäten rund um das Themenfeld Nachhaltigkeit. Auf einer Themenseite unserer Website und im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts informieren wir hierüber umfassend. Zudem wird der Nachhaltigkeitsbericht online veröffentlicht und durch zusätzliche redaktionelle Beiträge im LBBW-Nachhaltigkeitsportal ergänzt. Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts bilden die etablierten Reporting-Standards der Global Reporting Initiative → GRI, www.globalreporting.org.

Darüber hinaus veröffentlichen wir seit 2017 in einem jährlichen Turnus eine sogenannte nichtfinanzielle Erklärung gemäß »CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz« vom 19. April 2017. Die »CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen« setzt einen Rahmen für die Berichterstattung über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Die nichtfinanzielle Erklärung der LBBW wird vom Wirtschaftsprüfer der LBBW geprüft und dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt. Ab dem Berichtsjahr 2024 wird die LBBW nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) Bericht ablegen. Die EU-Richtlinie ist eine neue Vorschrift, die von Unternehmen eine umfassende und detaillierte Offenlegung ihrer Strategie, Ziele und Maßnahmen wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen erfordert und die Nachhaltigkeitsleistung anhand vorgegebener Kennzahlen einordnet.

Interne Kommunikation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir regelmäßig und umfassend über die unterschiedlichen digitalen Kommunikationskanäle der Bank. So bieten bspw. Berichte, Artikel oder auch Videobeiträge im Intranet sowohl fachliche Informationen als auch aktuelle Nachrichten aus der Bank. Zusätzlich wird das Themenfeld Nachhaltigkeit in den zentralen Kommunikationsprodukten, insbesondere Newslettern, aufgegriffen. Über 10.000 Beschäftigte greifen täglich insgesamt mehr als 123.000-mal auf das Intranet zu.

Nachhaltigkeit
im Intranet: **Rund 170**
Artikel, Videos und Marktberichte
wurden im Jahr 2023 zum Thema
Nachhaltigkeit veröffentlicht.



2023 wurde das Themenfeld in zahlreichen Artikeln, Videos und Marktberichten aufgegriffen, u.a. anlässlich der folgenden Neuigkeiten:

- Entwicklung einer digitalen Kundenplattform für die nachhaltige Transformation von Unternehmen
- Digitale Lösungen für mehr Nachhaltigkeit
- Inklusiver Wandel in der LBBW-Arbeitswelt
- Sieben Sektorpfade für eine nachhaltige Zukunft
- LBBW baut leistungsstärkste Solaranlage in der Stuttgarter Innenstadt.
- LBBW will bei Finanzierung von erneuerbaren Energien in die Top 3 in Deutschland vordringen.

»Wir pflegen ein wertschätzendes Miteinander und eine dialogorientierte Unternehmenskultur.«

Die LBBW steht für einen hierarchieübergreifenden und offenen Austausch und fördert diesen unter ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch unterschiedliche Dialogangebote und eine transparente konzerninterne Kommunikation.

- **Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich mit persönlichen Anregungen und Anfragen jederzeit per E-Mail direkt an den Vorstandsvorsitzenden richten. Jährlich gehen rund 70 Nachrichten ein, die zeitnah und persönlich beantwortet werden. Eine Seite des Vorstandsvorsitzenden in der bankinternen Community ergänzt das digitale Dialogangebot. Ergänzend fand 2023 das hybride Live-Format »Xchange - CEO-Edition« mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.
- **Dialog mit den Vorständen:** Über das Veranstaltungsformat »Xchange - im Dialog mit« haben alle Beschäftigten der Bank die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Mitgliedern des Konzernvorstands der Bank.

2023 fanden mehr als
elf Dialogrunden persönlich
und hybrid statt.



- **Community:** Auf dieser Dialogplattform kann sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einbringen und mit jeder und jedem in den Dialog treten. So fördern wir die hierarchie- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und eine offene Unternehmenskultur. Rund 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf der Plattform angemeldet. Peer-to-Peer und Bottom-up – so lauten die Leitprinzipien der Community.

Rund **1.000** Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter sind in der
Community jeden Tag aktiv.



- **Wiki:** Das flexible, selbstorganisierbare Tool zum gemeinschaftlichen Erarbeiten von geschäftsbezogenen Themen steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LBBW zur Verfügung. Teams aus unterschiedlichen Organisationseinheiten können standortunabhängig, bspw. im Projektumfeld oder bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen, Erfahrungen und Wissen gemeinsam sammeln und miteinander teilen.

Knapp **7.000** Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter greifen rund
250 Wiki-Spaces zu.
4.000 Mal täglich auf



- **Culture@NewWork:** Die konzernweite Initiative hat sich zur Aufgabe gemacht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Führungskräften ganzheitlich und achtsam durch den kulturellen Wandel zu begleiten. Lag der Fokus in den vergangenen zwei Jahren darauf, die Transformation der LBBW in Richtung New Work voranzutreiben, hat das Projektteam nun das Themenfeld Diversity, Equity & Inclusion (DE&I) in das Zentrum seiner Aktivitäten gestellt. Mit dem Dialogformat »wort. wechsel!« zum Thema Diversität im Mai und dem 1. LBBW Wissensforum Vielfalt im Juli 2023 wurde der Grundstein für eine großangelegte DE&I-Initiative gelegt, die 2024 fortgesetzt wird. Sie ist ein klares Bekenntnis zu einer Unternehmenskultur, die von Offenheit, Respekt und Chancengleichheit geprägt und damit Grundvoraussetzung für eine nachhaltige, zukunftsfähige Unternehmensführung ist. Im Rahmen der Initiative werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte der LBBW durch verschiedene Formate und Angebote rund um das Thema DE&I befähigt und begleitet. Das culture-Team arbeitet dabei eng mit den Bereichen Konzernkommunikation und HR.Personal als auch mit externen Experten zusammen.

Stakeholderkommunikation

Regelmäßig tauschen wir uns mit unterschiedlichen Interessengruppen über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen aus und diskutieren gemeinsam Herausforderungen und Lösungsansätze. Dabei sondieren wir zugleich, welche Erwartungen Stakeholdergruppen an die LBBW haben.

Relevante Stakeholdergruppen der LBBW



Austausch mit privaten Kundinnen und Kunden sowie Unternehmenskunden

Neben der »Kundendialog«-Reihe tauschen wir uns jedes Jahr auf zahlreichen Veranstaltungen mit unseren Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden aus. 2023 haben wir über folgende Events, Plattformen und Umfragen den Dialog über Nachhaltigkeit gepflegt.

● **Green-FINANCE-Konferenz**

Bei der Digitalkonferenz des Wirtschaftsmagazins »FINANCE« am 23. März 2023, die von der LBBW mitbegründet wurde, waren wir erneut alleiniger Mitveranstalter. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutierte ein LBBW-Experte aus dem Sustainability Advisory mit Unternehmensvertretern das Thema »Was ist eigentlich nachhaltig? ESG-Ratings am Finanzmarkt«. Zudem stellten wir die vierte ESG-Studie von LBBW, »FINANCE«/F.A.Z. Business Media | research zum Thema »Nachhaltigkeit und Green Finance. Zwischen Ambition und Transformation« vor. Auch 2024 wird die LBBW auf der Green-FINANCE-Konferenz im selben Umfang präsent sein.

● **LBBW ESG-Academy für Unternehmen**

Mit der exklusiven und hochwertig besetzten neuen digitalen Kundenveranstaltung haben wir unseren Unternehmenskundinnen und -kunden wichtige Informationen und Impulse zur nachhaltigen Transformation vorgestellt. Die Veranstaltung fand am 26. Oktober 2023 digital statt. Die Aufzeichnung wurde auf LBBW.de zur Verfügung gestellt. Folgende Vertiefungssessions haben stattgefunden:

- Nachhaltige Lieferketten, Dr. Martin Rothermel (Taylor Wessing)
- »Der Weg zur »Netto-Null« für Unternehmen«, Philipp Mettenheimer (Oliver Wyman)
- Sustainable Finance Markt und KPI – Entwicklung, Dr. Moritz Kraemer (Chefvolkswirt der LBBW) & Alina Hense und Dr. Julian Blohmke (Sustainability Advisory der LBBW)
- Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), Timo Herold und Sebastian Pöhler (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Frau Professor Dr. Anabel Ternès führte als Moderatorin und Impulsgeberin zum Thema ESG durch die Veranstaltung. Sie ist Zukunftsforscherin und geschäftsführende Direktorin des Berliner SRH-Instituts für Nachhaltiges Management mit den Schwerpunkten Leadership & Organisation, Gesundheit und Digitalisierung. Aufgrund der positiven Kundenresonanz soll die Veranstaltungsreihe in 2024 fortgesetzt werden.

● **Structured FINANCE**

Vom 18. bis 19. November 2023 nahm die LBBW an der »19. Structured FINANCE« des Wirtschaftsmagazins »FINANCE« im Internationalen Congresscenter Stuttgart als Mitveranstalter teil. Auf dem Podium diskutierte Joachim Erdle, Vorstand der LBBW, u.a. mit Chief Financial Officers verschiedener Unternehmen das Thema »ESG im Finanzbereich: Darauf kommt es jetzt an«.

● **Expertentalk Nachhaltigkeit im Bereich Geschäftskunden und Freie Berufe**

Im November 2023 veranstaltete der Bereich Geschäftskunden und Freie Berufe der BW-Bank einen Expertentalk zum Thema Zukunftsfähigkeit von Unternehmen mit einem besonderen Blick auf nachhaltige Aspekte. Eingebunden waren die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart, die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, die SV bAV Consulting GmbH und das Förderkreditgeschäft der LBBW. Die Experten tauschten sich mit den knapp 60 Kundinnen und Kunden darüber aus, wie Institutionen beim Thema Nachhaltigkeit unterstützen, welche Förderkredite in Frage kommen und wie man mit nachhaltigen Maßnahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und binden kann.

● **ESG-Diskurs im Segment Private Banking und Wealth Management**

Im Laufe des Jahres 2023 fanden für vermögende und hochvermögende Kundinnen und Kunden verschiedene dezentrale Events mit Fokus auf einen ESG-Diskurs statt. In diesem Rahmen wurden relevante Fragestellungen diskutiert und wertvolle Impulse u.a. durch die geladenen Experten geteilt.

● **Stuttgarter Zukunftsforum**

Im September 2023 veranstaltete die BW-Bank gemeinsam mit dem Energieberatungszentrum (EBZ) Stuttgart und der Stadt Stuttgart das 3. Stuttgarter Zukunftsforum. An der Veranstaltung am Kleinen Schlossplatz nahmen über 200 geladene Bürgerinnen und Bürger sowie wichtige Immobilienexperten teil. Ziel der Veranstaltung ist, zur CO₂-neutralen Sanierung des Wohngebäudebestands in Stuttgart beizutragen und gemeinsam Lösungen zu ökologisch und ökonomisch sinnvollen Maßnahmen zu diskutieren. In diesem Jahr wurde durch die Einbeziehung des Handwerks ein weiterer wichtiger Schritt hin zur gesamtheitlichen Betrachtung einer Sanierung gemacht.

Austausch mit dem LBBW-Aufsichtsrat

Am 3. Juli 2023 fand eine Schulung des Aufsichtsrats der LBBW statt, in der über folgende Themenkomplexe berichtet wurde:

- Aktuelle Entwicklungen in der EU-Regulatorik, u.a. EU-Taxonomie und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)
- Sektorpfade: Hintergrund und Umsetzung in der LBBW und in der Berlin Hyp

Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die interne Kommunikation hält unsere Beschäftigten über die nachhaltigen Aktivitäten der LBBW auf dem Laufenden. Regelmäßig sondieren wir in einer Befragung, ob sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut informiert fühlen und ob die Zusammenarbeit stimmt. Über spezielle Veranstaltungen suchten wir 2023 zudem gezielt mit unseren internationalen Kolleginnen und Kollegen sowie Vertriebsspezialisten das Gespräch zum Thema Nachhaltigkeit. Zusätzlich erweitern das Töchter- und das Auslandsnetzwerk die Formate des Informationsaustauschs → siehe Seite 12 ff.

● **International Days**

Fast 90 internationale Kolleginnen und Kollegen der LBBW wurden im Rahmen unserer International Days, die am 16. und 17. Oktober 2023 stattfanden, über Vorträge zum Status quo und Maßnahmen der fünf strategischen Hebel (»Nachhaltige Transformation«, »Innovative Lösungen«, »Mehr Resilienz«, »Mitarbeiter begeistern« und »Gesellschaftlicher Beitrag«) informiert.

● **Mitarbeiterbefragung**

Die Ergebnisse der aktuellen Mitarbeiterbefragung sind auf → Seite 205 dargestellt.

● **LBBW Biodiversity-Workgroup**

Die im Jahr 2022 initiierte interdisziplinäre LBBW »Biodiversity-Workgroup« wurde 2023 weitergeführt und tagt monatlich. Die Arbeitsgruppe besteht insbesondere aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Advisory Institutions, Asset Management, Sustainability Advisory, Treasury/Investor Relations, Risikocontrolling sowie interessierten Kolleginnen und Kollegen aus weiteren Fachbereichen. Durch diese bereichsübergreifende Beteiligung stellt die LBBW die Teilnahme an Informations- und Workshopformaten mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie den Wissenstransfer sicher. 2023 hat sich die LBBW an einem Kooperationsprojekt aktiv beteiligt, das vom Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) und dem Global Nature Fund (GNF), einer internationalen Stiftung für Umwelt und Natur, initiiert wurde. Weiterhin engagieren wir uns für das Projekt »Unternehmen Biologische Vielfalt« mit dem Ziel, einen signifikanten Beitrag zu Biodiversitätsstrategien in Unternehmen zu leisten.

● **LBBW-Regelaustausch Nachhaltigkeit**

Der LBBW Regelaustausch Nachhaltigkeit dient dem internen, bereichsübergreifenden Informations- und Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsthemen und -projekten. Alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können am Austausch teilnehmen und Themen einbringen. Der Regelaustausch Nachhaltigkeit findet i.d.R. einmal im Quartal statt.

● **ESG-Working Group**

Der Dialog der ESG-Working Group wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des LBBW-Regelaustauschs Nachhaltigkeit eingeführt und fand erstmalig im August 2023 statt. Während der Regelaustausch sich an alle Mitarbeitenden richtet, beschränkt sich der Teilnehmerkreis der Working Group auf die Fachbereichs- und Vertriebsmitarbeitenden, welche sich täglich mit ESG-Themen beschäftigen. Ziel der ESG-Working Group ist der tiefergehende Austausch und die Diskussion über ESG-Themen und -projekte, an denen die Einheiten aktuell arbeiten. Die ESG-Working Group tagt monatlich, sofern nicht bereits der Regelaustausch stattfindet.

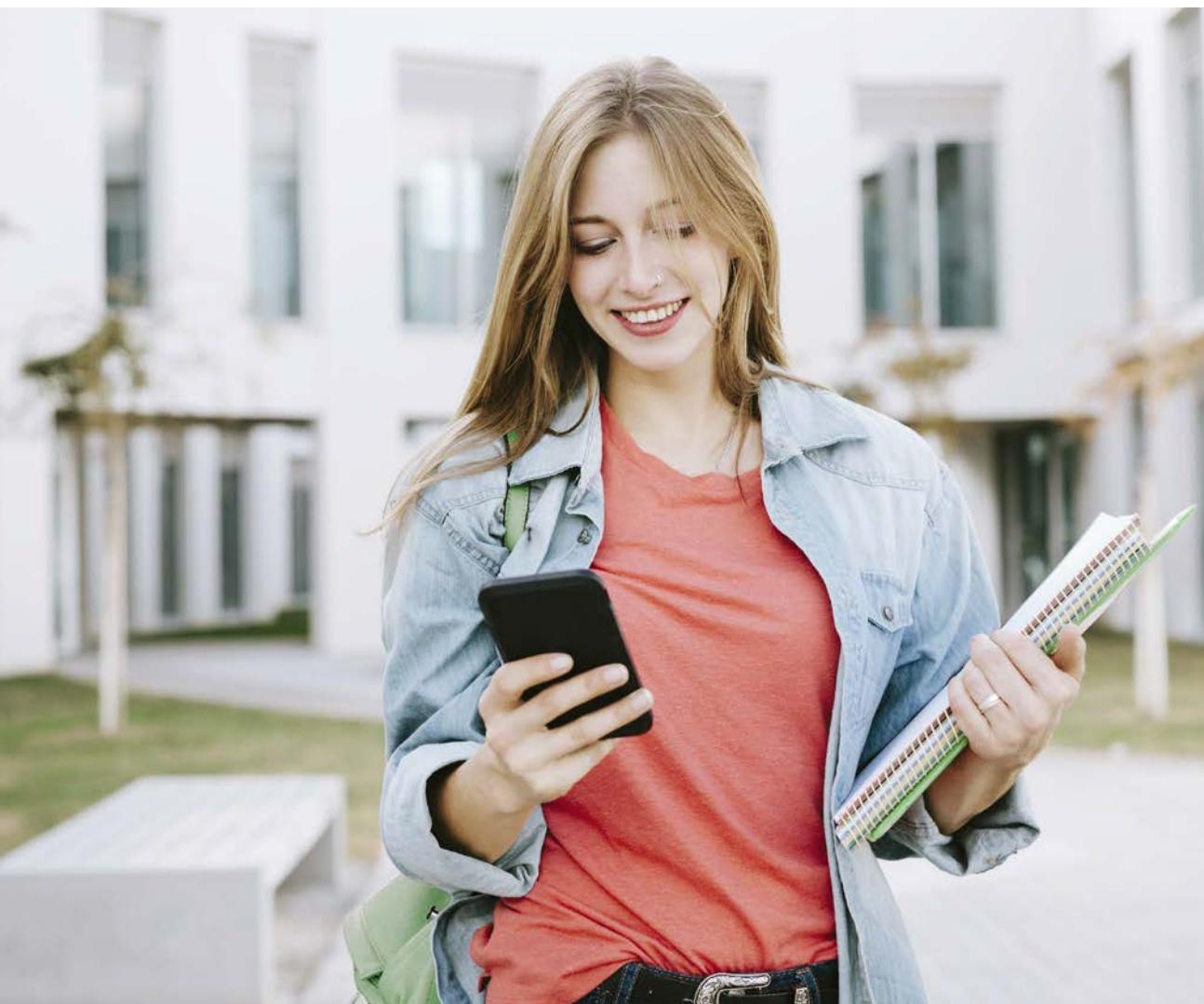
Austausch mit NGOs

Im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse fanden im Jahr 2023 Interviews statt, u.a. mit Nichtregierungsorganisationen und einer Non-Profit-Organisation. Die daraus resultierenden Ergebnisse sind ab → Seite 30 ff. dargestellt.

Austausch mit Studierenden und Start-ups:

● **Hochschulen und Universitäten**

2023 fanden diverse Austauschrunden statt. So hielt das LBBW Sustainability Team z.B. am 13. Juni einen Vortrag an der Universität Freiburg im Modul »Nachhaltige Unternehmensführung« zum Thema »Future Ready – Wie die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells über die Existenz von Unternehmen entscheidet« und am 6. Juli informierte das Team Studierende der Fachhochschule DHBW Stuttgart in einem Kurvvortrag zum Thema »Sustainability Readiness«.



Kommunikation mit institutionellen Investoren und Sparkassen

Institutionelle Investoren und Sparkassen halten wir stets auf dem Laufenden und pflegen den fachspezifischen Austausch über das gesamte Jahr, u.a. im Rahmen von Konferenzen, Fachtagungen und Arbeitskreisen.

- **Debt-Investor-Relations-Aktivitäten der LBBW:**

Im Rahmen unserer Debt-Investor-Relations-Tätigkeiten stehen wir kontinuierlich im Austausch mit institutionellen Investoren. Dies zielt auf die Sicherung bzw. Erhöhung vorhandener internationaler und nationaler Linien ab, um die Refinanzierungskosten und -risiken für die Bank zu minimieren. Ebenso ist die LBBW bestrebt, ihre Investorenbasis zu erweitern und international zu diversifizieren. Mit nachhaltig orientierten Investoren kam in den vergangenen Jahren eine neue Anlegergruppe mit besonderen Informationsbedürfnissen im Hinblick auf ESG-Themen hinzu.

Die Kommunikation mit institutionellen Investoren findet über eine Vielzahl verschiedener Kanäle statt: So fanden Einzel- und Gruppenpräsentationen – zum Teil mit Vorstandsbeteiligung – statt. Darüber hinaus nutzte das Debt-Investor-Relations-Team virtuelle Gesprächsformate, um den engen Austausch mit den Investoren fortzusetzen und auszubauen. Dabei wurden zahlreiche Gespräche mit in- und ausländischen Investoren aus Europa, Asien und den USA geführt. Themenschwerpunkte waren 2023 insbesondere die Qualität des Kreditportfolios und die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank.

- **Konferenzen und Webinare:**

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH war auch im Jahr 2023 wieder mit Vorträgen auf Konferenzen und Veranstaltungen für verschiedene Kundengruppen vertreten. Darüber hinaus veranstaltete die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH Webkonferenzen für Vertriebspartner zu nachhaltigen Anlagestrategien und -produkten.

- **Expertenaustausch LBBW und Sparkassenverband Baden-Württemberg:**

Im Rahmen des Expertenaustauschs zwischen der LBBW und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) werden aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit vorgestellt und diskutiert. Dabei berichten Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen der LBBW und des SVBW über die jeweiligen Maßnahmen, DSGV-Projekte (DSGV = Deutscher Sparkassen- und Giroverband) sowie anstehende Veranstaltungen: Ziel dabei ist, eine enge Vernetzung zu erreichen sowie entsprechende Synergien bei ESG-Themen nutzen.

- **Informationen für den Sparkassen-Vertrieb:**

Für den Vertrieb der Sparkassen hat die LBBW die Informationsversorgung rund um das Thema Nachhaltigkeit wesentlich ausgebaut. Seit dem Roll-out des Nachhaltigkeitspakets von MSCI ESG Research im Jahr 2021 an 290 Institute als Ergänzung zu unserem Angebot aus dem LBBW Research konnten wir weitere Kunden gewinnen. Aktuell haben 331 Sparkassen über LBBW Markets Zugriff auf ESG-Research-Informationen von MSCI.

Im Bereich der Zertifikate und strukturierten Anleihen hat die LBBW 2023 das Angebot an Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen weiter ausgebaut und den Sparkassen-Vertrieb hierzu mit detaillierten Informationen versorgt, insbesondere zur Auflage der ersten Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie) nach dem Konzept des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere. Zudem haben wir für einzelne Sparkassen auf Wunsch Zertifikate auf nachhaltig orientierte Indizes für den exklusiven Vertrieb an Privatkundinnen und -kunden aufgelegt und Informationen für die Kundenkommunikation der Sparkassen aufbereitet. Für die Vermögensverwaltung werden etablierte Informationskanäle wie der Wochenradar für den Sparkassenvertrieb genutzt.

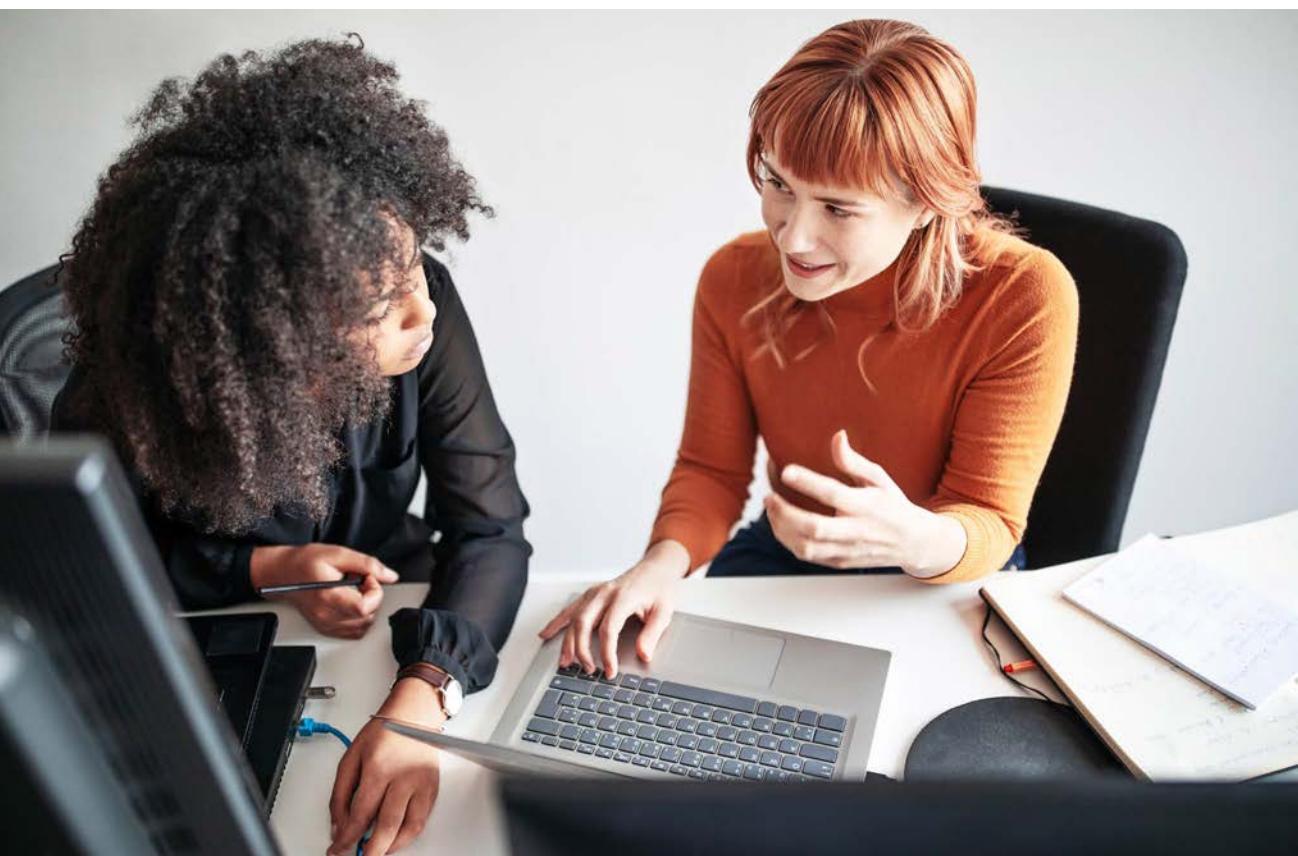
Im Fördergeschäft hat die LBBW über 100 digitale Informationsveranstaltungen für rund 7.000 Vertriebsexperten der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen im Jahr 2023 durchgeführt. Vorgestellt wurden die Förderprogramme im Bereich Innovations- und Digitalisierungsfinanzierung, E-Mobilität und neue Geschäftsmodelle sowie Energiewende und Ressourceneffizienz. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Änderungen in der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude.

- **Informationsrunden des LBBW Advisory für institutionelle Kunden und Sparkassen:**

Mit vielfältigen Fachvorträgen hat das Team des LBBW Advisory für institutionelle Investoren und Sparkassen auch im Jahr 2023 das Thema Nachhaltigkeit vertieft. So wurden u.a. bei verschiedenen regionalen Sparkassenverbänden sowohl bei Fachtagungen als auch in Arbeitskreisen zentrale Nachhaltigkeitsaspekte für das Kengeschäft herausgearbeitet und über aktuelle regulatorische Anforderungen und deren Umsetzung diskutiert.

Impulse für Nachhaltigkeit setzte das Sustainability Advisory auch bei unterschiedlichen Aktivitäten mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und dem Verband öffentlicher Banken (VöB). Die LBBW ist im Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmanagement vertreten, der 2021 neu eingerichtet wurde und einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der Sparkassen und regionalen Sparkassenverbände unterstützt. Neben Praxisbeispielen von Sparkassen werden hier auch konzeptionelle Arbeiten und strategische Positionen geteilt und diskutiert. Darüber hinaus ist die LBBW über den Leiter des Bereichs für Financial Institutions & Corporates im Lenkungsausschuss und über das Advisory-Team auf Arbeitsebene am Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit des DSGV aktiv beteiligt. Hier werden die Entwicklungen der umfangreichen regulatorischen Anforderungen eng begleitet. Zudem wurde beim VÖB im Rahmen des VÖB-Service-Kongresses 20.23 ein Vortrag zu ESG-Daten für die Eigenanlage gehalten.

Auf dem LBBW Kapitalmarktforum 2023 wurden mit Sparkassen, Banken und institutionellen Investoren in mehreren Vorträgen und Workshops der aktuelle Stand und die Anforderungen der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der Einsatz von Nachhaltigkeitsratings sowie Aspekte einer grünen Kapitalanlage diskutiert.



Studien des LBBW Research zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Analysten des LBBW Research publizieren regelmäßig Studien zu Themen, die für unsere Kundinnen und Kunden von besonders hohem Interesse sind. So wurden 2023 u.a. einige Länder-Blickpunkte zur LBBW Klimarisiko-Ampel des LBBW Research sowie Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der LBBW Research Publikationsreihe »Klartext« in wöchentlicher Erscheinungsweise veröffentlicht.

Darüber hinaus publizierte LBBW Research regelmäßig das »ESG Monthly«. Das Publikationsformat gibt nachhaltig orientierten Kapitalmarktinvestoren einen Überblick zu kapitalmarktrelevanten Entwicklungen und Themen aller Assetklassen. Außerdem greift es Neuerungen der nachhaltigkeitsbezogenen Regulatorik für Wirtschaft und Finanzmarkt auf. Es werden (Debüt-)Emittenten nachhaltiger Anleihen im Porträt vorgestellt, detaillierte Marktdaten zur Verfügung gestellt und Prognosen zu den erwarteten Neuemissionen gegeben. Diese Publikation erscheint i.d.R. monatlich.

Weitere zahlreiche Studien und Informationen mit Nachhaltigkeitsbezug sowie Themen rund um Sustainable Finance wurden in den Formaten Blickpunkt Nachhaltigkeit und Blickpunkt Corporates sowie Blickpunkt Financial und Blickpunkt ESG Covered Bonds extern veröffentlicht. Die im Folgenden aufgeführten Studien sind eine Auswahl davon:

- LBBW Blickpunkt Nachhaltigkeit: »EU Green Bond Standard – Start für 2024 in Sicht«
- LBBW Blickpunkt Nachhaltigkeit: »EU Green Deal Industrial Plan nimmt Fahrt auf«
- LBBW Blickpunkt Financials: »Banken Europa und Nachhaltigkeit – Wie sieht es mit den Quoten zur Taxonomiefähigkeit aus?«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »ABC der Nachhaltigkeit – Neuheiten Stand März 2023«
- LBBW Blickpunkt Corporates:
»Das Vier Phasen Umweltmodell Edition 2023 – Keine Zeit zum Ausruhen«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »Vier-Phasen-Umweltmodell Edition 2023 – Branchen Kompakt«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »Telekommunikation: ESG kommt im Hybrid-Bond-Markt an«
- LBBW Blickpunkt Covered Bonds: »Stetige Zunahme der Bedeutung: Ein Überblick zum Nachhaltigkeitssegment im Covered-Bond-Bereich

Auch die Publikationsreihe »Treasury Weekly«, die sich an Unternehmenskundinnen und -kunden der LBBW richtet, greift regelmäßig Themen mit Nachhaltigkeitsbezug auf. Als Beispiele sind zu nennen:

- Treasury Weekly: »Logistikkonzerne setzen auf Nachhaltigkeit«
- Treasury Weekly: »Brasilien profitiert von seiner grünen Lunge«
- Treasury Weekly: »Die Macht des Teilens«
- Treasury Weekly: »Kanadische Einwanderungskultur nützt der Wirtschaft«

Im Sommer 2023 fand das LBBW Symposium Klimapolitik statt, das wir zusammen mit dem Freiburger Walter Eucken Institut veranstalteten. Als Gäste begrüßte Dr. Moritz Kraemer, LBBW-Chefvolkswirt und Leiter des LBBW Research, die Wirtschaftsweise Veronika Grimm, den Präsidenten des RWI - Leibniz Instituts für Wirtschaftsforschung, Christoph Schmidt, sowie dessen Nachfolger im Vorsitz des Sachverständigenrats, Lars Feld, der das Walter Eucken Institut leitet. Die Diskussionen drehten sich um Instrumente, mit denen die Energiewende zu meistern ist, und die Vorbildrolle, die Deutschland einnehmen kann, wenn Wohlstand und Klimaschutz Hand in Hand gehen.

Mit Kapitalmarktinvestoren aus aller Welt findet ein regelmäßiger Austausch zu relevanten Themen statt. So war der Leiter des LBBW Research, Dr. Moritz Kraemer u.a. auf der LBBW Kapitalmarkt- und Investmentkonferenz KapInKon, der ESG Academy sowie der BW-Bank Konferenz »Unsere Wälder im Wandel« vertreten. Im Vorfeld zu UN-Klimakonferenz COP28 sprach er in Abu Dhabi über die Finanzierungsmöglichkeiten der Energiewende für Schwellenländer sowie in der Frankfurt School Summer Academy über die Auswirkung von Biodiversität auf die Kreditwürdigkeit von Staaten.

Der LBBW-Chefvolkswirt arbeitete 2023 außerdem als Senior Fellow bei der SOAS University London, Centre for Sustainable Finance, an verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen mit.

Zusätzlich war er als Autor bzw. Co-Autor an folgenden Studien beteiligt:

- <https://pubsonline.informs.org/doi/10.1287/mnsc.2023.4869>
»Steigende Temperaturen, fallende Ratings: Der Effekt des Klimawandels auf die Kreditwürdigkeit von Staaten«
- <https://investesg.eu/2023/09/22/the-worlds-first-climate-smart-sovereign-ratings-lbbw/>
»The world's first Climate-Smart sovereign ratings«
Das Modell »Climate Smart« simuliert Effekte des Klimawandels auf das Wirtschaftsergebnis und das Rating von 108 Ländern in drei unterschiedlichen Szenarien für die Erderwärmung.
- <https://drgr.org/policy-briefs/a-green-deal-for-the-amazon-sovereign-sustainability-linked-bonds/>
»A Green Deal for the Amazon: Sovereign Sustainability-Linked Bonds«
Länder im Amazonasgebiet sind vom Klimawandel besonders betroffen. Finanzierungsprodukte, deren Zinslast mit der Rodung steigt, setzen Anreize, auf vermehrte Entwaldung zu verzichten.
- <https://www.scmp.com/comment/opinion/article/3210865/g20-led-finance-facility-against-climate-change-could-speed-emissions-reduction>
Mit dem schnellen Anstieg der THG in Entwicklungsländern steigen diese in der Rangliste der CO₂-intensiven Länder immer weiter auf. Zudem benötigen sie Unterstützung, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen. Die G20-Nationen könnten durch ihre bessere Bonität und damit günstigeren Refinanzierungskonditionen Entwicklungsländer mit einem spezifischen Finanzierungsinstrument unterstützen, Treibhausgase zu reduzieren und die Folgen des Klimawandels zu bewältigen.

Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Diese Überzeugung wollen wir weitertragen. Die Qualität unserer eigenen Angebote und den nachhaltigen Anspruch unserer Unternehmensführung dokumentieren unabhängige Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen.

Nachhaltigkeitsratings¹

Die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten wird wie auch unser nachhaltiges Engagement von neutralen Ratingagenturen geprüft. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkrafratings meist nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die immer größere Zahl nachhaltig orientierter Anleger.

Im Folgenden werden die aktuellen Ergebnisse dargestellt, die die LBBW bei den verschiedenen ESG-Ratings erzielt hat und die uns bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts bekannt waren. ESG steht für Environment, Social, Governance, die Bewertungen beinhalten also Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

- Im ESG Risk Rating attestiert Sustainalytics der LBBW ein geringes ESG-Risiko von 18,7 auf einer Skala von 0 (unerhebliches Risiko) bis 100 (schwerwiegendes Risiko). (Stand: Januar 2023)

Sustainalytics ist seit 2020 eine Tochtergesellschaft des Finanzinformationsunternehmens Morningstar und ein weltweit führender Anbieter von ESG- und Corporate-Governance-Analysen sowie ESG Risk Ratings mit mehr als 25-jähriger Erfahrung. → Siehe Legal Disclaimer sustainalytics.com.

- Im Rating von MSCI ESG Research erreicht die LBBW eine Bewertung von A auf einer Skala von AAA bis CCC. (Stand: Januar 2024)

MSCI ESG Research ist der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und blickt auf eine 40-jährige Research-Expertise zurück. → Siehe MSCI ESG Disclaimer <https://www.msci.com/msci-esg-disclaimer/>.

- Im zweiten ESG-Auftragsrating durch imug erzielt die Landesbank Baden-Württemberg 70 Punkte auf einer Skala von 100 bis 0 (exzellent bis schwach). Das entspricht der Bewertung »gut«. (Stand: Januar 2023)

imug rating (by EthiFinance) ist der führende deutsche Anbieter für Strategie und Umsetzung von ESG-Investments sowie für Nachhaltigkeitsbewertungen. Als Partner für Finanzmarkt, Wirtschaft und öffentliche Hand steht das Unternehmen seit über 25 Jahren für nachhaltige ESG-Strategien, -Daten und -Reportings sowie für glaubwürdige Second Party Opinions, Nachhaltigkeitsratings und Gutachten.

1 Disclaimer: Die von uns veröffentlichten Ratingangaben sind öffentlich zugängliche Informationen. Die Darstellung dient lediglich als zusätzlicher Service. Erklärungen zur Bedeutung eines Ratings sind ausschließlich bei der entsprechenden Agentur einzuhören. Die LBBW macht sich diese Angaben nicht zu eigen. Sie sind auch nicht als Empfehlung für den Kauf von Wertpapieren der LBBW zu verstehen. Die LBBW übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Auswahl der Informationen. Weitere Informationen zu den Methodologien der ESG-Ratingagenturen unter: → [ISS ESG Ratings & Rankings | ESG Corporate Rating \(issgovernance.com\)](https://issgovernance.com); → [Ratings – MSCI](https://www.msci.com/msci-esg-disclaimer/); → [Company ESG Risk Ratings and scores – Sustainalytics](https://sustainalytics.com); → [ESG Ratings, Data & Analysis; Sustainable Fitch](https://imug-rating.de); → [imug rating \(imug-rating.de\)](https://imug-rating.de).

- Im zweiten ESG-Auftragsrating von Sustainable Fitch erreicht die LBBW 65 Punkte auf einer Skala von 100 bis 0 (exzellent bis schwach). Das entspricht der Kategorie 2 »gut«. (Stand: Dezember 2023)

Die Fitch Group ist ein weltweit führender Anbieter von Finanzinformationsdiensten mit Niederlassungen in mehr als 30 Ländern. Die Fitch Group bietet seit 2021 mit Sustainable Fitch eine Palette von ESG-Rating-Produkten an.

- ISS ESG hat die LBBW auf einer Skala von A+ bis D- mit der Gesamtnote C+ (Prime Status) bewertet.

Mit diesem Ergebnis gehört die LBBW zu den Branchenführern und ist für ihr überdurchschnittliches Engagement in Sachen Umwelt und Soziales mit dem Prime-Status ausgezeichnet. (Stand: August 2022)

Mit mehr als 25 Jahren Expertise in den Bereichen ESG-Research und -Rating sowie mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in Corporate Governance und Proxy Advisory ist ISS ESG einer der weltweit führenden ESG-Spezialisten.

Rankings

- Die LBBW hat in der Bewertung des Fair Finance Guide Deutschland → www.fairfinanceguide.de im März 2023 einen weiteren Sprung nach vorne gemacht: Mit einem Bewertungsniveau von 61% liegt die LBBW erstmalig im gelben Bereich. Die Bewertungen ergeben sich ausschließlich aus den Richtlinien der Banken, die in öffentlichen Dokumenten dargestellt sind. Im Gegensatz zu Nachhaltigkeitsratings, die sich in erster Linie an Investoren richten, versteht sich der Fair Finance Guide als unabhängige Orientierungshilfe für ethisch-ökologisch motivierte Verbraucher.



Auszeichnungen

»LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Global Warming« → siehe Seite 144



»LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit« → siehe Seite 144



Personalpolitik → siehe Seite 186 ff.



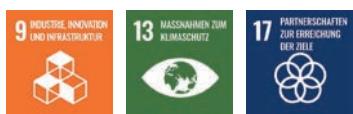
Umwelt → siehe Seite 239 ff.



Regulatorik, verbindliche Standards und Mitgliedschaften.

Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden geben die Richtung klar vor: Die Finanzbranche soll die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichen und vorantreiben. Doch nur Vorschriften und Normen zu befolgen, ist nicht genug. Aus Überzeugung wollen wir mehr bewegen. Daher verpflichten wir uns freiwillig zu nachhaltigen Standards und Kodizes und engagieren uns in zahlreichen nationalen und internationalen Initiativen. Auch unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir zur Einhaltung nachhaltiger Kriterien.

Regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug für Banken



Mit der Einigung auf das Pariser Klimaschutzabkommen im Jahr 2015 und der »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen haben sich Staaten weltweit für eine nachhaltige Entwicklung unseres Planeten und unserer Wirtschaft ausgesprochen. Dem Finanzwesen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, um ökologisch und sozial verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zu unterstützen sowie nachhaltige Investitionen und Innovationen voranzutreiben. Der europäische Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörden adressieren die nachhaltige Transformation mit mehreren Maßnahmenbündeln. Zu den für Banken bedeutendsten Maßnahmen zählen die Sustainable-Finance-Strategie der EU-Kommission, die EU-Taxonomie-Verordnung, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie die Veröffentlichungen und Prüfungstätigkeiten der europäischen und nationalen Bankenaufsicht zum Umgang mit Klima- und Umweltrisiken.

Die Europäische Kommission hat daher im März 2018 den »Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums« veröffentlicht, der mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket entscheidend zum Klimaschutz und zur Umsetzung einer nachhaltigen Industrialisierung, Innovation und Infrastruktur, dem 9. Ziel für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, beitragen soll. Im Juli 2021 hat die EU-Kommission ihre Sustainable-Finance-Strategie überarbeitet und zusammen mit einem detaillierten Maßnahmenplan veröffentlicht. Letzterer unterteilt sich in die folgenden vier Handlungsfelder:

- Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft
- Schaffung eines inklusiven Sustainable-Finance-Rahmenwerks
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors
- Förderung einer globalen Agenda unter Berücksichtigung doppelter Wesentlichkeitsperspektive

Damit setzt die EU-Kommission das Thema Nachhaltigkeit auch für die kommenden Jahre auf die Agenda der Finanzministerien, -aufsichtsbehörden und -institute und unterstreicht weiterhin die Dringlichkeit eines nachhaltigen ökologischen Wandels sowie die Notwendigkeit, die klima- und umweltpolitischen Bestrebungen zu intensivieren.

Zentraler Baustein der regulatorischen Anforderungen ist die Taxonomie-Verordnung, die einheitliche Kriterien für die Feststellung der ökologischen Nachhaltigkeit einer Wirtschaftstätigkeit vorgibt. Das

Klassifikationssystem dient zudem als Bezugsgröße für weitere regulatorische Vorgaben und Standards wie z.B. den EU-Green-Bond-Standard für grüne Anleihen. Angaben gemäß Annex XI Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung finden sich in der nichtfinanziellen Erklärung im → [»Lagebericht 2023« der LBBW](#).

Der bereits Ende 2020 von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichte »Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken« zeigt die aufsichtsrechtlichen Erwartungen an die beaufsichtigten Kreditinstitute u.a. zu Geschäftsstrategie, Risikosteuerung, Stressszenarien und Offenlegung auf. Die strukturierte und effiziente Umsetzung der Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken sowie die Umsetzung der Anforderungen zum Offenlegungs- und Nachhaltigkeitsberichtswesen wird seit 2021 im Rahmen des Projekts Nachhaltigkeit sichergestellt → siehe Seite 29.

Die LBBW setzt sich intensiv mit den regulatorischen Veröffentlichungen, Vorgaben und Verordnungen auseinander. Bei allen Implementierungen wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die einzelnen Vorgaben und Maßnahmen miteinander verzahnt.

Corporate Governance Kodex

»Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex.«

Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält – auch in Form von Empfehlungen – international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Aufgrund seiner Ausrichtung auf börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die Landesbank Baden-Württemberg als nicht börsennotiertes Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nicht in allen Punkten anwendbar. Deshalb lassen sich einige Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nur analog auf die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Inhaltlich orientiert sich die Corporate Governance der LBBW jedoch sehr eng am Geist des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für eine Vielzahl von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bestehen daher spezielle Regelungen im Gesetz über die LBBW, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen der Organe und der weiteren Gremien. Außerdem ergeben sich aus dem Bankenaufsichtsrecht Besonderheiten für die Corporate Governance, welche im Kodex nicht berücksichtigt sind, jedoch in der LBBW Anwendung finden.

Bei der LBBW werden Führungs- und Kontrollregeln gelebt, wie sie für Kapitalgesellschaften gelten. So sind z.B. die Aufgaben von Hauptversammlung und Aufsichtsrat der LBBW – trotz der abweichen- den Rechtsform – wie bei einer Aktiengesellschaft geregelt. Die Vorstandsmitglieder der LBBW treffen ihre Entscheidungen ohne Weisungen von außen. Zudem wird auf die Einbindung unabhängigen Sachverständigen in den Kontrollgremien geachtet. Im Aufsichtsrat der LBBW sind – einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden – insgesamt acht unabhängige Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der LBBW sind dem → [Geschäftsbericht 2023](#) zu entnehmen.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im → [Vergütungsbericht 2022](#) zu finden.

Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. der angemieteten Immobilien. Ausgenommen sind vermietete Gebäude der LBBW, deren Daten nicht erhoben werden. An unseren ausländischen Standorten waren zum 31. Dezember 2023 insgesamt 327 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den LBBW-Konzern tätig.

Während der Einkauf, die Dienstreisen sowie die Abfallmengen zentral gesteuert bzw. erhoben werden, erfassen wir die Verbrauchsdaten zu Strom, Heizenergie und Wasser für jeden Standort einzeln. Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen wie der Gastro Event GmbH, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden daher in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

In die Umweltbilanz fließen zusätzlich die Umweltdaten der folgenden Tochterunternehmen mit ein: Berlin Hyp AG, MMV Gruppe, SüdLeasing GmbH, SüdFactoring GmbH und ALVG.

EMAS-Zertifizierung

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards des Eco-Management und Audit-Schemes (EMAS) sowie der Norm ISO 14001 verpflichtet und verfügen seit 1998 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes Pre-Audit durch die interne Revision sowie ein externes Audit durch einen Umweltgutachter überprüft. Nach EMAS als Standorte eingetragen und nach ISO 14001 zertifiziert waren im Berichtsjahr 2023:

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« in Stuttgart,
- zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart sowie
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart,

mit insgesamt 6.452 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. 5.825,8 Vollzeitäquivalenten (VÄ).

Stuttgart



1 Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart

Haus ②
Am Hauptbahnhof 7–9, 70173 Stuttgart

Haus ③
Am Hauptbahnhof 11, 70173 Stuttgart

Haus ④
Am Hauptbahnhof 8, 70173 Stuttgart

Haus ⑤
Pariser Platz 1, 70173 Stuttgart

Haus ⑥
Heilbronner Straße 28, 70173 Stuttgart

Haus ⑦
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart
(SüdLeasing Building)

② Kleiner Schlossplatz, BW-Bank
Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

Verstöße gegen das Umweltrecht

Im Bereich Umwelt sind für die LBBW die jeweiligen Rechtsvorschriften in folgenden Teilgebieten relevant:

- Abfall
- Arbeits- und Brandschutz
- Bau
- Chemikalien/Gefahrgut
- Energie
- Immissionsschutz
- Naturschutz
- Umwelthaftung
- Wasser

Die LBBW hält ein Umweltrechtskataster vor, welches regelmäßig aktualisiert wird und allen Beschäftigten im Intranet zur Verfügung steht. Die verantwortlichen Organisationseinheiten werden darüber hinaus auf neue Vorschriften hingewiesen.

2023 wurden gegen die LBBW (Bank) keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt. Das interne und externe Audit helfen dem Unternehmen dabei, die Einhaltung des Umweltrechts zu gewährleisten.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

2013 hat die Landesbank Baden-Württemberg erstmalig die Erklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlicht. Der Kodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung in allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung unterstützt, initiiert und hat das Ziel, Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar, transparent und besser vergleichbar zu machen.

Weitere Informationen: → www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de



Selbstverpflichtung in der Werbung

Bei allen Marketingmaßnahmen achten wir darauf, dass wir die allgemein anerkannten Grundwerte der Gesellschaft und die dort vorherrschenden Vorstellungen von Anstand und Moral beachten. Werberechtliche Vorschriften wie das Verbot von Unlauterkeit und Irreführung in der Werbung werden strengstens eingehalten. Wir richten uns hierbei in erster Linie nach den Grundregeln des Deutschen Werberats zur kommerziellen Kommunikation.

Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung hat es 2023 bei der LBBW nicht gegeben.

Faire Arbeitsbedingungen



Für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern gelten die acht Kernarbeitsnormen (Übereinkommen) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization → www.ilo.org) zu fairen Arbeitsbedingungen, sofern sie vom jeweiligen Land ratifiziert wurden, und haben dann den Status internationaler Rechtsinstrumente:

- Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts
- Übereinkommen über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechts zu Kollektivverhandlungen
- Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
- Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangarbeit
- Übereinkommen über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
- Übereinkommen über das Verbot und über unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit

Weitere Informationen zum Thema Arbeitsbedingungen finden sich im Kapitel »Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter« → ab Seite 186.

Die Einhaltung dieser Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern.

Lieferantenmanagement



Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 1.600 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte – wie Hard- und Software, Beratung, weitere Dienstleistungen sowie Marketing, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik – belief sich im Jahr 2023 auf ca. 798,4 Mio. EUR (Vorjahr: 733,2 Mio. EUR).

Lieferanten-Assessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u.a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z.B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Umweltthemen, das Abfallkonzept sowie die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.

»Jeder Lieferant muss die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW unterzeichnen.«

Jeder Lieferant muss zudem die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« bei der Registrierung bestätigen und bei Vertragsabschluss unterzeichnen. Die Vereinbarung verpflichtet diesen zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. So erwarten wir z.B. von unseren Lieferanten die Beachtung des Umweltrechts, Minimierung von Umweltbelastungen, Recht auf Kollektivverhandlungen, Einhaltung des Mindestlohngesetzes, Sicherstellung von fairen Arbeitsbedingungen. Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozial- oder Umweltstandards (z.B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2023 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit vorlagen. Auch im Hinblick auf die anderen formulierten Anforderungen gab es keine Verstöße.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und die ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Die LBBW bekennt sich zu ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt in ihren eigenen Lieferketten und verlangt von ihren eigenen Zulieferern den vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorgeschriebenen Schutz der Menschenrechte und der Umwelt. Ferner erwartet die LBBW, dass ihre Zulieferer diese Erwartung entlang der Lieferkette angemessen adressieren.

Als Teil des Standard-Due-Diligence-Prozesses wurden die Fragebögen sowie die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« auf die Inhalte und Schutzziele des LkSG geprüft bzw. angepasst und werden darüber hinaus regelmäßig überprüft sowie gegebenenfalls aktualisiert.

Außerdem wurde im Lieferantenmanagementsystem der LBBW (Prospeum) ein neues Risikomanagementmodul eingeführt, das speziell die Anforderungen des LkSG erfüllt. In diesem Modul werden sowohl die abstrakte Risikoanalyse durchgeführt (Bewertung Länder- und Branchenrisiko) als auch die konkrete Risikoanalyse (sofern in der abstrakten Risikoanalyse Risikoindizien festgestellt wurden).

Nach § 4 Absatz 3 LkSG wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2023 ein Menschenrechtsbeauftragter benannt, der für die Überwachung des Risikomanagements zuständig ist. Die Aufgaben des Menschenrechtsbeauftragten umfassen die Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten, die Wirksamkeitsprüfung, die Erstellung und Überprüfung der Grundsatzerklärung und den jährlichen Risikoanalysebericht sowie die Überprüfung der Hinweisaufbereitung. Der Menschenrechtsbeauftragte berichtet an den Vorstand in Fragen zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken und berät ihn zu diesen Themen.

Alle benannten Punkte werden auch in der [Grundsatzerklärung der LBBW zum LkSG](#) beschrieben und auf der Homepage der LBBW veröffentlicht.

Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen – was Qualität und Kosten betrifft – die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir einerseits sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes und soziales Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten warengruppenspezifische Nachhaltigkeitskriterien, welche in den jeweiligen Warenguppenstrategien verankert sind. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln oder der Verzicht auf Einwegprodukte bei Werbemitteln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden-Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsgebieten. Mehr als 90% unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

IT-Dienstleister

Große Teile der Informationstechnik (IT) wurden von der LBBW im Jahr 2013 an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG (FI) outsourct, den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einen der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken.

Die FI ist nach der internationalen Norm ISO 27001 und somit im Rahmen des Informationssicherheit-Management-Systems zertifiziert.

Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung »IT Service Management«. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber ihren strategischen IT-Partnern. Für die FI fungiert sie darüber hinaus als deren Advokat innerhalb der Bank, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware sowie technische Softwareprodukte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FI-TS eingekauft. Im IT-Rahmenvertrag mit der FI sind wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte vereinbart, die inhaltlich äquivalent zu denen der LBBW sind. Auch wurden

z.B. Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der FI vereinbart. Bankfachliche Software wird mit Ausnahme von OSplus-Produkten vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird.

Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften

LBBW Corporate Real Estate Management GmbH:

Für alle neuen Dienstleistungsverträge hat die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u.a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Unternehmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanleitungen der verwendeten Reinigungsmittel im Objekt frei zugänglich aufzubewahren, und müssen mit Überprüfungen rechnen.

Gastro Event GmbH:

Der Nachhaltigkeitsansatz unserer Tochtergesellschaft Gastro Event GmbH, die unsere sechs Betriebsrestaurants betreibt, umfasst eine bewusste Auswahl der Lieferanten sowie einen schonenden Umgang mit Ressourcen während des Geschäftsbetriebs. Die LBBW Gastro Event bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl regionale Anbieter. Den größten Teil der Frischware beschafft die LBBW Gastro Event wann immer möglich über regionale Geschäftspartner und bei regionalen Erzeugern. Weitere Informationen zu dem Nachhaltigkeitsansatz und den Maßnahmen der LBBW Gastro Event → Seite 222 ff.

Nachhaltige Baumaterialien

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Sie baut und zertifiziert nachhaltige Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude prioritätär nach den Standards der DGNB. Falls eine Zertifizierung nach DGNB explizit nicht vorgesehen ist, kommt der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro- und Verwaltungsgebäude LBBW Immobilien Development GmbH« sowie der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro-, Verwaltungsgebäude und Wohngebäude LBBW Immobilien Development GmbH« zur Anwendung. Diese internen Standards orientieren sich an ausgewählten DGNB-Kriterien, sie stellen z.B. die Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie wohngesundes Raumklima sicher. Auch werden in Ausschreibungen und bei Vergaben Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen und Baumaßnahmen durch die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht. Zur Einhaltung dieser Kriterien liegen den Ausschreibungen und Auftragsschreiben zusätzlich die Generalklausel der LBBW für Bau- und Lieferverträge bei.



Mitgliedschaften und Initiativen

Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Daher engagieren wir uns in zahlreichen Mitgliedschaften und Initiativen, die ein breites Spektrum an ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Themenfeldern abdecken. Unser Ziel ist, dass Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter an Bedeutung gewinnt. Im Folgenden werden die LBBW-Engagements auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene ausführlich beschrieben.

LBBW-Engagements auf internationaler Ebene

UN Global Compact

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als offenes Forum will sie Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte anstoßen und eine Plattform bieten, um Ideen zu teilen.

Im Dezember 2017 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns, die folgenden zehn Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft (u.a. im Anlage- und Kreditgeschäft und bei Eigenanlagen) zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), fördern.



Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

- 01** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02** Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- 03** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04** Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangarbeit eintreten.
- 05** Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06** Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

- 07** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08** Unternehmen sollen Initiative ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI) sind komplementäre Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Die Angaben und Daten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht entsprechen dem jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) der Prinzipien des United Nations Global Compact.

Women's Empowerment Principles

Zum Weltfrauentag am 8. März 2022 unterzeichnete die LBBW als eine der ersten deutschen Banken die UN Women's Empowerment Principles (WEPS) – eine Initiative von UN Women und UN Global Compact. Die Unterzeichnung umfasst die sieben Grundsätze zur Stärkung von Frauen in Unternehmen und signalisiert das Engagement der LBBW, die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz weiter voranzutreiben und sich auch öffentlich dafür einzusetzen.

Grundsatz 1



Etablierung einer gleichstellungsfreundlichen Führungs-kultur

Grundsatz 2



Faire Behandlung aller Männer und Frauen im Erwerbsleben – Einhaltung und Förderung der Menschenrechte und der Niederdiskriminierung

Grundsatz 3



Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Grundsatz 4



Förderung der Bildung, der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung von Frauen

Grundsatz 5



Förderung des Unternehmertums von Frauen, Stärkung ihrer Rolle entlang der Lieferkette, Respektierung ihrer Würde bei allen Marketingmaßnahmen

Grundsatz 6



Förderung der Gleichstellung durch gemeinschaftliche Initiativen und Lobbyarbeit

Grundsatz 7



Messung und Veröffentli-chung der Fortschritte im Be-reich der Gleichstellung von Frau und Mann

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bei unseren internen Richtlinien und Weisungen orientieren wir uns neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization – u.a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dieser Verhaltenskodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln beinhaltet die gemeinsamen Empfehlungen der Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an die Wirtschaft zu Themen wie Menschenrechte, Umwelt, Korruption und Transparenz.

So sollten multinationale Unternehmen z.B. über alle wichtigen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit öffentlich berichten, auch über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie absehbare mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risikofaktoren. Sie sollten ein effizientes Umweltmanagement einführen und sich am Vorsorgeprinzip orientieren. Generell sollten sie einen fairen Wettbewerb gegenüber anderen Unternehmen und faire Geschäftspraktiken gegenüber den Verbrauchern pflegen.

UNEP Finance Initiative

Die LBBW ist aktives Mitglied der UNEP Finance Initiative (UNEP FI), einer Partnerschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mit Unternehmen weltweit. Ziel des Programms ist die Unterstützung von Finanzinstituten bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Unternehmensebenen.

UNEP FI hat über die globalen Aktivitäten hinaus zusammen mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) einen jährlich stattfindenden Round Table als Forum für den Dialog mit Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum initiiert.

Principles for Responsible Banking

Die LBBW war im Jahr 2019 Erstunterzeichnerin der »Principles for Responsible Banking« (PRB), einer freiwilligen Initiative der UNEP FI für verantwortungsvolles Banking. Die PRB bieten ein einheitliches Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Damit können sich Banken systematisch an gesellschaftlichen Zielen ausrichten → siehe Seite 16 ff.

Principles for Responsible Investment

Die LBBW ist seit 2009 Unterzeichnerin der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI). Im Jahr 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH die UN PRI in der Kategorie »Investment Manager« unterzeichnet; 2018 folgte die Baden-Württembergische Equity GmbH (BWEquity), die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verschmolzen wurde. Mehr als 5.300 Unterzeichner aus über 60 Ländern haben die freiwillige Selbstverpflichtung signiert (Stand: Dezember 2023). → Weitere Informationen siehe Seite 132.

Green Bond Principles

Die LBBW ist Mitglied bei den Green Bond Principles und leistet so einen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Marktes für nachhaltige Emissionen. Die Green Bond Principles unter der International Capital Market Association (ICMA) definieren Leitlinien für den Emissionsprozess, um auf freiwilliger Basis die Standardisierung und Transparenz zu fördern sowie die Integrität bei der Marktentwicklung zu stärken. So geben die Green Bond Principles u.a. Empfehlungen für die Verwendung der Emissionserlöse vor.

Climate Bond Initiative

Seit 2018 ist die LBBW Partner der Climate Bonds Initiative (CBI). Die investorenfokussierte Not-for-Profit-Organisation für Klimafinanzierungsfragen hat den Climate Bonds Standard zur Umsetzung der Pariser Ziele entwickelt. CBI ist global aktiv in der Politikberatung und Mitglied in verschiedenen hochrangigen internationalen Gremien, wie z.B. der EU Technical Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission.

Das Partnerschaftsprogramm dient insbesondere der inhaltlichen Weiterentwicklung von Klimafinanzierungslösungen. Die LBBW hat für ihr seit 2017 laufendes Green-Bond-Programm CO₂-Benchmarks für Immobilienfinanzierungen mitentwickelt und als erste europäische Bank den Portfolio-Ansatz zur Finanzierung grüner Projekte eingeführt.

Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz zählt mehr als 230 Mitglieder, u.a. Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter, Finanzberater und NGOs sowie wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen. Das Forum fordert den Dialog und Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und setzt sich für verbesserte rechtliche und politische Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments ein.

Im Jahr 2023 sind zehn nachhaltige Publikumsfonds der LBBW mit dem renommierten FNG-Siegel ausgezeichnet worden, davon haben neun Fonds die höchste Auszeichnung mit jeweils drei Sternen und ein Fonds die zweithöchste Auszeichnung mit zwei Sternen erhalten.

Mehr als **230** Mitglieder zählt der
Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen
in Deutschland, Österreich, Liechtenstein
und der Schweiz.



LBBW-Engagements auf nationaler Ebene

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Als Mitglied des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) bringen wir uns regelmäßig bei Workshops und Foren aktiv ein. Im Jahr 2023 engagierten wir uns z.B. bei der VfU-Veranstaltungsreihe zum »VfU Kennzahlen Tool« und beim Kooperationsprojekt »Unternehmen Biologische Vielfalt« der VfU-GNF (GNF = Global Nature Fund; internationale Stiftung für Umwelt und Natur). Ziel dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist es, Anwendungsfragen von Finanzinstituten mithilfe von Input aus der Praxis und von Wissenschaftlern zu adressieren.

Weiterhin beteiligt sich die LBBW regelmäßig an den vom VfU angebotenen unterschiedlichen Formaten zum Austausch und zur Vernetzung der Finanzinstitute rund um das Thema Sustainable Finance.

Allianz für Entwicklung und Klima

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat 2018 die Allianz für Entwicklung und Klima gestartet, die 2020 in eine Stiftung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) überführt wurde. Sie hat die Aufgabe, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit gleichzeitig zu fördern und das öffentliche Bewusstsein für die globalen Auswirkungen der Erderwärmung zu stärken. Die Aktivitäten der Allianzpartner sind freiwillig und erfolgen u.a. über die Mitwirkung an CO₂-Kompensationsprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die LBBW ist Unterstützer der Allianz und trägt damit zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und zur Erreichung der Ziele des Klimaabkommen von Paris bei.

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors

Die LBBW zählt zu den 16 Erstunterzeichnern der im Juni 2020 veröffentlichten Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors. Zielsetzung dieser Bankeninitiative ist es, Kredit- und Investmentportfolios im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen auszurichten und somit eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Die Unterzeichner unterstützen sich gegenseitig dabei, gemeinsam akzeptierte Methoden zur Messung und Steuerung der mit den Kredit- und Investmentportfolios verbundenen Emissionen zu entwickeln. Jährlich berichten die einzelnen Finanzinstitute über ihren Fortschritt. Die LBBW berichtet seit 2022 in der Broschüre → »Nachhaltige Transformation. Unser Weg zu Net Zero« über ihren Umgang mit CO₂-intensiven Branchen in ihrem Kreditportfolio.

Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Mehr als 170 Sparkassen, Landesbanken und Verbundunternehmen, darunter auch die LBBW, haben 2020 die »Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften« unterzeichnet. Grundlage sind die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die »Principles for Responsible Banking«. Die Selbstverpflichtung enthält fünf Handlungsfelder:

- Klimaschutzaspekte im Kredit- und Anlageportfolio berücksichtigen
- CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb verringern und bis spätestens 2035 klimaneutral gestalten
- Kunden bei der Transformation zur klimafreundlichen Wirtschaft begleiten und unterstützen
- Führungskräfte und Mitarbeitende zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit befähigen
- Fördermaßnahmen und lokale Kooperation stärker auf Umwelt- und Klimathemen ausrichten

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbegebäuden spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u.a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungs-Management und Effizienzsteigerung an.

LBBW-Engagements auf regionaler Ebene

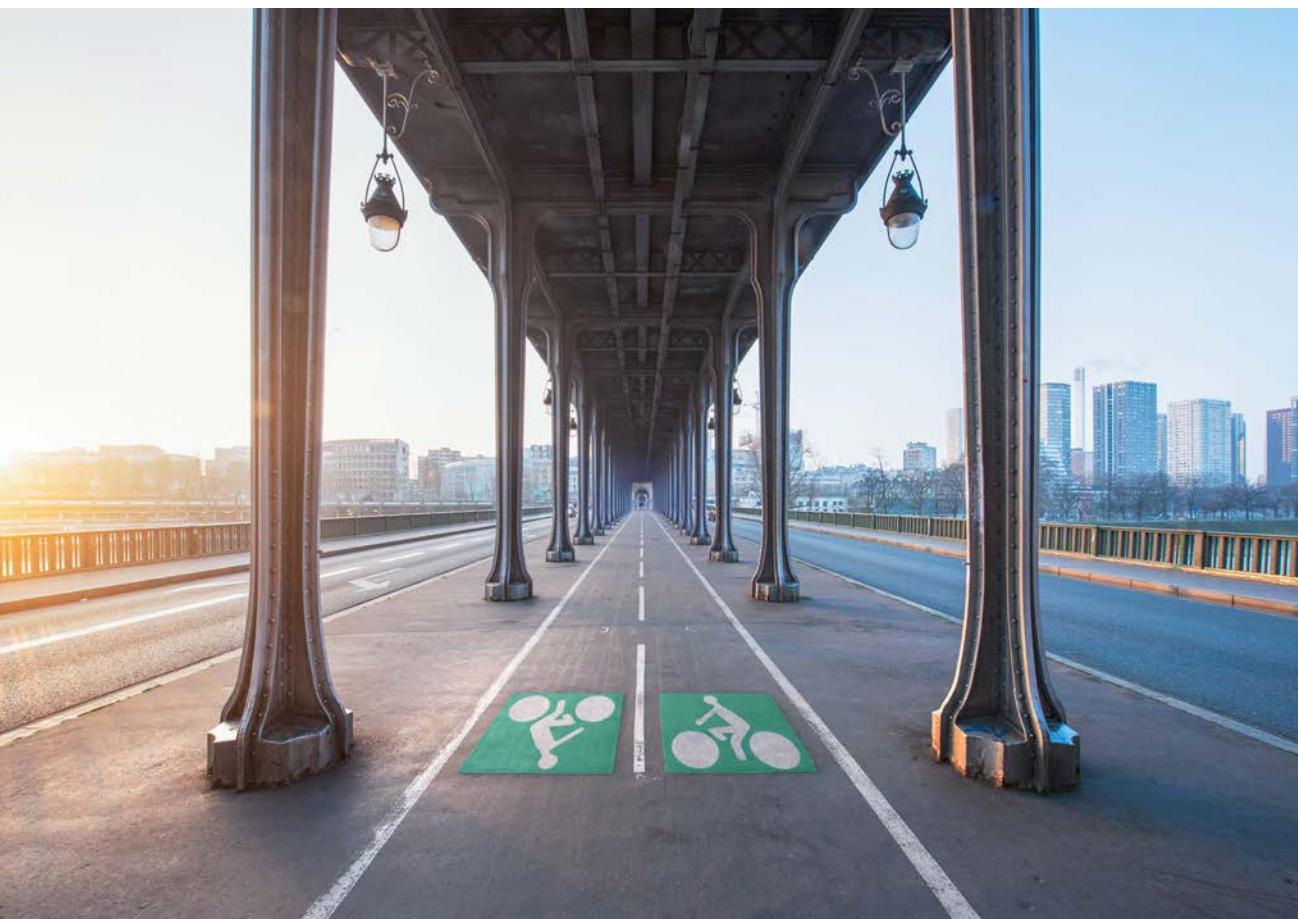
Bündnis für Luftreinhaltung

Die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern, ist das Ziel des 2019 ins Leben gerufenen Bündnisses für Luftreinhaltung. Der Zusammenschluss vereint die Stadt, das Land und die großen Arbeitgeber in der Region, die durch Dienstfahrten, Pendel- und Lieferverkehr einen hohen Anteil am Verkehrsaufkommen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt haben. Mit eigenen und gemeinsamen Maßnahmen wird die LBBW unverändert dazu beitragen, dass schnellstmöglich die Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub eingehalten werden, um die Lebensqualität zu verbessern. Der Maßnahmenkatalog umfasst u.a. den Ausbau von E-Autos in der Fahrzeugflotte, die Förderung des Radverkehrs, Mobilitätskampagnen sowie die Ausweitung von Homeoffice-Angeboten und mobilem Arbeiten. Neben der LBBW sind das Land Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart, Daimler, Porsche, Bosch, Mahle, Audi, AOK, Energie Baden-Württemberg und das Marienhospital mit dabei.

Die LBBW hat bereits



- eine E-Ladeinfrastruktur mit knapp 170 Kfz-Ladepunkten an den LBBW-Standorten – 60% davon in Stuttgart – aufgebaut, weitere sind für die Folgejahre geplant;
- über 30 E-Bike-Ladesäulen – weitere sind geplant – und einen RadService-Punkt am Campus Stuttgart installiert;
- ein Fahrrad-Gehaltsumwandlungsmodell mit Jobrad entwickelt und bislang knapp 900 Fahrräder bestellt – 80% davon für die Stuttgarter Belegschaft (Stand: November 2023);
- die Zertifizierung zum »Fahrradfreundlichen Arbeitgeber« durch den ADFC für Stuttgart erhalten;
- mehrmals an der Aktion Stadtradeln teilgenommen und in den vergangenen Jahren erfolgreich den 3. Platz verteidigt.



Finanzplatzinitiative Stuttgart Financial

Die LBBW hat im April 2021 die »Stuttgarter Erklärung zur nachhaltigen Transformation des Finanzplatzes« unterzeichnet - eine Initiative von Stuttgart Financial, der zentralen Plattform für Finanzthemen in Baden-Württemberg. Die Stuttgarter Erklärung definiert eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie, um Entwicklungen zu fördern und zu begleiten und den Finanzplatz Stuttgart als Zentrum für Sustainability und Sustainable Finance in Deutschland zu positionieren. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten sich die Unterzeichner auf gemeinsame Nachhaltigkeitsreferenzpunkte für den Finanzplatz Stuttgart. Dazu gehören u.a. das Pariser Klimaabkommen, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN, die Sustainable-Finance-Strategie der Bundesregierung sowie die Integration nachhaltiger Anlage- und Investitionsoptionen in die Kundenberatung und die Ausrichtung des eigenen Geschäftsmodells entlang der ESG-Faktoren. Stuttgart Financial wurde 2007 vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim und der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörsen ins Leben gerufen.

Weitere Mitgliedschaften

Die LBBW beteiligt sich mit ca. 260 Mitgliedschaften bei Verbänden, eingetragenen Vereinen und Förderkreisen. Die Mitgliedschaften decken ein breites Spektrum an sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen sowie bankbezogenen Themenfeldern ab. Neben der Präsenz in den entsprechenden Organisationen und deren Förderung wird der LBBW die Interessenwahrnehmung in geschäftsrelevanten Themen ermöglicht.

Ca. 260 
Mitgliedschaften bei Verbänden,
eingetragenen Vereinen und
Förderkreisen



Risikomanagement und Compliance

Risikomanagement (Fokus ESG-Risiken)



Der fortschreitende Klimawandel und seine weltweit sichtbaren Folgen erfordern entschlossenes und schnelles Handeln. Die nachhaltige Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft wird zu weitreichenden Veränderungen führen. Anstelle des bisher eher stetigen Wandels bedingt eine klimaschonende Neuausrichtung stringente, teils disruptive Maßnahmen.

Durch die notwendige nachhaltige Transformation der Wirtschaft und sich ändernde Umweltfaktoren gewinnen ESG-Risiken im Risikomanagement fortlaufend an Bedeutung. Sowohl der zu erwartende Anstieg der CO₂-Bepreisung als auch zunehmende Wetterextreme bergen Risiken für das Portfolio der LBBW.

Die ESG-Risiken wirken querschnittsmäßig auf die etablierten Risikoarten. Daher erfolgen die laufende Überwachung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Linie über die bestehenden Risikomanagementprozesse.

Diese beginnen mit der Identifizierung der Risiken auf der Basis des Geschäftsmodells. Für wesentliche Risiken werden in der Risikostrategie Ziele und Maßnahmen definiert und in den Detailstrategien, wie der Kreditrisikostrategie oder in expliziten Ausschlüssen, weiter ausdifferenziert. Die Steuerung erfolgt nach dem »Three Lines of Defense«-Konzept:

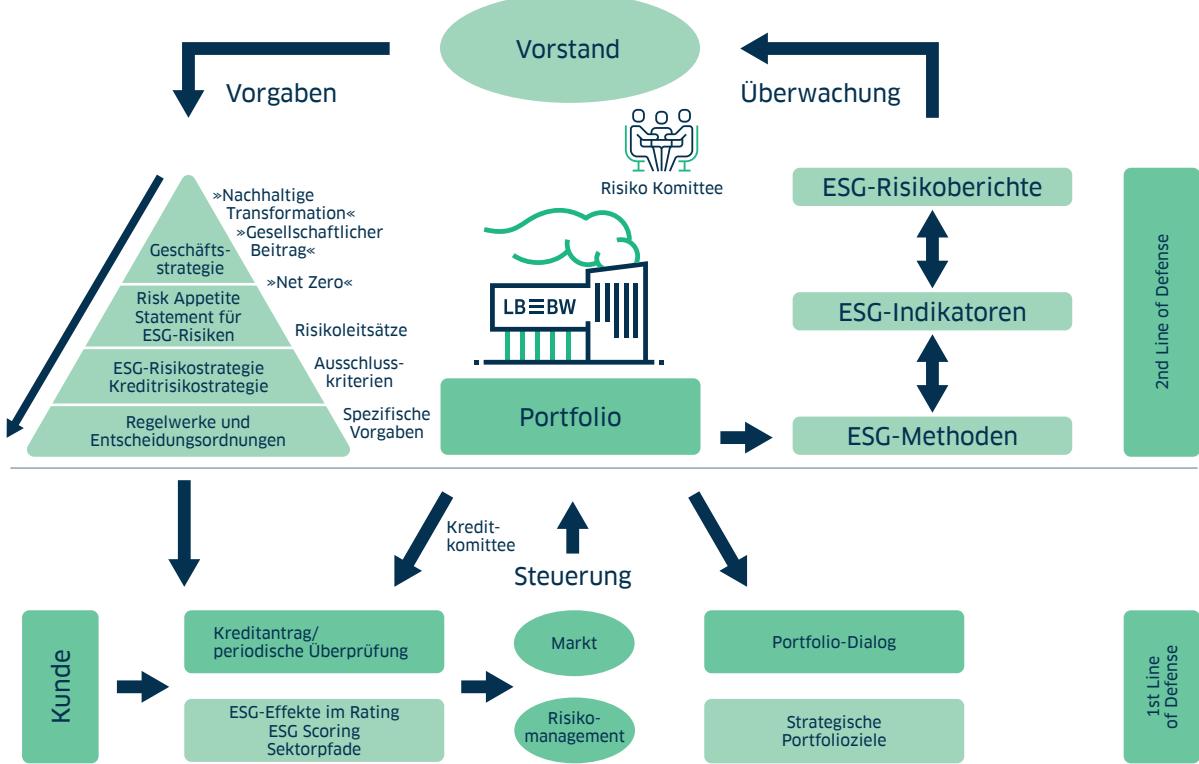
- **First Line:** Die operative Verantwortung in der ersten Verteidigungslinie liegt entsprechend der Risikoart (insbesondere des Kredit- und transaktionsbezogenen Reputationsrisikos) bei den geschäftsverantwortlichen Bereichen. Übergreifend liegt die erste Verteidigungslinie in der Verantwortung bei COO Capital Markets, Abteilung ESG Group Transformation, in Kooperation mit den jeweiligen Vertriebssteuerungseinheiten.
- **Second Line:** Die überwachende Funktion der zweiten Verteidigungslinie ist aufgeteilt auf das Risk Control, Group Compliance¹ und COO Risikomanagement.
- **Third Line:** Die interne Revision überwacht als dritte Verteidigungslinie die erste und zweite Linie und prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

In der folgenden Abbildung wird der Steuerungskreislauf des Kreditportfolios bezüglich ESG-Risiken schematisch dargestellt. In der First Line of Defense steuern die Markteinheiten gemeinsam mit dem Risikomanagement das Kreditportfolio. Hierbei werden im Portfolio-Dialog strategische Portfolioziele definiert und auf Kundenebene über Finanzierungsanliegen der Kunden entschieden. Die in der First Line of Defense getroffenen Kreditentscheidungen determinieren das Portfolio.

In der Second Line of Defense wird das Portfolio überwacht. Hierfür werden nach definierten Methoden Indikatoren, wie die Emissionsintensität, ermittelt. Der Vorstand wird regelmäßig mit Risikoberichten über die Entwicklung dieser Indikatoren informiert. Er macht ESG-bezogene Vorgaben zur strategischen Ausrichtung über den Risikoappetit bis zur Entscheidungsordnung und definiert somit den Handlungsrahmen für die Steuerung in der First Line of Defense. Die interne Revision überwacht als Third Line of Defense das dargestellte Risikomanagementsystem.

¹ Second Line of Defense für Compliance- und Reputationsrisiken.

ESG-Risikomanagement-Prozess



Um dem Querschnittsthema ESG dauerhaft gerecht zu werden, arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abteilungs- und bereichsübergreifend in der ganzen Bank zusammen. Die bestehenden Strategien, Entscheidungsordnungen, Rahmen- oder Arbeitsanweisungen (schriftlich fixierte Ordnungen) wurden wo notwendig um ESG-Aspekte ergänzt. In der internen Dokumentation »Handbuch ESG-Risikomanagement« sind die Methoden und Prozesse dargestellt. Das Dokument dient allen Bankbeschäftigten als Überblick zum Thema »ESG im Risikomanagement« mit Verweisen auf die jeweilige schriftlich fixierte Ordnung.

Im Folgenden werden die jeweiligen Elemente für das Management von ESG-Risiken beschrieben.

Risikoinventur

ESG-Risiken, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der LBBW entstehen, werden im Rahmen der Konzernrisikoinventur systematisch untersucht. Bei ESG-Risiken handelt es sich um Querschnittsrisiken, die als Risikotreiber auf verschiedene Risikoarten wirken können. Im Jahr 2023 wurde erneut eine detaillierte Analyse dieser ESG-Risikotreiber durchgeführt.

Environmental Risk umfasst dabei transitorische und physische Klimarisiken, physische Umweltrisiken sowie Biodiversitätsrisiken. Für jeden Risikotreiber werden Kriterien ausgewählt, anhand derer die Vulnerabilität des Kreditportfolios bewertet werden kann. Je nach Risikoart werden bankintern ermittelte Größen (z.B. Treibhausgas-Intensitäten) oder öffentlich verfügbare Daten (z.B. Human Freedom Index, Gefahrenkarten physischer Risiken der Weltbank oder der Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Materiality Map) verwendet, um die Betroffenheit der jeweiligen Adresse vom ESG-Risikotreiber in verschiedenen Zeithorizonten zu bewerten. Überschreitet der Anteil des betroffenen Portfolios an wesentlichkeitsschwellen, wird dieser Risikotreiber als wesentlich eingestuft.

Aufgrund des Querschnittscharakters der ESG-Risiken werden die Auswirkungen auf die etablierten Risikokategorien in der Risikoinventur als Matrix dargestellt. Zunächst wird ermittelt, welcher Portfolioanteil von Klima-, Umwelt und Biodiversitätsrisiken betroffen ist. Die Bewertung der Materialität erfolgt anhand von Schwellenwerten des von dem jeweiligen Risiko betroffenen Portfolioanteils. Auf dieser Basis wurden im Ergebnis transitorische und physische Klimarisiken als wesentlich für das Kreditportfolio bewertet. Es ist davon auszugehen, dass die transitorischen und physischen Risiken zu erhöhten Investitionen und Änderungen der Geschäftsmodelle der Kundinnen und Kunden der LBBW führen und somit in erster Linie das jeweilige Betriebsergebnis belasten könnten.

Im Rahmen eines internen Klimarisikostresstests wurden die möglichen Auswirkungen der Klimarisiken auf die als von transitorischen und physischen Risiken betroffen identifizierten Kreditportfolios untersucht. Dabei werden die möglichen Änderungen von Risikokennzahlen wie die Risikovorsorge oder risikogewichtete Aktiva in verschiedenen Szenarien analysiert. Die dort durchgeführte Szenarioanalyse zeigt, dass die Risiken vor allem bei einer Dekarbonisierung des Portfolios, wie durch die Sektorpfade (→ siehe Broschüre »Nachhaltige Transformation. Unser Weg zu Net Zero.«) vorgesehen, moderat bleiben (vgl. Detailbeschreibung im Abschnitt »Klimarisikostresstest« → siehe 89 f.).

Die potenzielle Wirkung von physischen Klimarisiken auf das Immobilienrisiko wird als hoch bewertet, aufgrund von bestehenden Gebäudeversicherungen jedoch als nicht wesentlich eingestuft. Dagegen wurde die Auswirkung von ESG-Risiken insgesamt auf das Reputationsrisiko als relevant eingeschätzt. So könnten sich auch finanziell untergeordnete Ereignisse im Umfeld der Kundinnen und Kunden der LBBW (z.B. Arbeitsbedingungen, Umweltstandards) auf ihre Reputation auswirken.

Risiken aus Veränderungen der Biodiversität wurden ebenfalls detailliert betrachtet, jedoch aus Risikosicht derzeit als weniger relevant bewertet. Auch die Wirkung von ESG-Risikotreibern auf Markt-risiken, Liquiditätsrisiken und Operationelle Risiken sowie Immobilien-, Development-, Beteiligungs- und Modellrisiken beurteilt die LBBW aktuell als weniger relevant.

Konzernrisikostrategie

Zur Berücksichtigung von ESG-Risiken wurden in der zur Geschäftsstrategie konsistenten Konzernrisikostrategie übergreifende qualitative Leitsätze definiert, die den Rahmen für alle Aktivitäten im LBBW-Konzern vorgeben und die in Form von Vorgaben und Ausschlüssen konkretisiert werden. Das konzernweite Risk Appetite Statement wurde bzgl. wesentlicher ESG-Risiken deutlich weiterentwickelt. Die einzuhaltenden Regelungen sind gesamthaft im Teil ESG-Risiko der Non-Financial-Risk-Strategie verankert.

Die folgenden Aussagen aus dem Risk Appetite Statement beziehen sich auf den LBBW-Konzern. Einzelne Tochterunternehmen, wie die Berlin Hyp, können grundsätzlich abweichende Statements haben, die z.B. im spezifischen Geschäftsmodell des jeweiligen Tochterunternehmens begründet sind.

Die LBBW definiert in ihrer Konzernrisikostrategie die quantitative und qualitative Risikotoleranz. In der Risikostrategie wurde die Risikotoleranz um ESG-Aspekte spezifiziert. In der quantitativen Risikotoleranz ist als langfristiges ESG-Ziel u.a. die Erreichung der Klimaziele des Pariser Klimaabkommens und die Dekarbonisierung des Portfolios definiert.

In diesem Zusammenhang hat die LBBW konkrete sektorspezifische und szenariobasierte Zwischenziele für das Jahr 2030 für die treibhausgasintensivsten Sektoren formuliert → Weitere Informationen: Broschüre »Nachhaltige Transformation. Unser Weg zu Net Zero.«.

Die qualitative Risikotoleranz wird durch Leitsätze definiert. Die folgenden Aussagen aus dem Risk Appetite Statement beziehen sich auf den LBBW-Konzern. Einzelne Tochterunternehmen, wie die Berlin Hyp, können grundsätzlich abweichende Statements haben, die z.B. im spezifischen Geschäftsmodell des jeweiligen Tochterunternehmens begründet sind.

Als qualitative Risikotoleranz-Vorgabe wurden spezifische Leitsätze zur Risikonahme formuliert. Unser Ziel eines nachhaltigen Geschäftsmodells bedingt diverse ESG-relevante Anforderungen, die als Auszug aus der Konzernstrategie im Folgenden aufgeführt sind:

- 01** »Der LBBW-Konzern handelt im besten und langfristigen Interesse seiner Kunden und Stakeholder und möchte damit einen substanziellen gesellschaftlichen Beitrag leisten.
- 02** Engagements sind unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns zu dimensionieren. Konzentrationsrisiken sind mittels geeigneter Verfahren zu identifizieren und entsprechend bewusst zu steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind auszuschließen.
- 03** Das Gesamtportfolio ist aktiv unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken zu managen, um die Resilienz in Krisenzeiten zu stärken. Dabei sind insbesondere im Kreditportfolio Konzentrationsrisiken auf Branchen-, Größenklassen- und Länderebene zu steuern.
- 04** Es werden Geschäfte vermieden, die die Reputation der Bank nachhaltig gefährden können. Die im LBBW-Konzern formulierte Nachhaltigkeitspolitik ist einzuhalten.
- 05** Die LBBW handelt nur mit Produkten und an Märkten, deren Risiken sie versteht und beherrscht.
- 06** Nachhaltige Transformation ist unser strategischer Hebel, bei Kundenfinanzierungen achten wir darauf, dass Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden. Wir möchten unsere Kunden bei der Transformation zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen begleiten.
- 07** Neben den quantitativen Zielen wird die LBBW zur Gestaltung der notwendigen Transformation der Wirtschaft zur erforderlichen Klimaneutralität:
 - bei emissionsintensiven Branchen Transparenz im Kreditantrag zu den Sektorpfaden schaffen;
 - in der Kreditrisikostrategie ein Kreditrisikostrategie-Verstoß auf der Basis des individuellen ESG-Scores regeln.
- 08** Im LBBW-Konzern werden bei der Kreditvergabe und Geldanlage ethische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Antikorruption berücksichtigt. Selbstverständlich erfolgt keine Unterstützung von gesetzeswidrigen Handlungen wie Steuerhinterziehung oder der Steuerehrlichkeit widersprechende Handlungen und Kriminalität.
- 09** Die Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-/Rüstungslieferungen in das Ausland sowie weitere im Sinne der Nachhaltigkeit kritische Themen unterliegen Einschränkungen, die in den internen Regelwerken der Bank festgeschrieben sind. Projekte, welche erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen und nicht gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert erbringen, werden grundsätzlich nicht unterstützt.«

Im Rahmen der Risikotoleranz wurden folgende Ausschlusskriterien definiert:

- Die LBBW schließt Firmen aus, welche Streumunition, Verlegesysteme für Streumunition und/oder Antipersonenminen produzieren. Des Weiteren werden allgemeine Unternehmensfinanzierungen von Unternehmen, welche an der Produktion biologischer oder chemischer Waffen beteiligt sind, von der LBBW nicht finanziert.
- Auch zieht sich die LBBW aus dem Geschäft mit der Kohleindustrie zurück und vergibt keine Kredite mehr an Unternehmen, die neue Kohlekraftwerke oder -minen bauen. Darüber hinaus wurden für Energieversorger klare Schwellenwerte bezüglich des aus Kohle gewonnenen Energieanteils oder Umsatzes festgelegt.
- Finanzierungen im Zusammenhang mit Pornografie, kontroversen Formen des Glückspiels sowie Uranbergbauaktivitäten ohne ausreichende Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards lehnt die LBBW ab.
- Die Richtlinie im Bereich Land-/Forstwirtschaft reguliert den Umgang mit den Rohstoffen Palmöl, Soja, Baumwolle und Holzeinschlag.

Das Regelwerk wird regelmäßig um weitere Richtlinien ergänzt bzw. bestehende Richtlinien überarbeitet. Die detaillierten Ausschlüsse und ESG-Kriterien sind ab → Seite 155 ff. beschrieben und werden unterjährig in den → [Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW](#) aktualisiert.

Governance

Die stringente Verankerung von ESG-Themen in die bestehende Konzernstruktur unterstützt bei der LBBW das systematische Nachhaltigkeitsmanagement. Die umfangreiche Operationalisierung der strategischen Vorgaben ist in der schriftlich fixierten Ordnung des Hauses dokumentiert. Zur Festlegung und Überwachung von Zielen nutzt die LBBW zudem nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen, die das Strategiehaus der LBBW festlegt → siehe Seite 219.

Die ESG-Risiken wirken querschnittsmäßig auf die etablierten Risikoarten. Daher erfolgt die laufende Überwachung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Linie über die bestehenden Risikoprozesse. Auf Vorstandsebene sind insbesondere das Risiko-Komitee (Risikoüberwachung, Festlegung der Risikomethodik) und das Kreditkomitee (Kreditentscheidungen gemäß Entscheidungsordnung Kredit/Handel) zu nennen.

Die Verantwortlichkeiten bei der laufenden Berücksichtigung der ESG-Risiken sind entsprechend der drei Verteidigungslinien (Three Lines of Defense) auf die Einheiten aufgeteilt:

- Die operative Verantwortung in der ersten Verteidigungslinie liegt entsprechend der Risikoart (insbesondere des Kredit- und transaktionsbezogenen Reputationsrisikos) bei den geschäftsverantwortlichen Bereichen. Übergreifend liegt die erste Verteidigungslinie in der Verantwortung bei OE 85 COO Capital Markets, Abteilung ESG Group Transformation, in Kooperation mit den jeweiligen Vertriebssteuerungseinheiten.
- Die überwachende Funktion der zweiten Verteidigungslinie ist aufgeteilt auf das COO Risikomanagement, Risk Control sowie die Group Compliance (für Compliance- und Reputationsrisiken).
- Die interne Revision überwacht als dritte Verteidigungslinie die erste und zweite Linie und prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Risikomanagementmethoden und Überwachung

Die LBBW nutzt verschiedene Methoden und Tools, um ESG-Risiken im Einzelgeschäfts- und Portfoliozusammenhang systematisch beurteilen zu können sowie die Auswirkungen auf relevante Geschäftsbeziehe und -segmente abzuleiten. Bei dem Carbon-Tool, dem Physical Risk Tool und der ESG-Checkliste handelt es sich um eigens entwickelte Hilfsmittel, die kontinuierlich ausgebaut werden, um den internen sowie externen Anforderungen gerecht zu werden.

Carbon Accounting

Transitionsrisiken sind wesentliche Einflussfaktoren für das Kreditrisiko der LBBW. Den Transitionstrisiken kann mit vielfältigen Maßnahmen begegnet werden, z.B. können Investitionen ein Unternehmen auf erwartbar veränderte Rahmenbedingungen vorbereiten. Eine Approximation der Transitionstrisiken ist die jeweilige Emissionsintensität des Kunden. Zur Ermittlung des Treibhausgas-Fußabdrucks verwenden wir daher wo immer möglich veröffentlichte Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen der Kundinnen und Kunden – allerdings wurden diese im Berichtsjahr nur in wenigen Fällen publiziert. Sind keine kundenindividuellen Daten verfügbar, wird auf aggregierte Branchendaten basierend auf EUROSTAT zurückgegriffen. Diese Branchendaten werden in einem externen Gutachten ermittelt, erstellt von dem auf Nachhaltigkeit in der Finanzbranche spezialisierten Beratungsunternehmen MACS Energy & Water GmbH. Diese Vorgehensweise soll eine vollständige Abdeckung des Kreditportfolios sicherstellen. Mit der angewandten Methode des Carbon Accountings wird für jeden Kontrahenten der finanzierte Anteil an den berichteten oder geschätzten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen ermittelt (Scope 3.1 und 3.2 der LBBW)¹.

¹ Scope X.Y beschreibt die Betrachtung des X-Sopes der LBBW bezogen auf die zugrundeliegenden Y-Sopes der Kundinnen und Kunden.

Die Ermittlung der Portfolioemission, als der Summe der anteilig finanzierten Kundenemissionen, erfolgt ebenfalls durch das Gutachten von MACS. Die Berechnungsmethodik ist derzeit am Standard des Partnership for Carbon Accounting Framework (PCAF) angelehnt. Die LBBW arbeitet an der weiteren Verfeinerung der Methodik und strebt eine weitere Erhöhung der Abdeckung mit veröffentlichten Kundendaten an. Die ermittelten finanzierten Emissionen werden von der LBBW u.a. im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht → siehe Seite 169 ff.

Ausgehend von dem gesamten Kredit-Exposure der LBBW i.H.v. 317,9 Mrd. EUR wird das für physische Risiken relevante Exposure durch Ausschluss von Forderungen an Finanzinstitutionen, öffentliche Haushalte und unselbstständige Privatpersonen gemäß Anforderungen an die Offenlegung ausgeschlossen.

Daraus ergibt sich ein relevantes Exposure für den LBBW-Konzern

i.H.v. **191,4 Mrd. EUR**
davon sind **15,7 Mrd. EUR** von hohen physischen Risiken betroffen.



Physical Risk Tool

Zur Analyse der für das Kreditrisiko wesentlichen Betroffenheit von chronischen sowie akuten physischen Klimarisiken hat die LBBW unter Rückgriff auf Gefährdungskarten der Weltbank das Physical Risk Tool entwickelt. Je nach Charakteristik des bewerteten Engagements wird ein lokaler, regionaler oder Branchenansatz angewendet: Für Immobiliensicherheiten sowie Projektfinanzierungen mit klarem Standortbezug wird eine lokationsbasierte Bewertung der Betroffenheit von einzelnen physischen Risikotreibern (u.a. Flut) auf einer vierstufigen Skala vorgenommen. Die Bewertung von regional orientierten Unternehmen erfolgt auf für die Region des Unternehmenssitzes aggregierten Gefährdungskarten. Die Bewertung der physischen Risiken von internationalen Großunternehmen erfolgt branchenbasiert unter Zuhilfenahme der SASB-Materiality Map sowie des Intergovernmental Panel on Climate Change fifth Assessment Reports (IPCC AR5). Von dem zu berücksichtigenden Exposure des LBBW-Konzerns i.H.v. 191,4 Mrd. EUR sind rund 8 % von hohen physischen Risiken betroffen. Am häufigsten wird eine Betroffenheit durch das Flutrisiko beobachtet. Dies trifft insbesondere auf Adressen in den Portfolios für Unternehmen und Sicherheiten in Deutschland zu.

ESG-Checklisten

In der LBBW werden portfoliospezifische Checklisten eingesetzt, um mögliche ESG-Risiken in Kreditengagements zu bewerten → siehe Seite 156. In den Risikoclustern Environment (E), Social (S) und Governance (G) sind Fragen definiert, welche den Vertrieb und das Risikomanagement bei der Identifikation und Bewertung möglicher ESG-Risiken unterstützen. Anhand der Einwertung der Fragen auf einer fünfstufigen Skala werden Teilscores und ein ESG-Gesamtscore ermittelt. Beim Überschreiten der in der Kreditrisikostrategie festgesetzten Grenzwerte für den ESG-Score muss seit dem Jahr 2023 der nächsthöhere Kompetenzträger nach der Entscheidungsordnung für Kredit- und Handelsgeschäfte die Kreditbewilligung entscheiden. Bereits konkret identifizierte materielle Risiken für den Kunden werden in den internen Ratingverfahren berücksichtigt. Basierend auf den internen Kreditregelwerken werden Kreditanfragen auch hinsichtlich Compliance- und nachhaltigkeitsbezogener Reputationsrisiken geprüft. Der Einbezug des Bereichs Group Compliance sowie der Abteilung ESG Group Transformation innerhalb des Kreditvergabeprozesses ist bei Vorliegen konkreter Reputations- bzw. nachhaltigkeitsbezogener Reputationsrisiken verpflichtend.

Die Abteilung ESG Group Transformation muss zwingend einbezogen werden, wenn die Marktbereiche innerhalb der ESG-Checkliste mindestens eine Frage mit »hoch« bewerten oder sich ein ESG-Gesamtscore größer/gleich 3 ergibt. ESG Group Transformation erstellt dann – unabhängig von den Markt- bereichen – eine detaillierte Stellungnahme zur Bewertung der transaktionsbezogenen Reputations- risiken. Analysiert werden dabei die tangierten Unternehmen, bei Projektfinanzierungen das Projekt, die Branche sowie gegebenenfalls die betroffenen Länder.

Die Teilscores, der ESG-Gesamtscore sowie die Stellungnahmen werden in den Kreditantrag übertragen und bei der Kreditentscheidung berücksichtigt. Zusätzlich werden die Ergebnisse der ESG-Risikobewertung über alle Risikocluster hinweg in positive und negative Aspekte im Kreditantrag gegenübergestellt. Daraus kann in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts resultieren.

Die ESG-Risikobewertung mittels der ESG-Checkliste wurde im Jahr 2023 in allen Geschäftsbereichen weiterentwickelt und im Bereich Immobilien mit der Berlin Hyp harmonisiert.

Im Rahmen von Risikoberichten wird der Vorstand vierteljährlich zu Transitions- und halbjährlich zu physischen Risiken informiert. Neben der Portfolioebene werden hierbei die wichtigsten Entwicklungen der transitorischen und physischen Risiken auf Branchen-, Geschäftssegment- und Kundenebene dargestellt und kommentiert. Zusätzlich beinhalten die halbjährlichen internen Branchenberichte eine qualitative Bewertung der ESG-Risiken auf Portfolioebene und eine Darstellung der Entwicklung der mittleren Treibhausgas-Intensität sowie der relevantesten Kunden der jeweiligen Branche.

Klimarisikostresstest

Klimarisikostresstests werden von der LBBW als zentrales Instrument eingesetzt, um potenzielle Auswirkungen von klima- und umweltbezogenen Risiken auf das Portfolio der Bank zu quantifizieren und eine mögliche Wirkung auf die Kapitaladäquanz, also der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung im Verhältnis zu den Risiken, zu untersuchen. Aufgrund des langfristigen Charakters dieser Risiken dienen die Tests insbesondere der Frühwarnung und dem Erkennen von Handlungsbedarf. So können rechtzeitig weitere Analysen angestoßen oder langfristige Gegensteuerungsmaßnahmen vorbereitet werden.

Die LBBW führt im Rahmen ihres konzernweiten Stresstesting-Programms seit 2021 regelmäßig umfassende Klimarisikostresstests durch und diskutiert die Ergebnisse im Risiko-Komitee bzw. Vorstand. Der aktuellste Klimarisikostresstest wurde im zweiten Quartal 2023 durchgeführt und umfasst, im Einklang mit den Ergebnissen der Konzernrisikoinventur, die derzeit wesentlichen klimabezogenen Transitionsrisiken und physischen Risiken.

Die Szenarien des LBBW-internen Klimarisikostresstests werden auf Basis wissenschaftlich fundierter State-of-the-Art-Klimarisikoszenarien bzw. -risikoanalysen durch das Risikocontrolling konzipiert. Die Szenarien werden sowohl für kurzfristige (mindestens dreijähriger Zeithorizont) als auch für langfristige Betrachtungen (mindestens 20-jähriger Zeithorizont) analysiert.

Transitorische Klimarisikoszenarien setzen auf Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) auf. Die Szenarien werden, insbesondere in der Langzeitbetrachtung, u.a. unter der Maßgabe abgeleitet, die strategische Portfolioausrichtung der LBBW unter adversen Bedingungen verproben zu können, z.B. unter dem ungünstigen Faktor eines starken CO₂-Preisanstiegs. Zu diesem Zweck wird ein LBBW-intern entwickeltes Baseline-Klimarisikoszenario definiert. Dabei wird das wissenschaftlich fundierte NGFS »Net Zero 2050« Transitionsrisikoszenario mit Komponenten verknüpft, die die strategische Portfolioausrichtung der LBBW abbilden. Das aktuelle Baseline-Klimarisikoszenario ist dementsprechend mit den in der LBBW etablierten Sektorpfaden für Treibhausgasemissionen verschiedener Industriesektoren angereichert.

Physische Klimarisikoszenarien konzipieren wir ebenfalls auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das relevanteste physische Risiko der LBBW ist das Flutrisiko. Entsprechend wurden realistische Szenarien definiert, welche die Resilienz des Portfolios der Bank gegenüber einer Jahrhundert-Flut (Küsten-/Binnen- bzw. Rheinflut) testen. Dafür wurden Flutkarten der Weltbank bzw. der Joint Research Centre Data Catalogue der European Commission (JRC) verwendet.

Die Klimariskostresstests der LBBW sind »Bottom-up-Stresstests« mit Fokus auf Kreditrisiken insbesondere im Unternehmenskunden- und Immobilien-Portfolio der Bank. Als Datenaufsatzzpunkte werden u.a. auf Einzelkundenebene Treibhausgas-Emissionsintensitäten bzw. Immobilienstandorte der Kunden für die Berechnungen zugrunde gelegt. Je nachdem, ob der Szenario-Fokus auf Transition oder physischen Risiken liegt, konzentrieren sich die methodischen Annahmen auf Unternehmensgewinne oder Immobilienmarktwerte. Transitionrisiken, d.h. steigende CO₂-Preise, wirken auf die operativen Kosten bzw. das Betriebsergebnis der Unternehmen und die Marktwerte von Immobilien. Flutrisiken führen zu Gebäudeschäden und damit ebenfalls zu Änderungen von Immobilienmarktwerten. Sinkende Betriebsergebnisse bzw. Immobilienmarktwerte werden in Ausfallraten bzw. Verlustquoten übersetzt und die Auswirkungen dieser Stresseffekte auf die relevanten Key Performance Indicators (KPIs), also die Kennzahlen für die Leistungsstärke der Bank, wie z.B. RWA (Risk Weighted Assets) oder Risikovorsorge, analysiert.

Die bisherigen Ergebnisse der Klimariskostresstests deuten darauf hin, dass die Auswirkungen von Klimarisiken auf die LBBW moderat ausfallen und gut verkraftbar sein werden. Dies lässt sich in der kurz- bis mittelfristigen Betrachtung u.a. auf die gute Diversifikation des LBBW-Portfolios und die breite Ausrichtung als mittelständische Universalbank zurückführen. In den Langfristbetrachtungen zeigen die Klimariskostresstests darüber hinaus, dass die durch die Sektorpfade begleitete Transformation unserer Kundinnen und Kunden die Bank auch auf lange Sicht vor CO₂-Preisrisiken schützen kann. Die Ergebnisse der Flutszenarien zeigen, dass Flutrisiken für die LBBW insgesamt gering und gut diversifiziert erscheinen und mit Blick auf das Risikomanagement hauptsächlich auf Ebene einzelner Engagements adressiert werden können.

Reputationsrisiko

ESG-Risiken können erhebliche negative Auswirkungen auf die Reputation der Bank haben. In der Risiko-inventur wurden sie daher als relevant eingestuft. Die LBBW hat entsprechende Maßnahmen und Prozesse etabliert, um Reputationsrisiken zu begegnen.

Bei Reputationsrisiken unterscheidet die LBBW grundsätzlich zwischen transaktionsbezogenem Reputationsrisikomanagement (d.h. Vorkehrungen mit Bezug auf einzelne Geschäftsabschlüsse) und dem nicht transaktionsbezogenen Reputationsrisikomanagement (d.h. Vorkehrungen insbesondere mit Bezug zu Medien und Issue Management).



Zur Identifizierung und Beurteilung, insbesondere von **transaktionsbezogenen Reputationsrisiken**, verfügt die LBBW neben den nachhaltigkeitsbezogenen Prüfkriterien im Kreditantragsprozess u.a. über einen Produktzertifizierungsprozess für Derivate und eine Reputationsrisikoprüfung für Neuproducte im Rahmen des »Neue-Produkte-Prozesses« (NPP).

Dieser stellt sicher, dass alle relevanten Risiken eines neuen Produktes analysiert werden und das neue Produkt entsprechend den handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sachgerecht in der LBBW abgebildet werden kann. Im Rahmen des NPP werden alle tangierten Fachbereiche einbezogen (u.a. Finanzen, Risikocontrolling, IT, Back-Office, Treasury, Compliance, Revision, Kreditgrundsatzfragen, Risikomanagement, Nachhaltigkeit, Banking und Recht). Die Ergebnisse des Abstimmungs- und Freigabeprozesses sowie die Produktliste der LBBW werden zentral in einem NPP-Tool dokumentiert. Auf Managementebene ist das vom Vorstand eingesetzte Produktgenehmigungskomitee für den NPP und die Produktgenehmigungen verantwortlich. Die Produkte und Produktgenehmigungsprozesse werden einem jährlichen Review unterzogen. Die Ergebnisse werden dem Produktgenehmigungskomitee berichtet.

Hinsichtlich der **nicht transaktionsbezogenen Reputationsrisiken** werden die Medienlandschaft, relevante Nachrichtenagenturen und ausgewählte Social-Media-Kanäle kontinuierlich überwacht und der Vorstand sowie wichtige Entscheider zielgerichtet informiert. Eine umfassende Medienresonanzanalyse erfasst die Berichterstattung über die Bank und die wichtigsten Wettbewerber zur Beurteilung der Reputation der Bank in den Medien und der Effektivität der Kommunikationsstrategie.

Auch für den Umgang mit beiden Teilrisikoarten wendet die LBBW in ihrem Risikomanagement das »Three Lines of Defense«-Modell an.

Das transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken (First Line) liegt in der dezentralen Verantwortung der einzelnen Marktbereiche. Die letztendliche Entscheidung, ob unter Reputationsrisikogesichtspunkten ein Geschäft bzw. eine Transaktion durchgeführt wird oder nicht, obliegt den für die Transaktion verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Führungskräften. Für jede Transaktion muss sichergestellt sein, dass die Grundsätze der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik eingehalten werden. Die Abteilung ESG Group Transformation unterstützt die relevanten Marktbereiche im täglichen Geschäft bei der Identifizierung und Bewertung von transaktionsbezogenen Reputationsrisiken in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Neben der transaktionsbezogenen Beurteilung unterliegen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig ihrer Aufgabe bzw. Tätigkeit für den LBBW-Konzern einer öffentlichen Wahrnehmung. Das nicht transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken (First Line) liegt in der Verantwortung des Bereichs Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsstab sowie der Abteilung ESG Group Transformation zusammen mit allen Bereichsleitern und Geschäftsführern von Tochterunternehmen des Konzerns.

Der Bereich Group Compliance ist für transaktionsbezogene und nicht transaktionsbezogene Reputationsrisiken in der Second Line of Defense verantwortlich und übernimmt eine Kontroll- und Überwachungsfunktion.

Zur frühzeitigen Identifizierung von Reputationsrisiken unterstützen Risikoindikatoren, um Reputationsrisiken frühzeitig zu identifizieren sowie risikoartenübergreifende Effekte ableiten zu können. In der LBBW werden hierzu bspw. im quartalsweise erstellten Non-Financial-Risk Report relevante Kennzahlen, wie z.B. Auswertung der Social-Media-Auftritte und Anzahl negativer Artikel in den Medien, zum Reputationsrisiko an den Gesamtvorstand sowie den Risikoausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

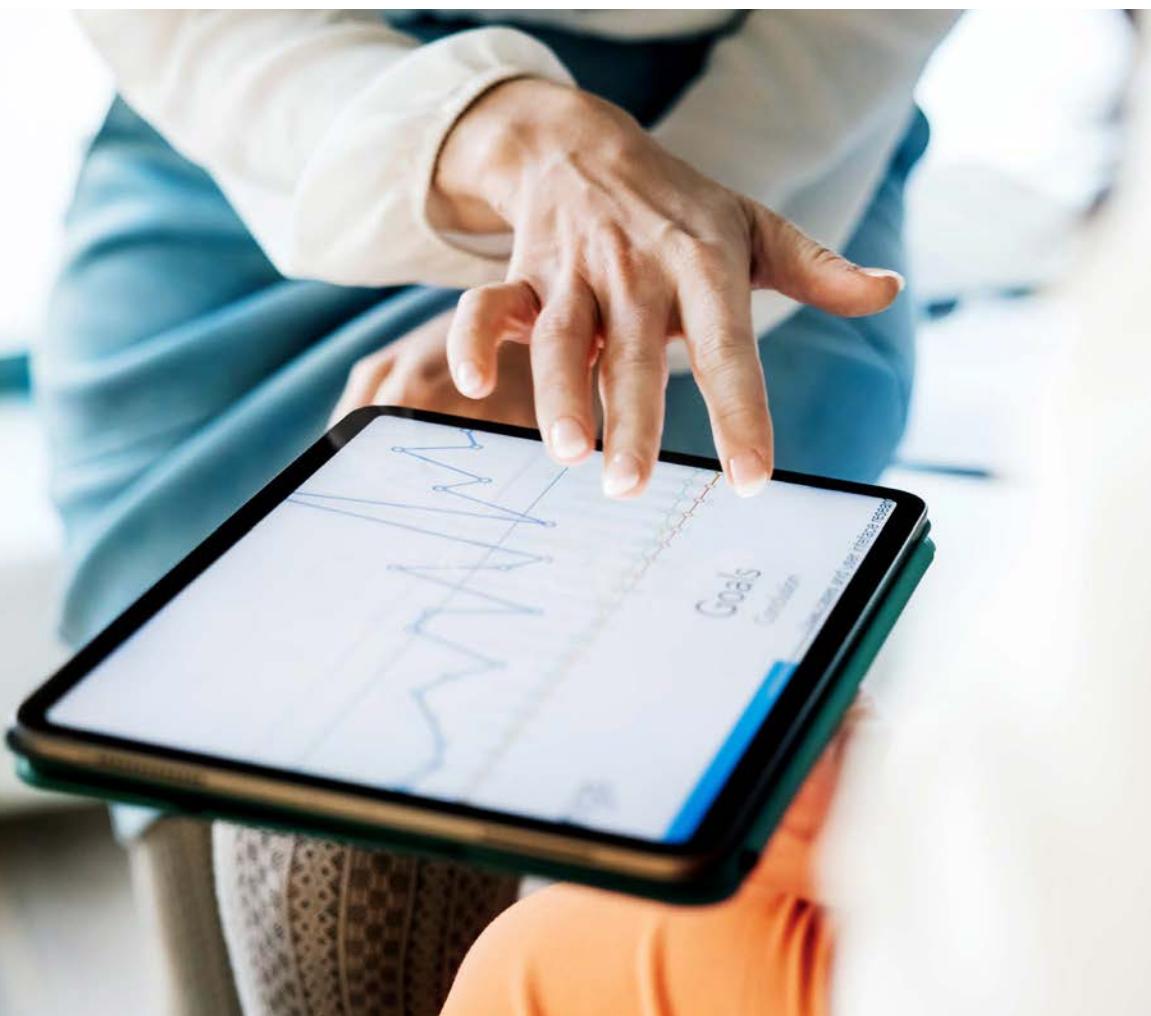
Weiterhin wird ab 2024 im Rahmen der jährlichen gruppenweiten Risikoanalyse eine Risikoanalyse zu Reputationsrisiken für die in der Riskmanagement Group zusammengefassten Tochtergesellschaften des LBBW-Konzerns durchgeführt und der Bericht dazu wird in die entsprechenden Gremien eingebracht.

Datenmanagement und Datenqualität

In Anbetracht der verstärkten Nachfrage nach Informationen über Nachhaltigkeitsaspekte und um ein effizientes Datenmanagement zu ermöglichen hat die LBBW unter Federführung der Abteilung Datenmanagement und -architektur eine zentrale ESG-Datenbank, den sogenannten ESG-Kern als »Single-Point-of-Truth«, entwickelt. Der ESG-Kern ist das führende System für ESG-Daten – dies gilt sowohl für ESG-Bestandsdaten und ESG-Daten externer Provider als auch für ESG-Ergebnisdaten. Der ESG-Kern bündelt die in diesem Kontext notwendigen Kernfunktionalitäten inkl. Archivierung. Zur Überwachung der Datenqualität werden die Daten des ESG-Kerns in das bestehende zentrale Datenqualität-Framework der LBBW integriert. Zuständig für die Datenqualität und den Aufbau der Überwachung ist der jeweilige Datenverantwortliche.

Der Aufbau des ESG-Kerns wurde in 2022 mit der Integration von Daten für die Offenlegungsanforderungen begonnen. Anschließend wurde im Jahr 2023 das zentrale Datenmodell um weitere Themenbereiche, wie bspw. transitorische Risiken, sukzessive ausgeweitet. Für 2024 ist eine Erweiterung um detailliertere Angaben über physische Risiken sowie um weitere Daten zur Erfüllung der CSRD-Anforderungen in Planung.

Die Verfügbarkeit und Qualität von Daten sowie der noch nicht voll ausgeprägte Marktstandard zu allen Aspekten des ESG-Risikos und dessen Messung bleiben eine Herausforderung. Trotz immer umfangreicherer Nutzung externer Datenprovider und Forcierung der Verwendung von spezifischen Kundendaten, wo verfügbar, wird die Kreditwirtschaft in den nächsten Jahren in vielen Bereichen auf Schätzungen, sich noch entwickelnde Modelle und Approximationen angewiesen bleiben. Schwankungen von Ergebnissen und Veränderungen von Einschätzungen über die Zeit sind daher nicht ausgeschlossen.



Compliance



Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln beruht auf der Einhaltung von externen und internen Regeln und Gesetzen. Ein effektives Compliance-Management verhindert insbesondere kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption oder Insiderhandel und wacht über die Einhaltung von Datenschutz und Finanzsanktionen.

Als Fundament der Compliance-Funktion dient das »Compliance-Mandat«. Das Mandat bildet die Grundlage für die Ausrichtung der Compliance-Funktion und definiert insbesondere die Rollen und Verantwortlichkeiten von Group Compliance.

Die »Compliance-Standards« der LBBW definieren die Aufgaben, Ziele und Organisation von Group Compliance und das zur Erreichung der Ziele vorhandene Compliance Management System (CMS) sowie das Datenschutz Management System (DSMS). Der »Wolfsberg Correspondent Banking Due Diligence Questionnaire (CBDDQ)« liefert einen standardisierten Überblick über die Sorgfaltsmaßnahmen in der LBBW. Der Fragebogen ist in aktueller Version auf der Internetseite der LBBW veröffentlicht.
→ Weitere [Informationen und Download](#).

Aufgabenfelder Compliance

Group Compliance berät insbesondere zu Fragen rund um die Themen Kapitalmarkt-Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen) sowie Finanzsanktionen & Embargos. Zur dezentralen Compliance-Struktur gehören »Compliance-Officers« als Verantwortliche in den Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie das 2021 neu aufgestellte »Compliance-Netzwerk«, das sich aus Compliance-Ansprechpartnern (CAP¹), Plattform-Compliance-Koordinatoren (PCK²) und Compliance-Verantwortlichen (CV³) aus verschiedenen Einheiten der Bank zusammensetzt. Ziel dieses Netzwerks ist ein effektives und effizientes Ausrollen der Compliance-Themen in den LBBW-Konzern im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Group Compliance und den Geschäftsbereichen auf Basis des »Three Lines of Defense«-Modells.

Ansprechpartner für geplante Auslagerungen ist das Zentrale Auslagerungsmanagement (ZAM). Das ZAM verantwortet die Festlegung und Überwachung der Vorgaben für ein einheitliches Auslagerungsmanagement im gesamten Konzern. Das ZAM informiert die Fachbereiche über die internen Regulierungen und Vorgaben, unterstützt und überwacht die Umsetzung der Vorgaben zum Outsourcing. Im Rahmen der Risikoanalyse für Auslagerungen werden auch potenzielle ESG-Risiken identifiziert und bewertet.

Im Rahmen der Compliance-Berichterstattung und des übergreifenden Non-Financial-Risk-Berichts berichtet der Group Chief Compliance Officer regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Compliance-Teilrisikoarten Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung, Finanzsanktionen & Embargos, Betrug, Kapitalmarkt-Compliance sowie Datenschutz und Outsourcing an den Gesamtvorstand.

1 CAP: Compliance-Ansprechpartner in Group Compliance.

2 PCK: Die PCK vertreten die in der Bank vorhandenen Plattformen (Retail, Commercial, Financial Market, IT) und koordinieren Compliance-Themen in ihrer Plattform.

3 CV: Verantwortliche für die Umsetzung der Compliance-Themen inkl. regulatorischer Compliance und IKS (internes Kontrollsystem) in ihren Bereichen.

Compliance-Schulungen

Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften erfordert die Implementierung von Sicherungsmaßnahmen. Eine dieser Maßnahmen ist die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Wissen zum Thema Compliance muss permanent aktuell sein. Selbstlernprogramme, sogenannte webbasierte Trainings, haben sich dabei als gute und zeiteffiziente Möglichkeit erwiesen, dieses Wissen zu vermitteln. Jedes Training beinhaltet zur Lernzielkontrolle einen Abschlusstest.

Das Schulungskonzept hat einen bankweiten bzw. konzernweiten Geltungsbereich. Die Schulungsrelevanz wird für jedes Selbstlernprogramm spezifisch für jede einzelne Organisationseinheit seitens Compliance – gegebenenfalls in Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen – festgelegt. Die Repräsentanzen und Niederlassungen der LBBW sind vollumfänglich über die Online-Plattform Lerncampus angebunden. Das Onboarding für die Teilnahme am Lerncampus vorgesehenen Tochtergesellschaften fand weitgehend im Jahr 2023 statt. Die noch verbleibenden zwei teilnehmenden Tochtergesellschaften sollen bis Ende 2024 aufgenommen werden. Führungskräfte können die Schulungsstände der ihnen zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Lerncampus abrufen.

Beschäftigte, die ihrer Schulungsaufforderung innerhalb der vorgegebenen Frist (üblicherweise 30 Tage) nicht nachkommen, erhalten automatisiert eine E-Mail am Fälligkeitstag. Nach der vierten Mahnung und mehr als 90 Tagen Überfälligkeit wird die betroffene Bereichsleitung monatlich per E-Mail über die Säumigen in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, die Absolvierung der Schulungen nachzuhalten. Ab 120 Tagen Überfälligkeit ist durch die Bereichsleitung die Zuverlässigkeit der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters festzustellen, die Prüfung zu dokumentieren und der Bereich Group Compliance über das Ergebnis zu informieren.

Die Erfüllungsquoten für die Compliance-Schulungen liegen mit Stand vom 31. Dezember 2023 im Durchschnitt über alle Schulungsmodule mit einer Gesamterfüllungsquote von 98,75% weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Dabei liegen die Erfüllungsquoten der einzelnen Schulungsmodule zwischen 98,02% und 99,72%.

Die Compliance-Schulungen werden folgendermaßen unterteilt:

Betrugsprävention – Basisschulung Betrugsprävention

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Wirtschaftskriminalität/rechtliche Grundlagen/strafbare Handlungen/Präventionsmaßnahmen
- Externer Betrug: Merkmale/Betrugsfälle/Präventionsmaßnahmen
- Interne Betrug: Merkmale/Betrugsfälle/Präventionsmaßnahmen/Hinweisegebersystem

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Betrugsprävention liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 mit 99,05% auf einem sehr hohen Niveau.

Datenschutzgrund-Verordnung

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Europäische und nationale Vorschriften/Grundsätze der Datenverarbeitung/Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung
- Transparenzpflichten: Informationspflichten/Rechte der Betroffenen
- Organisationspflichten: technisch-organisatorische Maßnahmen/Dokumentationspflichten Datenschutzbeauftragter/Datenschutzaufsicht und Sanktionen/Meldepflichten
- Datenschutzpraxis: Dokumentation/Übermittlung/Auskünfte/Scoring und Bonitätsauskunft/Marketing/Beschäftigtendatenschutz/Auftragsverarbeitung

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Datenschutz-Grundverordnung liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 bei 99,28% und somit auf einem sehr hohen Niveau.

Grundlagenschulung Kapitalmarkt-Compliance

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Rechtliche Grundlagen/Ziele
- Marktmisbrauch: Insiderhandelsverbot (Artikel 14 MAR)/Marktmanipulationsverbot (Artikel 15 MAR)/Insiderlisten (Artikel 18 MAR)/Anzeigepflichten/Leerverkaufsverbot (EU-Leerverkaufs-VO)/Sanktionen
- Offenlegungs- und Transparenzvorschriften im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitskriterien von Wertpapier- und Anlageprodukten i.S.d. WpHG
- Organisationspflichten: Interessenkonflikte/persönliche Geschäfte/Beschwerderegister/Product Governance

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Grundlagenschulung Kapitalmarkt-Compliance liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 bei 99,62% und somit auf einem sehr hohen Niveau.

Trennbankenregularien – Kapitalmarkt-Compliance

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Ziele der Trennbankenregularien/Überblick über die Regularien
- Deutsche Trennbankenregulatorik: Hintergrund/verbogene Geschäfte/Ausnahmeregelungen (erlaubte Geschäfte)/Umsetzung in der LBBW
- US Volcker Rule: Hintergrund/Verbote/ausgenommene Geschäfte und Ausnahmeregelungen/Umsetzung in der LBBW

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Trennbankenregularien – Kapitalmarkt-Compliance liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 mit 99,31% auf einem sehr hohen Niveau.

Marktmisbrauch – Kapitalmarkt-Compliance

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Einführung/Ziele/rechtliche Grundlagen
- Marktmisbrauch: Einführung/Insiderhandelsverbot (Artikel 14 MAR)/Marktmanipulationsverbot (Artikel 15 MAR)/Insiderlisten (Artikel 18 MAR)/Anzeigepflichten Leerverkaufsverbot (EU-Leerverkaufs-VO)/Sanktionen
- Organisationspflichten: Einführung/Interessenkonflikte/Maßnahmen/persönliche Geschäfte der Mitarbeitenden/Mitarbeiter- und Beschwerderegister/Product Governance

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Marktmisbrauch – Kapitalmarkt-Compliance liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 bei 97,89% und somit auf einem sehr hohen Niveau.



Geldwäscheprävention

Basisschulung:

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Einführung/Definition Geldwäsche/Phasen der Geldwäsche/rechtliche Rahmenbedingungen/interne Sicherungsmaßnahmen
- Sorgfaltspflichten: Einführung/allgemeine Sorgfaltspflichten/Begründung einer Geschäftsbeziehung/Transaktionen außerhalb einer Geschäftsbeziehung/vereinfachte Sorgfaltspflichten/verstärkte Sorgfaltspflichten
- Verdacht: Einführung/Verhalten bei Verdacht/Typologien Geldwäsche/Immobilientransaktionen/Vor-
tat Steuerhinterziehung/handelsbasierte Geldwäsche/Typologien Terrorismusfinanzierung
- Finanzsanktionen und Embargos: Einführung/Risiken & Pflichten/rechtlicher Hintergrund/Embargos/
Fallbeispiel

Folgeschulung:

- Typologien und Trends
- Korruptionsprävention
- Ausblick

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Geldwäscheprävention liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 bei 98,02% und somit auf einem sehr hohen Niveau.

FATCA – US-Quellensteuer

Folgende Schulungsinhalte werden dadurch abgedeckt:

- Grundlagen Qualified Intermediary (QI): QI-Status/QI-Agreement/QI-Compliance-Beauftragter/QI-(FATCA)-Compliance-Programm – Informationslinie/QI-(FATCA)-Compliance-Programm – Vorgehen bei Verstößen/zwei Kundengruppen/IRS im Internet/bösgläubig
- Nicht-US-Steuerpersonen/Nonresident Aliens (NRA): Personenkreis – US-Steuerausländer/
Nonresident Aliens (NRA)/Betroffene Erträge/Dokumentation/Reporting
- US-Residents/US-Staatsangehörige: Personenkreis/Betroffene Wertpapiererträge/Quellensteuersätze
der »backup withholdingtax«/Depotinhaber – Übersicht/Steuerpflicht von »US-Individuals«/Dokumentationserfordernis: US-Form W-9/Reporting – Ertrags-Meldungen an die US-Steuerbehörden
- Grundlagen FATCA: Hintergrund/Pflichten/Sanktionen
- Kundenannahme: Natürliche Personen (Individuals)/Rechtsträger (Entities)
- Laufendes Monitoring

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul FATCA – US-Quellensteuer liegt mit Stand vom 31. Dezember 2023 mit 99,72% auf einem sehr hohen Niveau.

Zusätzlich zu den o.g. Compliance-Schulungen werden die dezentral handelnden Personen im Outsourcing geschult. Dabei handelt es sich um Basisschulungen (aufsichtsrechtliche Anforderungen, Prozessschulung) sowie regelmäßige Update-Schulungen.

Code of Conduct

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg beruht auf Vertrauen. Die LBBW ist langfristig nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Wettbewerbern, Geschäftspartnern, den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachkommt. Die vorbehaltlose Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln sowie die Integrität jedes Einzelnen ist die Basis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Als übergeordnete Leitlinie wurde hierzu ein Code of Conduct verabschiedet → www.LBBW.de/code-of-conduct. Dieser Verhaltens- und Ethikkodex gilt für die LBBW und alle Tochtergesellschaften. Ziel ist es, einen verlässlichen normativen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

In den vergangenen Jahren haben Digitalisierung, Nachhaltigkeit und strengere regulatorische Vorgaben verstärkt Einzug in den Geschäftsalltag des Konzerns gehalten. Zudem hat sich durch die geopolitische Entwicklung und die damit einhergehende verschärfte gesetzliche Lage (z.B. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) die Risikosituation spürbar verändert. Dementsprechend wird der bankinterne Verhaltenskodex vom Bereich Group Compliance regelmäßig aktualisiert. Hierbei wird stets darauf geachtet, dass die Inhalte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW sowie alle weiteren Stakeholder leicht verständlich sowie selbsterklärend sind. Neben einzelnen Verhaltensmaßstäben enthält der Code of Conduct u.a. auch Beispielsituationen aus dem Bankenalltag mit konkreten Handlungsempfehlungen und ein eigenes Kapitel zum Hinweisgebersystem.

Um die im Code of Conduct beschriebenen Richtlinien und Prinzipien bekannt zu machen und regelmäßig in Erinnerung zu rufen, führt die LBBW wiederkehrende Compliance-Schulungen für alle Beschäftigten durch. Diese informieren über die Inhalte des Kodex und die einzuhaltenden Rechtsvorschriften.



Regulatorische Compliance-Funktion nach MaRisk AT 4.42

Mehr denn je ist es für Unternehmen wichtig, auf kritische Entwicklungen schnell zu reagieren und fundierte Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen zu können. Dazu gehört nicht nur eine zeitnahe Aufbereitung von Risikoinformationen, eine aussagekräftige Risikoberichterstattung und ein agiles Risikomanagement, sondern vor allem eine unternehmerische Compliance-Kultur, die eine verantwortungsbewusste Risikokultur vorlebt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat daher auf Grundlage des Kreditwesengesetzes in ihrem Rundschreiben 05/2023 (BA) die »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten genauer definiert. In der LBBW besteht eine den Anforderungen der MaRisk AT 4.4.2 entsprechende Regulatorische Compliance-Funktion, die im Konzern den Risiken, die sich gegebenenfalls aus der Nichteinhaltung wesentlicher rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenwirkt. Die für die LBBW relevanten rechtlichen Regelungen und Vorgaben werden bankweit dezentral durch die im Regulatory-Life-Cycle verantwortlichen Fachbereiche und auf Ebene der einzubeziehenden Konzerneinheiten fortlaufend identifiziert. In der LBBW (Bank) unterstützt und berät die Regulatorische Compliance-Funktion die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Zudem wirkt sie auf die Implementierung von angemessenen und wirksamen Verfahren zur Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin.

Besonders wichtig ist daher ein nachhaltig angemessenes und wirksames Compliance Management System (CMS) in der LBBW unter Berücksichtigung des »Internen Kontrollsysteins« (IKS) sowie der Intensivierung des Schnittstellenmanagements zu den Fachbereichen.

Geldwäscheprävention und Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung

Bei Geldwäsche handelt es sich um das Einschleusen illegal erworbenen Vermögenswerte aus der organisierten Kriminalität, dem Drogenhandel, Betrug und anderen strafbaren Handlungen in den legalen Finanzkreislauf. Dabei wird die illegale Herkunft des Geldes verschleiert, um es gewaschen in den legalen Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Terrorismusfinanzierung missbraucht Banken, um legal oder illegal erworbene Geldmittel zu sammeln und damit ganz oder teilweise terroristische Handlungen auszuführen. Der LBBW-Konzern hat daher gruppenweit geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entwickelt. Hierzu gehören z.B. Vorgaben zum Umgang mit politisch exponierten Personen, zum Prozess der Kundenannahme, zur Kundendatenaktualisierung und kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsbeziehungen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten in den sogenannten Neue-Produkte-Prozess.

Die zuständigen Aufsichtsbehörden haben 2023 keine Verstöße der LBBW gegen geldwäscherechtliche Anforderungen festgestellt.

Finanzsanktionen und Embargos

Die LBBW ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung nationaler und internationaler Finanzsanktionen und Embargovorschriften sicherzustellen. Finanzsanktionen führen zu Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs, Embargos zu Beschränkungen der Freiheit im Außenwirtschaftsverkehr.

Maßnahmen und organisatorische Anforderungen für die Bank und den Konzern sind in den internen Regelwerken definiert. So werden z.B. alle Auslandszahlungen und der gesamte LBBW-Kundenbestand automatisch mit national und international geltenden Sanktions- und Embargolisten tagesaktuell abgeglichen. Gleiches gilt für die intern vorgehaltene Firmen-Ausschlussliste zu Streumunition und Antipersonenminen. Die hierfür notwendigen Prozesse und IT-gestützten Prüfverfahren sind intern fest etabliert.

Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen)

Die Betrugsprävention der LBBW hat zum Ziel, strafbare Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens des LBBW-Konzerns oder ihrer Kundinnen und Kunden und zu einem Reputationsverlust des LBBW-Konzerns führen können, zu verhindern. Sie analysiert Risiken, zeigt Frühindikatoren auf und implementiert geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen. Im Rahmen der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse werden alle etwaigen für die Bank und den Konzern relevanten internen und externen Risiken im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet. Darauf aufbauend werden geeignete Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die LBBW orientiert sich ferner übergeordnet an den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen, die ebenfalls Empfehlungen zur Bekämpfung von Korruption geben.

Das regulatorische Rahmenwerk zur Bekämpfung strafbarer Handlungen für die Bank und den Konzern umfasst primär die Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsprävention für die Bank und den Konzern. Diese Richtlinien stellen die allgemeinen Rahmenbedingungen für ein angemessenes Risikomanagement sowie geeignete Verfahren und Prozesse zur Betrugs- und Korruptionsprävention aus Sicht der LBBW (z.B. Organisation der Betrugs- und Korruptionsprävention in der Bank und dem Konzern, Aufgaben der Zentralen Stelle (die Verdachtsmeldewege, Ansprechpartner) und die wesentlichen Präventionsmaßnahmen) dar.

Zu den wesentlichen Präventionsmaßnahmen gehörten u.a.:

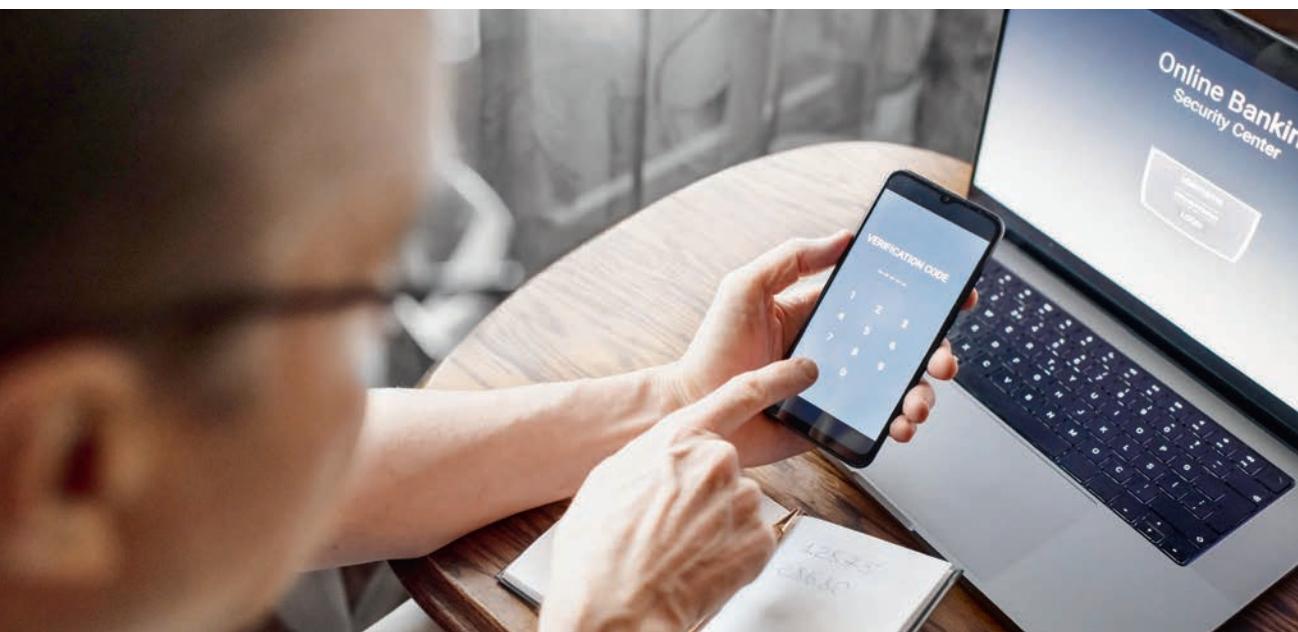
- Transaktionsüberwachung (z.B. von betrügerischen Konten bzw. auffälligem Kundenverhalten)
- Austausch mit anderen Instituten und Behörden zu betrügerischen Konten
- Zusammenarbeit mit lokalen Behörden zur Betrugsprävention
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Sensibilisierung von Kundinnen und Kunden via Sicherheitsmeldungen in der Internetfiliale oder durch Kundenveranstaltungen

Das Ziel der Richtlinien für Betrugs- und Korruptionsprävention ist es, Risiken und Frühindikatoren für sonstige strafbare Handlungen rechtzeitig aufzuzeigen, um Schäden für die LBBW, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden abzuwehren. Umgesetzt werden diese Vorgaben z.B. in der Richtlinie für die Annahme und Gewährung von Vorteilen (Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen). Missstände oder verdächtige Handlungen können von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch anonym über einen externen Ombudsmann gemeldet werden. Diese Möglichkeit ist gruppenweit in den Niederlassungen und nachgeordneten Unternehmen des LBBW-Konzerns implementiert. Seit Januar 2019 steht der Ombudsmann auch außenstehenden Dritten (z.B. Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten der LBBW) zur Verfügung.

2023 wurden nach bestem Wissen der LBBW keine Korruptionsverfahren gegen die LBBW (Bank) sowie die ins Nachhaltigkeitsmanagement integrierten Tochterunternehmen geführt. Bußgelder wurden diesbezüglich keine verhängt.

Die LBBW hat konzernweit klare interne Regelungen implementiert, um Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit entgegenzuwirken. Die LBBW setzt zur Erkennung von Korruption auf Sensibilisierung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So werden neben dem regelmäßigen webbasierten Training zur Verhinderung von sonstigen strafbaren Handlungen laufend Schulungen zur Richtlinie »Annahme und Gewährung von Vorteilen« (»Geschenkerichtlinie«) für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Im Rahmen dieser Schulung werden die Beschäftigten mit den für die LBBW geltenden Vorgaben zur Annahme und Gewährung von Vorteilen und mit dem Melde- und Einwilligungsprocedere vertraut gemacht und insbesondere auf die notwendige Transparenz bei der Annahme und Gewährung von Vorteilen hingewiesen. Zur Meldung von Hinweisen nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) steht den Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Hinweisgebersystem und damit eine vielfältige Kommunikationsmöglichkeit zur Verfügung.

Die Betrugsvarianten, denen sich die Kundinnen und Kunden und die LBBW ausgesetzt sehen, sind weiterhin sehr facettenreich. Dabei orientieren sich die Täter immer auch an aktuellen gesellschaftlichen Themen. Die Anzahl der Betrugsversuche ging dank wirksamer Präventionsmaßnahmen etwas zurück, ist aber unverändert auf hohem Niveau. Die LBBW unterhält daher zahlreiche Präventionsmaßnahmen, um Kundinnen und Kunden und Bankvermögen vor den Folgen von Betrug und insbesondere vor finanziellen Schäden zu bewahren. Dazu gehören u.a. zahlungsverkehrstechnische Maßnahmen wie eine umfangreiche Transaktionsüberwachung und Zahlungsrückrufe im Betrugsfall. Zudem werden Kunden laufend sensibilisiert, z.B. über Sicherheitsmeldungen auf der Homepage oder im Rahmen von Kundenveranstaltungen. Insgesamt konnte im Jahr 2023 in 769 Fällen ein Schaden von insgesamt über 7,6 Mio. EUR für Kundinnen, Kunden und Bank verhindert werden.



Kapitalmarkt-Compliance

Die Compliance-Funktion gemäß den »Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (MaComp)« sorgt dafür, dass die Compliance-relevanten gesetzlichen Regeln für das Wertpapiergeschäft und die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingehalten werden.

Jährlich wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei stehen u.a. die relevanten gesetzlichen Normen und eine Analyse von Einzelrisiken im Vordergrund.

Die Einhaltung der externen und internen Rahmenbedingungen wird regelmäßig überwacht. Hierzu werden neben zentralen Prüfungen von Unterlagen, Prozessen und Anweisungen auch Vor-Ort-Überwachungen, z.B. in den Filialen, den Beratungscentern und in zentralen Einheiten, durchgeführt. Sollten Nachbesserungsbedarf festgestellt werden, wirkt die Compliance-Funktion nach MaComp mit den betroffenen Bereichen auf die regelkonforme Umsetzung hin.

Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Compliance-Funktion nach MaComp, Marktmissbrauch zu unterbinden und die Vorgaben zur Finanzmarktregelierung der überarbeiteten EU-Richtlinie »Markets in Financial Instruments Directive« (MiFID II) sicherzustellen. Jedwede Form des Marktmissbrauchs und der Marktmanipulation wird nicht geduldet. Die Einhaltung der Vorgaben wird streng überwacht und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Darüber hinaus sind gemäß den Vorgaben der Compliance-Funktion nach MaComp Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Wertpapier-(Neben-)Dienstleistungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Funktion nach MaComp stehen bei der Identifikation, Vermeidung und dem Management von Interessenkonflikten beratend zur Seite.

Datenschutz

Der vertrauliche Umgang mit Kundendaten hat in der LBBW höchste Priorität. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten wird durch die Einhaltung der gültigen bankinternen Regelwerke zum Datenschutz gewährleistet. Der Schutz personenbezogener Daten ist ein wichtiges europäisches Grundrecht und wird in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 8 Absatz 1) sowie im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Artikel 16 Absatz 1) besonders geschützt. Die Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) harmonisiert dazu die datenschutzrechtlichen Vorschriften zur Verarbeitung personenbezogener Daten von natürlichen Personen in der EU. Auf Basis dieses EU-weit geltenden Rechts wurde das interne regulatorische Rahmenwerk in der LBBW entwickelt. Es umfasst u.a. die allgemeinen Rahmenbedingungen und Sorgfaltspflichten für Kundinnen und Kunden sowie Beschäftigte und legt insbesondere die Ziele und Aufgaben, die organisatorische Einbindung sowie Befugnisse und Berichtspflichten zum Datenschutz fest. Detaillierte Regelungen liegen z.B. zum Umgang mit Datenschutzverletzungen und Betroffenenrechten, zur Erstellung und Pflege des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) sowie zur Auftragsverarbeitung vor.

Die Regelungen gelten grundsätzlich für die Bank und alle Tochtergesellschaften. Ausländische Standorte unterliegen den Vorgaben, wenn im jeweiligen Land EU-Recht gilt. Hierzu wurden die Rahmenbedingungen geprüft und die Umsetzung individuell festgelegt.

Um das Sicherheitsniveau zu steigern, ist das Datenschutzrisiko als ein Teil der Compliance-Risiken, in das Risikomanagementsystem der Bank eingebunden. Dies wird sowohl im »Compliance-Mandat« als auch in den Compliance-Standards dokumentiert.

Als Second Line of Defense überwacht der Datenschutz im Rahmen des »Three Lines of Defense«-Modells die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Es werden Kontrollvorgaben entwickelt und die Einhaltung der First-Line-Kontrollen überprüft.

Zusätzlich wird jährlich durch den Datenschutz, im Rahmen eines Risikoassessment, eine Risikoanalyse erstellt und das datenschutzrechtliche Gesamtrisiko für die Bank ermittelt. Auf dieser Basis erfolgt eine Einwertung als Operational-Risk-Szenario.

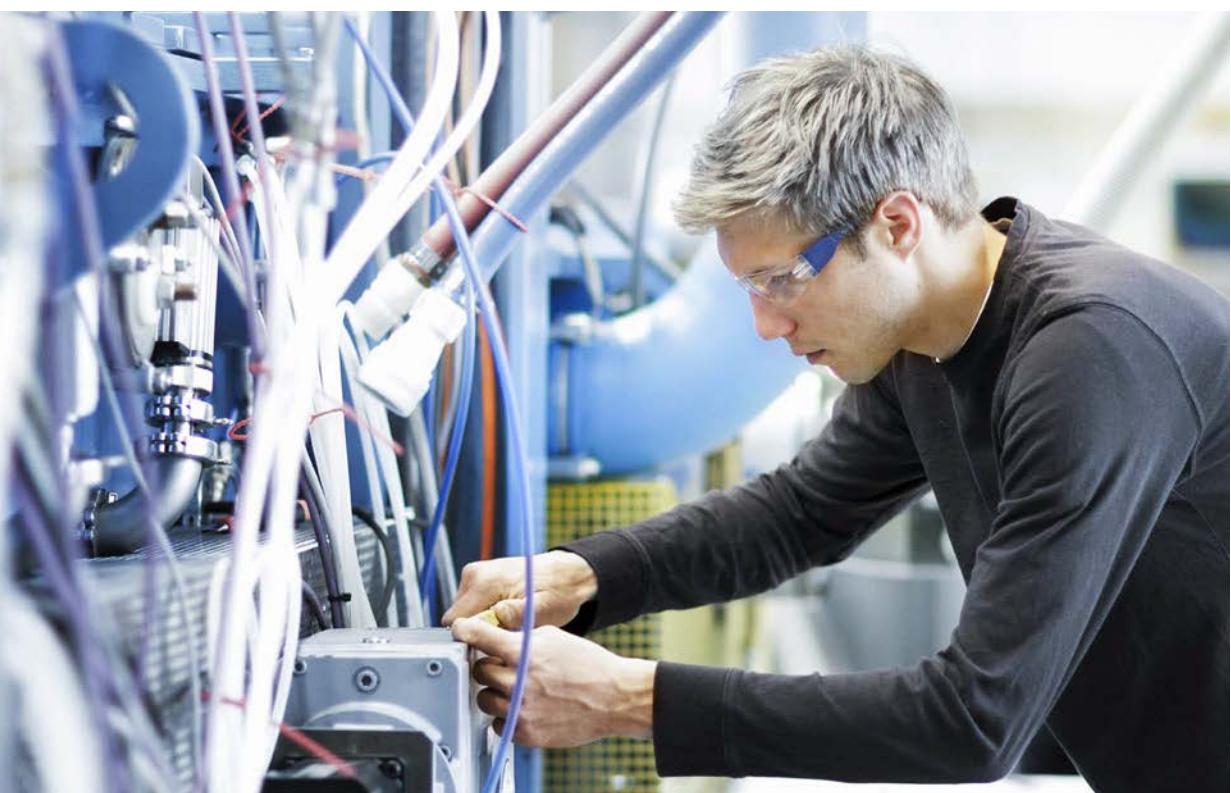
Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch unterjährige Prüfungen des Datenschutzbeauftragten überwacht. Schwerpunkt und Grundlage waren die DSGVO-Artikel 5 (Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten), Artikel 6 (Rechtmäßigkeit), Artikel 7 (Bedingungen für die Einwilligung), Artikel 8 (Bedingungen für die Einwilligung eines Kindes), Artikel 9 (Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten), Artikel 12 (Transparente Information, Kommunikation und Modalitäten), Artikel 17 (Recht auf Löschung), Artikel 21 (Widerspruchsrecht), Artikel 30 (Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten) und Artikel 44 (Allgemeine Grundsätze der Datenübermittlung).

Der Datenschutzbeauftragte der LBBW berichtet jährlich bzw. anlassbezogen aufgrund der gesetzlich verankerten Unabhängigkeit gemäß Artikel 38 DSGVO direkt an den Gesamtvorstand. Das regelmäßige Reporting erfolgt direkt an den verantwortlichen Vorstand für Risikomanagement, Group Compliance und Revision.

Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über eigene Datenschutzbeauftragte. Über die wesentlichen Vorgänge wird im Rahmen des Konzerndatenschutz-Jahresberichts informiert.

Generell stärken die Gesetze die Rechte der Kundinnen und Kunden, z.B. durch erweiterte Widerspruchsrechte und eine Verschärfung der Unternehmenspflichten. Hierzu zählen z.B. strengere Bußgeldbestimmungen sowie erweiterte Informations- und Dokumentationspflichten.

Um die besondere Verantwortung für Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten, ist das E-Learning-Tool zum Datenschutz nach DSGVO für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW alle zwei Jahre verpflichtend zu absolvieren.



Geschult wird zu den Themen:

- Gesetzlicher Rahmen: europäische und nationale Vorschriften
- Informationspflichten: Rechte der Betroffenen
- Organisationspflichten: Dokumentationspflichten/Datenschutzbeauftragter/Datenschutzaufsicht und Sanktionen/Meldepflichten
- Datenschutzpraxis: Dokumentation/Übermittlung/Auskünfte/Scoring und Bonitätsauskunft/Marketing/Beschäftigtendatenschutz/Auftragsverarbeitung

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul Datenschutz-Grundverordnung liegt per 31. Dezember 2023 bei 99,28% und somit auf einem sehr hohen Niveau.

Die Betroffenenrechte wurden weiterhin stark genutzt. Im Jahr 2023 gab es 49 (Vorjahr: 43) Kundenbeschwerden, 27 (Vorjahr: 75) Auskunftsersuche und 43 (Vorjahr: 54) Löschbegehren.

Insbesondere Entwicklungen auf Basis eines geplanten Beschäftigtendatenschutzgesetzes und einer Verordnung zur künstlichen Intelligenz müssen durch den Datenschutz in nächster Zeit beobachtet und ausgelegt werden.

Die Erfüllungsquote im Schulungsmodul
Datenschutz-Grundverordnung
liegt 2023 bei **99,28 %.**



→ Weitere Informationen: [Hinweise zum Datenschutz der LBBW](#) sowie [Datenschutz der BW-Bank](#).



Informationssicherheit

Sicherheit in der Informationsverarbeitung ist bei der LBBW ein permanenter fortlaufender Prozess, dessen Grundsätze durch das konzernweite Managementsystem für die Informationssicherheit (Information Security Management System, ISMS) festgelegt werden. Um diesen Prozess erfolgreich planen, umsetzen und aufrechterhalten zu können, sind entsprechende Governance-Strukturen definiert. Eine quartalsweise Berichterstattung des Konzern-Informationssicherheitsbeauftragten (CISO) an Vorstand und Gremien ist dabei sichergestellt. Diese umfasst u.a. eine detaillierte Berichterstattung zu potenziellen Cyberbedrohungen und -risiken. Ferner erfolgt eine jährliche Fortschreibung der Cybersecurity-Strategie und Data-Leakage-Strategie inkl. der Bewertung der Zielerreichung.

In der LBBW ist die Organisation der Informationssicherheit nach dem »Three Lines of Defense«-Modell aufgebaut. Das Modell erlaubt ein systematisches Herangehen an Risiken im Unternehmen und ist daher auch für den Umgang mit Informationssicherheits-, Cyber- und IT-Security-Risiken geeignet. Durch eine enge Beteiligung der Führungsebene am ISMS und an der Zuweisung von Ressourcen in der Sicherheitsorganisation wird gewährleistet, dass Informationssicherheit und die damit zusammenhängenden Risiken innerhalb des Konzerns angemessen betrachtet werden und ein ausreichendes Bewusstsein für Informationssicherheit besteht.

Die LBBW stellt für Personen, die Tätigkeiten mit Einfluss auf die Informationssicherheitsleistung der Organisation verrichten, sicher, dass diese Personen auf Grundlage angemessener Ausbildung, Schulung oder Erfahrung die dafür erforderlichen Kompetenzen besitzen. Angemessene dokumentierte Information (Zertifizierungen und Teilnahmeübersicht an Weiterbildungen) werden als Nachweis der Kompetenz aufbewahrt.

Die Sicherheit der Informationsverarbeitung gewährleistet die LBBW daher im Dreiklang aus bewusstem Handeln, praktikablen organisatorischen Regelungen sowie zeitgemäßen technischen Vorkehrungen. Dabei reichen die klassischen Maßnahmen im Umfeld der Cybersecurity nicht mehr aus. Denn durch die Fülle an technischen Möglichkeiten und die erhöhte Aktualität steigt die Zahl der Angriffsvektoren. Entsprechend hat sich die LBBW das Ziel gesetzt, eine angemessene Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe (Cyberresilienz) aufzubauen.

Die Identifizierung und Steuerung von Informationssicherheitsrisiken sowie die dadurch entstehende Transparenz der vorhandenen Risiken nehmen bei der LBBW einen besonders hohen Stellenwert ein. Die Informationssicherheitsrisiken umfassen neben IT-Sicherheitsrisiken auch Cyberrisiken und Non-IT-Sicherheitsrisiken. Diese Risiken lassen sich aus dem Schutzbedarf der Informationen ableiten und beziehen sich auf den Verlust der Vertraulichkeit, der Integrität (inkl. der Authentizität) oder der Verfügbarkeit von Informationen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Informationssicherheitsmanagements der LBBW ist das Informationssicherheitsregelwerk basierend auf dem ISO 27001 Standard. Damit definiert der CISO im Auftrag des Vorstands ein angemessenes Informationssicherheitsniveau, das sowohl den aufsichtsrechtlichen als auch den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird. Das Informationssicherheitsregelwerk gilt konzernweit, neben den Auslandsniederlassungen haben auch die wesentlichen Tochtergesellschaften eigene Informationssicherheitsbeauftragte (ISO), die dem CISO berichten.

Die Umsetzung des Informationssicherheitsregelwerks wird durch interne Audits regelmäßig überprüft. Zusätzlich erfolgt mindestens alle zwei Jahre eine unabhängige externe Überprüfung. Daneben erfolgen für alle relevanten Systeme und Anwendungen regelmäßig Penetrationstests und Schwachstellenscans. Im Jahr 2022 hat die LBBW einen TIBER-DE-Test (Threat Intelligence-based Ethical Red Teaming) unter der Begleitung der Deutschen Bundesbank erfolgreich durchgeführt. Operative Maßnahmen sowie Governance-Strukturen sind implementiert, um Cyberangriffe oder Abflüsse von Benutzerdaten mit Hilfe des Security-Information-and-Event-Management-Systems (SIEM) zu detektieren und zu verhindern.

»Industrietypische bzw. regulatorisch geforderte Notfallverfahren der Informationssicherheit sind in der LBBW etabliert (Incident-Response).«

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Sensibilisierung aller internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt ein umfassendes Informationssicherheitstraining dar, das mit einem Test das erlernte Wissen abfragt. Dieses E-Learning-Tool wird jährlich aktualisiert und umfasst u.a. die Lerninhalte Social Engineering, Passwörter, Phishing, Cybersecurity, sensible Informationen und soziale Netzwerke. Das Training ist für alle Beschäftigten (intern und extern) verpflichtend. Neben dem jährlichen Training erfolgen auch regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Themen durch Newsletter bzw. Ad-hoc-Informationen im Intranet. Zusätzlich werden regelmäßige Phishing-Simulationen durchgeführt, um die Betroffenheit und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen.

Die LBBW nutzt grundsätzlich hohe technologische Standards, um die Informationssicherheit aller Daten zu gewährleisten: So sind durchgängig Sicherheitszonen umgesetzt, die nur mit den richtigen Berechtigungen betreten werden. Die Vergabe von Berechtigungen inkl. Zutrittszuweisung ist in den HR- bzw. Einkaufs-Prozess einbezogen. Für Berechtigungen gibt es halbjährliche »Re-Zertifizierungen«, in denen die vergebenen Rechte toolgestützt kontrolliert werden.

Durch den Einsatz von Zugriffskontrollen ist sichergestellt, dass ausschließlich die zur Benutzung eines IT-Systems Berechtigten auf die ihrer Zugriffsberechtigung unterliegenden Daten zugreifen können. Hierbei werden u.a. die von hochprivilegierten Nutzeraccounts durchgeführten Handlungen überprüft (SIEM).

An allen Netzübergängen kommen Firewalls zum Einsatz, um die verschiedenen Sicherheitszonen und Umgebungen im Netzwerk voneinander zu trennen. Die Firewall am Internetzugang ist dabei mehrstufig und Zugriffe aus dem Internet werden dabei immer in einer Demilitarisierten Zone (DMZ) terminiert. Die Firewalls besitzen Module für die Analyse von Angriffsmustern/Erkennung von Anomalien im Netzwerkverkehr. Diese werden zeitnah im Fall neuer Angriffspattern aktualisiert. Die Alarme werden zentral erfasst und im SIEM ausgewertet.

Die Internetanbindung wird durch einen Service zur Verhinderung von Distributed-Denial-of-Service-Angriffen geschützt (DDoS). Der Service führt eine Analyse des Netzwerkverkehrs auf Basis von statistischen Auswertungen und Signaturen durch und kann bei Anomalien/Schwellwertüberschreitungen Gegenmaßnahmen für die über das Internet zugänglichen Services einleiten (Cyberresilienz).

Industrietypische bzw. regulatorisch geforderte Notfallverfahren der Informationssicherheit sind in der LBBW etabliert (Incident-Response).

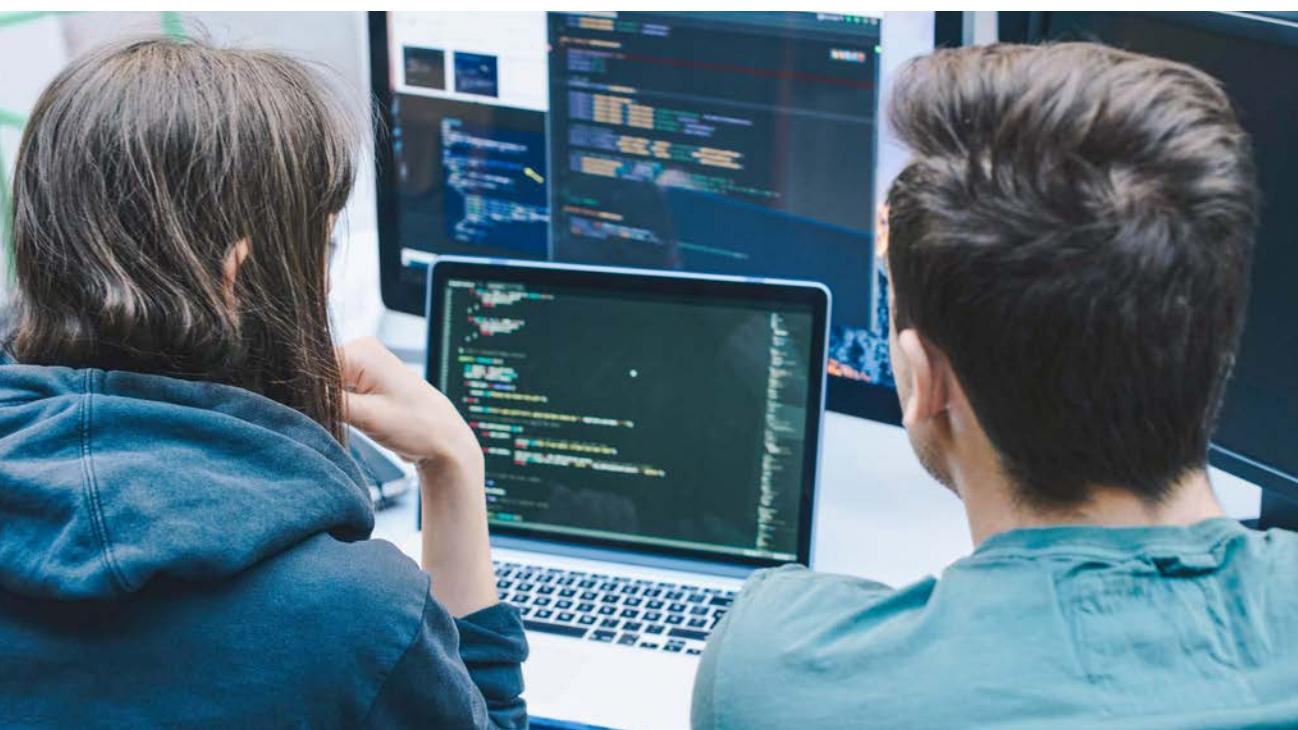
Die LBBW evaluiert mittels Threat Intelligence die Möglichkeit eines frühzeitigen, evidenzbasierten Informationsgewinns über Cyberangriffe und -vorfälle und die Auswertung dieser Informationen. Dadurch entsteht ein Frühwarnsystem (Prävention), das zu einer Risikoreduktion bei Security Incidents (Anzahl und Dauer) führt.

Vor dem Hintergrund des ständigen Wandels und Fortschritts im Umfeld der Informationstechnologie werden bestehende Schutzmaßnahmen und Vorgaben in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Fokus der Verbesserung standen im Jahr 2023 die Methoden und Prozesse des Informationsrisikomanagements unter Orientierung an gängigen Standards wie der ISO 27005. Zusätzlich wurden die Phishing-Simulationen im Rahmen der Informationssicherheits-Awareness erweitert, um die Resilienz gegenüber Phishing-Angriffen zu verbessern. Für 2024 wird eine Verbesserung und Professionalisierung der Threat-Intelligence(TI)-Prozesse in der LBBW angestrebt. Im Rahmen eines Threat Intelligence Frameworks werden gezielt die Prozesse und Bedarfe, sowie Erwartungen der TI-Funktion detailliert erhoben. Mit der Entwicklung und Umsetzung eines Target Operating Model (TOM) beabsichtigen wir die Steigerung des Reifegrads und Erhöhung der Qualität im gesamten TI-Zyklus. → Weitere Informationen: [Informationssicherheit in der LBBW](#)

Konzernsicherheit

Die Konzernsicherheit der LBBW unterstützt die Polizei im Rahmen der Ermittlungstätigkeiten bei kriminellen Handlungen, u.a. durch Zulieferung von Sachverhaltsschilderungen und Videoaufzeichnungen unter Berücksichtigung der DSGVO. Im Falle einer Schädigung der LBBW wird Strafanzeige erstattet. Zusätzlich erteilt die Konzernsicherheit die Vorgaben zur Unterweisung der Beschäftigten in ihrem Verhalten und zwar vor, während und nach einem Überfall gemäß den Anforderungen der Unfallverhütungsvorschrift »UVV Überfallprävention« des Verbands Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und sensibilisiert die Beschäftigten für ihr Verhalten in Fällen von Bedrohung, Nötigung und Beleidigung. In diesem Zusammenhang wurde ein Seminarprogramm entwickelt. Mit dem neuen Seminarangebot ist das Ziel verbunden, Beschäftigten mit Kundenkontakt präventive Methoden im Umgang mit bedrohlichen Situationen zu vermitteln, sie auf deeskalierende Maßnahmen zu schulen und auf die vorhandenen internen Prozesse sowie Hilfsangebote hinzuweisen. Die Aufnahme in das Bildungsprogramm der LBBW wird momentan überprüft.

Zudem obliegt der Konzernsicherheit die Verantwortung des Business Continuity Managements (BCM) und Krisenmanagements der LBBW. Es werden die LBBW-Prozesse hinsichtlich ihrer Zeitkritikalität bewertet, Maßnahmen und Workarounds für Ressourcenausfälle in Notfallplänen festgelegt und entsprechende Übungen geplant und durchgeführt. Im Rahmen eines PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) wird dieses Vorgehen jährlich und situativ unterjährig aktualisiert und verbessert. Der Fokus des BCM liegt im Vorausdenken von Stabilisierungsmaßnahmen im Notfall zur nachhaltigen Sicherung der Prozessstabilität.



Steuerehrlichkeit

Die LBBW ist vornehmlich in Deutschland aktiv und steuerpflichtig. Sie bekennt sich zur Erfüllung aller ihrer steuerlichen Pflichten in Deutschland und im Ausland. Die LBBW erhält keinerlei Vorteile von Finanzbehörden. Die LBBW sieht sich dabei als Anstalt des öffentlichen Rechts in besonderem Maße als verantwortungsvoller Steuerbürger und hat deshalb eine → [Steuerstrategie LBBW](#) beschlossen, in der die Einhaltung der steuergesetzlichen Regelungen und die Absage an aggressive Steuervermeidungsstrategien vorgegeben sind.

Diese Leitvorgaben werden durch zahlreiche organisatorische Rahmenanweisungen zur Erfüllung steuerlicher Pflichten mit klaren Zuständigkeitszuweisungen umgesetzt. Eine zentrale Rolle nimmt die Richtlinie für das Tax Compliance Management System der LBBW ein, in der alle wesentlichen Vorgaben der Einhaltung der Steuergesetze sowie die Überwachungs- und Kontrollfunktionen beschrieben und vorgegeben werden. Diese Richtlinie enthält konkrete Hinweise und Vorgaben für die Mitarbeiter zur Einhaltung der steuerlichen Vorgaben der LBBW. Danach sind u.a. folgende Vorgehensweisen unzulässig:

- Unterstützung von Transaktionen, die den Anschein von Steuerhinterziehungen erwecken
- Bemessung einer Vergütung der LBBW in Anlehnung an Steuerersparnisse von Kundinnen und Kunden oder Geschäftspartnern
- Beteiligung an Geschäften mit dem Zweck der anonymen Beteiligung an Offshore-Gesellschaften unter Verletzung von Mitteilungspflichten
- Zusammenarbeit mit einer Kundin oder einem Kunden zur missbräuchlichen Ausnutzung ausländischer Rechtsordnungen
- Dividendenarbitragegeschäfte jeglicher Form

Im Rahmen des Tax Compliance Management System (Tax CMS) hat der Vorstand dabei das Ziel vorgegeben, die Einhaltung der Steuergesetze und steuerlichen Normen sicherzustellen und Regelverstöße zu vermeiden. Hierüber werden alle Mitarbeitenden jährlich belehrt.

Das Tax Compliance Management System der LBBW orientiert sich an dem IDW Praxishinweis 1/2016 mit dem Titel: »Ausgestaltung und Prüfung eines Tax Compliance Management Systems« (Stand 31. Mai 2017) gemäß IDW PS 980 und dem IDW Prüfungsstandard: Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980 n.F.) (Stand: 28. September 2022). Es umfasst die Einrichtung eines internen Kontrollsysteams zur Einhaltung und Überwachung der steuerlichen Pflichten und ergänzt die allgemeinen, im LBBW-Intranet veröffentlichten steuerlichen Rahmenanweisungen. Aus den Vorgaben des Instituts für Wirtschaftsprüfer (IDW) ergibt sich, dass sieben Grundelemente vorhanden sein müssen. Diese sind:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Organisation
- Compliance-Risiken
- Compliance-Programm
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Über die Arbeitsabläufe und Erkenntnisse des Tax CMS wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat jährlich berichtet. Das System selbst wird durch die Revision geprüft und durch externe Berater laufend beraten. Damit unterliegen die beschriebenen Grundelemente, Regelungen, Verfahren und jährlich zu ergreifenden Maßnahmen selbst einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Darüber hinaus gelten die in der allgemeinen CMS-Beschreibung der LBBW dargestellten allgemeinen Grundsätze und Leitlinien zum Compliance Management System (CMS) auch für das Tax CMS. Weiterhin sind nach der Tax-CMS-Richtlinie Gestaltungen im Zusammenhang mit Ländern zu vermeiden, die von der EU oder von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie durch Rundschreiben der BaFin als nicht kooperierende Jurisdiktionen eingestuft worden sind. Geschäftsbeziehungen mit Geschäftspartnern aus diesen Gebieten sind nur nach individueller Genehmigung durch den Gesamtvorstand gestattet. Geschäfte mit bereits bestehenden Offshore-Gesellschaften sind nur dann zulässig, wenn ausgeschlossen werden kann, dass Steuerhinterziehungen begangen werden. Aufgrund dieser Vorgaben berät die LBBW Kundinnen und Kunden grundsätzlich nicht dahingehend, internationale Strukturen mit dem Ziel zu schaffen, Steuern zu umgehen. Die Bank und ihre Tochtergesellschaften beteiligen sich nicht an Transaktionen mit internationalen Strukturen, sofern offensichtlich ist, dass sie darauf abzielen, Steuern zu umgehen. Die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben aus der Tax-Compliance-Richtlinie wird im Rahmen des bankweiten Kontrollsystems sowie durch die organisatorischen Einrichtungen der Revision und einer eigenen Tax-Compliance-Organisation sichergestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden jährlich über die Steuerstrategie informiert und zur Einhaltung verpflichtet.

Die LBBW bekennt sich zu dem Grundprinzip, dass die Gewinne eines Unternehmens dort zu versteuern sind, wo die Wertschöpfung stattfindet. Die Bank ist auch für die Gesellschaften, in denen sie wirtschaftet, verantwortlich, sie unterstützt die nationale und lokale Wirtschaft durch Steuern, Zölle und Abgaben. Die Geschäftsbeziehungen zu den lokalen ausländischen Einheiten sind gemäß dem Fremdvergleichsgrundsatz und den Regeln des internationalen Steuerrechts sowie den lokalen Steuergesetzen organisiert. Speziell für Großbritannien hat der Vorstand der LBBW seit dem Jahr 2017 entsprechend den lokalen Gesetzen eine »UK Tax Strategy« beschlossen und auf der LBBW-Homepage veröffentlicht → [LBBW UK Tax Strategy](#).

Die LBBW erstellt für die Finanzbehörden besondere Mitteilungen für Sachverhalte, die einen Bezug zum Ausland haben. Hierzu gehören nach Abgabenordnung (AO) u.a. die Mitteilung von Auslandsbeteiligungen (§ 138 Absatz 2 AO), die Erstellung der Verrechnungspreisdokumentation (§ 90 Absatz 3 AO) und das »Country by Country Reporting« nach § 138a AO. Auch die Meldeverpflichtungen bei grenzüberschreitenden Steuergestaltungen (§ 138b AO, DAC6) werden erfüllt.

Für die in den Konzernabschluss der LBBW im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden – auch soweit sie im Ausland eine Niederlassung unterhalten oder ihren Sitz haben – gemäß Kreditwesengesetz (§ 26a Absatz 1 Satz 2 ff. KWG), aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, die nachfolgenden Informationen veröffentlicht (Country by Country Reporting nach § 26a KWG):

- Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und geografische Lage der Niederlassungen
- Umsatz
- Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- Gewinn oder Verlust vor Steuern
- Steuern auf Gewinn oder Verlust
- Erhaltene öffentliche Beihilfen

→ Weitere Informationen: [Country-by-Country-Report](#)

02

Verantwortung und Engagement

Transformation vorantreiben.

Finanzielle Werte mit ökologischer und sozialer Wertschöpfung zu verknüpfen, ist unsere Leidenschaft. Wir sind Vorreiter bei Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, innovativen Finanzlösungen und digitalen Anwendungen. Als öffentlich-rechtliches Institut sind wir in der besonderen Verpflichtung, Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft zu bewirken und zu begleiten. Nachhaltigkeit ist dabei unsere Maxime. So wollen wir Zeichen setzen: Als Partnerbank, Arbeitgeber, Stifter und Förderer.



Kundinnen und Kunden

Klimaschutz vorantreiben

Erfolgreich haben wir die erste Festzins-Anleihe basierend auf einem Pool aus taxonomiekonformen Vermögenswerten emittiert, die vollumfänglich auf die europäischen Umweltziele einzahlt: Die Erlöse sind ausschließlich einem Pool aus nachhaltigen Vermögenswerten im Rahmen von energieeffizienten Immobilien- und Windparkfinanzierungen zugeordnet.



Erste Emission

Festzins-Anleihe
Klimaschutz gemäß
EU-Taxonomie

E-Mobilität beschleunigen

Wir finanzieren wegweisende Infrastrukturprojekte für eine nachhaltige Zukunft, z. B. im Bereich erneuerbare Energien, Glasfaser und E-Mobilität. Auch beim Deutschlandnetz ist die LBBW dabei. Das bundesweite Schnellladennetz mit mehr als 1.000 Standorten und rund 9.000 Ladepunkten wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ausgeschrieben. Als Partner eines Bankenkonsortiums, das mit 130 Mio. EUR die Errichtung von Ladeparks mit 850 Schnellladepunkten durch den Baukonzern Hochtief und den Energieausrüster EWE Go finanziert, wollen wir dazu beitragen, den Umstieg auf E-Mobilität attraktiver zu gestalten.



130 Mio. EUR

Projektfinanzierung
für Ladeparks im
Deutschlandnetz

Digitale Innovationen gestalten

Als Vorreiter im Finanzmarkt haben wir zahlreiche Emissionen von Schuldverschreibungen sowie besicherte Geldmarktpapiere auf Basis der Blockchain-Technologie umgesetzt. Nun engagieren wir uns mit SWIAT an der Weiterentwicklung von Software, die einen nutzerfreundlichen, effizienten und sicheren Übertrag von Kryptowertpapieren ermöglicht und dabei alle regulatorischen Anforderungen erfüllt. Ziel ist es, einen globalen Bankenstandard für die Verarbeitung von Blockchain-basierten Wertpapieren zu schaffen.



Blockchain

SWIAT will globalen
Standard setzen

Kundinnen und Kunden.

Innovativ, leistungsstark, partnerschaftlich

Beim Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft spielen Banken eine zentrale Rolle. Als Intermediär zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern verantworten sie die Schlüsselposition, um Finanzströme in nachhaltige Bahnen zu lenken, und leisten damit einen entscheidenden Beitrag, um Herausforderungen wie den Klimawandel und die Energiewende bewältigen zu können. Mit Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, Finanzierungen und digitalen Innovationen wollen wir Veränderungsprozesse aktiv gestalten und unsere Kundinnen und Kunden als leistungsstarker und verantwortungsbewusster Partner auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen sind mehr denn je gefragt. Sustainable Finance hat sich im Markt etabliert. Wir sind stolz, zu den Wegbereitern dieser zukunftsstarken Entwicklung zählen zu dürfen. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir die Möglichkeit, gewinnbringend zu investieren und zugleich ökologische und soziale Projekte zu finanzieren. Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir unser Angebot an Fonds und Anlageformen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen im Jahr 2023 ausgebaut. Erstmals haben wir eine Anleihe ausgegeben, die vollständig auf einem Pool aus taxonomiekonformen Vermögenswerten basiert und damit höchste Ansprüche erfüllt. Weitere Green Bonds und Social Bonds konnten erfolgreich platziert werden. Die LBBW ist unter den Geschäftsbanken in Europa führend in der Emission von Anleihen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Mit innovativen Finanzierungslösungen, bei denen wir z.B. die Konditionen an die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens knüpfen, setzen wir gezielt Anreize, um Veränderungen zu bewirken.

Energieeffizient, umweltbewusst und fair zu wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Unternehmen sind gefordert, ihre Businessmodelle umfassend nachhaltig auszurichten. Gleichzeitig gilt es, die Widerstandsfähigkeit gegen Krisen zu optimieren. Diese Veränderungsprozesse erfordern zusammen mit der digitalen Transformation oftmals hohe Investitionen, die gut durchdacht sein wollen. In dieser Zeit tiefgreifender Entscheidungen und externer Unwägbarkeiten infolge der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten begleiten wir Unternehmen als verlässlicher Partner mit Finanzierungslösungen und Maßnahmen beim Risikomanagement. Unterstützend berät unser Sustainable-Advisory-Team bei der Transformation und Anpassung von Geschäftsmodellen.

Als zukunftsorientierte Universalbank wollen wir engagiert dazu beitragen, dass der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft gelingt. Mit unserer fundierten Nachhaltigkeitsexpertise wollen wir im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden die Klimastrategie von Unternehmen aktiv mitgestalten und begleiten, um zur Zielerreichung des Pariser Klimaschutzabkommens beizutragen.

Die Entwicklung von digitalen Innovationen treiben wir weiter voran. Als Vorreiter im Finanzmarkt haben wir zahlreiche Emissionen auf Basis der Blockchain-Technologie erfolgreich umgesetzt und engagieren uns nun mit SWIAT an der Weiterentwicklung von Blockchain-Software, die einen sicheren, effizienten und nutzerfreundlichen Übertrag digitaler Vermögenswerte wie Kryptowertpapiere ermöglicht.

Kundensegmente der LBBW

Das kundenorientierte Geschäftsmodell des LBBW-Konzerns spiegelt sich direkt in den Segmenten Unternehmenskunden, Immobilien/Projektfinanzierungen, Kapitalmarktgescäft und Private Kunden/Sparkassen wider.

- Das Segment **Unternehmenskunden** umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen und großen Unternehmenskunden sowie Kommunen. Die angebotene Produkt- und Leistungspalette ist entsprechend des Universalbankansatzes sehr breit. Diese reicht von klassischen über strukturierte bis zu off-balance Finanzierungen sowie Dienstleistungsgeschäft rund um das Cash Management, Working Capital Management, Zins-/Währungs- und Rohstoffmanagement. Zudem ist hier das Asset-/Pensionsmanagement, Leasing- und Factoring-Geschäft enthalten. Darüber hinaus werden hier auch die Ergebnisse ausgewiesen, die aus den Produkten des Kapitalmarktgescäfts sowie des Auslandsgeschäfts hervorgehen und von Unternehmenskunden bezogen werden.
- Das Segment **Immobilien/Projektfinanzierungen** fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft und auf strukturierte Projektfinanzierungen. Für Immobilienkunden werden neben der klassischen Finanzierung auch objekt-, portfolio- oder unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen als Arrangeur oder Konsortialbank und ergänzende Passiv- sowie Zins- und Währungsmanagementprodukte angeboten. Die immobilienwirtschaftliche Leistungspalette umfasst zudem das Produktspektrum Asset Management, Kommunalentwicklung sowie Development. Im Bereich der Projektfinanzierungen werden Finanzierungslösungen für erneuerbare Energien, Infrastruktur- sowie Transportfinanzierungen bereitgestellt.
- Im Segment **Kapitalmarktgescäft** werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Eigen- und Fremdkapital-Finanzierungslösungen am Primärmarkt sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Ergänzend sind hier auch die Handelsaktivitäten für die Kunden enthalten. Weiterhin sind dem Segment sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet.
- Das Segment **Private Kunden/Sparkassen** enthält alle Aktivitäten mit privaten Kunden im Retailbanking sowie Leistungen für vermögende private Kunden. Ebenfalls sind dem Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberufen sowie Gewerbetreibende zugeordnet. Das Produktspektrum reicht vom Giro- und Kartengeschäft über Finanzierungslösungen bis hin zur Vermögensberatung. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassenzentralbankfunktion enthalten.



Beratung

Sustainability Advisory Corporate Finance

Der Anspruch von LBBW Sustainability Advisory ist es, Unternehmenskundinnen und -kunden bei der nachhaltigen Transformation ihrer Geschäftsmodelle nicht nur zu begleiten, sondern aktiv zu beraten. Ausgehend von der Durchführung einer Materialitätsanalyse beraten und unterstützen die Experten des Sustainability Advisors Unternehmen bei ihrer strategischen Ausrichtung bis hin zur Steuerung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der große Erfolg dieses ganzheitlichen Ansatzes führt zu einem starken Ausbau des Teams. So wurden weitere Fachgebiete und Zukunftsthemen in das Leistungs- und Beratungsangebot aufgenommen. Durch das LBBW Sustainability Advisory wollen wir Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden schaffen, auch bei der Integration von ESG-Komponenten in die Finanzierungsstruktur.

Das LBBW Sustainability Advisory arbeitet eng mit anderen Einheiten zusammen, um Unternehmen die umfassende Nachhaltigkeitsexpertise der LBBW zur Verfügung zu stellen. Auch bei der Entwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und der Umsetzung von Strategiemaßnahmen stehen die Experten beratend zur Seite. So konnten bereits mehrere Unternehmen durch gemeinsame Projekte die Nachhaltigkeitsperformance steigern.

Umfassende individuelle Beratung durch LBBW Advisory Financial Institutions

LBBW Advisory Financial Institutions hat in den vergangenen Jahren sein Beratungsspektrum um ein spezialisiertes Sustainability Advisory erweitert. Die in Financial Markets angesiedelte Einheit unterhält langjährige Verbindungen zu Sparkassen und Banken sowie zu institutionellen Kunden wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerken und Sozialversicherungsträgern. Diesen Kunden werden neben Expertengesprächen zu den regulatorischen Anforderungen und der strategischen Ausrichtung auch umfangreiche Analysen zur Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und des Kreditportfolios angeboten. Weiterhin werden die Investoren bei der Formulierung eigener Kredit- und Anlagerichtlinien hinsichtlich des Erreichens eines besseren eigenen Nachhaltigkeitsratings sowie der Erfüllung regulatorischer Anforderungen insbesondere im Rahmen der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und EU-Taxonomie unterstützt. In diesen Beratungsfeldern konnten bereits mehr als 60 Mandate erfolgreich begleitet werden.

Der Beratungsansatz ist modular aufgebaut. Die Portfolioanalyse der Kapitalanlagen erfolgt dabei maßgeblich auf Basis der Daten von ISS ESG. Die Analysen untersuchen unterschiedliche Bewertungsebenen wie Kontroversen, ESG-Ratings und ESG-Scorings sowie die Auswirkungen auf das Klima respektive die mit der Transformation zu einer CO₂armen Wirtschaftsweise einhergehenden Risiken und Chancen. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf szenariobasierte Bewertungen gelegt. Chancen und Risiken der Transformation spielen auch im Rahmen der Analyse des Kreditportfolios eine wesentliche Rolle. Dort basiert die Analyse jedoch auf dem proprietären ESG-Branchenscore. Sie wird ergänzt durch die Unterstützung bei der Definition allgemeiner und branchenspezifischer Richtlinien für das Kreditgeschäft. Ziel des Sustainability Advisory ist es, Sparkassen und institutionellen Kunden die Festlegung und Umsetzung einer individuellen Nachhaltigkeitspolitik zu ermöglichen. Die mit eigenen Tools kundenspezifisch ausgearbeiteten Analysen bewerten daher nicht nur den Status quo, sondern zeigen auch Wege zu einer systematischen Verbesserung der Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und des Kreditportfolios auf.

Beratungsansatz Private Kunden

Ganzheitliches Finanzkonzept

Unsere Privatkundenberaterinnen und -berater sondieren gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden im Gespräch die jeweiligen Zielsetzungen – auch außerhalb der Vermögensanlage – und erarbeiten daraufhin ein individuelles Finanzkonzept.

Leitlinien Privat- und Geschäftskundenberatung

Unseren nachhaltigen Beratungsanspruch sowie die Maßgaben zur konsequenten Umsetzung und Überprüfung haben wir in den Leitlinien für die Privat- und Geschäftskundenberatung der BW-Bank definiert → [Leitlinien Beratung Privat- und Geschäftskunden der BW-Bank](#). Diese Leitlinien stellen den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden sicher. Unsere Beratung verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem der individuelle Bedarf jedes Einzelnen im Fokus steht. Anregungen unserer Kundinnen und Kunden nutzen wir für einen ständigen Verbesserungsprozess.

Konkrete Arbeitsanweisungen und Prozessleitfäden strukturieren den Beratungsprozess. Durch Leitsätze für die Produktauswahl und Prüfungsmechanismen wird das Anliegen unserer Kundinnen und Kunden einbezogen und in den Mittelpunkt gestellt.

Wertpapiergeschäft

Die LBBW informiert ausführlich und verständlich über unterschiedliche Anlageformen und etwaige damit verbundene Risiken und Kosten. Für jede Anlageberatung erstellen wir gemäß der gesetzlichen Anforderungen nach der Finanzmarktrichtlinie MiFID II eine sogenannte Geeignetheitserklärung. Teil der Erklärung ist, dass Banken schriftlich darstellen müssen, weshalb die ausgesprochene Empfehlung - z.B. ein Produkt zu kaufen oder zu verkaufen - zu dem jeweiligen Kunden und seinen Anlagezielen passt, also für diesen geeignet ist. Seit der Einführung der MiFID-Änderungsverordnung am 2. August 2022 ist die Ermittlung und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen bei einer Anlageberatung verpflichtend.

Unsere Beraterinnen und Berater erhalten keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft. Es gibt keine Punktesysteme zur Bewertung von Absatz- und Umsatzzielen. In jeder Lebensphase stehen wir unseren Kundinnen und Kunden bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite.

Beratungsansatz im Segment Geschäftskunden und Freie Berufe

Im Kundensegment »Geschäftskunden und Freie Berufe« bieten wir Kundinnen und Kunden, die uns sowohl ihre geschäftlichen als auch ihre privaten Bankgeschäfte anvertrauen, Beratung und Service aus einer Hand. Hierbei werden unsere Kundinnen und Kunden von einem Team betreut, das aus einem Kreditexperten, einem Anlageexperten und einer Marktassistenz zur Unterstützung beim Service besteht. Ausgerichtet auf den Kundenbedarf wird ein Hauptansprechpartner definiert.

Initiative BeWoman

Wir wollen Frauen ermutigen, ihre Finanzen selbst in die Hand zu nehmen. Ein Team aus 60 Mitarbeiterinnen der BW-Bank entwickelte daher 2019 das Projekt »BeWoman«, das die Finanzbildung und Beratung von Frauen für Frauen fördert, besondere Services und Veranstaltungen anbietet sowie die Vernetzung von Frauen in Baden-Württemberg stärkt. Die Initiative unterstützt bei folgenden Maßnahmen:

- Finanzverantwortung: Wir sensibilisieren unsere Kundinnen, sich eigenverantwortlich um den Vermögensaufbau und ihre Altersvorsorge zu kümmern.
- Finanzbildung: Mit Informationsveranstaltungen und Vorträgen ermutigen und unterstützen wir Frauen dabei, ihre Finanzplanung eigenhändig anzugehen und vermitteln komplexe Finanzthemen über emotionale Formate.
- Online-Informationen: Seit Juli 2021 gibt es im Beratungsbereich der BW-Bank-Internetfiliale umfangreiche Informationen zur Initiative BeWoman und rund um das Thema finanzielle Selbstbestimmung.

- Stärkung des weiblichen Unternehmertums: Mit unserer Reihe »Innovation Lunch« bringen wir Gründerinnen, Unternehmerinnen und Investorinnen auf Augenhöhe zusammen, unterstützen den Austausch und fördern sowohl den Kapitalzugang für weibliche Gründerinnen als auch den Zugang zu Innovationen für Investorinnen.
- Stärkung von Frauen geführter Stiftungen
- Frauennetzwerke: Wir wollen dazu beitragen, Kundinnen und Mitarbeiterinnen stärker zu vernetzen, und unterstützen u.a. die Stuttgarter Frauennetzwerke und deren Forum »Frauennetzwerke Region Stuttgart«. Auch Frauennetzwerke anderer Unternehmen sowie regionale und überregionale Frauен-Mentoring-Programme begleiten wir mit Veranstaltungen, Vorträgen und Workshops unserer Themenreihe »FitForFinance«.
- Erweiterung des Vertriebs: Um das Vertriebskonzept für Frauen weiter auszubauen, wollen wir mehr Mitarbeiterinnen für Beratungspositionen gewinnen und führen mit Unterstützung des LBBW-Frauennetzwerks Web-Talks durch, die u.a. Karrierechancen im Vertrieb aufzeigen.

Zugang zu Finanzdienstleistungen

Basiskonto

Von Anbeginn bis heute sind wir offen für alle, die bei uns ein Konto eröffnen möchten – in guten wie in schwierigen Zeiten. Auch Menschen, die es aufgrund ihres persönlichen Schicksals finanziell schwer haben, die keinen festen Wohnsitz besitzen oder ihre Heimat verlassen mussten und Asyl beantragt haben, eröffnen wir mit einem Girokonto den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr. Dieses Basiskonto auf Guthabenbasis, das früher »Girokonto für Jedermann« genannt wurde, ermöglicht den Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Filialnetz der LBBW/BW-Bank

Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir immer da. Mit Selbstbedienungsterminals, Online- und Mobilbanking sogar rund um die Uhr.

Unser Filialnetz umfasst:

- 59 Filialen mit personenbedientem Service und persönlicher Beratung
 - 100 Selbstbedienungs-Service-Standorte
 - 15 Service-Kooperations-Standorte
 - Internetfiliale inkl. persönlicher Onlineberatung
 - BW Mobilbanking-App
- Weitere Informationen: [Unternehmensprofil | BW-Bank](#)

Die BW-Bank ist Teil der Sparkassenfinanzgruppe. Die Geldautomaten der Sparkassen können unsere Kundinnen und Kunden für Bargelddienstleistungen daher kostenlos nutzen. Zur Verfügung stehen:

- > 20.000 Geldautomaten im Sparkassen-Verbund
→ Weitere Informationen: [Verbundstruktur Sparkassenfinanzgruppe](#)

Mit der Selbstbedienung stellt die LBBW/BW-Bank den Zugang zu Bargelddienstleistungen und bargeldlosen Servicedienstleistungen rund um die Uhr zur Verfügung.

Zu den Bargelddienstleistungen zählen:

- Auszahlung von Bargeld bis zu 2.000 EUR pro Tag und Karte
- Einzahlung von Banknoten bis zu 10.000 EUR pro Transaktion
- Einzahlung von Euro-Münzgeld
- Bargeldwechsel von Euro in Euro

Zu den bargeldlosen Servicedienstleistungen zählen u.a.:

- Kontoauszüge drucken
- SEPA-Überweisungen durchführen
- Daueraufträge anlegen, ändern, löschen
- SEPA-Lastschriften zurückgeben
- Termin vereinbaren
- Freistellungsauftrag verwalten
- Adresse ändern
- Geschäftsbedingungen zustimmen

Beratung für Senioren und Menschen mit Behinderungen

Online-Beratung ist heute eine feste Säule unseres Beratungsangebots. Aber wir legen auch weiterhin Wert auf persönlichen Service vor Ort. Den Zugang zu einer Beratung in unseren 59 Filialen versuchen wir möglichst barrierefrei zu gestalten, sodass ein Zugang aller Kundinnen und Kunden gewährleistet werden kann.

Zertifizierung: Seniorenfreundlicher Service

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e.V. hat im Mai 2013 erstmals alle Filialen der BW-Bank in der Landeshauptstadt als seniorenfreundlich zertifiziert. Die Stuttgarter Filialen wurden im September 2018 für weitere drei Jahre und Ende 2021 erneut für drei Jahre bis Ende 2024 zertifiziert und sind berechtigt, das Zertifikat »Seniorenfreundlicher Service« zu führen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungskommission waren eine Vielzahl an Kriterien: vom bedarfs- und altersgerechten Leistungsangebot über das Serviceverhalten des Personals bis hin zu baulichen Maßnahmen und der Option von Hausbesuchen.



Produktinnovationen und Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung und die dabei wachsende Relevanz von künstlicher Intelligenz verändern Märkte, Unternehmen und Gesellschaft. Unser Leben wird flexibler, agiler und mobiler. Der einfache und schnelle Zugang zu Informationen über das Internet schafft mehr Transparenz. Neue digitale Kommunikationskanäle beschleunigen und intensivieren den Austausch. Die rasant zunehmende Vernetzung von Daten verbessert die Effizienz und ermöglicht punktgenaue, maßgeschneiderte Lösungen. Die digitale Transformation, die durch künstliche Intelligenz zusätzlich beschleunigt wird, fördert die Weiterentwicklung technologischer Innovationen, die alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens betreffen. Smart Cars, Smart Factories, Smart Homes, Smart Cities bis hin zu Smart Services: Das sogenannte Internet der Dinge lässt Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren.

Die intelligente Vernetzung eröffnet vielfältige Chancen, birgt aber auch Risiken: So führt die Digitalisierung nicht zwangsläufig zu mehr Ressourceneffizienz. Und Themen wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Kundinnen und Kunden mehr Service, Komfort und Sicherheit bieten – und das so ressourcenschonend wie möglich.

Die Digitalisierung wird auch die Finanzmärkte rapide verändern. Die LBBW treibt seit Jahren die Entwicklung von Blockchain-Anwendungen voran, die einen schnellen, sicheren und effizienten Übertrag digitaler Vermögenswerte ermöglichen, und konnte so gemeinsam mit ihren Kunden erfolgreiche Projekte in den Produktfeldern Schuldcheindarlehen sowie besicherten Geldmarktpapieren umsetzen. Als Anteilseigner engagieren wir uns nun bei SWIAT, einem Softwareentwickler, der eine Blockchain von Banken für Banken konzipiert hat, die hohe Nutzerfreundlichkeit mit höchster Sicherheit und der Einhaltung regulatorischer Vorgaben kombiniert. Ziel ist es, mit SWIAT einen globalen Standard für die Verarbeitung von Blockchain-basierten Wertpapieren zu schaffen.

Ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet bieten auch unsere Zahlverfahren. Ob per Online-Beratung, Internetfiliale oder persönlich vor Ort – für unsere Kundinnen und Kunden sind wir auch in der digitalen Ära immer da. Neben Online- und Mobilbanking machen wir mit digitalen Angeboten wie der Investment-App AssetGo unsere Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar. Auf elektronischem Weg seine Bankgeschäfte zu erledigen oder sein Wertpapierdepot zu managen, sich zu informieren, zu kommunizieren, dokumentieren und archivieren, spart nicht nur Papier und Zeit, sondern reduziert auch den CO2-Ausstoß durch ein geringeres Fahrtaufkommen. Dem möglicherweise größeren CO2-Fußabdruck aufgrund eines höheren Stromverbrauchs für digitale Prozesse begegnen wir durch den Bezug von Ökostrom.

Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin den bestmöglichen Service und eine hochwertige Beratung zu bieten, und aktiv unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft durch Innovation nachhaltig zu gestalten.



Online- und Mobilbanking

Die BW-Bank bietet im Online-Banking elektronische Kontoauszüge von Privat- und Geschäftskonten, Sparkonten, Darlehenskonten, Wertpapier- und Kreditkartenabrechnungen an. Das ist umweltfreundlicher als Papierausdrucke und reduziert zudem die CO₂Emissionen durch den Wegfall der Briefzustellung. Das elektronische Postfach garantiert einen gesicherten Informationsaustausch. Dort können bei Bedarf auch Dateianhänge eingestellt werden.

Mit der BW Mobilbanking-App stehen die Kernfunktionalitäten des bewährten Online-Bankings (Umsatzabfrage, Überweisung, Kontoübertrag) sowie der Zugriff auf das elektronische Postfach mit allen Dokumenten auch auf dem Smartphone oder Tablet zur Verfügung. Zahlreiche weitere Funktionen wie Fotoüberweisungen, Upload von Rechnungen in die Überweisungsmaske, das Einscannen von Überweisungen per GiroCode oder die Ablage von Kassenbelegen für Garantie- oder Gewährleistungsfälle direkt bei der Umsatzanzeige sorgen für mehr Komfort und einen besseren Überblick.

BW Direktbrokerage

BW Direktbrokerage ist über das Online-Banking der BW-Bank erreichbar. Unsere Kundinnen und Kunden haben damit die Möglichkeit, Wertpapiere an allen deutschen und ausgewählten ausländischen Börsen zu handeln und ihr Depot in Eigenregie zu verwalten. Mit Wirtschaftsnachrichten, Marktdaten und Bewertungen des LBBW Research halten wir die Anlegerinnen und Anleger über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets auf dem Laufenden.

AssetGo – die Investment-App

Für Wertpapierinteressierte ist die Investment-App AssetGo für Smartphones verfügbar. Mit Wirtschaftsnachrichten sowie Prognosen und Bewertungen des LBBW Research sind die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets im Blick. Kundinnen und Kunden können zudem jederzeit Depotinformationen abrufen und über AssetGo auch von unterwegs Wertpapiere handeln.

giropay

Das Online-Bezahlverfahren giropay bietet hohe Datensicherheit und ist zugleich komfortabel und einfach zu nutzen. Die Abbuchungen erfolgen direkt vom Girokonto, dies bietet hohe Transparenz für Kundinnen und Kunden. giropay ist eine kostenfreie Funktion des BW-Bank-Girokontos und kann über das BW Online-Banking freigeschaltet werden. Je nach Präferenz können Kundinnen und Kunden auch ohne vorherige Freischaltung von giropay mit den Zugangsdaten ihres Online-Bankings und anschließender TAN-Freigabe die Zahlung autorisieren. Alternativ ist eine Autorisierung per Login zum giropay-Benutzerkonto oder über die Android-App »Mobiles Bezahlen« in Verbindung mit der BW-BankCard plus (girocard) möglich. giropay garantiert »Sicherheit made in Germany«: Die angegeschlossenen Händler sind selbst Kunden der teilnehmenden deutschen Banken und Sparkassen und die Daten verbleiben auf sicheren Servern in Deutschland. Es gilt der strenge Datenschutz nach deutschem Recht. Alle giropay-Nutzer genießen Käuferschutz. Sollte er nötig sein, ist die Abwicklung über den giropay-Zugang schnell und einfach möglich.

Online-Beratung der BW-Bank

Unsere Kundinnen und Kunden wollen wir bestmöglich und flexibel begleiten. Seit dem 1. April 2021 nimmt die Online-Beratung neben den stationären Filialen und der Internetfiliale einen gleichwertigen Stellenwert in der Omnikanal-Strategie der BW-Bank ein. Sowohl Privatkundinnen und -kunden als auch Kleingewerbetreibende können sich zu erweiterten Erreichbarkeitszeiten bequem von zu Hause oder unterwegs beraten lassen.

Durch die sukzessive Optimierung von Prozessen hin zu digitalen Beratungs- und Servicelösungen via Telefon, E-Mail und Video können wir nicht nur den Papierverbrauch reduzieren. Auch die CO₂-Emissionen auf dem Weg zur Filiale oder durch den Versand von Unterlagen per Post werden reduziert. Unsere Beraterinnen und Berater profitieren zugleich von flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie der damit einhergehenden Einsparung des Arbeitsweges.

Beschwerdemanagement

Wir wollen eine angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherstellen. Die LBBW hat daher die gesetzlichen Anforderungen zu einer zentralen Beschwerdemanagementfunktion umgesetzt. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung pflegen.

—

»Wirtschaftsprüfer bestätigen für das Kalenderjahr 2023, dass die Bank die regulatorischen Anforderungen an ein Beschwerdemanagementsystem erfüllt.«

Im Bericht zur Wertpapierhandelsgesetz- und Depotprüfung der Wirtschaftsprüfer für das Kalenderjahr 2023 wurde bestätigt, dass die Bank insgesamt angemessene organisatorische Vorkehrungen getroffen und umgesetzt hat und damit die regulatorischen Anforderungen an ein Beschwerdemanagementsystem erfüllt.

In den Beschwerdeabläufen der LBBW ist geregelt, dass alle Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessengruppen mit ihren Anliegen telefonisch, per Brief, über ein Kontaktformular im Internet oder direkt über eine LBBW-Niederlassung oder BW-Bank-Filiale an die LBBW herantreten können. Die LBBW beantwortet diese Beschwerden lösungsorientiert innerhalb einer angemessenen Frist mündlich oder schriftlich.

Mitunter kommt es leider vor, dass wir keine zufriedenstellende Lösung finden. Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der Bank besteht für Verbraucher die Möglichkeit, sich an die beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) eingerichtete Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Bei Streitigkeiten über Zahlungsdienste und E-Geld können auch Nichtverbraucher (Geschäftskunden) diese Schlichtungsstelle anrufen. Näheres regelt die Verfahrensordnung der Schlichtungsstelle des VÖB, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Bank nimmt am Streitbeilegungsverfahren vor dieser anerkannten Verbraucherschlichtungsstelle teil.

Zur Beilegung von Streitigkeiten aus online abgeschlossenen Verträgen können sich Verbraucher alternativ an die Online-Plattform unter → <http://ec.europa.eu/odr> wenden.

Ferner haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, eine Beschwerde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einzulegen, sofern ihre Beschwerde einen behaupteten Verstoß gegen Vorschriften betrifft, deren Einhaltung die Bundesanstalt überwacht, oder den Rechtsweg zu beschreiten.

Bei Streitigkeiten mit der Bank, die den Anforderungen des Schweizer Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) unterliegen, besteht für Kundinnen und Kunden in der Schweiz die Möglichkeit, den »Verein Ombudsstelle Finanzdienstleister (OFD)« als Schlichtungsstelle anzurufen.

Kundenzufriedenheit

Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden mit unserer Betreuung und Beratung zufrieden sind. Daher testen wir regelmäßig unsere Servicequalität und fördern die Qualifizierung und kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Marktforschung

Unsere privaten Kundinnen und Kunden lassen wir jedes Jahr von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut befragen. Im Rahmen einer repräsentativen Studie ermitteln wir neben der Gesamtzufriedenheit mit der BW-Bank auch die Zufriedenheit in den einzelnen Marktbereichen. Die Ergebnisse fließen in unser Zielsystem ein. In einem Follow-up-Prozess werden die Ergebnisse diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Daneben führt die BW-Bank regelmäßig »Testkäufe« in ihren Filialen durch. Dabei wird vor allem die Qualität der Beratungs- und Serviceleistung geprüft. Die Ergebnisse der Testkäufe werden in Workshops systematisch analysiert, diskutiert und in Initiativen zur Verbesserung des Service- und Beratungsangebots umgesetzt.

Auch im Segment Geschäftskunden und Freie Berufe findet jährlich eine Kundenzufriedenheitsbefragung statt. Die Ergebnisse werden auf unterschiedliche Branchen und Segmente heruntergebrochen und auf Verbesserungspotenzial untersucht. Die Ergebnisse fließen ebenfalls in das Zielsystem ein.



Kontinuierliches Engagement für Qualität

Um unsere hohe Beratungsqualität zu halten, investieren wir kontinuierlich in die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Großteil der rund 200 Vermögensmanagerinnen und -manager (inkl. Führungskräfte) der BW-Bank hat sich mit dem Studiengang »Financial Consultant« an der Frankfurt School of Finance & Management qualifiziert. Auch für Nachwuchskräfte im Vermögensmanagement wird der Studiengang zum Financial Consultant regelmäßig angeboten und ihre Weiterentwicklung finanziell und zeitlich von der Bank unterstützt. Im Dezember 2023 besuchten neun Kolleginnen und Kollegen einen Lehrgang.

Darüber hinaus hat der Unternehmenskundenbereich der LBBW gemeinsam mit einer Hochschule ein Qualifizierungskonzept mit Zertifizierung im Segment Corporate Banking entwickelt. Kundenberaterinnen und -berater, die dieses Programm aus Vorlesungen, Workshops/Fallstudien sowie Vorträgen externer und LBBW-interner Referenten erfolgreich absolvieren, werden als »Certified Corporate Consultant« ausgezeichnet. Das Qualifizierungskonzept vertieft u.a. aktuelle Kundenanforderungen und greift ausgewählte Themen aus Kundenperspektive auf. Auch das Thema Nachhaltigkeit steht auf dem Lehrplan. Die LBBW ist mit dieser Zertifizierung deutschlandweit Vorreiter.

Zur Sicherstellung der hohen Beratungsqualität im Privat- und Unternehmenskundenbereich werden außerdem weitere Fach- und Führungskräfteentwicklungsprogramme angeboten.

Mit unserem neu konzipierten Angebot #potentials@D2 – first level bieten wir unseren Potenzialkandidatinnen und -kandidaten rund 18 Monate verschiedene Bausteine zu den Themen Kommunikation, Führung und Projekt sowie Vernetzung. Für Führungskräfte der 4. Ebene, die sich in die nächste Führungsebene entwickeln möchten, haben wir 2023 das Programm #potentials@D2 – next level mit sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern pilotiert. Hier geht es darum, in gemeinsamen Bausteinen die Führungskompetenzen und die unternehmerisch-strategischen Kompetenzen zu stärken.

Der Unternehmenskundenbereich hat das Talentprogramm »young corporate talents« aufgesetzt. Die wesentlichen Bestandteile des dreijährigen Programms sind individualisierte Entwicklungspläne durch die Führungskräfte, persönlichkeitsbildende und fachliche Seminare sowie Hospitationen und Netzwerkveranstaltungen. Zudem wurde in die Servicequalität des Unternehmenskundenbereichs investiert. Die neu geschaffene Funktion »Kundenmanagerin/Kundenmanager« ist speziell auf die schnelle und kompetente Beratung in Serviceangelegenheiten ausgerichtet.

Um auch weiterhin eine hohe Beratungskompetenz und gute Betreuung zur Zufriedenheit unserer Geschäftskundinnen und -kunden zu gewährleisten, geben wir seit 2020 einen gezielten Lernfahrplan zur Einarbeitung neuer Geschäftskundenberaterinnen und -berater sowie seit 2021 auch einen einheitlichen Einarbeitungsplan für Marktassistenzen vor. Zusätzlich wurde ein nachhaltiger Vertriebsprozess etabliert. Dabei steht der Kunde im Mittelpunkt einer regelmäßigen Ansprache.

Schulungen

Über spezielle Produktschulungen, Seminare und diverse Weiterbildungsangebote informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zum Thema Nachhaltigkeit. Denn nur ein gut ausgebildetes Team kann seine Kundinnen und Kunden optimal beraten.

Unternehmenskunden

Nachhaltigkeitsschulung

Die im Jahr 2021 erfolgreich eingeführte umfangreiche, zielgruppenspezifische Nachhaltigkeitsschulung wurde 2023 bereits zum dritten Mal durchgeführt. In rund 20 Webkonferenzen wurden in jeweils ein bis zwei Stunden die Teilnehmenden u.a. zu den Themenfeldern Relevanz von Nachhaltigkeit, ESG-Regulatorik, CSR-Berichterstattung, ESG-Ratings und ESG-Produkte geschult.

Mittlerweile konnten über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmenskundenvertrieb und dem Risikomanagement erfolgreich an der Prüfung an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg teilnehmen und dürfen sich »geprüfte(r) Nachhaltigkeitsberater:in« nennen.

Um das erworbene Wissen aktuell zu halten, wird mindestens einmal im Jahr eine Alumniveranstaltung durchgeführt, die auf spezifische Nachhaltigkeitsthemen eingeht. So wurde im Frühjahr 2023 eine Studie der Non-Profit-Organisation Carbon Disclosure Project (CDP) durch einen externen Referenten vorgestellt. Über 50 Absolventinnen und Absolventen nahmen an der Veranstaltung teil.

Lernpfade

In der Breite des Unternehmenskundengeschäfts wurde darüber hinaus allgemeines Nachhaltigkeitswissen in Form von Lernpfaden über den LBBW-eigenen digitalen Lerncampus angeboten und von mehr als 330 Beschäftigten aus dem Unternehmenskundendezernat genutzt.

Schulung Risikomanagement

Für das Risikomanagement wurde darüber hinaus ein spezifisches Schulungskonzept entwickelt. Im vierten Quartal 2022 begannen die allgemeinen Basisschulungen. 2023 folgten spezifische Aufbau-schulungen für Risikomanagement, Immobilienbewertung und Risikocontrolling.



Konferenzen und Diskussionsrunden

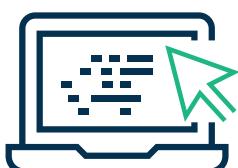
Der Vertriebsimpuls »Green Finance«, den wir 2019 gestartet haben, wurde mit verschiedenen kommunikativen Maßnahmen wie einer breit angelegten LinkedIn-Kampagne auch 2023 fortgeführt. Begleitend wurde umfangreiches Informationsmaterial im Intranet sowie auf der Website der LBBW zur Verfügung gestellt. Ein wesentlicher Baustein war die mit dem Wirtschaftsmagazin »FINANCE« 2023 zum vierten Mal durchgeführte Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance«. An der Webkonferenz zur Präsentation der Ergebnisse nahmen knapp 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unternehmenskundenberatung teil. Zudem wurden die Studienergebnisse im Rahmen der dritten »Green FINANCE«-Digitalkonferenz veröffentlicht. Neben der Teilnahme an der Diskussionsrunde zu den Studienergebnissen war die LBBW mit einem Roundtable präsent, der von über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verfolgt wurde. Auf der »Structured FINANCE 2023« kommunizierte die LBBW das Thema Green Finance im Rahmen eines Roundtables. Des Weiteren erschienen in mehreren Fachmagazinen Beiträge der LBBW zu Nachhaltigkeit und Green Finance.

ESG-Kundenacademy

Um auch Unternehmen über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, wurde 2023 erstmals die ESG-Kundenacademy durchgeführt. Dieses digitale Event hat über 300 teilnehmenden Unternehmenskundinnen und -kunden Einblicke in die Themen Berichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive, nachhaltige Lieferketten, Wege zur Klimaneutralität sowie in die Entwicklung von nachhaltigen Kennzahlen, den Key Performance Indicators (KPIs), gewährt. Die Veranstaltung wurde darüber hinaus von ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfolgt und steht allen Interessenten als Aufzeichnung auf der Website der LBBW zur Verfügung. Kommuniziert wurde die ESG-Kundenacademy u.a. durch eine umfangreiche LinkedIn-Kampagne.

Update Call

Für das gesamte Dezernat Unternehmenskunden haben wir unsere Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit, u.a. die aktualisierten Richtlinien und die Nachhaltigkeitsschulungen, im monatlich durchgeführten »Update Call« in Form einer Webkonferenz aufgegriffen. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen 2023 durchschnittlich daran teil und es gab im Nachgang bis zu 1.600 Aufrufe der entsprechenden Intranetseite (Präsentation sowie Livemitschnitt).



Rund 1.600 Aufrufe
des monatlichen »Update Calls« rund um
das Thema **Nachhaltigkeit** im Intranet



Immobilien- und Projektfinanzierungen

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Segment Immobilien- und Projektfinanzierungen wurden 2023 zahlreiche Schulungen, Seminare und Informationen zu nachhaltigen Themen und aktuellen Entwicklungen angeboten:

Schulungen & Kommunikation:

In Fortsetzung zu den in 2021/22 gestarteten bankweiten Schulungen rund um das Thema Nachhaltigkeit/ESG wurden im Jahr 2023 spezifischere Schulungen angeboten und von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und des Risikomanagements besucht. Hier wurden z.B. zum Thema »Nachhaltigkeit in der Immobilienfinanzierung«:

- eine Basisschulung und vertiefende Aufbaumodule von allen Beschäftigten aus den Markteinheiten und dem Risikomanagement besucht;
- im Februar dieses Jahres durch ein Beratungsunternehmen ein einstägiges Online-Seminar rund um das Thema ESG/Taxonomie/Green Bond angeboten.

Zudem bot eine Vielzahl ergänzender Schulungsangebote über den »Lernpfad Nachhaltigkeit für Deernat 5 – Immobilien« den Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr Wissen in dem Bereich zu vertiefen.

Green Bond:

- Für die Vertriebsexperten der LBBW-Niederlassungen in London, New York und Toronto wurde eine 1,5-stündige Spezialschulung im Frühjahr 2023 durchgeführt. Es wurden konkrete Fallkonstellationen diskutiert, FAQs besprochen und über aktuelle Neuerungen und Entwicklungen bei Green Bonds informiert. Gleiches erfolgte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Risikomanagements der Abteilung Commercial Real Estate International.
- Um auch Nachwuchskräfte über die Relevanz von Green Bonds und die Aktivitäten der LBBW zu informieren, wurde den Trainees des Bereiches Risikomanagement Commercial Real Estate, Project & Transportation Finance im Sommer 2023 in einer einstündigen Online-Schulung Basiswissen vermittelt.

Verstärkung des ESG-Bewusstseins im Risikomanagement:

- Beim Bereichsevent des Risikomanagements Commercial Real Estate, Project & Transportation Finance stand u.a. der strategische Hebel »Nachhaltige Transformation« im Fokus. Neben einem Impuls vortrag von Cara Schulze, Head of Sustainability der LBBW, konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Expo-Ständen zu den folgenden Themenblöcken informieren:
 - Finanzierte Emissionen und physische Risiken: So what?
 - Grüner Wasserstoff – Energieträger der Zukunft?
 - Frische Brise für die Steckdose ... Windkraft.
- In einem Workshop wurde sondiert, wie der Bereich Risikomanagement Commercial Real Estate, Project & Transportation Finance umweltfreundlicher und sozialer werden kann. Hierbei wurden viele Inspirationen geteilt und Maßnahmen entwickelt, die im Anschluss innerhalb eines Bereichs-Calls vorgestellt wurden.

Projekt- und Transportfinanzierung:

- Über Flugzeugfinanzierung fand im Februar 2023 eine Informationsveranstaltung der Nachhaltigkeitsinitiative Impact e.V. statt.
- Das Inhouse-Seminar »Windenergietechnik für Nicht-Techniker« des Bundesverbands Windenergie vertiefte das Verständnis für technische Sachverhalte.
- Zur Entwicklung von Floating Offshore Wind fand im März 2023 ein Workshop mit externen Experten statt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Risikomanagement und im Markt Projekt- und Transportfinanzierungen absolvierten 2023 die Schulungen des einschlägigen Lernpfads Nachhaltigkeit. Daneben wurden weitere spezifische Schulungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

ESG-Checkliste:

- Im Rahmen der Weiterentwicklung der ESG-Checkliste wurden in drei einstündigen Schulungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktseite, des Risikomanagements sowie die Gutachterinnen und Gutachter geschult.
- Darüber hinaus gab es eine Zusatzschulung für alle Beschäftigten, die einen Bezug zur gewerblichen Immobilienfinanzierung aufweisen. Dabei wurde die neue anwenderfreundlichere Struktur und die Einzelfragen der Themenblöcke Environmental, Social und Governance vorgestellt.
- Die Schulung der Auslandsstandorte London, New York und Toronto erfolgte Ende 2023.
- Von den Einheiten Markt und Risikomanagement Projektfinanzierungen wurde das gemeinsame Projekt »Fit for the Future - Anforderungen ESG und Taxonomie« gestartet, um sich auf die steigenden internen und externen Anforderungen vorzubereiten. Themenschwerpunkte sind CO2Emissionen, Taxonomie und die Weiterentwicklung der ESG-Checkliste.
→ Weitere Informationen zur ESG-Checkliste: Seite 156.

Immobilien:

- Das zweitägige Unternehmenskundenberater-Seminar der Marktseite Immobilien stand unter dem Motto »All about green«. Hierzu hielten externe Referenten u.a. Vorträge zum zirkulären Bauen und referierten über Kundenperspektiven.
- In einem monatlichen Turnus findet ein Jour fixe der fünf Nachhaltigkeitsmultiplikatoren der Marktseite statt, um nachhaltigkeitsrelevante immobilienspezifische Themen weiterzuentwickeln und Innovationen voranzutreiben. Die Multiplikatoren wurden aus den drei Abteilungen Immobilien Inland, Immobilien Ausland und Wohnimmobilien ausgewählt, sodass relevante Ergebnisse aus dem Austausch in alle Abteilungen des Immobilienbereichs getragen werden. Ende 2023 wurde dieser Austausch auf das Risikomanagement ausgeweitet. Zusätzlich werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das laufend aktualisierte Immo-Wiki im Intranet und bei Neuerungen per E-Mail informiert. Im Immo-Wiki wurde eine Rubrik mit Informationen rund um Nachhaltigkeit, Green Bonds, ESG und Taxonomie eingerichtet. Alle fünf Multiplikatoren sind dort mit Kontakt aufgeführt.

Wissenstransfer:

- Im Immo Wiki des Risikomanagements wurden 2023 die Themen ESG und Nachhaltigkeit neu strukturiert und die Inhalte aktualisiert. Auf diesen Seiten im Intranet finden sich u.a. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu verschiedenen Themen, Research-Dokumente, Schulungsunterlagen und hilfreiche Links.
- Ebenfalls mit dem Ziel, nachhaltige Finanzierungstrends in der Infrastruktur- und Projektfinanzierung frühzeitig zu erkennen, werden potenzielle Entwicklungen am Markt auf einer Wiki-Seite im Intranet aufgeführt. Bei besonders relevanten und finanzierungswürdigen Themen werden intern Verantwortliche definiert, die das Know-how bündeln und innovative Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Für Themen, die verschiedene Finanzierungsprodukte tangieren, wie z.B. die Wasserstofftechnologie, wurde eine Task Force über verschiedene Bereiche und Dezernate eingerichtet, um eine effiziente Kommunikation und Steuerung zu unterstützen.

Anwendung:

- Im Vertrieb Immobilien haben wir im Jahr 2023 gezielt Energy Performance Certificates (EPCs) von unseren Kundinnen und Kunden angefordert. Insgesamt wurden mehrere Tausend Gebäude-energieausweise bereitgestellt und in den Systemen der LBBW erfasst, sodass aktuell für ca. 75% des Bestandsgeschäfts in der gewerblichen Immobilienfinanzierung die Energieverbrauchs- bzw. -bedarfswerte vorliegen. Im Jahr 2022 wurde die Anforderung in den Prozessen verankert. Seitdem liegen auch im Neugeschäft EPCs i.d.R. vor. Zusätzlich haben wir Kundinnen und Kunden auf ihre Wünsche bezüglich nachhaltiger Produkte und Lösungen bei Immobilienfinanzierungen angeprochen und daraus Maßnahmen abgeleitet.



Kapitalmarktgeschäft

Nachhaltigkeitsschulungen in drei Stufen

Im Bereich Kapitalmarkt und internationales Geschäft wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2023 in drei Intensitätsstufen zum Thema Nachhaltigkeit weitergebildet. Das Ziel dabei war, zunächst allen Beschäftigten die Möglichkeit zu geben und sie dazu zu ermutigen, in das Thema Nachhaltigkeit tiefer einzusteigen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verstärktem Interesse am Thema Nachhaltigkeit oder Personen, deren Position bei der LBBW ein umfangreicheres Wissen zum Thema verlangt, zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenkontakt, hatten darüber hinaus die Möglichkeit, sich in zusätzlichen Seminaren sowohl zu allgemeinen Themen als auch job-spezifisch durch zusätzliche Lernangebote fortzubilden. Insgesamt haben 687 Personen die Weiterbildungsprogramme in Form von Lernpfaden angetreten und 382 davon noch im selben Jahr alle Seminare und Schulungen des jeweiligen Lernpfads absolviert.

Stufe 1: »Sensibilisierung«

Die erste Intensitätsstufe »Sensibilisierung« richtete sich dabei an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zunächst ein grundlegendes Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit und dessen Relevanz im privaten wie professionellen Kontext entwickeln sollten. Hierbei wurden allgemeine Themen wie Klimawandel, Biodiversität und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in den Fokus gerückt.

Stufe 2: »Basic«

Die zweite Intensitätsstufe der Weiterbildungsangebote »Basic« wurde mit 568 Personen mit Abstand von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählt. Hier wurde neben den Grundlagen vor allem auch umfangreiches Wissen rund um die Regulatorik vermittelt, die die LBBW (Bank), aber speziell auch das Kapitalmarktgeschäft und dessen Kunden betrifft. Zusätzlich wurden fachspezifische Schulungen zu Themen wie ESG-Bonds, Nachhaltigkeit in der Berichterstattung oder Nachhaltigkeit in der Refinanzierung angeboten, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Absprache mit ihren Führungskräften individuell passend zu ihren Tätigkeiten belegen konnten.

Stufe 3: »Vertiefung«

Die dritte Intensitätsstufe »Vertiefung« richtete sich an Personen, die in ihrer Arbeit regelmäßig mit dem Thema Nachhaltigkeit konfrontiert sind. Dieser Lernpfad umfasste ein breites Spektrum an eLearnings, Webinaren und Präsenzveranstaltungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Bedürfnissen passend zusammenstellen konnten. Ein großes Augenmerk lag hier für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf, einen sicheren Umgang mit Regulatorik im Nachhaltigkeitskontext zu sichern und Kompetenzen zu vermitteln, um sich in diesem dynamischen Thema zurechtzufinden. Die Absolventen dieses Lernpfads haben sich als wertvolle Multiplikatoren in ihrem jeweiligen Umfeld etabliert und unterstützen so dabei, das Thema Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Kapitalmarkt- und internationalen Geschäfts zu verankern.

Private Kunden/Sparkassen

Dem Segment Private Kunden/Sparkassen sind auch Geschäftskunden mit Heil- und Freiberufen sowie Gewerbetreibende zugeordnet.

Roadshow Nachhaltigkeit

Im November 2022 fand als Auftakt einer Schulungsreihe an mehreren Geschäftskundenstandorten in Baden-Württemberg eine »Roadshow Nachhaltigkeit« für insgesamt ca. 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Führungskräfte, Geschäftskundenberatung, Marktassistenzen) statt. Aufbauend auf diese Roadshow durchliefen alle Geschäftskundenberaterinnen und -berater im ersten Halbjahr 2023 eine mehrstufige Nachhaltigkeitsschulungsreihe. Schwerpunkte waren dabei u.a. die Themen Sustainable Finance in der Anlageberatung und im Rating sowie Nachhaltigkeit im Kundengespräch. Zur weiteren Vertiefung, zum Erfahrungsaustausch und zur Aktualisierung des Fachwissens wurde vom vierten Quartal 2023 bis ins erste Quartal 2024 eine Follow-up-Schulungsreihe durchgeführt.

Um die Wichtigkeit des Themas weiter zu unterstützen, wird eine mögliche Zertifizierung unserer Geschäftskundenberaterinnen und -berater im Jahr 2024 geprüft.

Nachhaltigkeitsleitsatz

Die Basis dieser Schulungsreihe bildet ein gemeinsamer Nachhaltigkeitsleitsatz, der von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Segments gemeinsam erarbeitet wurde.

»Wir wollen der NACHHALTIGKEIT ein Gesicht geben! Weil es sich lohnt, langfristige Wertevorstellungen zu entwickeln, die unsere Umwelt lebenswert erhalten oder machen. Weil es unser Anspruch ist, diese Werte zu leben, Vorbild zu sein, sich inspirieren zu lassen und zu inspirieren. Als Bank sind wir ein zentraler Anker unserer Marktwirtschaft. Die soziale Verantwortung ist für uns wesentlich! Dadurch übernehmen wir für uns, unsere Kundinnen und Kunden und die nächste Generation Verantwortung.«

Ein kontinuierliches Engagement für das Thema Nachhaltigkeit haben wir durch Nachhaltigkeitsmultiplikatoren gewährleistet.



Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln

Ist mein Geld gut angelegt? Bei dieser Überlegung geht es längst nicht mehr nur um die Rendite, sondern auch um die Frage: »Was finanziert meine Bank eigentlich mit meinem Geld?« Finanzielle Ziele in Einklang mit persönlichen ethischen Vorstellungen sowie sozialen und ökologischen Zielen zu bringen, findet in Deutschland immer mehr Anklang.

—

»Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit.«

Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit. Bei allen Angeboten im Anlage- und Kreditgeschäft – vom Sparbrief bis zur Vermögensverwaltung, vom Unternehmenskredit bis zur Export- und Projektfinanzierung – orientieren wir uns an den »Leitplanken Nachhaltigkeit« → siehe Seite 20 ff. Sie helfen uns, Risiken in Bezug auf nachhaltige Aspekte zu vermeiden – und entsprechende Chancen zu nutzen.

Eine ehrliche Haltung und der korrekte Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie all den Menschen, mit denen wir direkt und indirekt geschäftlich zu tun haben, hat bei uns oberste Priorität. Der Geschäftsbereich Group Compliance sichert proaktiv die Einhaltung aller internen und externen Regeln und Gesetze und verhindert u.a. kriminelle Handlungen und Korruption.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Kundenunternehmen im Anlage- und Kreditgeschäft Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in ihre betrieblichen Richtlinien integrieren. Dazu zählen z.B. Vorgaben zum Klimaschutz und zur Korruptionsbekämpfung wie selbstverständlich auch die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie steuerlichen Vorschriften. Gleches gilt für geschlechtsspezifische und frauenrechtliche Kriterien. Wir erwarten, dass unsere Kundenunternehmen die Durchsetzung dieser Klauseln auch in ihre Verträge mit Subunternehmen und Lieferanten einschließen.

Bei großen Unternehmen und multinationalen Konzernen setzen wir die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) voraus.

Principles for Responsible Investment

Mit der Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI) haben wir uns freiwillig verpflichtet, nachhaltige Kriterien in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen. Sowohl die LBBW wie auch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH berücksichtigen damit verstärkt ESG-Kriterien in ihrer Investitionspraxis.

Folgende Maßnahmen haben wir bisher umgesetzt:

- Im Produktprüfungsprozess für den Kundenbereich Privatkunden/Privates Vermögensmanagement ist das Kriterium »Nachhaltige Ausrichtung des Emittenten/der Kapitalanlagegesellschaft« enthalten. Die Emittenten oder Kapitalanlagegesellschaften unserer aktuellen Produktempfehlungen haben die UN PRI unterzeichnet oder haben sich zu vergleichbaren Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.
- Bei allen Anlageprodukten und Mandaten schließt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH eine Investition in Unternehmen aus, die Streumunition oder Antipersonenminen herstellen, die gemäß dem UN-Übereinkommen über Streumunition (umgangssprachlich Streubomben-Konvention) bzw. der Ottawa-Konvention (Antipersonenminen) geächtet sind. Darüber hinaus sind Direktinvestitionen in Agrarrohstoffe ausgeschlossen.
- Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte (z.B. Zertifikate, Investmentfonds) mit Bezug zu Agrarrohstoffen.
- Für die Investments der LBBW im Anlagebuch (Depot A) sind alle konzernweiten Regelungen, insbesondere der Code of Conduct, verbindlich.

Seit 2022 gilt eine einheitliche ESG-Anlagerichtlinie für das gesamte Depot A der LBBW (Bank), die sich an anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen der LBBW orientiert und in den »Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW« verankert ist. Sie enthält neben einer Ausschlussliste für Staaten insbesondere auch branchenspezifische Regelungen, die die Standards, welche im Kundengeschäft gelten, auch für das Investmentbuch übernehmen und damit die Anforderungen in beiden Bereichen vereinheitlichen. Zusätzlich wird für das Depot A ein Climate Impact Report von dem Nachhaltigkeitsdienstleister ISS ESG erstellt, der den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für eine effektive Klimaberichterstattung entspricht.

- Die Geldanlage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch die Zusatzversorgungskasse der LBBW (ZVK-LBBW) erfolgt seit 2011 bei Neuinvestitionen oder Umschichtungen gemäß nachhaltigen Kriterien. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch ISS ESG geprüft; das Fonds-Management erfolgt durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.
- Die aktive und verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aktionärsrechte für Anleger ist für die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ein wichtiges Element ihrer treuhänderischen Verpflichtungen. Dazu zählen insbesondere die aktive Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen (»Proxy Voting«) sowie der konstruktive Unternehmensdialog (»Engagement«). Zur Ausübung der Stimmrechte kooperiert die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit einem externen Dienstleister. Die Abstimmungsrichtlinien orientieren sich an den Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zur Umsetzung der UN PRI sind die LBBW und die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verpflichtet, einen jährlichen Transparenzbericht zu veröffentlichen. Dieser kann auf der Website von UN PRI eingesehen werden → www.unpri.org.

Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich bei der verantwortungsbewussten, ökologischen und ethischen Anlage ihrer Vermögenswerte und beweisen mit innovativen Produkten immer wieder aufs Neue, dass sich finanzielle Rendite mit Wertschöpfung für Umwelt und Gesellschaft kombinieren lässt. Privaten Kunden und Unternehmenskundinnen und -kunden sowie Sparkassen und institutionellen Investoren (z.B. Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen) bieten wir ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten. Unser Portfolio richten wir u.a. durch freiwillige Selbstverpflichtungen an nachhaltigen Kriterien aus, dazu zählen u.a. die »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen.

Über spezielle Produktschulungen und Weiterbildungsangebote informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zum Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie zu unserem nachhaltigen Produktangebot im Bereich nachhaltige Kapitalanlagen.

Unter anderem wurden 2023 zahlreiche unterschiedliche Fachschulungen sowie wöchentliche Support- und Austauschrunden durchgeführt. Die Ergänzungen der gesetzlichen Vorgaben nach der Finanzmarktrichtlinie MiFID II zur Ermittlung der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung haben bei der Wissensvermittlung Priorität.

Zudem standen unseren Beschäftigten im Vertrieb auch 2023 die Seminare »Nachhaltigkeit im Beratungsgeschäft« sowie »Neuerungen zur Nachhaltigkeit in der Anlageberatung« in unserem Bildungsprogramm zur Verfügung.

In jedem Marktsegment der BW-Bank gibt es mindestens eine Beraterin oder einen Berater, welcher Multiplikator für nachhaltige Geldanlagen ist und entsprechend aus- und weitergebildet wird. Für die Nachhaltigkeitsmultiplikatoren der Vertriebseinheiten Privatkundengeschäft führen wir jährlich mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungsinitiativen durch. 2023 waren in diesem Segment 45 Nachhaltigkeitsmultiplikatoren (mit Vertreterinnen und Vertretern) ernannt, die in ihren jeweiligen Vertriebsseinheiten regelmäßig über das Thema Nachhaltigkeit berichten.



Produkte im Anlagegeschäft

Im Folgenden stellen wir unser Produktangebot in den unterschiedlichen Kunden-Segmenten vor.

Kapitalmarkt

Strukturierte Anleihen und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

Die LBBW bietet Anlegerinnen und Anlegern ein umfassendes Angebot an strukturierten Anleihen und Zertifikaten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Das Portfolio an Produkten wurde auch 2023 weiter ausgebaut. Eine Vielzahl an Retailprodukten wird mit dem Nachhaltigkeitsmerkmal »ESG-Strategieprodukt mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI)« klassifiziert. Die wichtigsten negativen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) werden dabei über bestimmte Ausschlusskriterien berücksichtigt.

Zudem hat die LBBW im Oktober 2023 erstmals eine Anleihe emittiert, der zu 100% EU-taxonomiekonforme Vermögenswerte im Rahmen von Immobilien- und Windparkfinanzierungen zugeordnet werden und die die strogste Kategorie der Nachhaltigkeitspräferenz »ökologisch nachhaltige Investition (gemäß Taxonomie)« erfüllt. Mit dieser Anleihe bietet die LBBW Anlegerinnen und Anlegern eine Produktlösung, die konkret auf das EU-Umweltziel Klimaschutz einzahlt und deren nachhaltige Ausrichtung transparent ist.

Zu jedem Anlagezertifikat stehen über das Internetportal www.LBBW-markets.de detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung.
Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen können gezielt selektiert werden.



Anlagezertifikate und strukturierte Anleihen auf nachhaltig orientierte Indizes

Deutscher Fokus: Mit dem Finanzmarktdienstleister Qontigo wurde Anfang 2022 der »idDAX 50 ESG NR Decrement 4,0% Index« als Basiswert für Zertifikate und strukturierte Anleihen konzipiert, um privaten Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu bieten, diversifiziert und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Kundinnen und Kunden in den deutschen Aktienmarkt investieren zu können. Das Anlageuniversum ist der HDAX, der alle im DAX, MDAX und TecDAX enthaltenen Unternehmen umfasst. Dabei werden Unternehmen, die z.B. in den Geschäftsfeldern Rüstungsgüter, kontroverse Waffen, Tabak, Kernenergie und Kraftwerkskohle aktiv sind, ausgeschlossen. Aus diesem Universum bildet der Index die 50 größten Unternehmen am deutschen Aktienmarkt unter Berücksichtigung der ESG-Rankings ab. Die Rankings werden basierend auf Daten des renommierten ESG-Research-Anbieters Sustainalytics erstellt. Eine Überprüfung der Zusammensetzung des Index wird vierteljährlich vorgenommen.

Europäischer Fokus: In Zusammenarbeit mit dem Indexanbieter MSCI hat die LBBW den »MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 4,0% Index« konzipiert, der bei Zertifikaten und strukturierten Anleihen seit April 2022 als Basiswert zugrunde gelegt werden kann. Für den Index werden 30 Unternehmen aus dem Euroraum mit der höchsten Marktkapitalisierung unter Anwendung eines Liquiditätsfilters aus dem Mutterindex MSCI EMU SRI Index selektiert und gleichgewichtet. Das Anlageuniversum des MSCI EMU SRI Index wird wiederum durch die Kombination von Ausschlussverfahren und Best-in-Class-Selektion aus den Aktienwerten des MSCI EMU Index zusammengestellt. Eine Überprüfung der Zusammensetzung des Index findet vierteljährlich statt.

Globaler Fokus: Ebenfalls mit Qontigo wurde 2022 der »iSTOXX Global Climate Change ESG NR Decrement 4,5% Index« lanciert. Er basiert auf dem STOXX Global 1800 Paris-Aligned Benchmark (PAB) Index. Anlegerinnen und Anlegern bietet sich die Möglichkeit, mithilfe des Index weltweit diversifiziert und unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in den Aktienmarkt zu investieren. Bestehend aus über 1.000 Unternehmen weltweit entspricht der Index den Anforderungen der EU Paris-Aligned Benchmarks (EU PAB). Diese zielen darauf ab, die Erderwärmung im Einklang mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens langfristig zu begrenzen. Die Titelauswahl erfolgt anhand klar definierter Klimaziele, z.B. in Bezug auf Treibhausgasemissionen. Zudem werden ESG-bezogene Ausschlüsse berücksichtigt. Nicht im Index vertreten sind z.B. Unternehmen, die Geschäfte mit Tabak oder umstrittenen Waffen betreiben oder gegen globale Normen verstößen. Ausschlüsse gelten ebenfalls für Unternehmen, die bestimmte Umsatzschwellen aus Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Kohle, Öl und Erdgas überschreiten. Dabei wird auf Daten der renommierten ESG-Research-Anbieter ISS ESG bzw. Sustainalytics zurückgegriffen. Eine Überprüfung der Zusammensetzung des Index findet jährlich statt. Zudem wird der Index vierteljährlich neu gewichtet.

Anlagezertifikat auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index

Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat« spiegelt die Kursentwicklung des »Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« des LBBW Research wider. In der Regel selektieren die Analysten der LBBW für diesen Index aus dem Research-Anlageuniversum zehn Aktien, die die unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur MSCI ESG Research nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien mindestens mit »A« eingestuft hat. Es erfolgt eine wöchentliche Überprüfung der Zusammensetzung des LBBW-Index. Bevorzugt wird in Unternehmen mit einer hohen Marktkapitalisierung und einem hohen Börsenumsatz investiert, die sich gleichzeitig in ihrer Branche durch besondere Nachhaltigkeitsanstrengungen auszeichnen. Zusätzlich werden nur Aktien von Emittenten berücksichtigt, die in bestimmten Geschäftsfeldern, wie z.B. Glücksspiel, Atomkraft oder Rüstung eine bestimmte Umsatzschwelle nicht überschreiten. Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« wurde 2017 emittiert. Es kann börsentäglich verkauft oder an die LBBW übertragen werden.

Awards für Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

ESG Scope Award (Scope Fund Analysis GmbH)

Mit dem Scope Award als »Bester Zertifikate Emittent ESG« konnte die LBBW im Jahr 2023 das dritte Mal in Folge die begehrte Auszeichnung der Ratingagentur Scope Fund Analysis GmbH entgegennehmen. Der Preis würdigt das breite Angebot der LBBW an Zertifikaten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und die hohe Transparenz der berücksichtigten Nachhaltigkeitskriterien. Der ESG Scope Award wird jährlich vergeben. Ausschlaggebend für den Erfolg war die erste Emission (Oktober 2023) einer Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie).

Bei der Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie) werden die Emissionserlöse einem Pool aus nachhaltigen Vermögenswerten zugeordnet. Das Produkt basiert auf einem Konzept des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere. In diesem Pool hält die LBBW Vermögenswerte vor, die nachhaltige Investitionen im Sinne der EU-Taxonomieverordnung beinhalten, etwa Kredite für energieeffiziente Immobilien oder Windparks. Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS Corporate Solution hat in einer Second Party Opinion den Prozess zur Taxonomiekonformitätsprüfung bestätigt. Als Basis für die Klassifizierung der Produkte sowie die Zusammensetzung des Pools mit taxonomiekonformen Vermögenswerten dienen das LBBW Pool-Nachhaltigkeitsregelwerk sowie das LBBW Pool-Framework.

→ Weitere Informationen zu Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen sowie das LBBW Pool-Nachhaltigkeitsregelwerk und das LBBW Pool-Framework finden Sie im Internet unter www.lbbw-markets.de.



Deutscher Zertifikatepreis 2023 (Feingold Research)

Im Jahr 2023 wurde der Deutsche Zertifikatepreis vom Investmentportal Feingold Research zum zweiten Mal vergeben. Dabei wurde die LBBW wie bereits im Vorjahr als »Bester Zertifikate-Anbieter ESG« ausgezeichnet. Die LBBW punktete vor allem mit ihrem breiten Produktportfolio an strukturierten Wertpapieren sowie einem umfassenden Informationsangebot für Beraterinnen und Berater. Bei der Bewertung wurde der Markt für Selbstentscheider als auch das Beratungsgeschäft berücksichtigt. Maßgeblich waren dabei eine Publikums- und Juryabstimmung, eine von Feingold Research durchgeführte Service-Studie und die Umsätze in einzelnen Produktkategorien. Der Deutsche Zertifikatepreis wird jährlich vergeben.



ESG-Bonds (Eigenemissionen)

LBBW-Konzern

Der LBBW-Konzern ist im Marktsegment der europäischen Geschäftsbanken einer der größten Emittenten von Anleihen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen (ESG-Bonds). Innerhalb dieser Kategorie wird zwischen Green Bonds, Social Bonds und Sustainability-Linked Bonds unterschieden.

Art der Anleihe	Wesentliche Merkmale
Green Bonds	Grüne Anleihen, sog. Green Bonds, finanzieren gezielt Projekte im Bereich Umwelt und Klimaschutz.
Social Bonds	Social Bonds finanzieren gesellschaftliche und soziale Projekte vielfältiger Art, wie z.B. in den Bereichen bezahlbares Wohnen, Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung, öffentliche Infrastruktur und Transport.
Sustainability-Linked Bonds (SLBs)	Während sich die Nachhaltigkeitskriterien eines Green oder Social Bonds ausschließlich auf das jeweilige Finanzierungsportfolio beziehen, verknüpfen SLBs die Nachhaltigkeitsziele eines Unternehmens mit der Finanzierung.

Sowohl die LBBW (Bank) als auch die Berlin Hyp, als Tochtergesellschaft des LBBW-Konzerns, emittierten Green Bonds und Social Bonds. Zusätzlich hat die Berlin Hyp einen Sustainability-Linked Bond begeben. Insgesamt verfügt der LBBW-Konzern per 31. Dezember 2023 über ausstehende Green Bonds i.H.v. 14,1 Mrd. EUR, über ausstehende Social Bonds i.H.v. 4,1 Mrd. EUR und über einen ausstehenden Sustainability-Linked Bond i.H.v. 500 Mio. EUR.

Der LBBW-Konzern verfügt
über ausstehende **Green Bonds**
i.H.v. 14,1 Mrd. EUR.



Als Pionier in einer frühen Marktphase der ESG-Bonds hat der LBBW-Konzern durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme zur allgemeinen Marktentwicklung und Herstellung der Transparenz bei nachhaltigen Finanzierungen beigetragen. Green Bonds haben 2023 aufgrund der allgemeinen Verschärfung von Klima- und Umweltzielen, der stark gestiegenen Investoren nachfrage und indirekt auch durch den deutlich gestiegenen regulatorischen Druck bei der Erfassung von Klima- und Umweltrisiken weiter an Bedeutung gewonnen. Mit dem Ausbau seines Angebots an grünen und sozialen Anleihen will der LBBW-Konzern auch zur Finanzierung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen beitragen.

Mit dem Erlös seiner Green Bonds refinanziert der LBBW-Konzern energieeffiziente Gewerbe- und Wohngebäude sowie Projekte für erneuerbare Energien. Insgesamt verfügt der LBBW-Konzern per 31. Dezember 2023 über Green-Bond-fähige Finanzierungen i.H.v. 20,52 Mrd. EUR.

Mit dem Erlös seiner Social Bonds refinanziert der LBBW-Konzern soziale Projekte in den Bereichen bezahlbares Wohnen, Gesundheits- und Sozialwesen, Berufsbildungsmaßnahmen sowie Pflege- und Behindertenheime. Weitere potenzielle Finanzierungsobjekte sind Schulen, Krankenhäuser, Infrastrukturprojekte oder die öffentliche Wasserversorgung. Insgesamt verfügt der LBBW-Konzern per 31. Dezember 2023 über Social-Bond-fähige Finanzierungen i.H.v. 5,99 Mrd. EUR.

LBBW (Bank)

Green Bonds



Die LBBW (Bank) hat 2017 ein eigenes Green-Bond-Programm aufgelegt. Seither ist das Programm durch die Auflage von Green Bonds in verschiedenen Formaten und Währungen kontinuierlich gewachsen. Die Investorenbasis konnte um führende internationale ESG-Investoren erweitert werden. Im März 2022 wurde das Green-Bond-Programm der LBBW aktualisiert und mit Blick auf die EU-Taxonomie angepasst. Flankierend wurde innerhalb der LBBW (Bank) ein Green-Bond-Komitee ins Leben gerufen, das den bereichsübergreifenden Know-how-Transfer gewährleistet.

Im September 2023 wurde das Green-Bond-Komitee zum ESG-Bond-Komitee umbenannt. Zu den Hauptaufgaben des ESG-Bond-Komitees gehören die Beobachtung des Marktes, vor allem im Hinblick auf die EU-Taxonomie und den EU Green Bond Standard, und die daraus resultierende ständige Adaptation auf die Geschäftsfelder der LBBW (Bank) sowie die Weiterentwicklung der Emissionsprogramme für institutionelle und Retail-Investoren.

2023 hat die LBBW (Bank) zwei Green-Bond-Emissionen im Benchmark-Format begeben (500 Mio. EUR Green Hypothekenpfandbrief, Laufzeit 4,25 Jahre und 500 Mio. EUR Green Senior Non-Preferred Floating Rate Note, Laufzeit 2 Jahre). Insgesamt verfügt die LBBW (Bank) per 31. Dezember 2023 über ausstehende Green Bonds i.H.v. 6,3 Mrd. EUR, denen ein Portfolio Green-Bond-fähiger Finanzierungen von 9,76 Mrd. EUR gegenübersteht. Der Großteil der Aktiva stammt mit 7,8 Mrd. EUR aus dem Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Die Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien belaufen sich auf 1,9 Mrd. EUR. Die Auslastungsquote des Green-Bond-Programms der LBBW (Bank) beträgt 64%.

Der Wirkungsbeitrag (= Impact) der Green Bonds der LBBW (Bank) wird jährlich in einem sogenannten Impact Reporting gemäß den Leitlinien der ICMA Green Bond Principles des Branchenverbands International Capital Markets Association veröffentlicht. Insgesamt summiert sich die CO₂Reduktion durch die Finanzierung nachhaltiger Gewerbeimmobilien und erneuerbarer Energien im Jahr 2023 auf 1,1 Mio. t. Ausgewiesen wird die Kohlendioxid-Menge nach den am Markt anerkannten Vorgaben des Harmonized Framework for Impact Reporting 2023, das sich als Marktstandard etabliert hat und institutionellen Investoren die portfolioweite Konsolidierung der CO₂Einsparungen erleichtert.

Die programmbegleitende Second Party Opinion (SPO), die die ökologische Bonität und tatsächliche Mittelverwendung von unabhängiger Seite verifiziert, wurde von ISS ESG, der Nachhaltigkeitssparte der Institutional Shareholder Services (ISS), erstellt. Im Jahr 2024 bewertete ISS Corporates Solutions zudem in einem External Review die Übereinstimmung des Green Bond Allocation and Impact Reportings 2023 mit dem Green Bond Framework der LBBW (Bank) und internationalen Standards. Das Impact Reporting und die Weiterentwicklung der Erfassungsmethoden leisten externe Berater. Die wesentlichen programmbegleitenden Informationen wie SPO, Methodenentwicklung, Wirkungsanalyse und Mittelverwendungen sind unter → www.LBBW.de/greenbond verfügbar.

Um für Immobilien-Portfolios gezielt eine fundierte Auswahl an energieeffizienten Gebäuden treffen zu können, hat die LBBW zur Auflage ihres ersten Green Bonds mit Unterstützung renommierter externer Berater einen Ansatz entwickelt, um die Kohlenstoffintensität von gewerblichen Immobilien und erneuerbaren Energien mess- und vergleichbar zu machen.

Die Green Bonds der LBBW (Bank) tragen indirekt zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei, insbesondere zu Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie«, Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Social Bonds



Als Landesbank und öffentlich-rechtliche Anstalt will die LBBW (Bank) Investoren auch die Möglichkeit bieten, in soziale Projekte zu investieren. 2018 wurden daher die ersten Voraussetzungen für die Entwicklung eines Social-Bond-Programms in der LBBW (Bank) geschaffen und im September 2019 emittierte die LBBW (Bank) erstmals einen Social Bond. Das Social-Bond-Programm der LBBW (Bank) setzt auf dem erfolgreichen Green-Bond-Programm auf und erweitert das Spektrum der Finanzierung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs).

Insgesamt verfügt die LBBW (Bank) per 31. Dezember 2023 über ausstehende Social Bonds i.H.v. 2,3 Mrd. EUR, denen ein Portfolio Social-Bond-fähiger Finanzierungen von 3,07 Mrd. EUR gegenübersteht.

Die Socials Bonds der LBBW (Bank) tragen indirekt zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei, insbesondere zu Ziel 3: »Gesundheit und Wohlergehen«, Ziel 4: »Hochwertige Bildung«, Ziel 6: »Sauberes Wasser und Sanitärversorgung« und Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden«. Das Impact Reporting wird von einem externen Dienstleister erstellt. Die wesentlichen programmbegleitenden Informationen wie SPO, Methodenentwicklung, Wirkungsanalyse und Mittelverwendungen sind unter → www.LBBW.de/socialbond verfügbar.

Berlin Hyp

Green Bonds

Green Finance ist ein zentraler Aspekt der Unternehmensstrategie der Berlin Hyp. Mit den Emissionen von Green Bonds zur Refinanzierung von grünen Assets verfügt die Berlin Hyp seit 2015 über einen wichtigen Nachhaltigkeitsbaustein in ihrer Wertschöpfungskette. Green Bonds werden in Form von Grünen Pfandbriefen und Grünen Senior Unsecured Anleihen begeben. Im März 2023 veröffentlichte die Berlin Hyp eine überarbeitete Version ihres Frameworks, um den EU-Taxonomie-Anforderungen an Gebäude/Bautätigkeiten für Darlehen für energieeffiziente Green Buildings noch besser Rechnung zu tragen.

Mit nunmehr 19 ausstehenden Benchmark-Emissionen bleibt die Berlin Hyp der aktivste Bankenemittent am europäischen Green-Bond-Markt. Auch ihre Rolle am Schweizer Kapitalmarkt konnte sie durch die Emission zweier grüner Benchmark-Anleihen im Senior-Unsecured-Format festigen. Insgesamt beträgt damit das ausstehende Green-Bond-Volumen der Berlin Hyp per 31. Dezember 2023 insgesamt 7,8 Mrd. EUR, dem ein Portfolio Green-Bond-fähiger Finanzierungen von 10,77 Mrd. EUR gegenübersteht.

Social Bonds

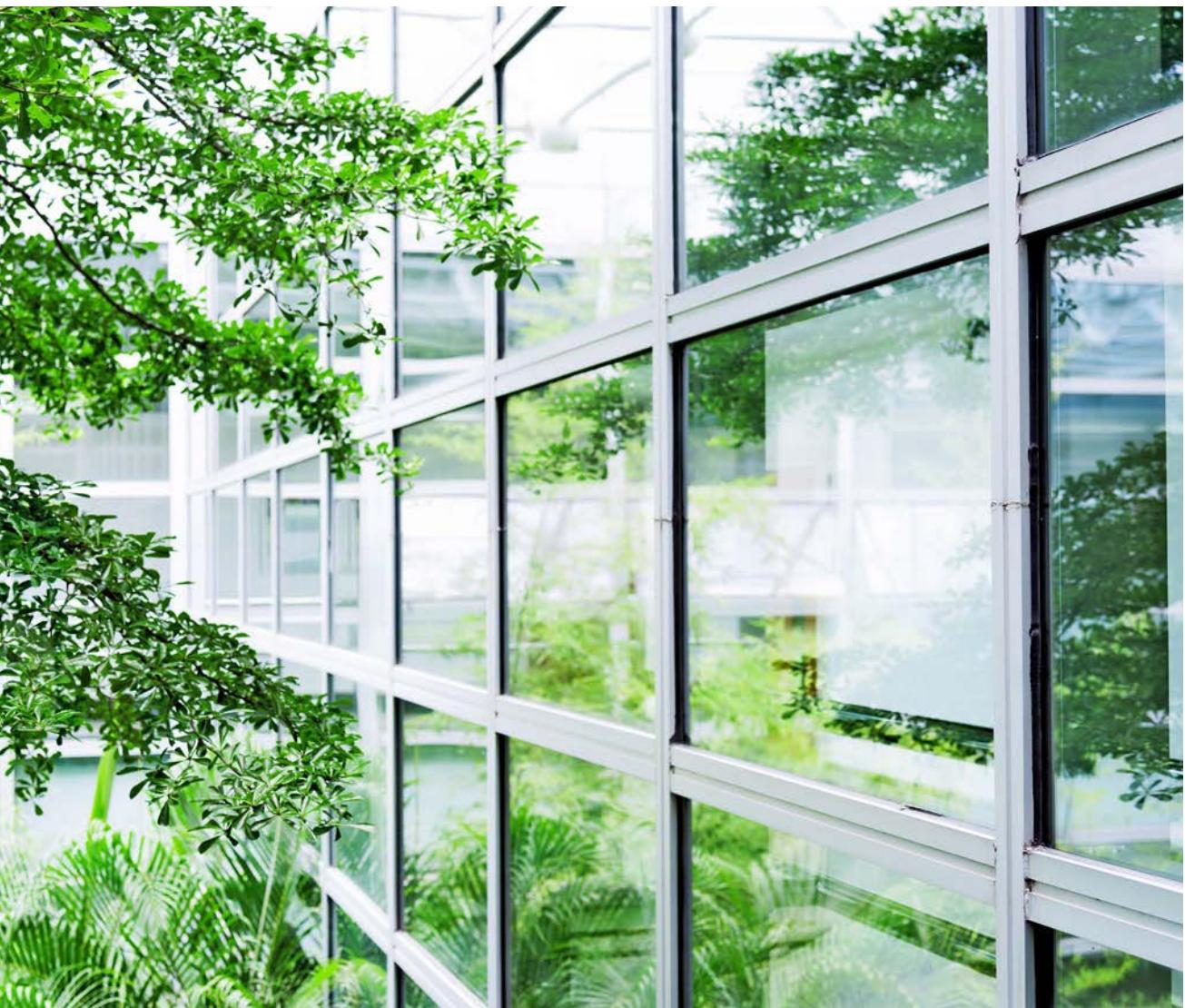
Mit der Emission ihres ersten Sozialen Pfandbriefs im Mai 2022 hat die Berlin Hyp maßgeblich die Ganzheitlichkeit ihrer ESG-Strategie untermauert. Das zugrunde liegende Social Bond Framework basiert auf den ICMA Social Bond Principles und adressiert die Produktkategorie bezahlbares Wohnen in Deutschland und den Niederlanden. Das Social Bond Framework wurde im März 2023 aktualisiert, um der sozialgesetzgeberischen Weiterentwicklung in beiden Ländern angemessen Rechnung zu tragen.

Insgesamt verfügt die Berlin Hyp per 31. Dezember 2023 über ausstehende Social Bonds i.H.v. 1,75 Mrd. EUR, denen ein Portfolio Social-Bond-fähiger Finanzierungen von 2,92 Mrd. EUR gegenübersteht.

Sustainability-Linked Bond

Als erste Geschäftsbank weltweit emittierte die Berlin Hyp 2021 einen Sustainability-Linked Bond (SLB). Nach der Methodik für ihren Sustainability-Linked Bond reduzierte sich die CO₂-Intensität des gesamten Geschäftsportfolios der Berlin Hyp per 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um insgesamt 7,3% (2022: 9,72%). Die Analyse fußt einerseits auf erfassten Energieausweis-Daten (EPC-Daten) aus dem Darlehenssystem der Bank und andererseits auf Näherungswerten für die wenigen Fälle, in denen der Berlin Hyp keine EPC-Daten vorlagen. Die Näherungswerte wurden gemeinsam mit einem externen Berater entwickelt und basieren auf dem Gebäudetyp und dem Baujahr bzw. dem Jahr der letzten Sanierung.

→ Weitere Informationen im Nachhaltigkeitsbericht der Berlin Hyp: www.berlinhyp.de/de/nachhaltigkeit/berichte.



Alternative Sachwertinvestments mit nachhaltigem Fokus der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH



Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH agiert für die Landesbank Baden-Württemberg als Fach- und Kompetenzzentrum für Alternative Sachwertinvestments (AIF).

AIF, die über die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH vertrieben werden, können folgende Vermögensgegenstände bzw. Investitionsobjekte enthalten:

- **Energieanlagen** (z.B. Photovoltaik-, Wind- oder Wasserkraftanlagen)
- **Infrastruktur** (z.B. Kommunikationsnetzwerke wie Funkmasten oder Kabelnetze, Versorgungsinfrastruktur wie Abfallentsorgung oder soziale Infrastruktur)
- **Immobilien im In- und Ausland** (z.B. Bürogebäude, Shopping-Center oder Wohnungen)
- **Private Equity** (außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen)

Die Vermittlung von AIF erfolgt über die Vertriebspartner der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW, BW-Bank, Sparkassen und Banken) an vermögende Privatinvestoren, institutionelle Investoren sowie Unternehmenskunden.

Im Fokus der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH steht eine qualifizierte Auswahl der am Markt angebotenen AIF, die Vertriebspartner in ihr Vermittlungsangebot aufnehmen können.

Dazu werden die Produkte anhand einer zertifizierten Prüfroutine genau analysiert. Neben ökonomischen Aspekten werden dabei explizit auch ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethisch-moralische Grundsätze auf unterschiedlichen Dimensionen geprüft. Dies umfasst z.B. bei einem AIF in eine Gewerbeimmobilie:

- **Objektbezogene Kriterien** wie Umweltzertifizierungen von Gebäuden (z.B. als Green Building) oder die Erfüllung sozialer Aspekte der Immobilie (z.B. Sozialimmobilien)
- **Bewirtschaftungskriterien** wie die Bewertung von Mietern unter sozialethischen und ökologischen Aspekten
- **Nachhaltigkeitsausrichtung des Managements bzw. der Beratung** (z.B. die Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI)).

Anbieter von AIF werden im Rahmen der Zusammenarbeit dazu angehalten, eigene Nachhaltigkeitsprinzipien zu entwickeln oder bestehende Richtlinien zu übernehmen.

Nach der Aufnahme von AIF in das Vermittlungsangebot werden die Leistungen der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH durch einen strukturierten Vertriebsprozess und die Bereitstellung aller benötigten Informationen und Unterlagen, die die Vertriebspartner für die Vermittlungen an die Investoren benötigen, ergänzt.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment und unterliegt als Tochtergesellschaft auch den im LBBW-Konzern geltenden Nachhaltigkeitsprinzipien und -richtlinien.

Im Jahr 2023 konnten nachhaltige AIF mit einem Volumen von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 47,6 Mio. EUR) über die Vertriebspartner der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH vermittelt werden.

Diese Einzelfonds sind gemäß Offenlegungsverordnung der EU über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (European Union Sustainable Finance Disclosure Regulation, EU-SFDR) gemäß Artikel 8 (light green) bzw. gemäß Artikel 9 (dark green) qualifiziert.

Der Rückgang des gesamten vermittelten Volumens im Vergleich zum Vorjahr ist marktbedingt und hauptsächlich auf das gestiegene Zinsniveau und Anlagealternativen im risikoärmeren Zinsbereich zurückzuführen.

Der ELTIF »CommerzReal KlimaVest« wurde im Jahr 2022 von der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH geprüft und seitdem im LBBW-Konzern über die üblichen Ordersysteme verbucht. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH unterstützte die Vertriebseinführung dieses European Long-Term Investment Fund (ELTIF) für die Kundensegmente Privates Vermögensmanagement und Wealth Management sowie die Beraterschulungen. Anlageziel des Fonds ist es, durch die Investition in vorrangig nachhaltige Vermögenswerte aus dem Bereich erneuerbare Energien (hauptsächlich Solar- und Windkraft) sowie Energieübertragung und Energiespeicherung, einen positiven, messbaren Beitrag zur Erreichung von Umweltzielen im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung zu leisten, insbesondere zum Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Im LBBW-Konzern konnte im Jahr 2023 ein Volumen i.H.v. 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 45,2 Mio. EUR) vermittelt werden.

Private Kunden/Sparkassen

BW Zukunftssparbrief



Mit dem BW Zukunftssparbrief können Privatkundinnen und -kunden gezielt die Finanzierung sozialer und ökologischer Projekte unterstützen. Mit jedem angelegten Euro wird die Kreditvergabe für nachhaltige Projekte und Innovationen gefördert, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region Stuttgart wie auch in ganz Baden-Württemberg leisten. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie, Bio-lebensmittel, Green IT, grüne Mobilität, Forstwirtschaft, Naturkosmetik wie auch Projekte gemeinnütziger Organisationen. Die Auswahlkriterien für eine Förderung haben wir mit namhaften öffentlichen Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet. Die Gelder wurden vor allem für die Kreditvergabe im Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens verwendet. Der BW Zukunftssparbrief bietet eine sichere jährliche Verzinsung bei einer Laufzeit von 3 ¾ Jahren. Zum 31. Dezember 2023 erreichte der BW Zukunftssparbrief ein Volumen i.H.v. 3,8 Mio. EUR.

Publikumsfonds/Ökologiefonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH managt und verwaltet per 31. Dezember 2023 ein ESG-Vermögen¹ von 22,59 Mrd. EUR (Vorjahr: 20,71 Mrd. EUR); hiervon 16,51 Mrd. EUR in verwalteten Assets und 6,08 Mrd. EUR als administriertes Vermögen (in Kooperation mit externen Assetmanagern). Dies umfasst 23 Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen für private und institutionelle Anleger sowie Spezialfonds für institutionelle Investoren.

Die Vermögensverwaltung der BW-Bank legt bei Geldanlagen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen den Schwerpunkt auf diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate. Zusätzlich ist sie als Berater für ausgewählte Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen tätig.

¹ Anlageprodukte gemäß Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung werden in unserem Reporting in der neuen Kategorie »ESG-Vermögen« ausgewiesen.

Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH



- Im Jahr 2023 konnte das Gesamtangebot der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH auf 23 Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen erweitert werden.
- Die Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen verfolgen ein Nachhaltigkeitskonzept, bei dem umfangreiche Ausschlusskriterien angewandt werden (Negativ-Screening). Hiermit werden u.a. Investitionen in Unternehmen mit kontroversen Geschäftsfeldern bzw. Geschäftspraktiken ausgeschlossen. Für die Auswahl der Anlageuniversen der Fonds werden primär Nachhaltigkeitsratings von ISS ESG verwendet.
- Bei einigen Fonds wird dieses Negativ-Screening mit dem »Best-in-Class-Ansatz« kombiniert, wodurch nur die nach ESG-Kriterien besten Unternehmen der jeweiligen Branchen selektiert werden.
- Darüber hinaus kann eine Steuerung zur Minimierung der wesentlichen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) durch Investitionsentscheidungen erfolgen. Bei Fonds mit einer entsprechenden ESG-Anlagestrategie werden hierfür Fokus-PAI ausgewählt, anhand derer die Portfolios nach einem dedizierten Prozess gesteuert werden. Die Fokus-PAI werden entweder durch Komplett ausschlüsse oder durch Schwellenwerte berücksichtigt. Sollte ein Emittent sich nicht an die Kriterien halten, erfolgt ein Ausschluss.
- Die Bestimmung der ökologischen und sozialen Merkmale erfolgt im Publikumsfondsbereich anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Basierend auf Daten von externen Datenanbietern wird gemessen, wie sehr Produkte und Services eines Unternehmens die SDGs positiv bzw. negativ beeinflussen. Je nach Ausrichtung erfolgt eine fondsindividuelle Auswahl von Fokus-SDGs, die mit Schwellenwerten versehen und darauf basierend die ökologischen und sozialen Merkmale abgeleitet werden.
- Ein weiteres Element zur Ausgestaltung von Investmentlösungen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ist das Erreichen einer Mindestquote an nachhaltigen Investitionen gemäß Artikel 2 Nr. 17 der Offenlegungsverordnung. Die Wirtschaftstätigkeit eines Unternehmens wird anhand eines zweistufigen Prozesses bewertet, bestehend aus der Erzielung eines positiven Beitrags auf eines oder mehrere Umwelt- oder Sozialziele, bei gleichzeitiger Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die übrigen Umwelt- oder Sozialziele.
- In diesem Jahr sind zehn Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen mit dem renommierten FNG-Siegel ausgezeichnet worden, davon haben neun Fonds die höchste Auszeichnung mit jeweils drei Sternen und ein Fonds die zweithöchste Auszeichnung mit zwei Sternen erhalten.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH vertritt aktiv und verantwortungsvoll die Aktionärsrechte für Anleger (»Active Ownership«), z.B. durch Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen und den konstruktiven Dialog mit den Unternehmen. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden im »Bericht zur Abstimmungs- und Mitwirkungspolitik« veröffentlicht.
→ [Mitwirkungs- und Abstimmungspolitik](#)
- Weitere Details und wesentliche Kennzahlen der Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen publiziert die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH auf der Website → www.LBBW-am.de. Die »Factsheets« umfassen neben dem Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Score auch den Ausweis eines Klimascores auf Grundlage des Carbon Risk Ratings.

Beispiele für Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen:

- Der Themenfonds »LBBW Global Warming« investiert überwiegend in Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die der globalen Erderwärmung entgegenwirken oder deren Folgen abmildern. Der Fonds verfolgt eine »Low Carbon Risk Strategy« und unterliegt zusätzlich nachhaltigen Ausschlusskriterien. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds. Auch ist der Fonds mit dem FNG-Siegel mit drei Sternen sowie dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.
- Der im Jahr 2021 neu aufgelegte Themenfonds »LBBW Gesund Leben« investiert überwiegend in Aktien von Unternehmen, die einen hohen Bezug zu den Themenfeldern »Gesund werden« und »Gesund bleiben« aufweisen und nach Einschätzung des Fondsmanagements überdurchschnittlich gute Wachstums- und Ertragsperspektiven haben.
- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« investiert weltweit in Unternehmen, die ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil aufweisen. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds und ist mit dem FNG-Siegel mit drei Sternen ausgezeichnet. Auch wurde dem Fonds wie in den Vorjahren das Österreichische Umweltzeichen verliehen.
- Der ausgewogene Mischfonds »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit« investiert weltweit überwiegend in verzinsliche Wertpapiere, Zertifikate, Geldmarktinstrumente und bis zu 50% in Aktien, wobei die Emittenten ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil aufweisen müssen. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und ist mit dem FNG-Siegel mit drei Sternen ausgezeichnet.
- Darüber hinaus managt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH fünf Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen als Kooperationspartner für den exklusiven Vertrieb über Sparkassen.

Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der BW-Bank



- Das Management des Dachfonds »LBBW Balance« enthält seit dem 1. März 2021 nachhaltige Merkmale. Den Dachfonds gibt es in drei Varianten, die sich durch ihren Aktienanteil unterscheiden (Teilfonds CR 20, CR 40 und CR 75). Jede Variante erzielt einen positiven nachhaltigen Einfluss nach der Offenlegungsverordnung. Grundlage des Fonds ist das Verbandskonzept der Sparkassen. Es werden Ausschlüsse über ein Mindestrating für eingesetzte Produkte sichergestellt. Außerdem dürfen Grenzwerte in einzelnen nachhaltigen Kriterien nicht überschritten werden (z.B. kontroverse Waffen, CO2-Intensität). Darüber hinaus fokussiert sich das Anlageuniversum auf die jeweils bessere Hälfte einer Vergleichsgruppe. Mit diesem zusätzlichen »Best-in-Class-Ansatz« ist gewährleistet, dass die Zielfonds ESG-Kriterien überdurchschnittlich berücksichtigen.
- In den Strategiefonds »VV Strategie Wertstrategie 50 ESG« können seit 2019 auch private Kundinnen und Kunden investieren. Zuvor wurde dieser Fonds ausschließlich in der Vermögensverwaltung eingesetzt. Er integriert in einem innovativen Ansatz explizit alle UN-Nachhaltigkeitsziele. Der Strategiefonds »VV Strategie Wertstrategie 50« wird als Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung ((EU) 2019/2088) klassifiziert. Es werden Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen einbezogen. Es handelt sich um eine ESG-Anlagestrategie mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI). Hierbei investiert der Fonds breit gestreut in Anleihen und bis zu 50% in Aktien, Aktienfonds und ETFs. Der Fonds wird so gemanagt, dass das Verlustrisiko nach Möglichkeit auf 8% vom Jahresanfangswert begrenzt ist. Die Wertuntergrenze i.H.v. 92% stellt jedoch keinen garantierten Mindestwert dar.

Auszeichnungen

- Das FNG-Siegel ist ein renommiertes Gütesiegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Hiermit wird ein Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum gesetzt. Zertifizierte Fonds erfüllen über die Mindestanforderungen hinaus besonders anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategien. Hierbei bewertet der unabhängige Auditor Novethic zum einen die institutionelle Glaubwürdigkeit, also wie stark sich ein Unternehmen auch in seinem wirtschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklungen engagiert. Zum anderen fließen die Produktstandards (insbesondere bezüglich Transparenz und Research-Qualität) in die Bewertung ein – ebenso wie auch die nachhaltige Wirkung, die der Fondsmacher etwa durch die Anlagestrategie und den kritischen Dialog mit den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen erzielt.
- Das Europäische Transparenzlogo für Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ist eine Bestätigung für Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, bei denen sowohl die Investitionskriterien und das Research-Verfahren als auch die Anlagepolitik transparent offengelegt werden.
- Das Österreichische Umweltzeichen ist ein unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Damit werden Fonds ausgezeichnet, die Atomkraft, Rüstungsgüter, Gentechnik und Investitionen in Unternehmen oder Einrichtungen, die systematisch Menschen- oder Arbeitsrechte sowie zentrale politische, soziale oder ökologische Standards verletzen, ausschließen.



Nachhaltigkeit im Bereich Versicherungen

- Im Bereich der Versicherungsvermittlung arbeiten wir mit Unternehmen der Versicherungsbranche zusammen, die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie den Kundinnen und Kunden wahrnehmen und unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden. Bei der Auswahl unserer Versicherungspartner legen wir Wert darauf, dass Nachhaltigkeit als eine Selbstverständlichkeit verstanden wird und sich die Nachhaltigkeitsstrategie an den ESG-Kriterien orientiert.
- Bei der Auswahl unserer Versicherungsanlage- und Altersvorsorgeprodukte berücksichtigen wir zunehmend Nachhaltigkeitskriterien. Wir sind permanent im Prozess der Integration und des Ausbaus eines nachhaltigen Fondsuniversums bei den Versicherungsanlageprodukten unserer Hauptpartner SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Allianz Lebensversicherungs-AG und Württembergische Lebensversicherung AG.
- In unseren Beratungsprozessen sind die Nachhaltigkeitswünsche unserer Kundinnen und Kunden ein fester Bestandteil. Seit 2. August 2022 erfolgt bei jeder Beratung von Versicherungsanlageprodukten auf Basis der EU-Offenlegungsverordnung (Off-VO) eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz im Rahmen der sogenannten Geeignetheitsprüfung. Durch die Off-VO erhalten die Kundinnen und Kunden vorvertragliche und periodische Informationen zur Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen.
- In unseren strukturierten Beratungsansätzen und Beratungstools bei Altersvorsorgeprodukten möchten wir unsere Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, eine nachhaltige Rücklage für einen sorgenfreien Lebensabend aufzubauen.
- Wir machen Nachhaltigkeit für unsere Kundinnen und Kunden erlebbar. In Kooperation mit unserem Partner Treedom pflanzen wir für jeden erfolgten Abschluss einer Allianz KinderPolice einen Baum im BW-Bank Wald.

Vermögensverwaltung nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien



Die BW-Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden seit 2004 vermögensverwaltende Lösungen unter Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten an. Sie arbeitet hierfür mit externen Anbietern zusammen, die Finanzinstrumente und/oder Emittenten gemäß nachvollziehbarer Nachhaltigkeitskriterien bewerten und klassifizieren.

Darüber hinaus bietet die BW-Bank Anlegerinnen und Anlegern fünf Strategiefonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen an:

- Die drei Fonds »VV-Strategie – Ertrag ESG« (bis zu 30% Aktien), »VV-Strategie – Ausgewogen ESG« (bis zu 50% Aktien) und »VV-Strategie – Dynamik ESG« (mindestens 50% Aktien) sind als Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung ((EU) 2019/2088) klassifiziert. Es handelt sich um eine ESG-Anlagestrategie mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI) und mit einem niedrigen Auswirkungsbezug Nachhaltigkeit (ESG).
- Der Strategiefonds »VV-Strategie – Wertstrategie 30 ESG« integriert einen innovativen Ansatz, der explizit alle UN-17-Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Hierbei investiert der Fonds breit gestreut in Anleihen und bis zu 30% in Aktien, Aktienfonds und ETFs. Der Fonds wird als Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung ((EU) 2019/2088) klassifiziert. Es handelt sich um eine ESG-Anlagestrategie mit Berücksichtigung von Umwelt und Sozialthemen (PAI). Der Fonds wird so gemanagt, dass das Verlustrisiko nach Möglichkeit auf 5% vom Jahresanfangswert begrenzt ist. Die Wertuntergrenze i.H.v. 95% stellt jedoch keinen garantierten Mindestwert dar.

- Der Strategiefonds »VV Strategie – Wertstrategie 50 ESG« integriert einen innovativen Ansatz, der explizit alle UN-17-Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Hierbei investiert der Fonds breit gestreut in Anleihen und bis zu 50% in Aktien, Aktienfonds und ETFs. Der Fonds wird als Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung ((EU) 2019/2088) klassifiziert. Es handelt sich um eine ESG-Anlagestrategie mit Berücksichtigung von Umwelt und Sozialthemen (PAI). Der Fonds wird so gemanagt, dass das Verlustrisiko nach Möglichkeit auf 8% vom Jahresanfangswert begrenzt ist. Die Wertuntergrenze i.H.v. 92% stellt jedoch keinen garantierten Mindestwert dar.

22% aller neuen BW Premium-Mandate für individuelles Wertpapiermanagement wurden als Mandate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2023 verwalteten wir Vermögenswerte von über 4,08 Mrd. EUR auf Basis nachhaltiger Kriterien. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich eingestuft. So wurden wir z.B. vom Wirtschaftsmagazin »Capital« mit dem dritten Platz prämiert. Ausgezeichnet wurden das ESG-Rating sowie die ESG-Transparenz unseres Portfolios. Positiv hervorgehoben wurde aber auch die wichtige Rolle, die das Thema Nachhaltigkeit in unserer Produktpalette und in unserer Bank insgesamt spielt.

Responsible Gold



Mit dem sogenannten Responsible Gold bietet die BW-Bank ihren Kundinnen und Kunden nachhaltig produziertes Gold an. Es stammt ausschließlich aus zertifizierten Minen in der Wüste von Nevada. Die Produktion unterliegt strengen Richtlinien: Beim Schürfen wird auf einen sparsamen Einsatz von Chemikalien wie Quecksilber und auf einen möglichst geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Ein spezielles System zur Umweltverträglichkeit sorgt u.a. dafür, dass die Wasserqualität nicht gefährdet wird. Die Minenarbeiter arbeiten unter Bedingungen, die sämtliche Menschenrechte und internationalen Vorschriften (z.B. von der UN) einhalten. Sie werden nach Tarif bezahlt. Die Goldbarren werden von der Schweizer Edelmetallschmelze Valcambi hergestellt und vom deutschen Edelmetallhändler ESG Edelmetall-Service vertrieben. Der Verkaufspreis enthält einen geringen Aufschlag, um die aufwendigere Produktion sowie die Überwachung der Herstellung durch den unabhängigen britischen Auditor ALS Inspection UK zu decken.

Stiftungsmanagement

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Kapital für die Gesellschaft oder Umwelt engagieren, verdienen sie die bestmögliche Unterstützung. Von der ersten Idee über das Begleiten des Stiftungskonzepts bis hin zum Vermögensmanagement hilft die BW-Bank Stifterinnen und Stiftern dabei, ihr Engagement wirkungsvoll umzusetzen. Dabei entwickelt unser Expertenteam individuelle Lösungen, die weit über die üblichen Bankdienstleistungen hinausgehen. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung im Stiftungsmanagement betreuen wir kompetent und transparent bundesweit über 1.300 Stiftungen.

Seit den 1990er Jahren sind Frauen im Stiftungswesen – sei es als Stifterin, Vorständin oder Ehrenamtliche – zunehmend präsent. Inzwischen wird jede vierte Stiftung von Stifterinnen errichtet. Auch in der Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesellschaft machen Frauen sich stark fürs Gemeinwohl. Die Beteiligungsquote von Frauen in Leitungspositionen im Stiftungssektor übertrifft Bereiche wie Politik und Wirtschaft. Geschlechterparität ist dennoch längst nicht erreicht. Der durchschnittliche Anteil beträgt nach Angabe des Bundesverbands Deutscher Stiftungen nur etwa ein Drittel. Hier setzt unsere Veranstaltungsreihe »Frauen in Stiftungen« an. 2023 begrüßten wir Prof. Dr. Birgit Weitemeyer, Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerius Law School, und Friederike von Bünau, Generalsekretärin des Bundesverbands Deutscher Stiftungen, als Gast in unserem Hause. Sie referierten zum Thema »Stiftungsreform mit steuerlichen Bezügen« und »Zukunft des deutschen Stiftungswesens«. Damit wollen wir einen relevanten Beitrag leisten, um künftig die Geschlechterparität in Leitungspositionen im Stiftungssektor zu erreichen.

2023 belegte die BW-Bank erneut den ersten Platz unter den besten Stiftungsexperten in Deutschland und im deutschsprachigen Raum. Das Ranking wird jährlich von der renommierten Fuchs-Richter-Prüfinstanz ermittelt und vom »Fuchs-Report« veröffentlicht. Das Auswahlgremium betonte die sehr gute Leistung der BW-Bank in den Wertungskategorien Anlagevorschlag, Transparenz, Stiftungsservice sowie das professionelle und überzeugende Auftreten im Beauty-Contest. Fazit des Gremiums: »Eine überzeugende Leistung mit vielen ausgeprägten Stärken, die die BW-Bank erneut auf das Siegertreppchen im Wettbewerb bringt«. Mit der Pole-Position in der Jahreswertung verteidigt die BW-Bank zugleich ihre Spitzenposition in der »Ewigen Bestenliste«.



Services für Sparkassen, Genossenschaftsinstitute und Privatbanken

Sparkassen messen der Integration von Nachhaltigkeit in die strategische Geschäftsausrichtung und ihre operative Steuerung eine herausragende Bedeutung bei. Als Zentralbank der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen hat die LBBW ihre Kooperationsangebote im Nachhaltigkeitsbereich über verschiedene Gremien und Informationsformate der Verbände den Sparkassen kommuniziert sowie ihre Palette an Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und Dienstleistungen ausgebaut.

Das Sustainability Advisory der LBBW berät Sparkassen bundesweit. Im Fokus der Analyse stehen das Kerngeschäft und damit zunehmend auch die ESG-Vertriebsaktivitäten für Firmenkunden. In Anlehnung an das »Zielbild 2025 – Leitlinien zur Nachhaltigkeit von Sparkassen« des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) werden hier insbesondere die Eigenanlagen auf der Basis unterschiedlicher ESG-Indikatoren und das Kreditgeschäft mit einem proprietären ESG-Branchenscore bewertet und analysiert. Auch die ESG-Strategien in Vermögensverwaltungen oder Nachhaltigkeitsratingprozesse werden vom Sustainable Advisory unterstützt. In Kooperation mit einer Beratungsagentur hat die LBBW zudem ein Maßnahmenpaket geschnürt, das die nachhaltige Geschäftsausrichtung direkt mit der Kommunikation und Berichterstattung verknüpft, um effiziente Prozesse zu fördern. Zudem unterstützt die LBBW das zentrale Nachhaltigkeit-Umsetzungsprojekt des DSGV. Wie auch in den Vorjahren hat die LBBW ihre Nachhaltigkeitsexpertise auf vielfältigen Fachtagungen und Konferenzen der Sparkassen-Regionalverbände in den Verbund eingebracht.

Für die Eigenanlage bieten wir den Sparkassen ein breites Spektrum von Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der LBBW an – von Fonds, Green und Social Bonds, über Schulscheindarlehen bis zu Beteiligungen an nachhaltigen Projektfinanzierungen. Ergänzt werden diese Produkte durch Beistellleistungen, die Nachhaltigkeitsaspekte einschließen, wie z.B. ein erweitertes Fonds-Reporting sowie Informationen aus dem Nachhaltigkeitsresearch für die Portfoliosteuerung und Eigenanlage. Für nachhaltig gemanagte Spezialfonds hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH auf Datenbasis von ISS ESG ein erweitertes ESG-Reporting entwickelt und aufgesetzt. Seit Anfang 2023 kann der Bericht auf Nachfrage einiger Sparkassen auch auf Basis von ESG-Daten des Anbieters MSCI ESG Research erstellt werden, sodass institutionelle Kunden nun zwischen beiden Datenexperten wählen können.

Die LBBW engagiert sich im Projekt »Greenpooling« des DSGV, um die Refinanzierung von Wohnbau-finanzierungen nachhaltiger zu gestalten. Hierbei arbeiten wir u.a. an der Entwicklung von technischen Systemlösungen, um der S-Finanzgruppe über einen Aufbau von Deckungswerten die Emission von Green Bonds als Eigenemission oder per Pfandbriefpooling zu ermöglichen. Unser vierteljährlicher News-ticker »Pfandbriefpooling« informiert über den Aufbau von Deckungswerten zur Green-Bond-Emission sowie zum Deckungsstock-Pooling. In Fachtagungen und Arbeitskreisen von Verbänden haben wir dieses Thema für Sparkassen aufbereitet.

In allen Immobilien-Wertermittlungen werden seit 2023 die Themen ESG und ESG-Risiken adressiert, u.a. in Kurzgutachten nach der Verordnung über die Ermittlung der Beleihungswerte von Grundstücken (§ 24 BeiWertV). Unter Berücksichtigung von bestimmten Einzelrisiken wird das ESG-Risiko insgesamt entweder als gering, mittel oder hoch eingeschätzt und in den Bewertungsparametern berücksichtigt. Zu den relevanten Risiken in den Stufen mittel und hoch wird eine Beschreibung ergänzt.

Zudem können jetzt über die webbasierte Immobilienbewertungssoftware LORA Umweltrisiken, energetische Gebäudeeigenschaften und ESG-Faktoren sowie Energieausweise erfasst bzw. eingelesen werden. Das ermöglicht den Sparkassen, diese Daten abzurufen und auszuwerten.

Wir unterstützen die Sparkassen auch weiterhin bei der Umsetzung der künftigen Anforderungen an die Finanzierung von Green- und Social Bonds. Dies umfasst die Datenintegration aus Energieausweisen wie auch die Bereitstellung von Informationen für das Meldewesen.

Im Privatkundengeschäft bieten wir Sparkassen für die Zielgruppen »Private Kundinnen und Kunden« und »Private Banking« ein erweitertes LBBW-Portfolio an nachhaltigen Publikumsfonds, Zertifikaten und strukturierten Anleihen sowie Sachwertanlagen. Für den exklusiven Vertrieb bei Sparkassen umfasst unser Produktportfolio fünf Publikumsfonds. Im Zertifikateumfeld bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein Angebot nachhaltig orientierter Indizes, um ein Investment mit regionalem, europäischem und weltweitem Fokus zu ermöglichen. Auf die genannten Indizes haben wir im Zertifikatbereich Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen (Principal Adverse Impacts, PAI) lanciert und Sparkassen zum Vertrieb an privaten Kundinnen und Kunden angeboten. Zudem können wir privaten Kundinnen und Kunden seit Oktober 2023 erstmals Anleihen anbieten, denen zu 100% EU-taxonomiekonforme Vermögenswerte zugeordnet werden. Die Anleihen erfüllen damit die Anforderungen der strengsten Kategorie der Nachhaltigkeitspräferenz »ökologisch nachhaltige Investition (gemäß Taxonomie)«.

In der nachhaltigen Vermögensverwaltung wurde das Angebot erweitert. Neben der bisherigen Fondslösung »VV-Strategie 50 ESG« stehen nun aus der VV-Strategiefonds-Linie drei weitere Anlagelösungen mit Aktienobergrenzen von 30%, 50% und 100% und zusätzlich das Wertstrategiemodell 30 zur Verfügung. Eine steigende Nachfrage verzeichnet das individuell ausgestaltbare Produkt »BW Premium Nachhaltigkeit«. In der Vermögensverwaltung bieten wir unseren Kundinnen und Kunden seit 2021 ein umfassendes Nachhaltigkeitsreporting.

Für das Edelmetallgeschäft führen wir ethisch, sozial und ökologisch verantwortungsvoll produziertes Gold.

Zur Vertriebsunterstützung der Sparkassen haben wir auch im Jahr 2023 wieder Schulungen sowie Web-Konferenzen zu Anlagelösungen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen durchgeführt.

Im Förderkreditgeschäft der LBBW werden Investitionen von Sparkassenkundinnen und -kunden, z.B. für mehr Energieeffizienz oder den Einsatz erneuerbarer Energien, mittels Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert (Förderkredite). Sparkassen, bei denen die LBBW als Zentralbank fungiert, erhalten ein Reporting über die Förderdarlehen für ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung.



Nachhaltigkeitsresearch und Advisory für Sparkassen und institutionelle Investoren

Die LBBW gehört zu den führenden Research- und Kapitalmarkthäusern in Deutschland. Von unserer langjährigen Expertise und unseren aktuellen Analysen rund um das Thema Nachhaltigkeit profitieren nicht nur unsere privaten Anlegerinnen und Anleger und Unternehmenskunden. Wir stellen unser Know-how auch Sparkassen und institutionellen Kunden für die Beratung, Bewertung und Steuerung von Eigenanlagen sowie die Analyse des Kreditportfolios zur Verfügung.

Für unser Nachhaltigkeits-Research und -Advisory kooperieren wir mit zwei ausgewiesenen Spezialisten, die weltweit zu den führenden Anbietern von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zählen: ISS ESG, dem Responsible-Investment-Bereich von Institutional Shareholder Services ISS, und MSCI ESG Research, dem Nachhaltigkeitsbereich des Finanzdienstleisters MSCI.

Die Kundenberaterteams der Sparkassen, Genossenschaftsinstitute und Privatbanken versorgen wir neben detaillierten Emittentenanalysen und Markttrends auch mit Nachhaltigkeitsinformationen.

**Über 400 Institute mit
fast 15.100 Usern**
wurden bereits für die neue
MSCI-Nachhaltigkeitsseite im Markets-
Portal der LBBW freigeschaltet.



Im August 2021 wurde die MSCI-Nachhaltigkeitsseite im Markets-Portal der LBBW freigeschaltet. → [LBBW-markets.de](#). Dem Vertrieb stehen damit für über 170 Aktienwerte Nachhaltigkeitsinformationen von MSCI ESG Research zur Verfügung. Es werden Nachhaltigkeitsprofile börsennotierter Unternehmen von MSCI ESG Research (»ESG Investor Snapshot«), eine MSCI-Ratingübersicht der gesamten LBBW Equity Coverage, Informationen über möglicherweise vorliegende Compliance-Verstöße sowie allgemeine Erläuterungen zu Ratingsystematik und angewandten Ausschlusskriterien angeboten. Das LBBW-Publikationsformat »Aktie Kompakt« kann zusätzlich auch in einer Nachhaltigkeitsvariante mit integriertem MSCI ESG Corporate-Rating bezogen werden.

Informationen für Eigenanlage und Portfoliosteuerung

Sparkassen und institutionellen Kunden bieten wir institutsspezifische Nachhaltigkeitsanalysen für die Eigenanlage und die Portfoliosteuerung an.

Seit 2021 ermöglichen wir institutionellen Kunden und Sparkassen, Nachhaltigkeitseinstufungen in die Risiko-, Performance- und regulatorischen Analysen der Eigenanlagen einzubeziehen. Im »Portfolio-Monitor Premium ESG« stellen wir Unternehmenseinstufungen sowie quantitative und qualitative Emittenten-Analysen für über 400 Titel bereit, die vom LBBW-Research-Team regelmäßig aktualisiert werden. Zusätzlich werden Daten von ISS ESG – ESG-Rating, ESG-Score, Prime-Status und Compliance mit dem UN Global Compact (UNGC) – in die monatlichen Unternehmensanalysen und in die tägliche LBBW-Research-Ampel integriert.

Über das Portal LBBW Markets haben unsere institutionellen Kunden und Sparkassen Zugriff auf Nachhaltigkeitsstudien des LBBW Research. Nutzer des »Portfolio-Monitor Premium ESG« können weitere Zusatzinformationen abrufen, z.B. Kurzunternehmensporträts von ISS ESG und eine Gesamtübersicht aller von LBBW Research abgedeckten Emittenten mit Kennzahlen, Ratings und Ausschlusskriterien für Länder und Unternehmen. Darüber hinaus werden die bereitgestellten Merkmale kurz erläutert.

Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen im Überblick

In Mio. EUR	2023	2022
Fonds/Mandate gemäß Art. 8 Offenlegungsverordnung¹ LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH		
Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen; hiervon u.a.:	4.156,9	3.333,5
LBBW Global Warming	1.566,2	1.246,1
LBBW Gesund Leben	36,6	38,2
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	248,2	206,0
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	83,4	76,7
Spezialfonds (ab 2021: gem. Art. 8 Offenlegungsverordnung)	18.435,1	17.377,8
Verwaltete und gemanagte Spezialfonds	12.380,44	11.535,4
Administrierte Fonds (mit externen Asset Managern)	6.054,69	5.842,3
Summe	22.592,08²	20.711,3 ³
Strukturierte Anleihen und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen		
ESG-Strategieprodukte mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI)	15.816,9	7.133,2
davon Ökologisch nachhaltige Investitionen (im Sinne der Taxonomie-VO)	92,1	--
Summe	15.816,9	7.133,2
Vermögensverwaltung		
Individuelle VV-Mandate	799	796
LBBW Balance CR 20	1.180	1.159
LBBW Balance CR 40	1.020	923
LBBW Balance CR 75	593	517
VV-Strategie Wertstrategie 30 ESG ⁴	50	43
VV-Strategie Wertstrategie 50 ESG	233	307
VV-Strategiefond Ertrag ESG	57	39
VV-Strategiefond Ausgewogen ESG	107	83
VV-Strategiefond Dynamik ESG	36	23
Summe des unter nachhaltigen Gesichtspunkten verwalteten und beratenden Vermögens	4.075⁵	3.890 ⁶
Summe Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug	42.484	31.734,5
BW Zukunftssparbrief		
Summe der investierten Gelder	3,8	2,9

1 Klassifizierungsansatz hinsichtlich der ESG-Ausgestaltung: Anlageprodukte sind gemäß Artikel 6, 8 und 9 der Offenlegungsverordnung klassifiziert. In unserem Reporting werden alle Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nach Artikel 8 in der neuen Kategorie »ESG-Vermögen« ausgewiesen.
 2 Entspricht einem Anteil von ca. 32,4 % an den gesamten verwalteten Vermögen (Total Assets) der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2023.
 3 Entspricht einem Anteil von ca. 26,4 % an den gesamten verwalteten Vermögen (Total Assets) der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2022.
 4 Namensänderung, vormals: VV-Strategie Stiftungen Wertstrategie 30 ESG
 5 Entspricht ca. 37,4 % an den gesamten Assets unter Management (AUM) und Assets under Advisory der Vermögensverwaltung zum 31. Dezember 2023.
 6 Entspricht ca. 40 % an den gesamten Assets unter Management (AUM) und Assets under Advisory der Vermögensverwaltung zum 31. Dezember 2022.

Die Nachfrage nach Geldanlagen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Neben großen institutionellen Kapitalanlegern ist vor allem das Interesse der privaten Kundinnen und Kunden deutlich gewachsen. Wir sehen im Bereich der Investments mit Nachhaltigkeitsmerkmalen weiterhin großes Potenzial.

Zum 31. Dezember 2023 managte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ein ESG-Vermögen gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung mit einem Gesamtvolumen von 22,59 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 32,4% des gesamten verwalteten Vermögens der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. In der Vermögensverwaltung beläuft sich das Volumen des nachhaltig gemanagten und unter Advisory befindlichen Vermögens auf 4,08 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 37,4% des gesamten Volumens in der Vermögensverwaltung.

Zum Vergleich:

Im deutschen Gesamtfordemarkt liegt der Marktanteil nachhaltiger Investmentfonds und Mandate bei 12,3%.



(Quelle: FNG-Marktbericht 2023).

Auch bei unseren konventionellen Anlageprodukten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien und bemühen uns um eine verstärkte Integration von ESG-Aspekten bei unserer Produktauswahl. In vielen Anlageklassen spielen Nachhaltigkeitskriterien mittlerweile eine wichtige Rolle. Gemäß der Offenlegungsverordnung haben die Produkthersteller ihre Produkte inzwischen nach ESG-Kriterien klassifiziert. Im Fondsangebot der BW-Bank sind derzeit rund 50% Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen enthalten, verteilt über die verschiedenen Anlageklassen. Die Anzahl der Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen im Angebot der Bank wird perspektivisch schrittweise weiter erhöht werden.

Finanzierungen

»*Die Begleitung unserer Kundinnen und Kunden hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen verstehen wir als unseren gesellschaftlichen Auftrag.*«

Unsere Wirtschaft ist im Umbruch. Energiewende, Digitalisierung und globale Umstrukturierungen infolge politischer Konfrontationen sind nur einige der Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Als Landesbank versorgen wir die Unternehmen mit Liquidität und fördern zugleich die Digitalisierung und Umstellung auf regenerative Energien. Verstärkt begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Als öffentlich-rechtliche Bank verstehen wir diese Aufgabe als unseren gesellschaftlichen Auftrag.

Veränderung braucht nicht nur neues Denken und einen starken Willen, sondern auch das erforderliche Kapital, um gute Ideen voranzutreiben und Innovationen umzusetzen. Hier sind wir als verlässlicher Partner und Berater gefragt. Als Universalbank unterstützen wir auch viele mittelständische Unternehmen bei ihren Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Ob umweltschonende Produktionsanlagen, digital vernetzte Infrastrukturen oder Projekte für erneuerbare Energien – gemeinsam stellen wir die Finanzierung auf eine sichere Basis und tragen mit Sustainable Finance dazu bei, Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Auch unseren privaten Kundinnen und Kunden helfen wir dabei, ihr Leben umweltbewusster zu gestalten. Bei allen großen und kleinen Projekten stehen wir Ihnen mit unserer Expertise zur Seite – von der Finanzierung eines Elektroautos bis zur energieeffizienten Gestaltung des Eigenheims.



Management von Umwelt- und Sozialrisiken

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess (z.B. bei einer Exportfinanzierung, einem Unternehmenskredit oder einer Projektfinanzierung) identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daraus können in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts sowie die Beendigung der Geschäftsbeziehung resultieren.

Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen

Unsere »Leitplanken und Prinzipien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« und die darin enthaltenen »Leitplanken im Kreditgeschäft« bilden die Grundlage für Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen.

Neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften orientiert sich die LBBW für interne Richtlinien und Weisungen an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact – u.a. auch die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen und die Performance-Standards der International Finance Corporation (IFC). Die IFC-Standards wurden von der Weltbank-Gruppe mit dem Ziel entwickelt, Mindestumwelt- und Sozialstandards bei der Ausgestaltung der weltweit finanzierten Projekte und Programme sicherzustellen.

Projektfinanzierungen tätigt die LBBW außer in Deutschland vorrangig in Europa und Nordamerika, wo ebenfalls besonders hohe gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards gelten.

In Deutschland prüft die Genehmigungsbehörde bei Anlagen, für die eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gesetzlich Pflicht ist, folgende Aspekte:

- Auswirkungen sowohl auf einzelne Menschen als auch auf die Bevölkerung
- Auswirkungen auf Flora und Fauna
- Flächenverbrauch
- Veränderung der organischen Substanz sowie Bodenerosion, -versiegelung und -verdichtung
- Hydromorphologische Veränderungen, Veränderungen von Quantität oder Qualität des Wassers
- Veränderungen des Klimas, z.B. durch Treibhausgasemissionen, Veränderung des Kleinklimas am Standort
- Auswirkungen auf historisch, architektonisch oder archäologisch bedeutende Stätten und Bauwerke und auf Kulturlandschaften

Nur wenn ein Projekt entsprechend genehmigt und die Einhaltung der Umweltschutzstandards zugesichert ist, wird ein Kredit ausgezahlt. Gegebenenfalls werden Kredite unter Umweltauflagen, wie z.B. eine Drosselung der Anlage zu bestimmten Zeiten, gewährt.

Bei Projekten insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, die z.B. von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsbank (IDA), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) oder der Entwicklungsbank IFC selbst finanziert werden, müssen die IFC-Standards eingehalten werden.

Folgende Prüfprozesse haben wir implementiert:



Ampelprüfung

Für das Unternehmenskundengeschäft (ohne Export- und Projektfinanzierungen, da hier spezifische Prüfprozesse gelten) wurde 2019 ein einheitliches Verfahren zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkundinnen und -kunden eingeführt. Die Prüfkriterien orientieren sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. Jede Frage wird nach einem Ampelmodell mit grün, gelb oder rot bewertet. Sollte sich in der Summe ein rotes (negatives) Scoring durch massive Verstöße gegen die Anforderungen an eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung ergeben oder ein Verstoß gegen Menschenrechte vorliegen, ist mit dem betroffenen Unternehmen grundsätzlich kein Geschäft möglich. Bei Investitionsvorhaben außerhalb der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sieht der Prüfprozess außerdem vor, mittels der Protected-Planet-Datenbank (→ www.protectedplanet.net) zu überprüfen, ob das Vorhaben in einem besonders schutzwürdigen Gebiet liegt (z.B. World Heritage Site der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO¹-Weltkulturerbe), Ramsar-Site (Ramsar-Konvention: internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete), UNESCO MAB (UNESCO-Programm »Der Mensch und die Biosphäre«), IUCN-Schutzgebiet der Kategorie Ia, Ib oder II (IUCN: International Union for Conservation of Nature; Weltnaturschutzzunion). Sofern ein derartiges Schutzgebiet tangiert ist, muss das Nachhaltigkeitsteam der LBBW einbezogen werden. Neben der Ampelprüfliste wurde eine ESG-Checkliste entwickelt (siehe unten). Im Rahmen der Weiterentwicklung dieser wurde die Ampelprüfliste in die ESG-Checkliste integriert, sodass eine einheitliche Bewertung erfolgt. Die ESG-Checkliste ist erst ab einem bestimmten Kreditvolumen zu befüllen. Die Ampelprüfliste wird unverändert für alle Unternehmen unterhalb dieser Kreditvolumen-Grenze verwendet. Damit ist sichergestellt, dass im gesamten Unternehmenskundengeschäft eine marktseitige Nachhaltigkeitsprüfung stattfand.



ESG-Checkliste

Die »EBA Guideline Kreditvergabe und Überwachung« der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) fordert eine dezidierte Bewertung von ESG-Risiken im Rahmen der Kreditvergabe. Die in allen Geschäftsbereichen anzuwendende ESG-Checkliste gliedert sich in die Bereiche Klima-physisch, Klima-transitorisch, Social sowie Governance. Innerhalb dieser Bereiche wird das potenzielle ESG-Risiko auf Basis qualitativer und sofern möglich auch quantitativer Fragen bewertet. Das Ergebnis der Einzelbereiche sowie die Gesamtbewertung werden im Rahmen der Kreditvergabe in den Kreditantrag eingefügt und gewürdigt. Ab dem 1. Juli 2024 sieht die »EBA Guideline« eine vollständige Abdeckung der Bestandsgeschäfte oberhalb des Schwellenwerts (bestimmtes Kreditvolumen) vor. Zusätzlich wird die Einstufung in der ESG-Checkliste ab dem Jahr 2024 auch turnusmäßig überprüft. → Weitere Informationen siehe Seite 88.



Prüfprozess bei Unternehmens- und Projektfinanzierungen

Basierend auf den internen Kreditregelwerken prüft die Kundenberaterin bzw. der Kundenberater Kreditanfragen hinsichtlich Compliance- und Nachhaltigkeitsrisiken. Bei Unsicherheit oder auch bei Themen, für welche bislang keine verbindlichen Regelungen und Prüfkriterien vorliegen, kann eine Stellungnahme vom Bereich Group Compliance und/oder der Abteilung ESG Group Transformation angefordert werden. Hierfür werden in einem standardisierten Anfrageformular u.a. sämtliche handelnde Personen, Art und Zweck der Geschäftsverbindung, das Ergebnis bereits durchgeföhrter Recherchen sowie festgestellte Auffälligkeiten hinsichtlich Compliance- (u.a. Geldwäsche, Betrug) oder Nachhaltigkeitsrisiken (u.a. zu Themen wie Rüstung,

¹ UNESCO: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) ist die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

Gentechnik, Atomkraft, Umweltzerstörung, Arten- und Biodiversitätsschutz, Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte) erfasst. Ergänzend zur freiwilligen Anforderung der vorgenannten Stellungnahmen wurden verbindliche Kriterien zur zwingenden Einholung einer Stellungnahme von Group Compliance und/oder der Abteilung ESG Group Transformation definiert. Nach entsprechender Bewertung durch die Compliance- und/oder Nachhaltigkeitsexperten entscheidet zunächst die geschäftsverantwortliche Kundenberaterin bzw. der Kundenberater, ob das Geschäft weiterverfolgt wird. Auch hierzu ist ein standardisierter Anfrageprozess implementiert. Wenn ja, fließen die entsprechenden Compliance-/Nachhaltigkeitsbewertungen in den Kreditantrag ein und werden bei der Kreditentscheidung entsprechend berücksichtigt. Für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsaspekten wird die Abteilung ESG Group Transformation durch Datenbanken renommierter Nachhaltigkeitsagenturen wie imug rating und ISS ESG sowie dem ESG-Due-Diligence-Informationsdienst RepRisk unterstützt.

Branchenübergreifende Richtlinien

Nachstehende branchenübergreifende Richtlinien gelten für alle Finanzierungsarten (u.a. allgemeine Unternehmensfinanzierungen, Projektfinanzierungen, Exportfinanzierungen).

Menschen- und Arbeitsrechte



Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennt sich die LBBW zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben wurde.

Darüber hinaus bekennt sich die LBBW zu den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Wir arbeiten nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammen, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns. Menschenrechte sind integraler Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen. Um Menschenrechtsverletzungen zu identifizieren, zu verhindern und zu verringern, haben wir Menschenrechtsaspekte in unseren Anlage- und Kreditprozess weitestmöglich integriert. Dabei ist uns bewusst, dass gewisse Sektoren ein größeres Risikopotenzial bezüglich der Missachtung der Menschenrechte darstellen könnten. Vor diesem Hintergrund haben wir spezifische Branchenrichtlinien für das Kreditgeschäft definiert.

Sollten beim Erwerb natürlicher Ressourcen durch unsere Kundenunternehmen Landrechte betroffen sein, erwarten wir, dass der Erwerb mit freiwilliger, vorheriger und in Kenntnis der Sachlage gegebener Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) der beteiligten Landnutzer erfolgt.

Biodiversitätsprinzipien und Artenschutz



Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Biodiversität beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt. Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z.B. High Conservation Value Areas (HCVA), IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) sowie für gefährdete Arten (z.B. Washingtoner Artenschutzübereinkommen, CITES). Schutzgebiete sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und tragen wesentlich zur Umsetzung der Sustainable Development Goals »Leben unter Wasser« (SDG 14) und »Leben an Land« (SDG 15) bei:

Hinsichtlich des Tier- und Artenschutzes setzen wir voraus, dass unsere Kundinnen und Kunden sowie ihre Lieferanten negative Auswirkungen auf die Populationen oder die Anzahl der Pflanzen- und Tierarten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN stehen, vermeiden. Des Weiteren sieht die LBBW den Handel mit gefährdeten Pflanzen- und Tierarten, die auf den CITES-Listen stehen, als kritisch an.

Die Produktion oder der Handel mit lebenden genetisch veränderten Organismen sollte nur erfolgen, wenn die Genehmigung des Einfuhrlands vorliegt und alle Anforderungen des Cartagena-Protokolls erfüllt sind. Außerdem legt die LBBW Wert darauf, dass Aktivitäten im Bereich Genmaterial und Gentechnik nur stattfinden, wenn sie den Genehmigungs- und Verarbeitungsanforderungen entsprechen, wie sie in der UN-Konvention über die biologische Vielfalt und den damit verbundenen Bonner Leitlinien oder dem Nagoya-Protokoll beschrieben sind. Weitere Informationen zu Richtlinien im Bereich Biodiversität und Artenschutz → siehe Seite 163 ff.

Indigene Völker



Wir sind uns der Schutzbedürftigkeit indigener Bevölkerungsgruppen sowie ihrer Verbindung zu dem Land ihrer Vorfahren bewusst. Daher berücksichtigen wir im Rahmen von Projektfinanzierungen besonders den Schutz indigener Völker einschließlich ihres Kulturerbes. Sollte es bei Geschäften Auswirkungen auf indigene Völker geben, achtet die LBBW u.a. auf die Einhaltung der Menschenrechte, die ökologischen Auswirkungen auf die betroffene Region sowie die Berücksichtigung der Landrechte.

Falls Umsiedlungen unumgänglich sind, erwarten wir von unseren Kundenunternehmen, dass sie im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorschriften und – soweit zutreffend – gemäß dem Performance Standard PS 5 (»Landerwerb und unfreiwillige Umsiedlung«) der International Finance Corporation (IFC) handeln.

Bei Projekt- und Exportfinanzierungen, in denen wir mögliche Auswirkungen auf indigene Völker erkennen können, erwarten wir, dass unsere Kundenunternehmen im Einklang mit den Zielen und Anforderungen des IFC Performance Standard PS 7 (»Indigene Völker«) handeln. Wir setzen voraus, dass die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) von den betroffenen Gruppen eingeholt und aktiv in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbezogen wird. Dies gilt vor allem für die Bereiche Land, natürliche Ressourcen und Umwelt (Territorium), rechtliche Gleichstellung, inkl. Recht auf kulturell angepasste Bildung und Gesundheitsversorgung, politische Teilhabe und Selbstverwaltung. Die LBBW legt in diesem Punkt Wert darauf, dass Unternehmen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht keine Ansiedlungen in besetzten Gebieten durchführen oder unterstützen.

Branchenspezifische Richtlinien

Neben den branchenübergreifenden Richtlinien haben wir spezifische Branchenrichtlinien definiert, welche im Folgenden näher dargestellt werden.

Prüfprozess für Branchen-Länder-Risiken

Für die Identifikation, Analyse und Bewertung von potenziellen nachhaltigkeitsbezogenen Reputationsrisiken bei internationalen Finanzierungsvorhaben gilt ein zusätzlicher Prüfprozess für besonders kritische Geschäftstätigkeiten, Bergbau (inkl. Tiefseebergbau), Bioenergie-Produktion, Kunstfaser- und Kunststoffherstellung, Pestizide- und Düngemittelherstellung, Tabakanbau und Textilproduktion, in besonders kritischen Ländern.

Finanzierungsvorhaben in einer als kritisch eingestuften Branchen-Länder-Kombination unterliegen einem sorgfältigen Prozess der Risikobetrachtung. Davon ausgenommen sind Finanzierungen mit Deckung des Bundes oder einer anderen, der OECD angehörigen, staatlichen Exportkreditagentur, da diese bereits eine Umwelt-/Sozialprüfung durchlaufen haben. Ebenso vom Prüfprozess ausgenommen ist das dokumentäre Mengengeschäft (z.B. Akkreditive, Garantien und Bürgschaften), bei dem die Bank lediglich als Vermittler zwischen Importeur und Exporteur fungiert.

Dieser Prüfprozess unterliegt momentan einer Aktualisierung und wird im ersten Halbjahr 2024 auf Unternehmenskundenfinanzierungen und Projektfinanzierungen ausgerollt.

Kohleförderung und Kohlekraftwerke



Als wesentliche Ursache für den Klimawandel gilt der Verbrauch fossiler Energien wie Kohle, Öl und Gas. Die Verbrennung von Kohle ist dabei eine der größten Quellen für CO₂Emissionen, welche zur Erderwärmung beitragen. Für Finanzierungen im Hinblick auf Kohleförderung und Energieversorgung auf Kohlebasis gelten daher besondere Leitlinien. Diese wurden 2021 verschärft.

Der Umfang der Finanzierung der Kohleförderung und Energieversorgung ist wie folgt eingeschränkt:

Absolute Schwellenwerte

- Keine Finanzierungen von Energieversorgern mit einem jährlichen Kohleabbauvolumen über 70 Mio. t (perspektivisch über 50 Mio. t ab 2025)
- Keine Finanzierungen von Energieversorgern mit einer Kohlekraftwerkskapazität über 15 Gigawatt

Abbaupfad (Phase out):

- Alle bestehenden vertraglichen Verpflichtungen werden bis zur Fälligkeit eingehalten. Finanzierungen, die die Kriterien des Regelwerks nicht erfüllen, werden nicht verlängert
- Für alle neuen Finanzierungen ist von den Unternehmen ein Transformationsplan für die Zielerreichung aus dem Kohleausstieg (für Unternehmen mit Sitz in Deutschland bis 2038, mit Sitz im Ausland bis ca. 2040) vorzulegen.
- Ausgenommen von den Schwellenwerten sowie den nachfolgenden Regelungen sind sämtliche Finanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, welche zur Transformation des bestehenden Geschäftsmodells eines Kunden beitragen.

Im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierungen begleiten und unterstützen wir Energieversorgungsunternehmen mit dem Ziel, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu fördern.

Die LBBW schließt allgemeine Unternehmensfinanzierungen bei Energieversorgern in folgenden Fällen aus:

- Bei Energieversorgern, die neue Kohlekraftwerke bauen.
- Bei Energieversorgern als Neukunden, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 20% liegt.¹
- Bei Energieversorgern als Bestandskunden mit Sitz in Deutschland, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 35% liegt (perspektivisch 30% ab 2025 und 25% ab 2030).^{1, 2}
- Bei Energieversorgern als Bestandskunden mit Sitz außerhalb Deutschlands, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 20% liegt.¹
- Bei Unternehmen, die erkennbar direkt Mountaintop Removal Mining (MTR)³ betreiben.

Bestehende allgemeine Unternehmensfinanzierungen inkl. deren Refinanzierung sind unabhängig von den Schwellenwerten mit einer Laufzeit bis 2030 weiterhin möglich.

Die LBBW finanziert keine Vorhaben/Projekte (sofern für uns erkennbar) im In- und Ausland von

- Energieversorgern in Zusammenhang mit
 - dem Neubau von Kohlekraftwerken aller Art,
 - der Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken (es sei denn, der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad wird verbessert oder Emissionen werden reduziert),
 - sonstigen Investitionen in Kohlekraftwerke;
- Bergbau-Unternehmen in Zusammenhang mit
 - dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art (es sei denn, es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen oder sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden),
 - besonders zerstörerischen Abbaumethoden, wie z.B. Mountaintop-Removal-Aktivitäten (MTR)³.

Die LBBW beteiligt sich nicht an Exportfinanzierungen von Lieferungen oder Leistungen oder sonstigen Finanzierungen in/für Kohleminen (Tagebau oder Untertagebau) oder Kohlekraftwerke.

Exportfinanzierungen in Zusammenhang mit besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z.B. Mountain Top Removal Mining³ sind – sofern erkennbar – in jedem Fall ausgeschlossen.

Alle bestehenden vertraglichen Verpflichtungen werden bis zur Fälligkeit eingehalten.

¹ Maßgeblich ist der höhere Wert.

² Aufgrund der aktuellen Gaslieferengpässe im Winter 2022/2023 und zur Sicherstellung der nationalen Versorgungssicherheit ist analog der politischen Vorgabe bei Bestandskunden bis 31. Dezember 2024 bei deutschen Energieversorgern vorübergehend eine zeitlich begrenzte Überschreitung der in dieser Richtlinie festgesetzten Grenzwerte von 35% zulässig. Spätestens zum 30. September 2024 findet eine Überprüfung statt.

³ Mountaintop Removal Mining (MTR) bezeichnet eine spezielle Form des Tagebaus, bei der Bergbau durch die Absprengung von Berggipfeln betrieben wird. Das Verfahren wird für die Förderung von Steinkohle eingesetzt, wobei die Absprengung der Bergkuppen den Zugang zu darunterliegenden Steinkohlevorkommen ermöglicht. Die Sprengung ist kostengünstiger als der Abbau der Kohle unter Tage – führt aber gleichzeitig zur Vernichtung der Landschaft und Ökosysteme in diesem Gebiet. Weitere mit dieser Abbaumethode verbundene Negativfolgen sind die Anhäufung großer Abraummengen sowie die Freisetzung von Schwermetallen, die eine Verseuchung von Flüssen und Grundwasser zur Folge haben kann. Darüber hinaus kommt es zu Staubemissionen, die als potenziell krebserregend eingestuft werden.

Atomkraft



Atomenergie birgt aufgrund der nicht kalkulierbaren Gesundheitsrisiken durch Strahlung (insbesondere bei Unfällen) und der ungelösten Endlagerproblematik ein erhebliches Risiko. Die LBBW orientiert ihr Geschäftsverhalten an den politischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Nutzung von Atomenergie als Brückentechnologie. In Deutschland ist durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie kein Neubau von Atomkraftwerken möglich, entsprechend besteht diesbezüglich kein Regelungsbedarf. Vorhaben, die erkennbar den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern, werden von der LBBW nicht unterstützt. Dies bedeutet:

- Keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Energieversorger, welche Atomkraftwerke im Ausland betreiben, sofern der Anteil der Kernenergie an der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung mindestens 25 % beträgt.
- Keine Finanzierung konkreter Vorhaben von Energieversorgern, die den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern.
- Keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen für Atomkraftwerke außerhalb Deutschlands bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen.

Die Finanzierung sicherheitsgewährleistender Investitionen (technische Modernisierung) oder des Rückbaus von Atomkraftwerken ist nicht eingeschränkt.

Bergbau



Im Bereich Bergbau berücksichtigt die LBBW bei Projektfinanzierungen generell

- die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z.B. Verschmutzung der Umwelt durch das Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum);
- den Schutz von als »High Conservation Value Areas« bzw. »UNESCO Welterbe« ausgewiesenen Gebieten;
- die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere die Rechte lokaler Gemeinschaften und Ureinwohner;
- die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO);
- die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.

Land- und Forstwirtschaft



Innerhalb der LBBW sind wir uns der Rolle bewusst, welche wir als Kreditinstitut bei der Kapitalallokation im europäischen sowie gesamtglobalen Wirtschaftsraum einnehmen. Diese Rolle macht uns auch beim Thema der ökologischen Nachhaltigkeit zu einem der zentralen Akteure. Um dieser Stellung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen, nutzen wir eine konkrete Kreditvergaberichtlinie im Bereich Land-/Forstwirtschaft.

	Neukunde	Bestandskunde
Soja	Neukunden, welche mit der Produktion von Soja in Verbindung stehen, müssen Mitglied des Roundtable on Responsible Soy Association (RTRS) sein oder vergleichbare, akzeptable Standards vorweisen. Zusätzlich müssen die wesentlichen Produktionsstätten des Kunden durch den RTRS zertifiziert sein.	Für ein Neukreditgeschäft mit Bestandskunden, die mit der Produktion von Soja in Verbindung stehen, muss der Beitritt in den Roundtable on Responsible Soy Association (RTRS) vereinbart sein oder vergleichbare, akzeptable Standards vorgewiesen werden. Zusätzlich muss die Zertifizierung der wesentlichen Produktionsstätten durch den RTRS vereinbart sein. Der Beitritt sowie die Zertifizierung müssen bis spätestens 2025 vollzogen sein. Sind der Beitritt sowie die Zertifizierung bis dahin nicht vollzogen und auch nicht in Aussicht, werden keine Neugeschäfte oder Prolongationen genehmigt.
Palmöl	Neukunden, welche mit der Produktion von Palmöl in Verbindung stehen, müssen Mitglied des Roundtable on Sustainable Palmoil (RSPO) sein oder vergleichbare, akzeptable Standards vorweisen. Zusätzlich müssen die wesentlichen Produktionsstätten des Kunden durch den RSPO zertifiziert sein.	Für ein Neukreditgeschäft mit Bestandskunden, welche mit der Produktion von Palmöl in Verbindung stehen, muss der Beitritt in den Roundtable on Sustainable Palmoil (RSPO) vereinbart oder vergleichbare, akzeptable Standards vorgewiesen werden. Zusätzlich muss die Zertifizierung der wesentlichen Produktionsstätten durch den RSPO vereinbart sein. Der Beitritt sowie die Zertifizierung müssen bis spätestens 2025 vollzogen sein. Sind der Beitritt sowie die Zertifizierung bis dahin nicht vollzogen und auch nicht in Aussicht, werden keine Neugeschäfte oder Prolongationen genehmigt.
Baumwolle	Von Neukunden, welche mit der Produktion von Baumwolle in Verbindung stehen, erwarten wir, dass sie sich an Initiativen wie der Better Cotton Initiative orientieren.	Für ein Neukreditgeschäft mit Bestandskunden, welche mit der Produktion von Baumwolle in Verbindung stehen, erwarten wir, dass sie sich an Initiativen wie der Better Cotton Initiative orientieren.
Holzeinschlag	Neukunden, welche mit der Produktion von Holz in Hochrisikoländern ¹ in Verbindung stehen, müssen durch das Forest Stewardship Council (FSC) oder das Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) zertifiziert worden sein oder vergleichbare, akzeptable Standards vorweisen. Hochrisikoländer im Sinne dieser Richtlinie sind alle holzproduzierenden Länder, welche in der International Tropical Timber Organization (ITTO) organisiert sind. Für alle anderen Länder gilt, dass die nationale Gesetzgebung ausreichend ist.	Für ein Neukreditgeschäft mit Bestandskunden, welche mit der Produktion von Holz in Hochrisikoländern ¹ in Verbindung stehen, muss die Zertifizierung nach Forest Stewardship Council (FSC) oder Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) vereinbart oder vergleichbare, akzeptable Standards vorgelegt werden. Der Beitritt muss bis spätestens 2025 vollzogen sein. Ist der Beitritt bis dahin nicht vollzogen und auch nicht in Aussicht, werden keine Neugeschäfte oder Prolongationen genehmigt.

¹ Hochrisikoländer im Sinne dieser Richtlinie sind alle holzproduzierenden Länder, welche in der International Tropical Timber Organization (ITTO) organisiert sind. Für alle anderen Länder gilt, dass die nationale Gesetzgebung ausreichend ist.

Fischerei und Aquakultur



Zum nachhaltigen Erhalt der Biodiversität im Bereich der Fischerei und Aquakultur definiert die LBBW konkrete Regelungen für die Kreditvergabe an Neu- sowie Bestandskunden, welche im Bereich der Fischerei und Aquakultur aktiv sind.

Die folgenden Fischereiaktivitäten sowie Kunden, welche im Rahmen ihrer Fischereitätigkeit eine der folgenden Praktiken anwenden, werden von der LBBW nicht finanziert.

	Illegal Fischerei	Umfasst die IUU-Fischerei (illegal, unrecorded, unregulated)
	Gift/Dynamit	Vielzahl an negativen Nebenwirkungen (u.a. Umwelt- sowie Tierschäden, Gefahren für Menschen)
	Meeressäuger	Gezielte Jagd auf Meeressäuger, darunter fallen u.a. Delfine, Robben, Seekühe, Seeotter und Eisbären.
	Shark-Finning	Abtrennen von Haifischflossen und anschließender Entsorgung des Tiers im Meer
	Walfang	Jagd auf Wale ist international umstritten, viele Arten sind vom Aussterben bedroht.

Neu- und Bestandskunden außerhalb Europas, welche mit Fischerei und Aquakultur in Verbindung stehen, müssen darüber hinaus durch das Marine Stewardship Council (MSC) oder das Aquaculture Stewardship Council (ASC) zertifiziert sein oder vergleichbare, akzeptable Standards aufweisen. Ohne entsprechende Zertifizierung ist kein Kreditgeschäft möglich.

Bei Neu- und Bestandskunden innerhalb Europas sind aufgrund der bestehenden EU-Gesetzgebung keine zusätzlichen Zertifizierungen zu prüfen.



Rinderzucht in Südamerika



Im Rahmen der Richtlinien zur ökologisch nachhaltigen Kreditallokation möchte die LBBW ebenso Kreditgeschäfte mit Neu- und Bestandskunden regulieren, welche im Bereich der Rinderzucht in Südamerika tätig sind, um den dadurch verursachten Biodiversitätsverlust einzudämmen.

Neu- und Bestandskunden, welche eine Rinderzucht in Südamerika betreiben, müssen Mitglied des Global Roundtable for Sustainable Beef sein oder vergleichbare, akzeptable Standards aufweisen. Ohne entsprechende Mitgliedschaft ist kein Kreditgeschäft möglich.

Uranbergbau

Der Abbau von Uran (für Atomkraftwerke, Atomwaffen, aber auch für medizinische Zwecke) ist mit einer hohen Strahlenbelastung und damit Gesundheitsgefährdung sowie einer gravierenden Umweltverschmutzung in der gesamten Region der Abbaustätten verbunden. Die LBBW lehnt Uranbergbau-Aktivitäten ohne ausreichende Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards ab und verzichtet daher auf Geschäftsaktivitäten, die (für uns erkennbar) direkt den Abbau von Uran beinhalten, sowie auf die Exportfinanzierung für Lieferanten der Uranbergbauunternehmen, die die Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards nicht einhalten. Dies bedeutet:

- Keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen, die Uranbergbau betreiben, damit einen Umsatzanteil von mindestens 1% erzielen und keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorlegen (z.B. ISO 14001, OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) 18001, ICMM (International Council on Mining and Metals), UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen, IFC Safety Guidelines, Voluntary Principles on Security and Human Rights).
- Keine Finanzierung konkreter Vorhaben zum Abbau von Uran, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s.o.).
- Keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen, die im Uranbergbau zum Einsatz kommen und ein bestimmtes Nominalvolumen überschreiten, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s.o.).

Erdöl/Erdgas



Im Jahr 2023 verschärfte die LBBW ihre Richtlinie zu Öl und Gas für allgemeine Unternehmensfinanzierungen und Projektfinanzierungen.

a) Allgemeine Unternehmensfinanzierung:

Die LBBW schließt bei Neu- und Bestandskunden allgemeine Unternehmensfinanzierungen (Neugeschäft) im Zusammenhang mit der Gewinnung und Produktion von Öl und Gas in folgenden Fällen aus:

- Die Geschäftsstrategie bzw. das Geschäftsmodell ist darauf ausgelegt, das Fördervolumen zu erhöhen.
- Die Förderung in Schutzgebieten oder kontroverse Förderungspraktiken werden unterstützt:
 - Öl- und Gas-Upstream-Projekte (Förderung von Erdöl und Erdgas) in der arktischen und antarktischen Region¹
 - Ölbohrungen im Amazonas Regenwald
 - Fracking zur Gewinnung von Öl- und Gas
 - Abbau von Öl- und Teersanden
 - Tiefseebohrungen² zur Gewinnung von Öl und Gas
- Öl- und Gasunternehmen als Neukunden erzielen im Durchschnitt der letzten drei Jahre mehr als 10% ihres Jahresumsatzes erkennbar aus Upstream-Tätigkeiten.
- Öl- und Gasunternehmen als Bestandskunden, die den definierten Umsatzwert für Neukunden überschreiten, können keinen Nachweis einer Verlagerung hin zu Mid- und Downstream bzw. alternativen Modellen erbringen (inkl. Reduktion der Fördermengen im Upstream-Geschäft).

Alle bestehenden vertraglichen Verpflichtungen werden bis zur Fälligkeit eingehalten. Von der Richtlinie ausgenommen sind indexbasierte Geschäfte (z.B. MSCI World) sowie Derivate, Handelslinien und Kontingentlimite. Diese stellen keine Unternehmensfinanzierung im klassischen Sinne dar.



**Im Jahr 2023 verschärfte die LBBW ihre
Richtlinie zu Öl und Gas
für allgemeine Unternehmensfinanzierungen und Projektfinanzierungen.**

1 »Arktis« wird in Abhängigkeit von Onshore- bzw. Offshore-Gebieten im Rahmen dieser Richtlinie wie folgt definiert. Onshore: Gebiete, die sich nördlich des Polarkreises (66°33'48,43" nördlicher Breite) befinden; Offshore: Meeresgebiete gemäß Polar Code der International Maritime Organization (IMO).

2 Als Tiefseebohrungen werden Bohrungen von mehr als 1.500 m unter dem Meeresspiegel verstanden, siehe Oil & Gas Policy Tracker.

b) Projektfinanzierung

Die LBBW beteiligt sich nicht an Projektfinanzierungen zur Gewinnung und Produktion von Öl und Gas (Upstream). Damit entfallen auch kontroverse Erdölförderungspraktiken wie Bohrungen nach Erdöl oder Erdgas in der Arktis¹ (Arctic Drilling), Abbau von Öl- und Teersanden, Tiefseebohrungen, Ölbohrungen im Amazonas Regenwald und Fracking (d.h. Erdöl- und Erdgasbohrungen unter hohem Druck, z.B. zur Gewinnung von Schiefergas).

c) Exportfinanzierungen

Gas wird in zahlreichen Ländern als Brückentechnologie verwendet, um die Abhängigkeit von Öl und Kohle zu reduzieren. Finanzierungen im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten im Bereich Gas-Upstream sollen möglich sein, wenn (kumulativ)

- eine ECA-Deckung vorliegt,
- der Exporteur Bestandskunde der LBBW ist,
- keine Förderung in Schutzgebieten erfolgt,
- keine kontroversen Förderpraktiken angewandt werden,
- gegen keine andere ESG-Richtlinie verstossen wird,
- durch die Finanzierung eine Modernisierung durchgeföhrt wird,
- ein Votum der Abteilung ESG Group Transformation vorliegt, dass kein »hohes bis erhebliches Risiko« besteht.

¹ »Arktis« wird in Abhängigkeit von Onshore- bzw. Offshore-Gebieten im Rahmen dieser Richtlinie wie folgt definiert. Onshore: Gebiete, die sich nördlich des Polarkreises (66°33'48,43" nördlicher Breite) befinden; Offshore: Meeresgebiete gemäß Polar Code der International Maritime Organization (IMO).

Verteidigung und Sicherheit

Die LBBW ist sich als Bank ihrer besonderen Verantwortung bei der Finanzierung von Unternehmen im Rüstungssektor bewusst. Dieser Verantwortung wird sie durch umfangreiche Prüfprozesse und strenge Vorgaben bei Waffen- und Rüstungsgeschäften gerecht. Wir achten das grundlegende Recht zur Selbstverteidigung gemäß Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Unsere Verpflichtung erstreckt sich auf die Einhaltung internationaler Konventionen zur umfassenden Kontrolle und Begrenzung von Rüstungsexporten und Finanzierungen in diesem Bereich. Wir erwarten von unseren Kunden, dass sie alle für den Sektor geltenden internationalen Standards einhalten. Diese Richtlinie ist die bindende Vorgabe für unsere Entscheidungen, um Frieden, Sicherheit und die globale Stabilität zu fördern.

Die LBBW beteiligt sich nicht an der Finanzierung von konkreten Vorhaben im Zusammenhang mit der Produktion von kontroversen Waffen (z.B. Plutonium, hochangereichertes Uran, Senfgas) oder Anreicherungsanlagen.

Die Definition von kontroversen Waffen ergibt sich aktuell aus den folgenden internationalen Abkommen:

- Streumunition (Osloer Streubomben Übereinkommen, 2008)
- Antipersonenminen (Ottawa Konvention, 1999)
- Biologische Waffen (Biological Toxin Weapons Convention, 1972)
- Chemische Waffen (Chemical Weapons Convention, 1993)
- Atomwaffen (Atomwaffensperrvertrag, 1970)

Darüber hinaus tätigt die LBBW keine Geschäfte mit Unternehmen, die erkennbar an der Produktion von geächteten Waffen oder wesentlichen Komponenten gemäß oben stehenden Konventionen beteiligt sind.

In der operativen Umsetzung stellen wir dies über verschiedene Listen sicher, die regelmäßig auf Basis des Controversial Weapons Research von ISS ESG, der Nachhaltigkeits-Ratingabteilung der Institutional Shareholder Services (ISS) aktualisiert werden:

- Ausschlussliste für Unternehmen, die an der Entwicklung, Wartung, Produktion, Lagerung, Testung und den Transport von Streumunition und/oder Antipersonenminen beteiligt sind. Diese findet konzernweit bei der LBBW (Bank) und allen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der LBBW Anwendung und ist in das automatisierte Embargo-Überwachungssystem der Bank integriert.
- Transaktionsprüfliste Atomwaffen und biologische/chemische Waffen innerhalb der LBBW (Bank) für Unternehmen, welche nachweislich in Verbindung mit der Produktion von ABC-Waffen stehen.

Für die Lieferung von Kriegswaffen (gemäß Anhang zum Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG), z.B. Kriegsschiffe, Panzer, Bomben) in das Ausland sowie für den Export von sonstigen Rüstungsgütern (die nicht unter das Kriegswaffenkontrollgesetz fallen, gemäß Ausfuhrlisten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), z.B. Gewehre, Munition) gelten strenge Vorgaben und Einschränkungen.

Die LBBW beteiligt sich an der Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-Exporten und Rüstungsgütern nur, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind: Für den belieferten Staat liegt eine BAFA-Auslieferungsgenehmigung vor und der jeweilige Staat befindet sich nicht auf der Liste der ausgeschlossenen Rüstungs- und Kriegswaffen-Exportländer. Hierzu zählen u.a.:

- Länder mit fragilem Staat
- Länder, die die Menschenrechte schwer verletzen
- Länder, gegen die ein UN- oder einschlägiges multilaterales Waffenembargo verhängt wurde bei Gefahr, dass Waffen für schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte oder Völkerrecht verwendet werden

Pornografie

Die LBBW schließt Finanzierungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Vertrieb von pornografischen Produkten, dem Betrieb von Bordellen sowie Anbietern von Sextourismus und pornografischen Telefonhotlines u.Ä. aus.

Glücksspiel

Die LBBW schließt Finanzierungen für kontroverse Formen des Glücksspiels aus.

Unterjährige Aktualisierungen der bestehenden Kreditregelungen sowie neue Richtlinien werden in der Publikation → [»Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW«](#) laufend angepasst und können dort eingesehen werden. → Weitere Informationen: www.LBBW.de/nachhaltigkeit

168

Schulung und Kommunikation



Alle beschriebenen Nachhaltigkeitsleitlinien und Prüfprozesse bei Finanzierungen sind in den verbindlichen Kreditregelwerken der Bank verankert. Diese stehen über das LBBW-Intranet allen Kundenberaterinnen und -beratern sowie den Experten im Risikomanagement zur Verfügung. Über Änderungen wird ebenfalls im Intranet sowie über Newsletter informiert.

Klimarelevante Auswirkungen von finanzierten Projekten und Krediten

Bereits seit einigen Jahren beschäftigen wir uns zunehmend und intensiv mit den nachgelagerten klimarelevanten Auswirkungen unserer Bankgeschäfte. Einen zentralen Baustein stellen dabei die Ermittlung und transparente Darstellung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) dar, die im Zusammenhang mit von uns finanzierten Projekten und Krediten stehen.

Trotz weiterhin bestehender methodischer Herausforderungen entwickelt sich über die Initiative Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF¹) mittlerweile ein gewisser Branchenstandard. PCAF stellt eine Erweiterung und Präzisierung des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol²) dar. Mit der Berechnung des THG-Fußabdrucks unseres Kreditgeschäfts, den sogenannten Scope-3-Emissionen, haben wir auch 2023 wieder das auf Nachhaltigkeit in der Finanzbranche spezialisierte Beratungsunternehmen MACS Energy & Water beauftragt. Grundlage für die an PCAF orientierten Berechnungen stellt weiterhin das sowohl sektorale als auch geografisch differenzierte Exposure der LBBW dar, also die Summe aller offenen Forderungen und Zusagen gegenüber Kreditnehmern zum Stichtag 31. Dezember 2023. Die Scope-3-Emissionen entsprechen den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Kunden (Scope 3.1 und 3.2), die den Krediten entsprechend ihrem Finanzierungsanteil zuzurechnen sind. So weit verfügbar werden vom Kunden veröffentlichte Realdaten für die Emissionen verwendet, ansonsten kommen Branchen-Durchschnitte zum Einsatz.

In den Tabellen auf Seite 170 und Seite 171 stellen wir das Exposure, die damit finanzierten Emissionen unserer Kunden und die durchschnittliche Emissionsintensität (finanzierte Emissionen pro Exposure) nach Sitzland und Branche dar. Die THG-Emissionen auf Konzernsicht betragen 12,3 Mio. t CO2Äquivalente. Auf die LBBW (Bank) entfallen 11,8 Mio. t CO2Äquivalente. Rund 66 % der finanzierten Emissionen sind dabei auf das verarbeitende Gewerbe mit entsprechend hohem Exposureanteil und den emissionsintensiven Sektor Energieversorgung zurückzuführen → siehe Tabelle Seite 170. Konsistent zu den Geschäftstätigkeiten der LBBW (Bank), entfallen ferner 70 % der finanzierten Emissionen auf Kredite und Projektfinanzierungen in Deutschland → siehe Tabelle Seite 171. Weitere 0,6 Mio. t CO2 entfallen gemäß der LBBW-Berechnungsmethodik auf die Berlin Hyp AG³.

1 PCAF. »The Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry«, 1. Auflage, 18. November 2020.
2 GHG Protocol »Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard«, Downstream Kategorie 15 »Investitionen«.
3 Die weiteren Tochterunternehmen der LBBW tragen nur unwesentlich zum THG-Fußabdruck bei.

Tabelle 1: Finanzierte Emissionen¹ des LBBW-Konzerns und der Berlin Hyp mit Aufteilung des LBBW-(Bank)-Portfolios in NACE-Sektoren

Institut	Sektor	Exposure in Mrd. EUR	Fin. Emissionen in Mio. t	Emissionsintensität in t/Mio. EUR
LBBW-Konzern*	Gesamt	317,9	12,3	39
Berlin Hyp	Gesamt	38	0,6	15
LBBW	Gesamt	280	11,8	42
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,1	425
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,2	0,6	490
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	40,8	3,7	92
D	Energieversorgung	11,9	4,1	343
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3,5	0,3	73
F	Baugewerbe/Bau	5,6	0,2	28
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12,1	0,4	36
H	Verkehr und Lagerei	5,5	0,7	135
J	Information und Kommunikation	7,6	0,1	8
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	108,7	0,1	1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	36,8	0,4	11
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8,2	0,2	21
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5,3	0,1	28
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	15,6	0,3	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2,4	0,0	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,6	0,1	53
--	Sonstige (I = Gastgewerbe; P = Erziehung und Unterricht; R = Kunst, Unterhaltung und Erholung; Privatpersonen)	13,4	0,3	23

* Gemessen am LBBW-Konzernportfolio sind 1,2% des Exposures und 13,3% der finanzierten Emissionen »Carbon-related Assets« gemäß der GICS-Sektor-Granularität.

** Der jeweiligen wirtschaftlichen Einheit wird die berichtete Intensität oder ein Mittelwert der operativen Branche zugrunde gelegt. Die Aggregation erfolgt anschließend über die juristische Kodierung (bspw. einer Holdinggesellschaft).

1 Hinweis: Die nach Capital Requirements Regulation (CRR) Artikel 449a zu veröffentlichten finanzierten Emissionen im Offenlegungsbericht beziehen sich nur auf das Teilportfolio der Kreditpositionen im Bankbuch gegenüber Unternehmenskunden (insbesondere ohne Derivate oder Linienvereinbarungen). Dadurch wird im Offenlegungsbericht ein entsprechend geringerer Wert ausgewiesen.

Tabelle 2: Finanzierte Emissionen¹ des LBBW-Konzerns (Aufteilung in Länder)

Institut	Sitzland	Exposure in Mrd. EUR	Fin. Emissionen in Mio. t	Emissionsintensität in t/Mio. EUR
LBBW-Konzern	Gesamt	317,9	12,3	39
	Deutschland	208,8	8,6	41
	Frankreich	10,4	0,0	4
	Luxemburg	10,1	0,2	19
	Vereinigte Staaten von Amerika	10,1	0,6	61
	Niederlande	9,9	0,2	17
	Großbritannien	9,1	0,1	9
	Kanada/Canada	6,9	0,1	10
	Österreich	6,3	0,4	60
	Irland	6,0	0,1	9
	Schweiz	4,6	0,2	49
Sonstige*		35,6	1,9	53

* Sonstige beinhaltet alle Länder mit einem Exposureanteil < 1%.

Die finanzierten Emissionen auf Kundenebene sind in die laufende Überwachung integriert. Die Daten finden außerdem Eingang in die internen und aufsichtlichen Stresstests der Klimarisiken. Weiterhin streben wir an, die Genauigkeit der THG-Ermittlungen durch weitere Annäherung an den PCAF-Standard in den nächsten Jahren sukzessive weiter zu verbessern und den Abdeckungsgrad mit Realdaten von Kundinnen und Kunden weiter zu erhöhen.

Parallel unterstützt die LBBW ihre Kundinnen und Kunden zielgerichtet in der nachhaltigen Transformation, um den CO2Fußabdruck nachhaltig zu reduzieren → siehe Sektorpfade.

1 Hinweis: Die nach Capital Requirements Regulation (CRR) Artikel 449a zu veröffentlichten finanzierten Emissionen im Offenlegungsbericht beziehen sich nur auf das Teilportfolio der Kreditpositionen im Bankbuch gegenüber Unternehmenskunden (insbesondere ohne Derivate oder Linienvereinbarungen). Dadurch wird im Offenlegungsbericht ein entsprechend geringerer Wert ausgewiesen.



Sektorpfade

Als starke, regional verwurzelte Universalbank versteht es die LBBW als ihre Pflicht und als ihren eigenen Anspruch, die Transformation von Unternehmen, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Daher streben wir eine aktive Rolle bei der Unterstützung der Dekarbonisierung von CO₂-intensiven Geschäftsmodellen an. Dafür hat die Bank für die CO₂relevantesten Branchen im Portfolio sektorspezifische Transformationspfade abgeleitet und Ziele für 2030 festgelegt. Die Sektorpfade decken einen signifikanten Teil der finanzierten Emissionen ab und ermöglichen eine sektorspezifische Steuerung der CO₂relevantesten Geschäftsmodelle.

Die Ziele zu erreichen, erfordert einen intensiven strategischen Dialog mit Kundinnen und Kunden, in dem die Klimastrategie von Unternehmen diskutiert und geprüft wird. Damit die Unternehmenskundenberaterinnen und -berater diesen Dialog auf Augenhöhe führen können, hat die LBBW ein umfassendes Schulungsprogramm entwickelt → siehe Seite 124 ff. Der Transformationspfad von wesentlichen Kundinnen und Kunden wird darüber hinaus im Rahmen der Portfoliosteuerung bewertet und fließt in die Engagementstrategie mit ein. In einem regelmäßigen Reporting wird die Entwicklung der CO₂Intensitäten auf Portfolioebene an den Vorstand berichtet.

Das detaillierte Vorgehen bei der Entwicklung der Sektorpfade haben wir in der Publikation → [»Nachhaltige Transformation – Unser Weg zu Net Zero«](#) veröffentlicht. Als Referenzpfad kommt hierbei das Netto-Null-Emissions-Szenario (Net-Zero-Emissions-Szenario, NZE) der Internationalen Energieagentur (IEA)¹ zum Einsatz.

Sektor	Wertschöpfungskette	Relevante Steuerungsgröße	2021	Ist 2022*	Ziel (2030)	Reduktion (im Vgl. zu 2021)
Energieerzeuger	Upstream/ Stromerzeugung	Scope 1	224 kg CO ₂ /MWh	214 kg CO ₂ /MWh	110 kg CO ₂ /MWh	~ 50%
Öl und Gas	Upstream	Definition klarer Leitplanken für Neugeschäft im Upstream-Bereich über neue Kreditrichtlinie				
Automobilhersteller	Automobilhersteller	Scope 3	153 g CO ₂ /km	157 g CO ₂ /km	95 g CO ₂ /km	~ 40%
Automobilzulieferer	Automobilzulieferer	Umsatzanteil mit Verbrenner-Komponenten	25%	22%	17% Umsatzanteil	Reduktion des Umsatzanteils, den Automobilzulieferer mit Verbrenner-Komponenten erwirtschaften, um 30%
Zement	Zementhersteller	Scope 1 + Scope 2	565 kg CO ₂ /t Zement	563 kg CO ₂ /t Zement	480 kg CO ₂ /t Zement	~ 15%
Luftfahrt	Flugzeugfinanzierungen und Airlines	Scope 1	88 g CO ₂ /pkm	80 g CO ₂ /pkm	66 g CO ₂ /pkm	~ 25%
Stahl	Stahlhersteller	Scope 1 + Scope 2	1.074 kg CO ₂ /t Stahl	1.314 kg CO ₂ /t Stahl	860 kg CO ₂ /t Stahl	~ 20%
Gewerbliche Immobilien	Gewerbliche Immobilien	Scope 1 + Scope 2	51 kg CO ₂ /m ²	37 kg CO ₂ /m ²	22 kg CO ₂ /m ²	~ 57%

*Die aktuellsten Nachhaltigkeitsdaten von Unternehmen sind für das Jahr 2022 verfügbar, Exposure für Gewichtung zum 31. Dezember 2023.

¹ Based on data from International Energy Agency (IEA): (2021) »Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario - Data product - IEA«; as modified by LBBW.

Entwicklung der Sektorpfade

Über alle Sektoren hinweg ist insgesamt eine rückläufige Entwicklung beobachtbar. Im Sektor Energieerzeuger ist die durchschnittliche CO₂Intensität von 224 kg CO₂/MWh im Jahr 2021 auf 214 kg CO₂/MWh im Jahr 2022 gesunken. In Anbetracht der staatlich geförderten Kohlenutzung nach dem Gaslieferstopp ist das eine sehr positive Entwicklung. Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die Sektoren Automobilzulieferer, Luftfahrt und gewerbliche Immobilien.

Eine Seitwärtsbewegung ist im Sektor Automobil OEM zu verzeichnen, welche vorwiegend auf Änderungen in der CO₂Berechnungsmethodik von zentralen Kunden zurückzuführen ist. Die CO₂Intensität im Sektor Zement hat sich ebenfalls seitwärts bewegt. Einen Anstieg in der CO₂Intensität ist im Sektor Stahl zu verzeichnen. Aufgrund der kleinen Portfoliogröße ist die Entwicklung auf einzelne Adressen zurückzuführen. Die Zielerreichung ist aber auch in diesen Sektoren weiterhin realistisch.



Finanzierungsprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

Gezielt setzen wir als LBBW Anreize und unterstützen unsere Unternehmens- und private Kundinnen und Kunden wie auch Investoren dabei, verstärkt in Nachhaltigkeit zu investieren und so die Transformation zu einer zukunftsstarken Wirtschaft zu beschleunigen.

Sustainable Finance hat sich in den wichtigsten Finanzierungsmärkten für Unternehmenskunden weiter etabliert. Dabei handelt es sich um Finanzierungslösungen die soziale, ökologische und Governance-Kriterien berücksichtigen, um langfristige Wirtschaftsstabilität und positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft zu fördern. Die Marktteilnehmer – Emittenten, Banken und Investoren – professionalisieren sich zunehmend. Die relevanten Guidelines für grüne und ESG-verknüpfte Finanzierungen, der International Capital Market Association (ICMA) und Loan Market Association (LMA) wurden weiterentwickelt. Während grüne Finanzierungen ausschließlich für nachhaltige Investitionen verwendet werden, werden bei ESG-verknüpften Finanzierungen ESG-Leistungskennzahlen (ESG-KPI) – wie z.B. CO2Emissionen, Recyclingquote oder Anzahl Arbeitsunfälle – vereinbart, welche im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreditnehmers auszuwählen sind und deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird.

Die Anforderungen an die ESG-KPIs, die im Rahmen von ESG-verknüpften Finanzierungen eingebunden werden, steigen stetig an (z.B. wird vermehrt die Integration von Scope-3-CO2 Zielen gefordert). Um die Einhaltung der LMA-Richtlinien sicherzustellen, hat die LBBW einen Prozess eingeführt, um individuelle KPIs auf deren Materialität zu prüfen. Dieser Prozess umfasst ebenso die umgekehrte Prüfung, ob die wesentlichen Nachhaltigkeits-Themen eines Geschäftsmodells eines Kreditnehmers in den individuell ausgewählten ESG-KPIs abgedeckt sind.

Im Konsortialkreditmarkt kann bei der Verknüpfung von Nachhaltigkeitselementen eine deutliche Zunahme von individuell vereinbarten ESG-KPIs im Gegensatz zur Verwendung von Nachhaltigkeitsratings externer Agenturen (z.B. ISS ESG, ecovadis, Sustainalytics) beobachtet werden. Dieser Trend wird weiter unterstützt durch die Möglichkeit, eine ESG-Verknüpfung während der Kreditlaufzeit über Vertragsnachträge zu vereinbaren.

Im Jahr 2023 wurde das Green-ABCP-Programm der LBBW (über das von ihr gesponsorte Weinberg Asset-Backed Commercial Paper (ABCP) Programm) weiter etabliert. Ein weiterer Forderungsverkäufer konnte für das ABS-Programm gewonnen werden, womit das hohe Investoreninteresse breiter bedient werden kann.

Finanzierung der Energiewende

Ein bedeutender Hebel auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die Energiewende. Damit ist die vollständige Dekarbonisierung des Energiesystems mit der umfassenden Transformation der gesamten Branche verbunden. Seit Jahren finanziert die LBBW Projekte im Bereich erneuerbare Energien, Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Während anfangs hauptsächlich die großen Energieversorger in erneuerbare Energien investierten, stellen mittlerweile immer mehr kommunalnahe Unternehmen, Produktionsbetriebe und Privathaushalte auf nachhaltige Erzeugungstechnologien für die Gewinnung von Strom und Wärme um. Die Neuregelungen im Gebäudeenergiegesetz, die 2023 beschlossen wurden, geben den Investitionen in erneuerbare Energien weiteren Schub. Die intelligente Vernetzung nachhaltiger Lösungen wird durch die zunehmende Digitalisierung beschleunigt: Intelligente Netzinfrastrukturen (Smart Grids) und die intelligente Steuerung der Nachfrage mithilfe intelligenter Zähler (Smart Metering) erhöhen die Effizienz. Die Entwicklung von leistungsfähigen Speichertechnologien ist nicht nur für die Energieversorgung von Kommunen, Unternehmen und Haushalten, sondern auch für die Durchsetzung der Elektromobilität entscheidend. Wir wollen mit tragfähigen und verlässlichen Finanzierungslösungen dabei helfen, dass die Energiewende erfolgreich gelingt, und stehen unseren Kundinnen und Kunden bei allen großen und kleinen Projekten zur Seite – von nachhaltigen Industrieparks bis hin zur energieeffizienten Gestaltung der eigenen vier Wände.

Unter Federführung eines »Sektorspezialisten für Energie, Versorgung, Entsorgung« haben wir bankweit die Expertise zu den aktuellen Herausforderungen im Transformationsprozess der Energiewirtschaft gebündelt und stellen damit eine enge Verzahnung zwischen Vertrieb, Risikomanagement, Research und Produktentwicklung sicher. Mit internen Branchenworkshops und Webinaren bringen wir unser Team in Energiefragen stets auf den aktuellen Stand und konzipieren gemeinsam neue Finanzierungslösungen. Regelmäßig engagieren wir uns bei Konferenzen und Kundenveranstaltungen, um in einen gemeinsamen Dialog zu kommen und die Energiewende aktiv voranzutreiben. Auch 2023 haben wir eigene Veranstaltungen organisiert, um konstruktive Gespräche anzustoßen und wirksame Finanzierungslösungen auf den Weg zu bringen.

Unternehmenskundinnen und -kunden vermitteln wir auf Wunsch Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen sowie im Bereich der entsprechenden Fördermöglichkeiten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen.

Auch weiterhin wollen wir einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten, denn die komplexen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die damit verbunden sind, lassen sich nur gemeinsam lösen. Auch im Jahr 2023 hat die LBBW im In- und Ausland zahlreiche Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, z.B. für Photovoltaikanlagen sowie Onshore- und Offshore-Windparks, begleitet. Bei der konventionellen Stromerzeugung zeigt sich ein klarer Trend hin zum Bau effizienter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die nicht nur Strom erzeugen, sondern die anfallende Wärme in Form von Fernwärme zu Heizzwecken oder in Form von Prozessdampf für die Industrie verwenden und über eine hohe Gesamteffizienz verfügen.

Die LBBW unterstützt mit umfassender und langjähriger Expertise auch bei der Strukturierung von maßgeschneiderten Exportfinanzierungslösungen (z.B. Windkraftprojekte in Vietnam). Laut dem Londoner Fachinformationsdienst Trade & Export Finance (TXF) liegt die LBBW auf Platz 2 der weltweit führenden Banken für Exportfinanzierungen, so das Ergebnis des TXF Export Finance Research Report 2023. Damit schafft es die LBBW zum fünften Mal unter die besten exportfinanzierenden Banken weltweit.

Durch den forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien besteht ein hoher Investitionsbedarf, um die Infrastruktur für die Energiewende bereitstellen zu können: So unterstützen wir z.B. den Bau der großen Nord-Süd-Trassen zur Aufnahme des Windstroms in Norddeutschland und den Transport in die Verbrauchszentren im Süden Deutschlands. Nur durch rechtzeitigen Ausbau dieser Stromtrassen kann der Ausstieg aus der Kohleverstromung gelingen. Neben dem Ausbau der großen Stromautobahnen müssen die Verteilnetze ertüchtigt und erweitert werden, um etwa die Integration der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität oder die Stromerzeugung von dezentralen erneuerbaren Energiequellen ins Netz zu gewährleisten.



Versorgungssicherheit ist wieder zu einer zentralen Aufgabe geworden, insbesondere im Bereich Erdgas. Die Preisentwicklungen auf den Energiemarkten haben den Druck zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien nochmals deutlich verstärkt und gezeigt, dass Investitionen nicht nur auf den Klimaschutz, sondern auch auf die Versorgungssicherheit unseres Landes einzahlen. Gleichzeitig muss kurzfristig die Versorgungslage stabilisiert und hierzu in neue Gasinfrastruktur investiert werden, insbesondere die Importkapazitäten für verflüssigtes Erdgas (LNG) betrifft. Die neue Infrastruktur darf die Transformation des Energiesystems jedoch nicht verzögern, sondern vielmehr ist es sinnvoll, parallel klimaschonende Alternativen, z.B. der Aufbau einer internationalen Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen. Denn insbesondere in Anwendungsbereichen, in denen eine Elektrifizierung nicht oder nur sehr schwer möglich ist, müssen Alternativen wie z.B. Wasserstoff und sonstige alternativ hergestellte Gase langfristig an die Stelle fossiler Energieträger treten. Hierfür beobachten wir den Markt und die technologischen Entwicklungen genau, um bereits bei heutigen Investitionen den Weg der Transformation aufzeigen zu können.

Die Dekarbonisierung der WärmeverSORGUNG wird in den kommenden Jahren eine große finanzielle Herausforderung für unser Land, vor allem für Privathaushalte. Die Mehrzahl der Heizungen in Deutschland wird mit Erdgas und Heizöl gefeuert. In Zukunft werden strombasierte Wärmepumpen eine zunehmende Rolle spielen. Außerdem können durch den Ausbau von Fernwärmennetzen insbesondere Bestandsgebäude in urbanen Gebieten versorgt werden. Lokale Nahwärmennetze gewinnen für die Versorgung von Quartieren künftig an Bedeutung. Die kommunale Wärmeplanung ist hierbei ein wichtiger Schritt für die Definition künftiger Beheizungsstrukturen.

Im Bereich der Entsorgungswirtschaft besteht ebenfalls ein hoher Investitionsbedarf durch erhöhte Anforderungen an die Trennung und Verwertung von Abfällen, um künftig verstärkt wertvolle Ressourcen einzusparen und Rohstoffe wiederverwerten zu können. Hierbei geht es immer weniger um die klassische Entsorgung, sondern vielmehr um eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft mit geschlossenen Stoffkreisläufen und der Wiederverwendung wertvoller Sekundärrohstoffe. Diese Entwicklung fordert auch von den Unternehmen dieser Branche eine umfassende Weiterentwicklung ihres angestammten Geschäftsmodells, um möglichst nachhaltig mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen.

Unternehmenskunden

Das Segment Unternehmenskunden umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen und großen Unternehmen sowie Konzernen.

Positive Incentive Loans

Wer nachhaltig wirtschaftet, wird belohnt. Nach diesem Prinzip ist ein »Positive Incentive Loan« konzipiert. Er setzt einen positiven Anreiz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln. Hierfür werden die Konditionen eines bilateralen oder konsortialen Kreditfinanzierungsinstruments mit Nachhaltigkeitselementen verknüpft, um eine verbesserte Nachhaltigkeitsperformance durch geringere Kreditmargen zu incentivieren. Unabhängig von Branche und Unternehmensgröße registrieren wir ein steigendes Interesse an Sustainable Finance und rechnen mit weiter starkem Wachstum für »Positive Incentive Loans« in den Kreditmärkten. Die LBBW unterstützt Unternehmen dabei, wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen abzuleiten, um diese in Sustainable-Finance-Transaktionen zu integrieren.



Schuldscheindarlehen und Anleihen

Nicht nur bilaterale oder konsortiale Kredite, auch Schuldscheindarlehen lassen sich mit einem positiven Anreizmechanismus koppeln. 2019 haben wir die weltweit erste an das Nachhaltigkeitsrating (ESG-Rating) eines Unternehmens gekoppelte Schuldscheintransaktion erfolgreich im Markt platziert und damit ein anhaltend hohes Interesse bei Unternehmen und Investoren geweckt. Im Jahr 2023 arrangierte die LBBW »ESG-linked Schuldscheindarlehen« mit externem Nachhaltigkeitsrating u.a. für die Dürr AG, die Egger Holzwerkstoffe GmbH und die MANN+HUMMEL Gruppe. Zudem arrangierte die LBBW »ESG-linked Schuldscheindarlehen« mit unternehmensspezifischen Sustainable Performance Targets u.a. für die ALTANA AG, die KION Group, die Hochwald Foods Gruppe und die Palfinger AG. Eine Transaktion mit dem Verwendungszweck für Investitionen in geeignete grüne Projekte in Form eines Green Schuldscheindarlehens begleitete die LBBW für die Burgenland Energie AG.

Im Anleihesegment konnte die LBBW u.a. die Amprion GmbH und die Mercedes-Benz AG bei einer neuen Green-Bond-Transaktion als Joint Lead Arranger begleiten. Die Mittelverwendung ist an nachhaltige Projekte gebunden.

Grüne Schuldscheindarlehen und grüne Anleihen begleiten wir für Unternehmen, die einen aktiven Beitrag bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft leisten möchten. Im Rahmen der Vergabe von grünen Schuldscheindarlehen achten wir insbesondere darauf, dass sich die finanzierten nachhaltigen Investitionen in eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie einfügen und so die Transformation des Geschäftsmodells unterstützen.

ESG-linked Leasing

Die LBBW-Tochter SüdLeasing GmbH ermöglicht es Kundinnen und Kunden, mit dem ESG-linked Leasing Ihre Öko- und Sozialbilanz zu verbessern. So leisten sie einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft. Hierbei arbeitet die SüdLeasing mit der Ratingagentur Ecovadis zusammen, die unter Berücksichtigung internationaler Standards ein Nachhaltigkeitsrating aus 21 CSR-Kriterien anbietet. Die Konditionierung des Vertrages ist unmittelbar an ein anerkanntes Nachhaltigkeitsrating des Unternehmens gebunden. Damit wird ein monetärer Anreiz gesetzt, Nachhaltigkeit voranzutreiben: Je besser das Rating, umso günstiger wird das Leasing.

ESG-linked Factoring

Die LBBW-Tochter SüdFactoring hat als oberstes Ziel, nachhaltige Lösungen auszubauen und dem Kunden die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Beim ESG-linked Factoring sind wie beim ESG-linked Leasing die Vertragskonditionen mit einem anerkannten Nachhaltigkeitsrating gekoppelt, um Kundinnen und Kunden zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit anzuregen. Für die Umsetzung arbeitet die SüdFactoring mit global tätigen Ratingagenturen zusammen, welche die Bereiche Umwelt, Soziales und Ethik in ihre Bewertung einfließen lassen und unter Berücksichtigung internationaler Standards ein Nachhaltigkeitsrating aus 21 CSR-Kriterien anbieten.

Immobilien und Projektfinanzierungen

Das Segment Immobilien/Projektfinanzierungen fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft und auf strukturierte Projektfinanzierungen.

Immobilien

Der gewerblichen Immobilienwirtschaft kommt bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft eine Schlüsselrolle zu. Die LBBW finanziert bereits seit mehreren Jahren mit kontinuierlich ansteigendem Volumen besonders energieeffiziente Gebäude in Europa und Nordamerika, welche im Rahmen des Green-Bond-Programms refinanziert werden. Per 31. Dezember 2023 beträgt der Pool an »grünen Gebäuden« ca. 7,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 7,9 Mrd. EUR).

Die Finanzierung von kommunalen bzw. communalnahen Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften, die sich einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung verschrieben haben, ist eine weitere wichtige Geschäftsaktivität in der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Zudem weisen wir Eigentümer von gewerblichen Immobilien gezielt auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderungen hin. Dazu zählen u.a. die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie die entsprechenden Förderkreditprogramme der landeseigenen Förderinstitute (z.B. L-Bank).

Projektfinanzierungen

Die LBBW leistet mit Finanzierungen von erneuerbaren Energien einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung. Im Jahr 2023 wurde das Portfolio der erneuerbaren Energien um 12% auf 3,3 Mrd. ausgebaut, der Anteil der erneuerbaren an den finanzierten Energieerzeugungsanlagen liegt damit bei 92%.



Weitere nachhaltige Finanzierungen tätigt die LBBW im Sektor soziale Infrastruktur mit Finanzierungen von Krankenhäusern, Schulen und öffentlichem Personenverkehr. Das nachhaltige Portfolio mit grünen und sozialen Finanzierungen beläuft sich auf knapp 60% der Projektfinanzierungen.

Projektfinanzierungen nach Regionen und Branchen 2023

Projekt-finanzierungen							
Bilanzaktiva (in EUR) (Stand 31.12.2023)	Erneuerbare Energien	Konventionelle Energien	Digitale Projekte	Soziale Infrastruktur	Hoch-/Tiefbau-projekte	Sonstige	Gesamt
Deutschland	1.047.513.485	85.115.270	427.543.906	686.981.780	480.257.574	245.174.222	2.972.586.237
Europa ohne Deutschland	2.075.122.848	-	970.267.122	381.544.109	284.518.005	51.081.969	3.762.534.052
USA/Kanada	26.657.586	199.168.702	34.756.736	136.364.950	44.068.376	450.801.368	891.817.718
Sonstige Regionen	173.903.532	19.099.952	-	-	-	41.321.312	234.324.795
Gesamt	3.323.197.450	303.383.924	1.432.567.763	1.204.890.840	808.843.956	788.378.870	7.861.262.803

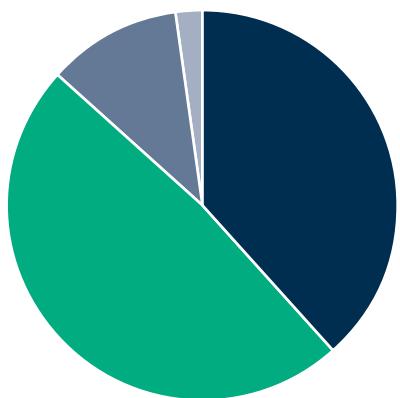
Im Bereich der erneuerbaren Energien finanzierte die LBBW im Jahr 2023 u.a. eines der größten Repowering-Projekte in Europa. In Deutschland wurden 50 Windenergieanlagen durch 16 effizientere ersetzt und gleichzeitig die Energieausbeute um das Sechsfache gesteigert. Genug, um 67.000 Drei-Personen-Haushalte mit grünem Strom zu versorgen. Zudem finanzierten wir ein größeren Photovoltaik-Portfolio und kleinere Windenergieanlagen in Deutschland sowie mehrere Offshore-Windparks in Frankreich. Im Jahr 2024 werden wir aufgrund des von der Bundesregierung beschlossenen Ausbaus der erneuerbaren Energien unsere Finanzierungsaktivitäten in Deutschland deutlich ausbauen.

Der Bedarf an energieeffizienten Glasfasernetzen ist weiterhin ungebrochen, um den ländlichen und suburbanen Raum an ein schnelles Netz anzubinden. Hierbei sind wir insbesondere in Deutschland und Westeuropa aktiv. Zudem beschäftigen wir uns intensiv mit neuen Technologien der Transformation wie z.B. grünem Wasserstoff und seinen Power-to-X-Varianten sowie der CO2Abscheidung und Speicherung.



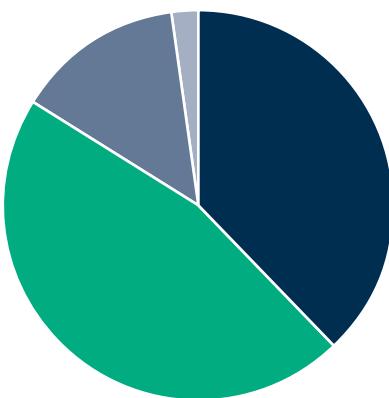
Bilanzaktiva Projektfinanzierung nach Regionen

Stand: 31.12.2023
Gesamtvolumen: 7,9 Mrd. EUR



- Deutschland (38%)
- Europa ohne Deutschland (48%)
- USA/Kanada (11%)
- Sonstige (3%)

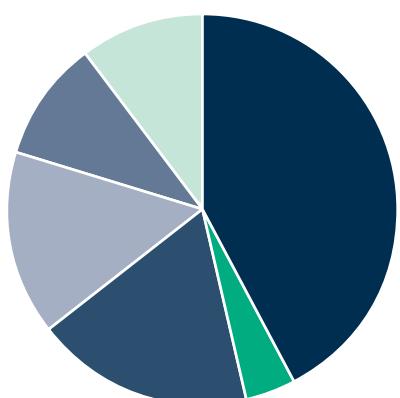
Stand: 31.12.2022
Gesamtvolumen: 6,51 Mrd. EUR



- Deutschland (38%)
- Europa ohne Deutschland (46%)
- USA/Kanada (14%)
- Sonstige (2%)

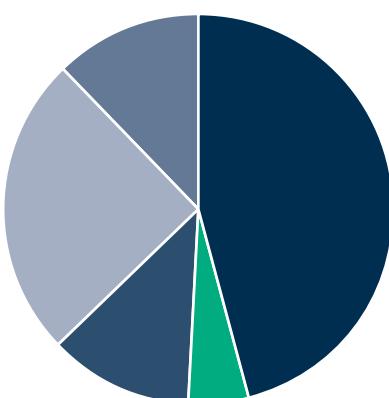
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Sektoren

Stand: 31.12.2023
Gesamtvolumen: 7,9 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (42%)
- Konventionelle Energien (4%)
- Digitale Projekte (18%)
- Soziale Infrastruktur (15%)
- Hoch-/Tiefbauprojekte (10%)
- Sonstige (10%)

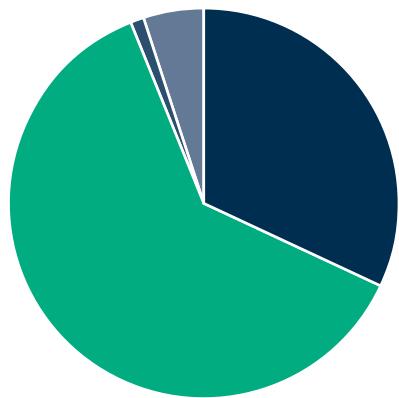
Stand: 31.12.2022
Gesamtvolumen: 6,51 Mrd. EUR



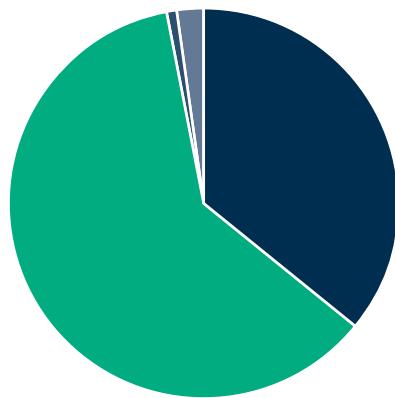
- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (46%)
- Konventionelle Energien (5%)
- Infrastruktur (12%)
- Public Private Partnership (25%)
- Sonstige (12%)

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen erneuerbare Energien nach Regionen

Stand: 31.12.2023
Gesamtvolumen: 3,3 Mrd. EUR



Stand: 31.12.2022
Gesamtvolumen: 2,97 Mrd. EUR



Kapitalmarktgeschäft

Im Segment Kapitalmarktgeschäft begleiten wir institutionelle Kunden wie Banken, Sparkassen und Emittentinnen der öffentlichen Hand (Supranational, Sub-Sovereign und Agency (»SSA«)) durch unser Primärmarktgeschäft bei der Emission von Bonds mit grüner und sozialer Mittelverwendung.

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Im Jahr 2023 wurde u.a. die Erhöhung des NextGenerationEU Green Bonds der Europäischen Union erfolgreich begleitet. Die Erhöhung von 5 auf 8 Mrd. EUR konnte über 400 verschiedene Investoren überzeugen und resultierte in einem Orderbuch von über 70 Mrd. EUR. Die Erträge des NextGenerationEU Green Bond fließen in grüne Projekte der Recovery and Resilience Plans (RRPs) der EU-Mitgliedsstaaten.

Auch in Zusammenarbeit mit der Berlin Hyp konnten im Jahr 2023 gemeinsame Projekte realisiert werden. Zum Jahresauftakt wurde u.a. die LBBW von der Berlin Hyp für deren erste Emission einer Dual-Tranche über jeweils 500 Mio. EUR mandatiert. Beide Pfandbriefe wurden jeweils als ESG-Anleihen ausgestaltet, bestehend aus einem langen dreijährigen Sozialen Pfandbrief und einem zehnjährigen Grünen Pfandbrief. In Summe partizipierten über 170 Investoren an den Pfandbriefen. Die deutliche Überzeichnung spiegelt die starke Nachfrage wider.

Private Kunden/Sparkassen

Das Segment Private Kunden enthält alle Aktivitäten mit privaten Kunden im Retailbanking sowie Leistungen für vermögende private Kunden. Ebenfalls sind dem Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberufen sowie Gewerbetreibende zugeordnet.

Kleinkredite

Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 50.000 EUR ermöglichen wir mit »kleinvolumigen Krediten«. Dies sind Vorfinanzierungskredite in Kombination mit einem LBS-Bausparvertrag als Tilgungsinstrument. Private Kundinnen und Kunden können so z.B. Energiesparmaßnahmen in der eigengenutzten oder vermieteten Immobilie zinsgünstig und unbürokratisch umsetzen.

»Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 50.000 EUR ermöglichen wir mit >kleinvolumigen Krediten<.«



BW Green-Movement-Kredit

Wir wollen Elektromobilität in Fahrt bringen. Daher unterstützen wir Kundinnen und Kunden, die sich ein E-Bike, Pedelec, einen E-Scooter oder eine Ladestation für ihr E-Auto (Wallbox) in der heimischen Garage zulegen möchten mit dem BW Green-Movement-Kredit der BW-Bank in Kooperation mit der Creditplus Bank. Mit dieser nachhaltigen Kreditvariante bis 5.000 EUR bieten wir eine schnelle, günstige und einfache Starthilfe. Verfügbar ist der BW Green-Movement-Kredit über alle Vertriebskanäle. Kreditgeber ist die Creditplus Bank AG, diese ist für den kompletten Kreditvergabeprozess inklusiv entsprechender Refinanzierung verantwortlich.

Energetische Sanierung von Wohnimmobilien

Um Energie einzusparen, effizienter zu nutzen oder über eigene Anlagen regenerativ zu erzeugen, erwägen immer mehr Eigentümerinnen und Eigentümer – auch mit Blick auf die Neuregelungen im Gebäudeenergiegesetz, die zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten sind – eine Sanierung oder Modernisierung ihrer Immobilie. Ob kleinere Vorhaben oder langfristig geplante größere Projekte: Wir unterstützen klimaschonende Maßnahmen mit unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten.

ProKlima-Kredit

Um unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu unterstreichen und das Produktangebot abzurunden, gibt es seit dem 2. Januar 2023 in Kooperation mit der LBS Süd eine grüne Kreditvariante für die Finanzierung von nachhaltigen Verwendungsmaßnahmen: den ProKlima-Kredit. Mit einem attraktiven Zinsangebot unterstützen wir damit unsere Kundinnen und Kunden bei der Realisierung von energetischen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen und begleiten sie in ein nachhaltiges Zuhause.

Finanziert werden folgende energetische Maßnahmen:

- Dämmung der Gebäudehülle,
- Austausch von Fenstern und Außentüren,
- sommerlicher Wärmeschutz,
- raumlufttechnische Anlagen,
- Anlagen zur Wärme- oder Stromerzeugung,
- Anschluss an ein Gebäude-/Wärmenetz.

Dem ProKlima-Kredit liegt der Abschluss eines Bausparvertrags der LBS Süd zugrunde, mit dem das Darlehen in Höhe der Bausparsumme später abbezahlt wird. Daneben können unsere Kundinnen und Kunden aus Stuttgart zusätzlich eine Förderung der Stadt Stuttgart beantragen und eine professionelle Einschätzung des Energieberatungszentrums (EBZ) in Anspruch nehmen.

»BW ModernisierungsVorsorge«

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden dabei, Kapital für spätere Modernisierungsmaßnahmen über einen Bausparvertrag anzusparen und sich bei Zuteilung für einen darüber hinausgehenden Kapitalbedarf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen auch für kleine Darlehenssummen zu sichern.

Bau-Grün-Finanzierung

Im Juli 2022 startete das Pilotprojekt der grünen Baufinanzierung in der Mitarbeiterkundenberatung. Seit Anfang 2023 wird das Angebot allen privaten Kundinnen und Kunden unterbreitet, die sich eine Immobilie zulegen wollen oder vorhaben, eine Bestandsimmobilie energetisch zu sanieren. Mit dem KfW-Sanierungsrechner erstellen wir eine Kurzanalyse über den energetischen Zustand des Objekts, den Primärenergiebedarf und den damit verbundenen CO2Ausstoß. Zugleich informieren wir über zu erwartende, gesetzlich vorgeschriebene Auflagen und vergleichen diese mit möglichen Maßnahmen, um den Effizienzhausstandard zu erreichen. Beide Optionen werden unter den Aspekten eingesparter Energiekosten und finanzieller Förderung analysiert. Ab 2023 weisen wir für das Baufinanzierungsneugeschäft den Anteil grüner Finanzierungen nach dem Taxonomie-Kriterium Energieeffizienz CO2Verbrauch und CO2Einsparung im Sanierungsfall pro Finanzierung/Objekt aus.

Förderkredite

Nachhaltige private und unternehmerische Vorhaben können unter bestimmten Voraussetzungen einen Finanzierungszuschuss durch staatliche Förderprogramme erhalten, z.B. seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei der Sondierung von Fördermöglichkeiten und der Beantragung von Förderkrediten. Den Großteil des Neugeschäfts haben wir 2023 erneut mit Förderkrediten im Bereich Energieeffizienz erzielt. Hier spielte die Bundesförderung für effiziente Gebäude eine wesentliche Rolle. Diese Förderung läuft aufgrund der Rahmenbedingungen nur noch auf niedrigem Niveau. Die Förderung der L-Bank für digitale und nachhaltige Investitionen wurde sehr gut angenommen und unterstützt die mittelständische Wirtschaft sehr gut.

Wohnwirtschaftliche Förderprogramme

Wohnwirtschaftliche Immobilienunternehmen und private Investoren unterstützen wir bei der Beantragung von Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Mit der Durchleitung der genehmigten KfW-Mittel ist für uns auch die Risikoübernahme verbunden. Indirekt leisten wir so einen Beitrag für energieeffizientes und bezahlbares Wohnen. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten und Maßnahmen zur Strukturanpassung von Wohnquartieren.

Im Bereich der privaten Energieeffizienzmaßnahmen hat die LBBW im Jahr 2023 sowohl über den eigenen Vertrieb als auch über die Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen von 1.593 Mio. EUR mit insgesamt ca. 5.500 Darlehensabschlüssen bewilligt und ist damit weiterhin Marktführer in ihren Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Die über die LBBW für den eigenen Vertrieb oder für Sparkassen abgewickelten gewerblichen Kredite für ökologische Zwecke (u.a. Umwelt- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Hochwasserschutz) bewegten sich per 30. Dezember 2023 mit einem Neugeschäftsvolumen von 1.177 Mio. EUR und 931 Darlehensabschlüssen auf weiterhin hohem Niveau. In den LBBW-Kernmärkten ging damit mehr als 50% des gesamten Fördervolumens im Jahr 2023 an die Sparkassenorganisation.

Im Bereich der Innovations- und Digitalisierungsförderung ist die LBBW im eigenen Vertrieb und bei den Sparkassen mit einem Marktanteil von 60% im Jahr 2023 der Marktführer in den Kernmärkten. Die bestehenden Programme zur Finanzierung von neuen und nachhaltigen Geschäftsmodellen sowie von digitalen und innovativen Investitionsvorhaben wurden weiter gut genutzt. Dabei wurde 2023 ein Neugeschäftsvolumen von 457 Mio. EUR mit insgesamt 885 Darlehensabschlüssen bewilligt.

Im Bereich der Finanzierungen für soziale Zwecke hat die LBBW gemeinsam mit den Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen i.H.v. 588 Mio. EUR an 5.401 Kundinnen und Kunden vergeben.

Neugeschäftsvolumen Förderkredite (in Mio. EUR)	30.12.2023	30.12.2022	30.12.2021	30.12.2020
LBBW-eigener Vertrieb und über Sparkassen				
Private Energieeffizienzmaßnahmen	1.593	1.968	3.454	3.195
Gewerbliche Förderkredite	1.177	1.609	1.798	1.441
Innovations- und Digitalisierungsförderung	457	681	341	313
Soziale Zwecke	588	569	672	906



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diversität stärken

Mit einer groß angelegten Initiative zum Themenfeld Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die lebendige und bereichernde Vielfalt in unserer Bank begeistern. Zu den Highlights zählten das »1. LBBW Wissensforum Vielfalt« sowie das Dialogformat »wort.wechselt!« zum Thema Diversität. Die Berichterstattung im Intranet wurde ausgebaut. Auch personell haben wir das Thema Diversity, Equity & Inclusion verstärkt und zugleich auf Managementebene fest verankert. Zudem unterstützen wir seit 2023 das Netzwerk Chancen, das junge Erwachsene aus finanzienschwachen und nicht akademischen Verhältnissen fördert, und haben ein erstes Tandem aus Mentor und Mentee gebildet. Die Initiative wird 2024 fortgesetzt und setzt ein klares Bekenntnis zu einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur.



340

Interessenten beim
1. LBBW
Wissensforum Vielfalt

Freiräume erweitern

Ob im Büro, von unterwegs oder zu Hause: Arbeiten ist heutzutage vielerorts möglich. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir mit Notebooks ausgestattet und ermöglichen ihnen jetzt mit der neuen Dienstvereinbarung »Hybrides Arbeiten« noch mehr Flexibilität und Freiraum. Von nun an können Teams z.B. eigenverantwortlich gemeinsam mit ihrer Führungskraft ihren Arbeitsalltag definieren. Ein Playbook mit praktischen Tools, Tipps und Checklisten erleichtert die Anwendung.



**Hybrides
Arbeiten**
für mehr Flexibilität

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Teamorientiert, leistungsstark, vielfältig

Arbeitsformen und Lebensstile verändern sich. Die Digitalisierung birgt viele Chancen, aber auch Herausforderungen. Die LBBW investiert in die Kompetenzen und die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellt sich bewusst den veränderten Anforderungen an Arbeit. Nur ein ambitioniertes Team, das vorausschauend, gut ausgebildet und verantwortungsbewusst handelt, überzeugt seine Kundinnen und Kunden und kann im Wettbewerb punkten. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für uns arbeiten, gemeinsam erfolgreich sind und zugleich ausreichend Freiraum für ihr Privatleben haben. Daher pflegen wir ein nachhaltiges Personalmanagement.

Erfolg ist eine Teamleistung. Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ambitioniert und verantwortungsbewusst sind, gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Bankings. Wir gehen komplexe Herausforderungen gemeinsam an, setzen auf eine bereichs- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit und pflegen zunehmend agile Arbeitsweisen, um auf Veränderungen schnell und erfolgreich reagieren zu können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Arbeit bei der LBBW zu begeistern, ist ein bedeutender strategischer Hebel.

Unser nachhaltiges Personalmanagement unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihre fachlichen und sozialen Fähigkeiten über ihr gesamtes Berufsleben hinweg weiterzuentwickeln.

Besonders wichtig sind uns Investitionen in junge Talente und Nachwuchsführungskräfte. Dafür wurden verschiedene Talentprogramme für besonders engagierte und leistungsstarke Potenzialträgerinnen und -träger entwickelt. Speziell an Mitarbeiterinnen richten sich unterschiedliche Entwicklungsangebote, um mehr Frauen als Führungskräfte zu gewinnen. Ein weiteres Mentoring-Programm richtet sich an Mitarbeiterinnen, für die Führungsverantwortung z.B. aufgrund familiärer Verpflichtungen nur in Teilzeit eine Option ist. Auf allen Ebenen ermöglichen wir Jobsharing, bei dem sich zwei Beschäftigte eine Stelle teilen.

Hybride Arbeitsmodelle haben sich in den vergangenen Jahren bewährt. Bereits vor der Covid-19-Pandemie haben wir entscheidende organisatorische und technische Schritte unternommen, um unseren Beschäftigten mehr Freiraum zu ermöglichen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir mit einem Notebook ausgestattet, sodass sie von zu Hause oder unterwegs arbeiten können. 2023 trat eine neue Dienstvereinbarung in Kraft, die Teamarbeit noch flexibler gestaltet.

Unsere groß gestartete Diversity-Kampagne werden wir 2024 fortsetzen, denn wir wissen, dass wir von den unterschiedlichen Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen in unserem Konzern und vor allem von dem Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 74 verschiedenen Ländern profitieren. Wir wollen sie begeistern, damit sie auch in Zukunft gerne für die Bank arbeiten und werden daher stets unseren Anspruch erfüllen, ein Top-Arbeitgeber in der Finanzbranche zu sein.

Personalkennzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt 10.434. Die LBBW (Bank) zählte zu diesem Stichtag 8.113 Beschäftigte.

Alle Personalkennzahlen im Jahresvergleich finden Sie in den folgenden Tabellen.

Personalkennzahlen für den LBBW-Konzern (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2023	2022	2021	2020	2019
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt nach IFRS	10.434	10.384	9.893	10.121	10.005
davon Frauen	5.312 (51%)	5.246 (51%)	5.013 (51%)	5.147 (51%)	5.191 (52%)
davon Männer	5.122 (49%)	5.138 (49%)	4.880 (49%)	4.974 (49%)	4.814 (48%)
Beschäftigte in Vollzeit	7.512 (72%)	7.433 (72%)	6.996 (71%)	7.234 (71%)	7.133 (71%)
Beschäftigte in Teilzeit	2.922 (28%)	2.951 (28%)	2.897 (29%)	2.887 (29%)	2.872 (29%)
davon Frauen	2.583 (88%)	2.600 (88%)	2.561 (88%)	2.585 (90%)	2.582 (90%)
davon Männer	339 (12%)	351 (12%)	336 (12%)	302 (10%)	290 (10%)
Auszubildende (inkl. Dual-Studierende)	293 (2,8%)	254 (2,4%)	275 (2,8%)	329 (3,3%)	304 (3,0%)
Trainees	146	117	95	134	83
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	53	16	14	8	6
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren) ¹	46,1	46,3	46,1	45,7	45,5
Struktur ¹					
> 60 Jahre	499 (5%)	428 (5%)	385 (4%)	325 (4%)	294 (3%)
51–60 Jahre	3.319 (36%)	3.308 (37%)	3.264 (36%)	3.207 (35%)	3.144 (34%)
41–50 Jahre	2.610 (28%)	2.626 (30%)	2.770 (31%)	2.935 (32%)	3.050 (33%)
31–40 Jahre	1.661 (18%)	1.598 (18%)	1.644 (18%)	1.732 (19%)	1.792 (19%)
25–30 Jahre	781 (9%)	680 (8%)	668 (7%)	691 (8%)	730 (8%)
< 25 Jahre	293 (3%)	251 (3%)	242 (3%)	289 (3%)	260 (3%)
Sonstige					
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) ¹	18,8	19,5	19,4	18,9	18,8

¹ Die Angaben zum Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Betriebszugehörigkeit beziehen sich auf den LBBW-Konzern ohne Teilkonzerne (d.h. LBBW Immobilien Management GmbH, MMV Bank GmbH und Berlin Hyp AG sind nicht berücksichtigt).



Personalkennzahlen für die LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2023	2022	2021	2020	2019
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt	8.113	7.845	7.938	8.148	8.230
davon Frauen	4.159 (51 %)	4.038 (51 %)	4.074 (51 %)	4.198 (51 %)	4.283 (52 %)
davon Männer	3.954 (49 %)	3.807 (49 %)	3.864 (49 %)	3.950 (48 %)	3.947 (48 %)
Beschäftigte in Vollzeit	5.672 (70 %)	5.440 (69 %)	5.496 (69 %)	5.684 (69 %)	5.728 (70 %)
Beschäftigte in Teilzeit	2.441 (30 %)	2.405 (31 %)	2.442 (31 %)	2.464 (30 %)	2.502 (30 %)
davon Frauen	2.167 (89 %)	2.140 (89 %)	2.181 (89 %)	2.220 (90 %)	2.252 (90 %)
davon Männer	274 (11 %)	265 (11 %)	261 (11 %)	244 (10 %)	250 (10 %)
Schwerbehinderte und diesen gleichgestellte behinderte Menschen (Stichtag)	396 (4,9 %)	382 (4,9 %)	402 (5,1 %)	419 (5,1 %)	419 (5,1 %)
Ausbildende (inkl. Dual-Studierende)	272 (3,4 %)	227 (2,9 %)	251 (3,2 %)	304 (3,7 %)	282 (3,4 %)
Trainees	131	97	90	128	80
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	41	5	4	7	4
Aushilfen (Anzahl Fälle)	13	11	14	16	17
Zeitarbeitskräfte (Anzahl Fälle)	15	11	2	16	41
Führung					
Vorstand	7 (0,1 %)	7 (0,1 %)	7 (0,1 %)	6 (0,1 %)	6 (0,1 %)
davon Frauen	1 (14 %)	1 (14 %)	1 (14 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Bereichsleiter/-innen (inkl. Markenvorstände)	54 (0,7 %)	52 (0,7 %)	52 (0,7 %)	53 (0,7 %)	54 (0,7 %)
davon Frauen	8 (15 %)	9 (17 %)	7 (13 %)	8 (15 %)	9 (17 %)
Abteilungsleiter/-innen	179 (2 %)	172 (2 %)	173 (2 %)	167 (2 %)	174 (2 %)
davon Frauen	42 (23 %)	37 (22 %)	35 (20 %)	22 (13 %)	22 (13 %)
Gruppenleiter/-innen	523 (6 %)	444 (6 %)	442 (6 %)	467 (6 %)	470 (6 %)
davon Frauen	158 (30 %)	114 (26 %)	100 (23 %)	106 (23 %)	105 (22 %)
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,1	46,3	46,1	45,7	45,5
Struktur					
> 60 Jahre	415 (5 %)	362 (5 %)	332 (4 %)	282 (3 %)	252 (3 %)
51 - 60 Jahre	2.962 (37 %)	2.945 (38 %)	2.913 (37 %)	2.860 (35 %)	2.810 (34 %)
41 - 50 Jahre	2.324 (29 %)	2.340 (30 %)	2.463 (31 %)	2.636 (32 %)	2.741 (33 %)
31 - 40 Jahre	1.439 (18 %)	1.359 (17 %)	1.409 (18 %)	1.484 (18 %)	1.542 (19 %)
25 - 30 Jahre	704 (9 %)	601 (8 %)	586 (7 %)	606 (7 %)	640 (8 %)
< 25 Jahre	269 (3 %)	238 (3 %)	235 (3 %)	280 (3 %)	245 (3 %)

	2023	2022	2021	2020	2019
Sonstige					
Führungskräfte 1.-3. Ebene in Teilzeit	7	8	8	6	7
Männer in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	169	179	197	202	210
davon Männer, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	28	17	20	20	21
Frauen in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	495	573	595	590	579
davon Frauen, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	140	72	111	71	113
Männer im Familienjahr (Anzahl Fälle)	1	0	1	1	2
Frauen im Familienjahr (Anzahl Fälle)	27	24	25	26	23
Männer im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	1	5	10	5	3
Frauen im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	11	15	14	17	13
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	19,3	20,0	19,9	19,5	19,3
Betriebsbedingte Kündigungen	0	0	0	0	0
Fluktuationsrate inkl. Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen	5,4%	6,8%	5,4%	4,1%	5,1%
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	190	221	182	169	204
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	215	228	204	174	201
Externe Eintritte (Anzahl Fälle)	626	287	147	n.v.	n.v.
davon Frauen	282	128	57	n.v.	n.v.
davon Männer	344	159	90	n.v.	n.v.
Fehlzeitenquote wegen Krankheit	4,5%	5,5%	3,7%	4,7%	4,0%

	2023	2022	2021	2020	2019
Personalentwicklung					
Personalentwicklungsmaßnahmen gesamt	25.903	19.981	16.614	4.357	8.999
davon digital	20.594	16.380	14.632	n.v.	n.v.
Trainingstage pro Mitarbeiter (ohne Azubis)	1,5 Tage	1,4 Tage	1,0 Tage	1,2 Tage	2,2 Tage
Trainingsstunden pro Mitarbeiter (ohne Azubis) (7,8 Std./Tag)	12 Std.	11,2 Std.	7,9 Std.	9,4 Std.	17,1 Std.
Personalentwicklungsmaßnahmen nach Kategorien (Anzahl)¹					
Fachtrainings	20.196	13.058	11.972	2.548	4.369
Führungskräftetrainings	1.741	725	691	463	874
Langzeittrainings (Studiengänge/Zertifizierungen)	129	70	112	294	389
Trainings zu Sozial- und Methodenkompetenzen	3.641	3.130	3.729	979	2.875
Sprachtrainings	196	159	110	73	492

n.v. = keine Daten verfügbar.

1 Eine Anpassung der Kategorien war aufgrund der Einführung eines neuen SAP-Systems (HR.lerncampus) und der damit verbundenen Systemumstellung notwendig.

	2023	2022	2021	2020	2019
Vergütungsstruktur nach Geschlecht LBBW (Bank)¹					
AT	46%	45%	44%	43%	42%
davon Frauen	30%	28%	28%	27%	27%
davon Männer	70%	72%	72%	73%	73%
TG 7 - 9	40%	40%	40%	40%	40%
davon Frauen	66%	66%	65%	65%	65%
davon Männer	34%	34%	35%	35%	35%
bis TG 6	14%	15%	16%	17%	18%
davon Frauen	80%	81%	80%	81%	82%
davon Männer	20%	19%	20%	19%	18%

¹ Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (1,82%) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.
AT= außertariflich. TG= Tarifgruppe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW-Konzern¹

	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2022	6.470	269	264	415	269	1.147	298
31.12.2023	6.452	251	266	423	290	1.154	327
Veränderung	- 18	- 18	2	8	21	7	29

1 LBBW-Konzern ohne Teilkonzerne (d.h. LBBW Immobilien Management GmbH, MMV Bank GmbH und Berlin Hyp AG sind nicht berücksichtigt).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW (Bank)

	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2022	5.373	256	256	406	218	1.072	264
31.12.2023	5.582	239	260	414	244	1.081	293
Veränderung	209	- 17	4	8	26	9	29



Key Performance Indicators Personal

Eine nachhaltige Personalpolitik ist die beste Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um die Umsetzung der Leitplanken nachhaltiger Personalpolitik messbar zu machen, erfassen wir regelmäßig »Key Performance Indicators« (KPIs).

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2023	2022	2021	2020	2019
1. Compensation and Benefits						
Verhältnis unterste Gehaltsgruppe zu Mindestlohn (LohnEUR/Std. * 100/Mindestlohn zum 31.12. des jeweiligen Jahres EUR/Std.)	... wir eine faire, existenzsichernde Entlohnung gewährleisten	148%	145%	177%	181%	186%
2. Change Management						
Quote der arbeitnehmerinitiierten Austritte (ohne Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen)	... die Beschäftigten mit Arbeitsorganisation und -bedingungen zufrieden sind	1,8%	2,3%	1,9%	1,4%	1,7%
Maßnahmenquote der Managementberatung (Anzahl Maßnahmen (Teamworkshops)/Beschäftigte Kopf * 100)	... Veränderungsprozesse im Unternehmen durch den Arbeitgeber gefördert werden	0,9%	0,5%	n.v.	n.v.	1,0%
3. Work-Life-Balance						
Zertifikat »Audit berufundfamilie« der Hertie-Stiftung im 3-Jahres-Turnus	... unabhängige Institutionen unser Unternehmen als familienfreundlich einstufen	Re-Auditierung	Re-Auditierung	Re-Auditierung	Re-Auditierung	Re-Auditierung
Plätze in Kindertagesstätten	... wir unseren berufstätigen Eltern die Erwerbstätigkeit erleichtern	114 (inkl. 5 Gastkinder- plätzen)	112 (inkl. 5 Gastkinder- plätzen)	113 (inkl. 5 Gastkinder- plätzen)	110 (inkl. 5 Gastkinder- plätzen)	96 (inkl. 5 Gastkinder- plätzen)
Teilzeitquote	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	30%	31%	31%	30%	30%
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene in Teilzeit/Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	48 (7%)	45 (7%)	38 (6%)	36 (5%)	34 (5%)
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene in Teilzeit Frauen/Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene Frauen	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	37 (20%)	34 (21%)	27 (19%)	28 (21%)	25 (18%)
4. Kommunikation und Information						
Quote der Beschäftigten, die auf das Firmenintranet zugreifen können	... der Arbeitgeber die Beschäftigten über wichtige Ereignisse informiert	96,4%	96,6%	96,8%	97%	97,1%
Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung zu Information ¹	... sich die Mitarbeiter ausreichend informiert fühlen	8,2	7,9	8,0	7,7	7,3

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2023	2022	2021	2020	2019
5. Management						
Teilnahmequote Führungskräftestrainings/-workshops	... sich Führungskräfte mit ihren Führungsaufgaben auseinandersetzen und ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln	14%	7%	2%	18%	18%
Mitarbeitergesprächsquote	... mit wie viel Prozent der Beschäftigten im 3-Jahres-Turnus ein Mitarbeitergespräch geführt wurde	KPI entfällt aufgrund des in 2023 eingeführten jährlichen Performance-Dialogs, s.S. 197.	74%	71%	74%	74%
6. Personalentwicklung						
Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (Anzahl Personalentwicklungsmaßnahmen/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	3,2	2,5	2,1	0,5	1,1
Trainingstage pro Mitarbeiter (Gesamtzahl Trainingstage/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	1,5	1,4	1,0	1,1	1,9
7. Mitarbeiterbindung						
Frühfluktuationsrate (aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der Probezeit/Anzahl der Einstellungen * 100)	... wir eine gute Personalauswahl treffen	3,2%	0,7%	4,8%	3,6%	1,8%
Fluktuationsquote nach Altersstruktur (Alterscluster in %) (Austritte/durchschnittliche Anzahl Köpfe je Altersgruppe)	... junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bleiben	<p>> 60 J. 26,0%</p> <p>51 - 60 J. 4,5%</p> <p>41 - 50 J. 2,0%</p> <p>31 - 40 J. 3,8%</p> <p>25 - 30 J. 5,5%</p> <p>< 25 J. 8,6%</p>	<p>> 60 J. 34,8%</p> <p>51 - 60 J. 3,8%</p> <p>41 - 50 J. 4,0%</p> <p>31 - 40 J. 8,5%</p> <p>25 - 30 J. 9,5%</p> <p>< 25 J. 11,8%</p>	<p>> 60 J. 34,9%</p> <p>51 - 60 J. 3,4%</p> <p>41 - 50 J. 2,0%</p> <p>31 - 40 J. 3,7%</p> <p>25 - 30 J. 4,8%</p> <p>< 25 J. 17,0%</p>	<p>> 60 J. 43,4%</p> <p>51 - 60 J. 3,0%</p> <p>41 - 50 J. 1,8%</p> <p>31 - 40 J. 3,8%</p> <p>25 - 30 J. 3,4%</p> <p>< 25 J. 6,8%</p>	<p>> 60 J. 52,9%</p> <p>51 - 60 J. 2,5%</p> <p>41 - 50 J. 1,8%</p> <p>31 - 40 J. 4,4%</p> <p>25 - 30 J. 7,1%</p> <p>< 25 J. 15,7%</p>
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	... wir unsere Beschäftigten langfristig an uns binden können	19,3	20,0	19,9	19,5	19,3
Zufriedenheit der Beschäftigten (Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung) ¹	... wie zufrieden die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind	8,2	7,9	8,0	7,9	7,5

¹ Durchschnittsnote über alle Teilnehmenden der Mitarbeiterbefragung. Verwendet wird eine Zehner-Skala, bei der 1 der niedrigste und 10 der höchste Wert ist.

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2023	2022	2021	2020	2019
8. Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft (in Jahren)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	46,1	46,3	46,1	45,7	45,5
Altersstruktur (Alterscluster in %)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	> 60 J. 5%	> 60 J. 5%	> 60 J. 4%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%
		51 - 60 J. 37%	51 - 60 J. 38%	51 - 60 J. 37%	51 - 60 J. 35%	51 - 60 J. 34%
		41 - 50 J. 29%	41 - 50 J. 30%	41 - 50 J. 31%	41 - 50 J. 32%	41 - 50 J. 33%
		31 - 40 J. 18%	31 - 40 J. 17%	31 - 40 J. 18%	31 - 40 J. 18%	31 - 40 J. 19%
		25 - 30 J. 9%	25 - 30 J. 8%	25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 8%
		< 25 J. 3%	< 25 J. 3%			
Ausbildungsquote (Anzahl der Auszubildenden/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	2,2%	1,7%	2,0%	2,6%	2,4%
Dual-Studierendenquote (Anzahl der Dual-Studierenden/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,1%	1,2%	1,1%	1,1%	1,0%
Traineequote (Anzahl der Trainees/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,6%	1,2%	1,1%	1,6%	1,0%
9. Gesundheitsförderung						
Fehlzeitenquote wegen Krankheit (mit ärztlichem Attest) (Summe Krankmeldungen in Tagen/Soll-Arbeitszeit in Tagen * 100)	... unsere Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen	4,5%	5,5%	3,7%	4,7%	4,0%
10. Chancengleichheit und Diversity						
Frauenanteil	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	51%	51%	51%	52%	52%
Frauenanteil in Führungspositionen ²	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	27,4%	25,6%	21,2%	19,6%	19,3%
Anteil der ausländischen Nationalitäten an der Belegschaft	... wir Chancengleichheit unabhängig von der nationalen Herkunft schaffen	7,7%	7,1%	6,7%	6,4%	6,1%
Anteil der Schwerbehinderten und diesen gleichgestellte behinderte Menschen an der Belegschaft	... wir Menschen mit Behinderungen gemäß dem Schwerbehindertengesetz in unserem Unternehmen beschäftigen	4,9%	4,9%	5,1%	5,1%	5,1%

¹ Durchschnittsnote über alle Teilnehmenden der Mitarbeiterbefragung. Verwendet wird eine Zehner-Skala, bei der 1 der niedrigste und 10 der höchste Wert ist.

² Für 2022 werden erstmals auch die Teamleiterinnen in die Quote einbezogen.

Personalentwicklung



Wir verfolgen eine nachhaltige Personalentwicklung, denn kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Unsere Beschäftigten unterstützen wir aktiv dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln. Top-Talente bieten wir gesonderte Entwicklungsprogramme an.

**»Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben,
legen wir einen besonderen Fokus auf die
Entwicklung unserer Nachwuchstalente.«**

Um Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Fokussierung der LBBW zielorientiert zu unterstützen, werden methodische, strukturelle und kulturelle Veränderungen bedarfsgerecht und projektbezogen begleitet. Expertinnen und Experten der LBBW aus dem Personalmanagement, der Personalentwicklung und dem Talentmanagement sowie agile Coaches beraten und setzen Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Geschäftsbereichen um.

Qualifizierung und Weiterbildung sind entscheidende Voraussetzungen für die berufliche Entwicklung. Das Jahr 2023 war diesbezüglich ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr. Neue Inhalte wurden rege nachgefragt und die Nutzung unserer Lernangebote stieg deutlich. Die Bildungsmaßnahmen (ohne Pflichttrainings) wurden im Jahr 2023 rund 25.400 Mal genutzt (Vorjahr: 17.000). 58% der Angebote konnten Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digital absolvieren (Web-Seminare und E-Learnings). Das hohe Interesse untermauert weiterhin unsere Bestrebungen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breit gefächertes Lernangebot zur Verfügung zu stellen und es noch weiter auszubauen.



25.400 Mal wurden die
angebotenen **Bildungsmaßnahmen** genutzt.

Digitale Trainings rund ums Bankwissen und fachbereichsspezifische Lernprogramme sind fest im LBBW-internen digitalen Lerncampus integriert. Für die persönliche und überfachliche Weiterentwicklung stehen vielfältige Angebote im Lerncampus zur Verfügung. Vier Mal im Jahr verschicken wir einen Newsletter zu einem Themenblock aus dem Angebot an überfachlichen Weiterbildungsangeboten an unsere Lernerinnen und Lerner. Die Themenblöcke 2023 waren Gesundheit, lebenslanges Lernen, Kommunikation sowie Selbstreflexion und Persönlichkeitsstärken.

Das komplette Lernangebot steht prinzipiell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LBBW zur Verfügung. Für Führungskräfte bieten wir zusätzlich spezielle Trainings an.

Bei überfachlichen Angeboten arbeiten wir mit vielen verschiedenen Instituten und Menschen zusammen. Es sind vor allem kleinere Firmen und Einzelpersonen, die unser Portfolio bereichern.

Bei fachlichen Angeboten setzen wir stark auf interne Trainerinnen und Trainer. Kann der Bedarf von diesen nicht gedeckt werden, stehen uns namhafte Institute zur Seite, mit denen wir Trainings konzipieren und durchführen (z.B. Frankfurt School, Haufe-Akademie). Im Bereich der Nachhaltigkeitstrainings arbeiten wir eng mit dem Bundesverband Öffentlicher Banken (VÖB), der Akademie Heidelberg und dem Forum Institut zusammen.

Der Bedarf für Schulungen und Weiterbildungen in der LBBW wird im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde gemeinsam mit den Fachbereichen ermittelt. Der individuelle Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Dialog mit der Führungskraft erhoben. Pflichtschulungen, die aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, werden von den zuständigen Fachbereichen organisiert und nachgehalten (z.B. zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Datenschutz, Informationssicherheit (einschließlich Cybersecurity)), i.d.R. handelt es sich um Selbstlernprogramme. → Weitere Informationen zu Compliance-relevanten Schulungen: Seite 94 ff. und Seite 103.

2023 wurde die Pflichtschulung zur Nachhaltigkeit, die alle unsere Beschäftigten inkl. des Vorstands regelmäßig nach zwei Jahren wiederholen müssen, überarbeitet. Die Inhalte wurden dabei an die aktuellen Entwicklungen und Handlungsfelder angepasst. Themen sind:

- Die Dimensionen von Nachhaltigkeit: ESG
- Wie nachhaltig ist die LBBW bereits heute?
- Warum setzen wir uns strategisch mit Nachhaltigkeit auseinander?
- Strategie und Governance der LBBW
- Unsere Handlungsfelder:
 - Top 1: Nachhaltige Anlage und Kreditgeschäft
 - Top 2: CO2Reduzierung unserer eigenen Emissionen und finanziert Emissionen

Als neuer Bestandteil wurde das Thema Biodiversität (Top 3: Natur) aufgenommen.

Nachdem im Jahr 2022 bereits 22 neue Trainings zum Thema Nachhaltigkeit in unser Weiterbildungspogramm aufgenommen wurden – von der Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken über Nachhaltigkeitsregulierung bis hin zu Green Bonds – haben wir 2023 die Anzahl der Trainings auf 68 Angebote erhöht. Die nun insgesamt 68 Trainings (ohne das Pflichtlernprogramm zur Nachhaltigkeit) wurden von mehr als 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absolviert.

Neue Trainings zum Thema Nachhaltigkeit

Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2023 nach Dezernaten

Dezernat	Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
Finanzen und Operations	330
Immobilien und Projektfinanzierung	190
Kapitalmarktgeschäft/Asset Management/Internationales Geschäft	1.832
Risikomanagement und Compliance	2.452
Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	583
Töchter und Beteiligungen	225
Unternehmenskunden	824
Zentralbereiche	58
Sonstige Einheiten	3
Gesamt	6.497

2023 haben wir gemeinsam mit unseren Dezernaten »Nachhaltigkeitslernpfade« aus den oben erwähnten Angeboten entwickelt, die die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse berücksichtigen. Gleichzeitig haben wir mit einem externen Dienstleister eine Gap-Analyse erstellt, um die weiteren Lernbedarfe zu ermitteln. Darauf aufbauend werden wir 2024 neue Nachhaltigkeitslernpfade zur Verfügung stellen, die unsere Dezernate im Themengebiet Nachhaltigkeit weiter voranbringen werden.

Zusätzlich wurde 2022 eine Zertifizierung zur Nachhaltigkeitsberaterin/zum Nachhaltigkeitsberater für Beschäftigte im Risikomanagement und Unternehmenskundengeschäft angeboten. Die Weiterbildung wurde 2023 von 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Unternehmenskundengeschäft (Vorjahr: 43) und 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Risikomanagement (Vorjahr: 23) besucht. Die Zertifizierung als »Geprüfte/-r Nachhaltigkeitsberater/-in« erfolgte durch die Sparkassenakademie.

Die internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten können auch von Beschäftigten an internationalen Standorten genutzt werden. Zudem unterstützen wir die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Förderung nebenberuflicher Studiengänge.

Schulungen im Aufsichtsrat

Neben individuellen Fortbildungsmaßnahmen hat sich der Aufsichtsrat am 27. Februar 2023 zum Thema Informationsrisikomanagement im Kontext der Non-Financial-Risiken, am 27. März 2023 zur Geldpolitik und am 3. Juli 2023 zum Thema Nachhaltigkeit schulen lassen. Der Prüfungsausschuss wurde am 23. Juni 2023 zur Corporate Sustainability Reporting Directive geschult. In der Sitzung am 22. September 2023 des Vergütungskontrollausschusses fand eine Schulung zu aktuellen Entwicklungen in der Institutsvergütungsverordnung statt. Am 16. Oktober 2023 wurde der Risikoausschuss zum Risikoberichtsstandard BCSC 239 des Basel Committee on Banking Supervision geschult.

→ Weitere Informationen: Bericht des Aufsichtsrats im [Geschäftsbericht 2023](#), Seite 7.

—

»**Seit 2023 verzahnt der neue Performance-Dialog**

Vergütungsthemen mit Personalentwicklungsthemen.«

Wer die Arbeitsweisen und Strukturen in einer anderen Organisationseinheit kennenlernen möchte, um für den eigenen Job neue Impulse zu gewinnen oder andere Perspektiven besser zu verstehen, dem bieten wir die Möglichkeit einer temporären Job-Hospitalisation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch Führungskräfte können so bis zu einer Woche den Arbeitsalltag in einer anderen Abteilung miterleben und sich mit dem dortigen Team vernetzen.

Seit Jahresanfang 2023 läuft der neu eingeführte Performance-Dialog, der das bisherige Mitarbeitergespräch und das Zielgespräch zusammenführt. Das jährliche Dialog-Format unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende darin, sich regelmäßig und strukturiert auszutauschen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen dabei mehr Eigenverantwortung und können bspw. selbst Ziele sowie Entwicklungswünsche vorschlagen. Im Rahmen der Selbstreflexion zur Zielerreichung und Performance-Einschätzung setzen sie sich zudem mit ihren Stärken, Entwicklungsfeldern und -vorstellungen auseinander, dokumentieren und erläutern diese. Die Führungskräfte wiederum werden in ihrer Rolle als Personalentwickler und Personalentwicklerinnen gestärkt. Dass alle wichtigen Stationen der Mitarbeiterentwicklung nun in einem Prozess abgebildet werden, macht es für die Führungskräfte deutlich einfacher, diese Aufgabe noch aktiver wahrzunehmen. Sie behalten Potenziale ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und fördern diese gezielt.

Kompetenz- und Führungskräfteentwicklung



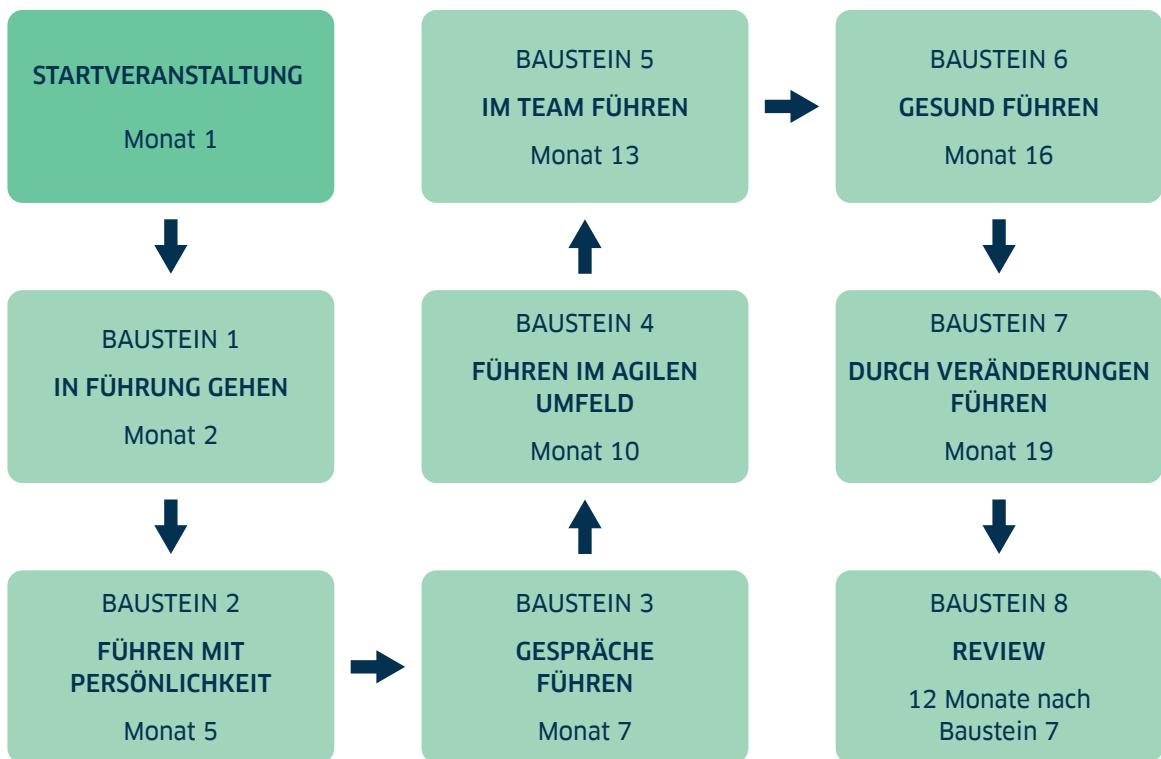
In Zeiten von starker Veränderungsdynamik bleiben die Anforderungen an Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter hoch. So gilt es z.B. im Umgang mit virtuellen und hybriden Arbeitsformen erlernte Methoden und Vorgehensweisen flexibel an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Die Unterstützung strukturierter Weiterentwicklung ist weiterhin unerlässlich.

Klare Orientierung ermöglicht hierbei das »Kompetenzmodell LBBW«, das definiert, welche Erwartungen die LBBW an ihre Beschäftigten hat. Die bis auf Verhaltensebene heruntergebrochenen sowie in Leitfragen übersetzten Kompetenzen dienen als Ankerpunkte im Berufsalltag. Das »Kompetenzmodell LBBW« setzen wir konsequent als Grundlage für Auswahlprozesse z.B. von Trainees sowie im Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte ein und bieten somit eine Grundlage für gezielte Weiterentwicklung.

Wenn eine Führungskraft nach erfolgreichem Potenzialanalyseverfahren in ihre erste Führungsrolle startet, wird dies durch die Ausbildungsreihe »Führen im LBBW-Konzern« begleitet. 2023 starteten allein sechs Reihen à 12 Personen. In acht Bausteinen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Grundlagen und Methoden für die Führungsaufgabe. Der achte Baustein Review (»Nachhaltig führen«) wurde 2023 neu eingeführt. Er soll den Transfer in den Arbeitsalltag sicherstellen und das Erlernte nachhaltig festigen.



Die Bausteine der Ausbildungsreihe »Führen im LBBW-Konzern«:



Die Gap-Analyse zu Lernbedarfen hat gezeigt, dass nicht nur das fachliche Know-how im Gebiet Nachhaltigkeit relevant ist, sondern die Inhalte und deren Umsetzung durch Bildungsmaßnahmen im Hinblick auf »Mind Set« und »Kultur« noch stärker verankert werden sollten. Daher werden wir 2024 ein Angebot für Führungskräfte starten, das auf diese Themen einzahlt.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir einen besonderen Fokus auf die Entwicklung unserer Nachwuchstalente. Unser Ziel ist es, interne Potenzialträgerinnen und Potenzialträger frühzeitig für den Wettbewerb, um Führungs- und Schlüsselpositionen zu rüsten und so an das Unternehmen zu binden. Für ausgewählte junge Top-Potenzialträgerinnen und Top-Potenzialträger besteht das Angebot, an einem Talentprogramm teilzunehmen. Auf der Ebene der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter werden potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für Positionen des Top-Managements in einem Talentkreis unter Einbezug des Vorstands gefördert. Zusätzlich unterstützen wir gezielt junge Talente in unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Konzerns, deren spezielle Karrierewege besondere Fähigkeiten erfordern.



Ausbildung



Die LBBW nimmt ihre Verantwortung für die Berufsausbildung ernst: Ende 2023 waren im LBBW-Konzern 293 junge Menschen in Ausbildung (Vorjahr: 254). Die LBBW stellt jährlich ca. 110 Ausbildungsplätze mit den Ausbildungsberufen »Bankkaufleute«, »Kaufleute für Büromanagement«, »Kaufleute für Dialogmarketing« und »Fachinformatiker«. Des Weiteren stellen wir 35 Studienplätze für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Studiengängen »BWL Bank« und »Wirtschaftsinformatik« zur Verfügung. Die Übernahmequote der Auszubildenden lag im Jahr 2023 bei ca. 92% und bei den Studierenden bei 92%. Der große Stellenwert sowie die hohe fachliche Qualität der Ausbildung in der LBBW spiegeln sich auch in den Ergebnissen der IHK-Prüfungen wider. So stellte die LBBW in den vergangenen fünf Jahren dreimal den bundesbesten Auszubildenden im Berufsbild Bankkauffrau/-mann.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der LBBW. Wir bieten daher erstklassige Trainee-Programme an, um junge Talente optimal zu fördern und sie fachlich wie persönlich voranzubringen. Zum Ende des Jahres 2023 betrug die Anzahl an Trainees im LBBW-Konzern insgesamt 146.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der LBBW. Unsere Auszubildenden, Studierenden der Dualen Hochschule und Trainees werden bereits in den Einführungswochen mit Schulungsveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen der LBBW informiert. Das Thema Nachhaltigkeit ist in allen bankfachlichen Trainings für angehende Bankkaufleute, Finanzassistenten und Studierenden der Dualen Hochschule fest verankert. So werden grundsätzlich nachhaltige, ganzheitliche Beratungskonzepte eingeübt und Bankprodukte auf nachhaltige Aspekte hinterfragt. Zum Beispiel sind in den Trainings rund um Geldanlage auch die nachhaltigen Anlageprodukte der LBBW Bestandteil. Im Training zum Thema »Bauen und Wohnen« sind nachhaltige Aspekte sowohl bei der Bewertung einer Immobilie (Energiewerte, Wohlbefinden, Umweltschutz) als auch beim Finanzierungskonzept (wohnenwirtschaftliche Förderprogramme im Bereich des energieeffizienten Bauens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und L-Bank) integriert.

Beim »Planspiel Börse« des Sparkassenverbands, an dem alle Auszubildenden der LBBW (Bank) im zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen, werden auch soziale und ökologische Kriterien in der Anlagestrategie bewertet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur mehrwert können unsere Auszubildenden eine Woche lang in sozialen Einrichtungen helfen und auf diese Weise z.B. den Alltag alter, behinderter oder kranker Menschen kennenlernen. Alternativ können sie sich für einen Einsatz in einem ökologischen Projekt entscheiden. Zusammen mit einer qualifizierten Vor- und Nachbereitung bietet dieser Einsatz für viele eine wertvolle, persönlichkeitsbildende Erfahrung.

Umgang mit älteren Beschäftigten



Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dies gilt für alle unsere Beschäftigten - ob jung oder alt. Unser Bildungsangebot richten wir an den Anforderungen der Arbeitsplätze und den Kompetenzen der Beschäftigten aus. Die Altersstruktur in unseren Seminaren ist daher gemischt. Damit haben die Jüngeren eine Chance, vom Erfahrungsschatz der älteren Kolleginnen und Kollegen zu lernen, und die Älteren profitieren von neuen Anregungen und der Kompetenz der Jüngeren. So gelingt es uns, Vorurteile abzubauen, die Teamarbeit zu stärken und die Arbeitsproduktivität durch lebenslanges Lernen zu erhalten. Um den Blick auf die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu schärfen, haben wir 2023 an einer Studie mit Trainingscharakter teilgenommen. Ziel ist, die Zusammenarbeit generationsübergreifend zu fördern und zu stärken. 300 Beschäftigte haben an der Studie teilgenommen. Die Ergebnisse der Studie werden wir evaluieren und unsere Angebote und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen.

Darüber hinaus bieten wir mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und den Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten der Betriebsärztinnen und -ärzte sowie des Psychosozialen Dienstes älteren Beschäftigten ein umfassendes Angebot, um ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und das Arbeitsleben aktiv und mit Freude zu gestalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen.

Angesichts der Altersstruktur unserer Beschäftigten ist absehbar, dass in den nächsten Jahren viele Wissensträger und Wissensträgerinnen in den Ruhestand gehen. Damit sichergestellt ist, dass eine effiziente Nachbesetzung und der Wissenstransfer an kritischen Stellen gewährleistet ist, können in einer Übergangsphase Stellen doppelt besetzt werden bzw. Beschäftigte werden aktiv angesprochen, auch in der Phase des Ruhestands weiter für die Bank zu arbeiten.





Gesundheit



Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der LBBW hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Der »Runde Tisch Gesundheit« mit Vertretern aus verschiedenen Einheiten und der Personalvertretung fungiert als Beratungs- und Informationsgremium.

Moderne Erkenntnisse aus der klassischen Ergonomie, einschließlich der Arbeitspsychologie, bilden die Basis des BGM. Die Angebote für unsere Beschäftigten reichen jedoch viel weiter: von der unmittelbaren, materiellen Ausgestaltung der Arbeitsumgebung über weiche Faktoren wie Führungsverhalten, Kommunikation, Teamarbeit, Umgang mit Konfliktsituationen und Resilienz-Training bis hin zur Vermittlung wichtiger Lebensstilfaktoren für Vitalität und Wohlbefinden, insbesondere aber auch psychosoziale Unterstützung, selbst im privat zu verantwortenden Umfeld. Das BGM pflegt daher einen interdisziplinären Ansatz und wird vom leitenden Betriebsarzt der LBBW verantwortet, der zugleich die Leitung der Abteilung Gesundheit & Prävention innehat.

Mit dem Programm »Fokus Gesundheit« sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in ihrem individuellen Arbeitsumfeld bewusst auf ihre Gesundheit zu achten und diese täglich zu pflegen. Über einen Zeitraum von einem Jahr werden dabei auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnittene Gesundheitsmodule zu Themen wie Umgang mit Belastung, Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Ergonomie bearbeitet. 2023 durchliefen fünf Organisationseinheiten das Programm.

Die LBBW ermöglichte auch für die Saison 2023/2024 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Grippeschutz- sowie weitere Indikationsimpfungen. Rund 1.288 Influenza-, 41 Corona- und 539 Reise-Impfungen für 369 Mitarbeitende wurden im Jahr 2023 an den Hauptstandorten verabreicht.

An allen großen LBBW-Standorten gab es regelmäßig eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Kursen sowie arbeitsplatznahe Bewegungs- und Entspannungsangebote (z.B. »Bewegte und entspannte Mittagspause«).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 30 Kilometer entfernt von Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Leipzig und Mainz arbeiten, informieren wir im Intranet über Präventionskurse der gesetzlichen Krankenkassen. Mit einem gesamtjährlich limitierten finanziellen Zuschuss unterstützen wir diese individuellen Aktivitäten zur gesundheitlichen Vorsorge. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Krankenkassen die Aufwendungen grundsätzlich, aber nicht vollständig übernehmen.

Betriebsärztlicher Dienst



Der Betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primärer Ansprechpartner unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in grundsätzlich allen gesundheitlichen Belangen unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Sein Kompetenzspektrum umfasst neben typischen arbeits- und sozialmedizinischen Fragestellungen (z.B. Wiedereingliederung bei körperlicher oder psychischer Erkrankung) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltensprävention, Erste Hilfe, Notfallversorgung/Rettungswesen, Reisemedizin, allgemeine medizinische Vorsorge und Impfmedizin. Im engen Zusammenspiel mit den Angeboten des Psychosozialen Dienstes (ehem.: Sozialreferat) und der Gesundheitsförderung der LBBW entsteht so ein Modell, mit dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganz individuelle Gesundheitsstrategie entwickeln können.

Zudem unterstützen wir unsere Beschäftigten bei der Prävention. Für die Teilnahme an allen vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) der gesetzlichen Krankenkassen empfohlenen Früherkennungs- bzw. Vorsorgeuntersuchungen erhalten sie nach Manteltarifvertrag einen Anspruch auf Arbeitsbefreiung.

Ärztinnen und Ärzte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz sowie Betriebskrankenschwestern und -pfleger in Stuttgart stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. 2023 wurden rund 6.669 Beratungen bzw. Behandlungen im Betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen, 1.584 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei durch Fachärztinnen und -ärzte, 2.025 Beschäftigte durch medizinische Fachassistenzen persönlich betreut.

2023 wurden **6.669**
Beratungen bzw. Behandlungen
im Betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen.



Gesellschaftlicher Beitrag:

Die soziale Bewegungsinitiative der LBBW »Bereit für Bewegung« verknüpfte von März bis Juni 2023 insgesamt 20 LBBW-Standorte für einen guten Zweck: 70 frei zusammengesetzte Teams legten mit Muskelkraft 73.369 Kilometer zurück und besuchten virtuell alle internationalen Dependancen. 537 Teilnehmerinnen und Teilnehmer umrundeten dabei in 20 Etappen den Globus. Alle Ziele dieser Aktion des Betriebsärztlichen Dienstes wurden erreicht. Der Erfolg dieser Maßnahme war im Jahr 2023 für die Leitung des Betriebsärztlichen Dienstes verzielt (Anzahl Team, Anzahl Teammitglieder).

Zur Erhöhung der Bereitschaft zur Organspende ist 2024 eine deutschlandweite LBBW-Initiative geplant.

Meldungen zu einer durch die Beschäftigung bei der LBBW eingetretenen Berufsunfähigkeit gingen nicht ein.

Psychosozialer Dienst



Der Psychosoziale Dienst (ehemals: Sozialreferat) berät Beschäftigte und Führungskräfte aller Standorte und Filialen zu den Themen Stress, Konflikte und schwierige Situationen am Arbeitsplatz, psychische Gesundheit wie Burnout und Depression, Suchterkrankungen und zu persönlichen Anliegen (z.B. familiäre Konflikte, Pflegebedürftigkeit oder dem Tod naher Angehöriger). Auch präventive Beratungen zur Resilienz und Gesundheitsvorsorge werden angeboten. Nach einer akuten Krisensituation wie einem schweren Unfall, plötzlichen Todesfall oder Banküberfall bietet der Psychosoziale Dienst unmittelbar psychologische Notfallhilfe an. Dadurch können mögliche Folgeerkrankungen und Fehlzeiten verhindert oder abgemildert werden. Im Einzelfall können auch Weitervermittlungen zu externen Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten stattfinden. Das Angebot wurde im Berichtsjahr von 777 Personen genutzt, die Anzahl der Einzelberatungen lag bei 2.324.

Im Jahr 2023 standen Gesundheitsthemen wie Erschöpfung oder Depressionen an erster Stelle der Beratungsthemen. Auch psychosoziale Begleitung nach schweren körperlichen Erkrankungen wird von vielen Betroffenen benötigt.

Der Psychosoziale Dienst ist Koordinationsstelle für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) nach Sozialgesetzbuch (SGB IX, §167). Dieses Verfahren wird von betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt, um nach Krankheit die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu bewältigen und um Gesundheit und Arbeitsanforderungen nach längerer Arbeitsunfähigkeit vereinbaren zu können. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement wird innerhalb der Bank durch regelmäßigen Austausch von Vertreterinnen und Vertretern beteiligter interner Abteilungen optimiert sowie den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Neben individuellen Beratungsgesprächen bietet der Psychosoziale Dienst für alle Beschäftigten und Führungskräfte auch Workshops, Schulungen und Vorträge zu psychosozialen Themen wie z.B. Burnout-Prävention, Resilienz oder Stressmanagement sowie zum Umgang mit schwierigen Situationen im Kundenkontakt an. Alle Angebote des Psychosozialen Dienstes verfolgen das Ziel, dass Krisen überwunden werden können, sowie Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhalten bleiben bzw. wiederhergestellt werden.

Arbeitsschutz



Der betriebliche Arbeitsschutz ist durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben geregelt. Wir leisten jedoch weit mehr als das gesetzlich geforderte Mindestmaß, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten.

**»Wir leisten weit mehr, um unseren
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine
optimale Arbeitsumgebung zu bieten.«**

Bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen – z.B. bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten, bei Neu- und Umbaumaßnahmen und bei der Entwicklung von Standards für Gebäude – werden bereits im Vorfeld Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und -ärzte einbezogen.

Bei Arbeitsplatzbegehungen werden die Verhältnisse vor Ort in Augenschein genommen und, sofern notwendig, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Bedarfsbezogen oder planmäßig erfolgten 2023 zahlreiche sicherheitstechnische Begehungen sowie individuelle Arbeitsplatzberatungen zu Ergonomiefragen. Darüber hinaus wurden regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen für die betrieblichen Arbeitsschutzakteure (z.B. Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte) durchgeführt. Um die Ergonomie am Arbeitsplatz weiter zu verbessern, wurden Sicherheitsbeauftragte zu sogenannten Ergo-Scouts ausgebildet.

Unser Arbeitsschutzausschuss, der vierteljährlich tagt und die gesamte Belegschaft der LBBW vertritt, befasst sich als Beratungs- und Koordinierungsgremium mit allen zentralen Fragen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag 2023 bei 5 Unfällen (Vorjahr: 4). Somit liegt die Unfallquote, bezogen auf 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei 0,6 (Vorjahr: 0,5) und damit deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts. Insgesamt 19 meldepflichtige Wegeunfälle wurden registriert (Vorjahr: 18).

Brandschutz

Die Handlungsfelder aus dem Brandschutzbedarfsplan wurden auch 2023 konsequent weiterentwickelt. So haben wir mit der Erstellung der standortbezogenen Gefährdungsbeurteilungen begonnen und dabei die etablierten Brandschutzordnungen einer Revision unterzogen. Die Funktion der Brandschutzbetreuerinnen und -betreuer als Bindeglied zwischen dem Brandschutzbeauftragten und den Brandschutzhelfern wurde konzipiert und hierzu eine Vorstandsvorlage erarbeitet. Mit Etablierung der Brandschutzbetreuungsfunktion vervollständigen wir die Brandschutzorganisation der LBBW. Zudem wurde die Notfallorganisation weiterentwickelt und auch 2023 Evakuierungsübungen an bankgenutzten Standorten durchgeführt. Alle disponierten zehn Schulungen von Brandschutzhelferinnen und -helfern fanden statt. Circa 140 Beschäftigte nahmen erfolgreich daran teil.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2023 fand die zehnte bankweite Mitarbeiterbefragung statt. Der Fragebogen umfasste u.a. die Kategorien Zusammenarbeit, Führung, Information, Stimmung, Zufriedenheit, Agilität, Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung. Die Beteiligung an der Umfrage war erneut sehr hoch und lag bei 76,4% (Vorjahr: 76,0%). Insgesamt haben 6.245 von 8.165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Online-Fragebogen ausgefüllt. Die seit Jahren hohe Teilnahmequote belegt das insgesamt sehr große Interesse und Engagement der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2023 haben sich auf Gesamtbankebene im Vergleich zu den Vorjahren nochmals leicht verbessert. Absolut betrachtet wurden die Themenblöcke »Führung«, »Agilität«, »Information« sowie »Zufriedenheit« mit Werten bei oder über 8,2 Punkten (Skala von 1 bis 10) am höchsten bewertet, während »Stimmung«, »Wettbewerbsfähigkeit« und »Digitalisierung« noch Bewertungspotenzial aufwiesen. Die Möglichkeit, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zur Sprache zu bringen, nutzten diesmal 27% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer – etwas weniger als bei der Befragung zuvor.

Die Gesamtbankergebnisse wurden im Intranet veröffentlicht. Zudem wurden weit über 700 Einzel- auswertungen für Dezernate, Bereiche, Abteilungen, Gruppen und teilweise auch für Teams erstellt.

Die hohe Zufriedenheit mit der LBBW als Arbeitgeber spiegelt sich auch im Ranking der »ZEIT« Verlagsgruppe wider, das in Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu erstellt wird. Seit 2016 wird die LBBW in Rankings als »einer der Top-Arbeitgeber Deutschlands« geführt, seit 2022 auch als »Most Wanted Employer«. Die Unternehmensbewertung basiert auf der Beurteilung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf kununu.



Chancengleichheit und Diversity



Wer von der Kompetenz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren will, muss ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderungen, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Um dieses Werteverständnis nach innen und außen sichtbar zu machen, hat die LBBW bereits 2008 die Stelle einer Diversity-Beauftragten geschaffen und als erste Landesbank die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Auch in den Leitplanken der Personalpolitik ist das Thema Chancengleichheit und Diversity verankert. Lag in den Anfangsjahren der Schwerpunkt auf den Themen Gender Diversity und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gewinnen Diversity-Kategorien wie Alter, soziale Herkunft und sexuelle Orientierung immer mehr an Bedeutung. So war die Gründung und Unterstützung des LGBTIQ*-Netzwerkes ein wichtiger Schritt für die Sichtbarkeit von mehr Vielfalt im Unternehmen.

Im Dialogformat **wort.wechsel!**
tauschen sich regelmäßig rund **80**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu
kulturrelevanten Themen aus.



Mit Blick auf das Arbeitsumfeld ist die LBBW in Bezug auf Diversity gut aufgestellt. Es gibt vielfältige Angebote, Initiativen und Maßnahmen, die auf das Thema Vielfalt einzahlen. Insbesondere unser hochflexibles Arbeitszeitsystem in Verbindung mit Homeoffice schafft einen wichtigen Rahmen für Vielfalt in der Arbeitswelt. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, die vorhandenen Möglichkeiten noch selbstverständlicher zu nutzen, damit sie Bestandteil einer gelebten Unternehmenskultur werden. Aus diesem Grund hat der Vorstand das interdisziplinäre Team **culture@LBBW** damit beauftragt, das Thema Diversity insbesondere unter dem Fokus Kultur weiterzuentwickeln. Mit dem Dialogformat »wort.wechsel!« zum Thema Diversität im Mai 2023 und dem 1. LBBW Wissensforum Vielfalt im Juli 2023, an dem 340 Beschäftigte teilnahmen, wurde der Grundstein für eine großangelegte Diversity-Initiative gelegt, die bis weit in das Jahr 2024 reicht. Sie ist ein klares Bekenntnis zur Schaffung einer Unternehmenskultur, die geprägt ist von Offenheit, Respekt und Chancengleichheit, und damit Grundvoraussetzung für eine nachhaltige, zukunftsfähige Unternehmensführung. Im Rahmen der Initiative werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die Führungskräfte der LBBW durch verschiedene Maßnahmen rund um das Thema Diversität befähigt und in ihrem klaren Commitment zu Vielfalt in der LBBW gestärkt.

Mehr als **340** Beschäftigte
nahmen am **1. LBBW**
Wissensforum Vielfalt teil.





Wir wollen nicht nur Fortschritte in der Unternehmenskultur bewirken, sondern jeden einzelnen Menschen noch stärker direkt adressieren. Jede Art von Diskriminierung oder Benachteiligung wird in der LBBW und im Verhältnis zu Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten oder sonstigen Personen nicht akzeptiert. Die LBBW verfolgt dabei eine Null-Toleranz-Politik für alle Formen der Geschlechterdiskriminierung, einschließlich verbaler, körperlicher und sexueller Belästigung. Dies gewährleisten wir u.a. durch die »Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz« sowie durch unseren Code of Conduct. Um Beschäftigte im Umgang mit Grenzverletzungen zu stärken, bieten wir das Seminar »Wenn Kundschaft plötzlich persönlich wird« an.

Gemäß der »Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz« können sich Beschäftigte, die sich diskriminiert fühlen, an den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten, die verantwortliche Führungskraft, den Psychosozialen Dienst oder die Beschwerdestelle wenden. Zur Klärung können Gespräche bis zur Ebene der Bereichsleitung eingefordert werden, bei denen auf Wunsch auch der Personalrat teilnimmt. Kommt es nicht zur Einigung, kann die Beschwerdestelle zur Klärung des Falls eingeschaltet werden.

Auch wenn sich die Mehrheit unserer Beschäftigten wertschätzend verhält, kommt es hin und wieder zu Verhaltensweisen, die verletzen und nicht den Wertvorstellungen und Standards der LBBW entsprechen. Wir wollen daher die internen Prozesse transparenter gestalten und die Kolleginnen und Kollegen ermutigen, Auffälligkeiten zu benennen. Denn nur, wenn auch individuelle Vorfälle ernst genommen werden und es geschützte Räume für offene Rückmeldungen gibt, kann sich die Bank als Team erfolgreich weiterentwickeln. Daher wird das bereits bestehende Beschwerdemanagement überarbeitet und um ein vertrauensvolles Konsequenzenmanagement erweitert. Im Jahr 2023 gab es zwei Beschwerden.

Sexuelle Orientierung

BRAVE

Bankers Respect And Value Each other

BRAVE ist ein im Mai 2020 gegründetes LGBTIQ*-Netzwerk (Lesbian, Gay, Bi, Transsexual, Transgender, Intersexual, Queer), dass das Spektrum der bereits existierenden Netzwerke, in denen sich LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für eine diversityorientierte Unternehmenspolitik engagieren, ergänzt. Der Name BRAVE ist ein Akronym für »Bankers Respect And Value Each other«. Ziel des Netzwerks ist es,

eine offene und respektvolle Unternehmenspolitik zu unterstützen und die Toleranz und Akzeptanz am Arbeitsplatz zu fördern. Auch 2023 war die Teilnahme der LBBW an der Christopher-Street-Day-Parade in Stuttgart, mit der BRAVE und die Bank gemeinsam ein Zeichen nach außen gesetzt haben, ein voller Erfolg. Mehr als 100 Beschäftigte haben an dem Umzug teilgenommen.

Ethnische Herkunft & Nationalität



Als branchen- und kulturübergreifend arbeitendes Geldinstitut profitiert die LBBW von den unterschiedlichen Interessen, Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen ihrer Belegschaft. Aktuell arbeiten im LBBW-Konzern Menschen aus 74 Ländern der Erde. Der Anteil ausländischer Nationalitäten an der Gesamtbelegschaft beträgt 7,8% (Vorjahr: 7,3%); bei der LBBW (Bank) liegt der Wert bei 7,7% (Vorjahr: 7,1%). Diese Vielfalt ist für das Unternehmen äußerst wertvoll und hilft, weltweit Kontakte zu knüpfen bzw. zu unterhalten.

Künftig wollen wir dem Diversity-Merkmal soziale Herkunft mehr Aufmerksamkeit schenken. Im Rahmen einer Befragung der Charta der Vielfalt von 510 Führungskräften und Personalmanagerinnen gaben 59% an, dass sie selbst Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft erfahren haben bzw. beobachten konnten. Hieran möchten wir in der Zukunft etwas ändern. Wir als Institution möchten hier einen Beitrag zu mehr Vielfalt leisten, in dem wir zum einen diese Diversity-Dimension auch im Recruiting stärker in den Blick nehmen. Zudem unterstützen wir das Netzwerk Chancen, das Förderprogramme für soziale Aufsteigerinnen und Aufsteiger anbietet. Ein erstes Tandem ist in der LBBW seit 2023 am Start und sowohl Mentor als auch Mentee profitieren vom gegenseitigen Austausch.

Geschlecht & geschlechtliche Identität



Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit: In der Konzernvergütungsstrategie der LBBW ist Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern festgeschrieben → siehe Seite 219. Die Anforderungen zu Equal Pay sind hier verbindlich definiert. Etwaige Gender Pay Gaps werden aktiv gemanagt und geschlossen.

Die Konzernvergütungsstrategie wird neben dem Vorstand auch dem Aufsichtsrat vorgelegt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gewähren wir gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Die Karrierechancen von Mitarbeiterinnen wollen wir kontinuierlich verbessern und ihren Anteil in Fach- und Führungspositionen erhöhen. Bei Nach- und Neubesetzung über alle Führungsebenen hinweg soll der gesamte Potenzialpool aktiv ausgeschöpft werden, um Führungspositionen insbesondere auch mit weiblichen Potenzialträgerinnen zu besetzen.

Ende 2023 waren im LBBW-Konzern 51% der Beschäftigten Frauen (LBBW (Bank): 51%). In den Führungsebenen lag ihr Anteil im LBBW-Konzern bei 27,2% (Vorjahr: 25,4%) und in der LBBW (Bank) bei 27,4% (Vorjahr: 25,6%). Die erstmals im Jahr 2019 festgelegt Zielvorgabe von 25% für den Key Performance Indicator (KPI) zur Messung des »Frauenanteils in Führungspositionen« wurde im Jahr 2022 erreicht. Wir streben nun eine Quote für den LBBW-Konzern von mindestens 30% Frauen in Führungspositionen bis Ende 2025 an.

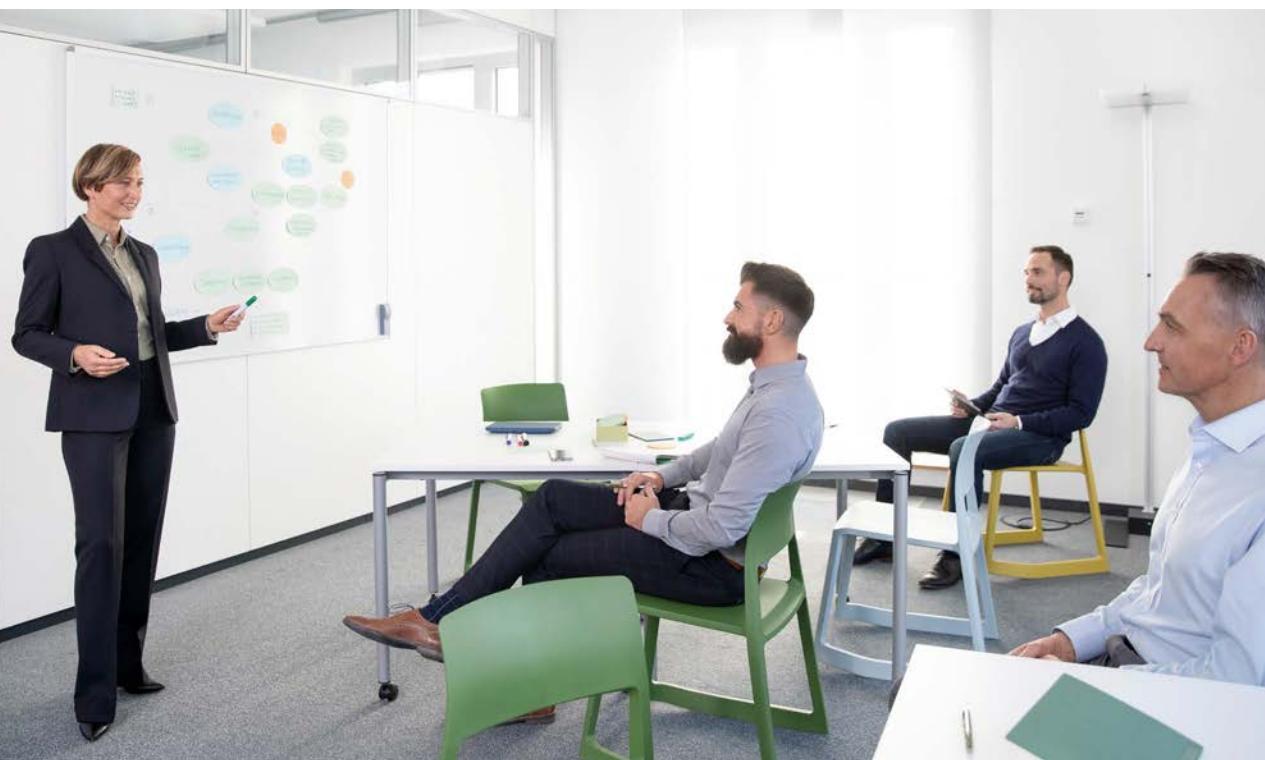
Führungskräfte LBBW (Bank) (jeweils zum 31. Dezember eines Jahres)

Führungskräfte nach Geschlecht	2023		2022		2021		2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Ebene: Vorstände	1 (14%)	6 (86%)	1 (14%)	6 (86%)	1 (14%)	6 (86%)	0 (0%)	6 (100%)
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände + Bereichsleiter/-innen	8 (15%)	46 (85%)	9 (17%)	43 (83%)	7 (13%)	45 (87%)	8 (15%)	45 (85%)
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	42 (23%)	137 (77%)	37 (22%)	135 (78%)	35 (20%)	138 (80%)	22 (13%)	145 (87%)
4. Ebene: Gruppenleiter/-innen	133 (29%)	331 (71%)	114 (26%)	330 (74%)	100 (23%)	342 (77%)	106 (23%)	361 (77%)
5. Ebene: Teamleiter/-innen	25 (42%)	34 (58%)	28 (45%)	34 (55%)	22 (35%)	40 (65%)	22 (32%)	46 (68%)
Summe der Führungskräfte								
Frauenanteil 1. bis 3. Ebene	51 (21%)	189 (79%)	47 (20%)	184 (80%)	43 (19%)	189 (81%)	30 (13%)	196 (87%)
Summe Ebene 1 bis 4	184 (26,1%)	520 (73,9%)	161 (23,9%)	514 (76,1%)	143 (21,2%)	531 (78,8%)	136 (19,6%)	557 (89,4%)
Summe aller Führungskräfte	209 (27,4%)	554 (72,6%)	189 (25,6%)	548 (74,4%)	165 (22,4%)	571 (77,6%)	158 (20,8%)	603 (79,2%)

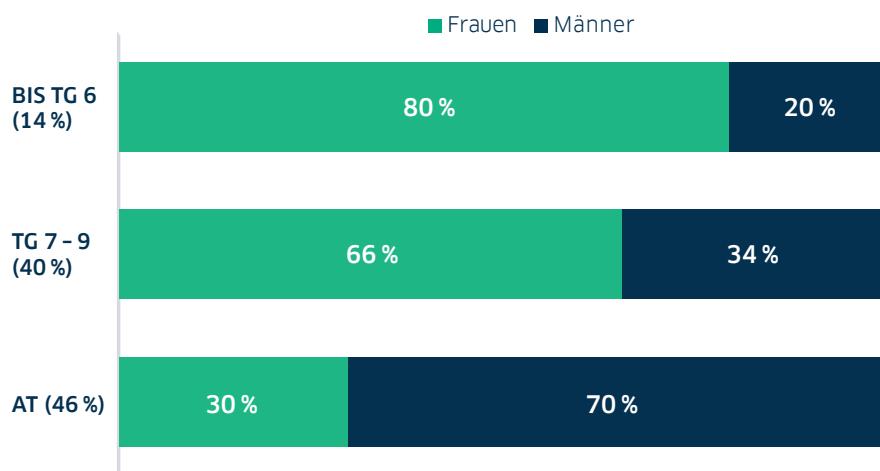
Stellenneubesetzung¹

Führungskräfte nach Geschlecht	2023		2022		2021		2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände + Bereichsleiter/-innen	2	7	2	2	0	4	1	5
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	7	13	8	12	12	16	5	8

1 Beschäftigte, die im Berichtszeitraum eine Führungsaufgabe der 2. oder 3. Ebene neu übernommen haben.



Vergütungsstruktur nach Geschlecht für die LBBW (Bank) zum 31. Dezember 2023¹



¹ Beschäftigte im >Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst< wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.
AT = außertariflich.
TG = Tarifgruppe.

Bei außertariflich vergüteten Tätigkeiten überwiegt der Anteil männlicher Beschäftigter, im Tarifbereich der Frauenanteil.

Die LBBW ist bestrebt, jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren, und unterstützt ausdrücklich die Ziele des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) vom 6. Juli 2017. Das Gesetz verbessert die Transparenz von Entgeltstrukturen und will so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Die Fixvergütung richtet sich grundsätzlich nach der ausgeübten Funktion und deren Wertigkeit entsprechend den gültigen Tarifverträgen bzw. im außertariflichen Bereich entsprechend den Marktgegebenheiten. Vergütungsrelevant sind u.a. die Aufgaben und Anforderungen der Stelle, die Anforderungen an die Qualifikation und die Fähigkeiten der Beschäftigten sowie die nachhaltige individuelle Leistung.

Um Chancengleichheit von Männern und Frauen in der LBBW zu ermöglichen, treiben wir die Themen »Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben« und »aktive Frauenförderung« gezielt voran – u.a. durch die Unterzeichnung freiwilliger Selbstverpflichtungen, Initiativen und Netzwerke.

UN Women's Empowerment Principles

Die LBBW hat zum Weltfrauentag am 8. März 2022 als eine der ersten deutschen Banken die UN Women's Empowerment Principles unterzeichnet, die insbesondere eine gleichstellungsfreundliche Führungskultur und Gleichstellung der Geschlechter in Unternehmen fordern → siehe Seite 76. Unser Bekenntnis unterstreicht unsere zielstrebigen Ambitionen in der Frauenförderung sowie auch das Engagement unserer Beschäftigten, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz einsetzen.

Initiative »Women@LBBW«

»Women@LBBW« ist eine im Jahr 2021 gestartete bankweite Initiative von LBBW-Managerinnen auf Vorstands- und Bereichsleitungsebenen mit dem Motto »Women for more Women«. Ziel ist es, durch Networking, Mentoring und Erfahrungsaustausch mehr weibliche Führungskräfte auf allen Ebenen der LBBW zu etablieren. Die Initiative leistet damit auch einen Beitrag zum Ziel der LBBW, bis Ende 2025 einen Anteil von mindestens 30% an weiblichen Führungskräften zu erreichen → siehe Seite 208.

Im Jahr 2023 unterstützten neun Sponsorinnen interessierte Mitarbeiterinnen durch persönlichen Erfahrungsaustausch, Coaching, Tipps zur Karriereplanung, Mentoring und die Schaffung von Multiplikatoren-Netzwerken. Über 300 interessierte und ambitionierte Teilnehmerinnen tauschten sich bei verschiedenen Veranstaltungsformaten aus (z.B. Karrieretalks, Roof Top-Talks, Networking Abende, Walk & Talks). Die Initiative beteiligt sich zudem u.a. an den umfassenden Seminarangeboten und Mentoring-Programmen der LBBW für Frauen. Die Women@LBBW-Community zählt mittlerweile 418 Mitglieder (Stand 16. Januar 2024).

Rund **2.800 Mal** wurde 2023
die **Community-Seite**
im Intranet aufgerufen.



Der Fokus der Initiative von »Women@LBBW« wird weiter auf den Themen Networking, Mentoring, Erfahrungsaustausch, Veranstaltungen liegen. 2024 sollen noch mehr Führungskräfte des Konzerns in die Aktivitäten eingebunden werden.



Frauennetzwerk der LBBW

Das Frauennetzwerk der LBBW setzt sich für die Chancengleichheit der Geschlechter und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der Vorstandsvorsitzende der LBBW ist Schirmherr der Initiative. Über 500 Frauen aus unterschiedlichsten Funktionen gehören dem Frauennetzwerk an. Virtuelle Formate wie das Web-Talk-Frühstück und die Frauen-Power-Pause wurden auch im Jahr 2023 gut angenommen. Seit der Gründung im Jahr 2007 hat das Netzwerk viele wertvolle Impulse gegeben und Ideen umgesetzt. Ein Highlight ist jedes Jahr die Veranstaltung am Weltfrauentag, zu der alle Frauen der Bank eingeladen werden. 2023 bot die Kuratorin der Kunstsammlung der LBBW Führungen durch die eigens für diesen Tag kuratierte Künstlerinnen-Ausstellung »I am Woman« an → siehe Seite 237.

M-U-T: Flagship-Event zum Weltfrauentag

Die Initiative »Women@LBBW« und das Frauennetzwerk der LBBW haben gemeinsam ein konzernweites Flagship-Event zum Weltfrauentag gestaltet. Unter dem Motto

- M - Mindset
- U - Umfeld
- T - Tu es!

gab es wertvolle Impulse, insbesondere auch zur Überprüfung persönlicher Erfolgsstrategien.

Vorständin und Women@LBBW Sponsorin Stefanie Münz betont:

»Wir können stolz darauf sein, was wir bisher erreicht haben, jedoch ist jede und jeder von uns angehalten, sich einzubringen, um die Diversität in den Führungspositionen der LBBW zu erhöhen.«

Female Empowerment stärken

Die umfassenden Seminarangebote und Mentoring-Programme der LBBW für Frauen sind weiter ein wesentlicher Bestandteil der aktiven Frauenförderung im LBBW-Konzern.

Ein spezielles Mentoring-Programm richtete sich 2022 erstmalig an Mitarbeiterinnen, die aufgrund ihrer bisherigen persönlichen Lebensumstände eine Managementposition nicht aktiv angehen konnten, aber als Führungskraft durchaus geeignet sind. Mit der gezielten Ansprache von Mitarbeiterinnen in Phasen mit familiären Verpflichtungen, wollen wir Frauen ermutigen, eine Führungsverantwortung auch in Teilzeit oder in einer Phase mit familiären Verpflichtungen zu übernehmen. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Programm auch 2023 wieder für diese Zielgruppe ausgeschrieben. Ergänzend hierzu ermöglichen wir auf nahezu allen Stellen Jobsharing. 2023 wurde z.B. eine Gruppenleitungsstelle mit zwei Mentees aus dem letzten Mentoring-Programm besetzt.

Erstmals hat sich die LBBW 2023 zudem an einem unternehmensübergreifendem Mentoring-Programm beteiligt.

Körperliche und geistige Fähigkeiten



Zum 31. Dezember 2023 waren 396 (Vorjahr: 382) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der LBBW (Bank) beschäftigt, die schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 4,9% (Vorjahr: 4,9%).

Um den Beschäftigungsanteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen, melden wir gezielt unsere aktuellen externen Stellenausschreibungen an die Bundesagentur für Arbeit. Im Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderungen bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Die Schwerbehindertenvertretung der LBBW ist in alle Prozesse mit eingebunden.

Beraten und vertreten werden die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW von sechs regionalen Schwerbehindertenvertretungen und einer Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV). Dabei nehmen die Ansprechpartner u.a. folgende Aufgaben wahr: persönliche Beratung und Hilfestellung, Unterstützung bei internen und externen Vorstellungs- und Auswahlgesprächen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung, z.B. bei Einrichtung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes, und bei Abstimmungen mit dem Arbeitgeber LBBW, dem Personalrat und Gesamtpersonalrat.

Alter

Das Durchschnittsalter in der Belegschaft (LBBW (Bank)) beträgt 46,1 Jahre. 42% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über 50 Jahre alt. Demgegenüber stehen 12% mit 30 Jahren oder jünger. Das wirkt sich nicht nur auf die Nachfolgeplanung aus, sondern insbesondere auch auf die tägliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Generationen und auf den damit verbundenen Wissentransfer. Deshalb haben wir an einer Studie mit Trainingscharakter teilgenommen, um die Zusammenarbeit generationsübergreifend zu fördern, zu stärken und zu festigen → siehe Seite 200. Auf der Basis der vorliegenden Ergebnisse werden wir unsere Angebote evaluieren und weiterentwickeln. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit geschaffen, dass Beschäftigte auch nach dem Eintritt in den Ruhestand weiter für die Bank tätig sein können.

Betriebliche Altersversorgung

Wer könnte seine Beschäftigten bei der finanziellen Vorsorge fürs Alter besser unterstützen als eine Bank? Angesichts der langfristigen Anlagedauer setzen wir in unserem Versorgungssystem auf ein fondsbasiertes Modell, das an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte partizipiert. Die LBBW stellt dabei jedem Beschäftigten in einem Basiskonto jährlich Beiträge zur Verfügung. Die LBBW-Beschäftigten können zusätzliche Beiträge durch eine freiwillige Bruttoentgeltumwandlung in ein Aufbaukonto einbringen. Diese Beiträge werden nach einem Lebenszyklusmodell in zwei Multi-Asset-Fonds investiert, an deren positiver Entwicklung die Beschäftigten vollständig partizipieren. Sollte sich die Wertentwicklung zum Auszahlungstermin negativ gestalten, garantiert die LBBW mindestens die eingebrochenen Beiträge.

Die Investitionen und Aufwendungen der LBBW für die betriebliche Altersversorgung lagen im Jahr 2023 bei 91 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR).

Für einen Großteil der bestehenden Pensionsverpflichtungen der LBBW (Bank) liegt nach Übertragung von Anwartschaften zum 31. Dezember 2020 an einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht als rechtlich selbstständige Einheit Planvermögen im Sinne des International Accounting Standard 19 (IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer) vor.

Für die seit Januar 2021 entstandenen Anwartschaften wurde ein Spezialfonds durch einen Treuhändervertrag (CTA) eingerichtet. Hierdurch wurde ebenfalls Planvermögen gemäß IAS 19 geschaffen, das in gleicher Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen saldiert wird. Eine Rückübertragung von Vermögenswerten an das Trägerunternehmen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Beide Planvermögen werden nach den ESG-Kriterien des LBBW-Konzerns investiert.

Die im Rahmen der Planvermögen verfolgte Anlagestrategie wird durch einen Anlageausschuss regelmäßig überprüft.



Beruf und Privatleben

»Arbeit ist das halbe Leben«, sagt man, und wir sehen es als unsere Aufgabe, diese eine Hälfte des Lebens mit der anderen weitmöglichst in Einklang zu bringen. In der Lebensphase, in der es um die Betreuung von Kindern geht, ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit bei der LBBW. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

Pflege von Familienangehörigen



Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Das Seminar »Pflegefall, was nun?« bietet unseren Beschäftigten einen Überblick u.a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Kolleginnen und Kollegen. 2023 wurde die Veranstaltung sowohl virtuell als auch in Präsenz angeboten.

—
»Das Seminar >Pflegefall, was nun?< bietet unseren Beschäftigten einen Überblick u.a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen.«

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen. Kürzere Beurlaubungen sind ebenfalls möglich. Weitere Optionen für mehr Flexibilität bietet die Dienstvereinbarung für hybrides Arbeiten.



Kinderbetreuung und andere Leistungen



Die zuverlässige und kompetente Betreuung ihrer Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Arbeits- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Das Betreuungsangebot umfasst aktuell insgesamt 114 Plätze in zum größten Teil LBBW-eigenen Kindertagesstätten an den Standorten Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Mainz und Leipzig. Spezielle Ferienprogramme und Notfallbetreuungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. In Stuttgart haben wir z.B. einen Kooperationsvertrag für die Kindernotfallbetreuung mit dem Eltern-Kind-Zentrum im Generationenhaus West.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir das Beratungs- und Betreuungsprogramm des externen Dienstleisters pme Familienservice an. Die Kosten für Beratung und Vermittlung trägt die LBBW; die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen die Eltern.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege und zur Weiterbildung an. So hält der Personalbereich die Beschäftigten regelmäßig über ein Online-Portal, auf dem z.B. aktuelle Stellenausschreibungen und Informationen über das Procedere der Rückkehr zu finden sind, auf dem Laufenden. Auf Wunsch wird auch der E-Mail-Newsletter »LBBW Einblicke« verschickt. Zusätzlich zur gesetzlich garantierten Elternzeit können Mütter bzw. Väter, die zuvor mindestens drei Jahre bei der LBBW beschäftigt waren, ein Familienjahr in Anspruch nehmen. Wir bieten zudem zwei Veranstaltungen im Jahr für werdende Mütter und Väter an. Ziel ist es, Kolleginnen und Kollegen, die ähnliche Fragen haben, bankweit zu vernetzen und zu motivieren, ihre berufliche Entwicklung aktiv zu planen. Neu ist unser Keep-in-touch-Programm für Beschäftigte in Elternzeit, denen wir eine Beschäftigung mit sehr geringer Arbeitszeit ermöglichen. Ziel ist es, während der Auszeit in Kontakt zu bleiben, um den Wiedereinstieg zu erleichtern.

Seit 2010 ist die LBBW nach dem »audit berufundfamilie« als »familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Nach erfolgreichen Re-Auditierungen in den Jahren 2013, 2016 und 2019 fand 2022 eine weitere Re-Auditierung statt. Diese stand unter dem Fokus, wie es gelingt, die vielfältigen Angebote zur Vereinbarkeit noch stärker an den verschiedenen Altersgruppen bzw. Generationen in deren jeweiliger Lebensphase auszurichten. Das unterschriebene Handlungsprogramm ist bis Ende 2025 umzusetzen. Ein zentraler Wunsch, Anwesenheiten im Unternehmen eigenverantwortlich zu gestalten, wurden mit der Dienstvereinbarung zum hybriden Arbeiten bereits jetzt umgesetzt. Auch die Möglichkeiten für außertarifliche Beschäftigte, zusätzliche freie Tage selbstverständlich zu nutzen, wurde umgesetzt.

Flexible Arbeitszeitgestaltung



Eine familienbewusste Personalpolitik erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist uns ein wichtiges Anliegen, daher bieten wir unseren Beschäftigten einen Arbeitszeitrahmen mit großen Freiräumen – sei es, um sich um die Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern oder aber auch, um einfach einmal mehr Zeit für sich selbst zu haben. Mit verschiedenen Angeboten eröffnen wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Arbeit individuell und mobil zu gestalten:

Mobiles und hybrides Arbeiten: Bereits seit 2018 haben wir entscheidende organisatorische und technische Schritte umgesetzt, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause oder unterwegs arbeiten können. Mit einer neuen elektronischen Zugangstechnik nutzen viele Beschäftigte auch von ihren privaten Rechnern und Laptops aus die Möglichkeiten, auf die Systeme der Bank zuzugreifen.

Infolge der Covid-19-Pandemie haben sich die Arbeitswelten sehr stark verändert. Zusätzlich wurden daher 2022 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit LBBW-Notebooks ausgestattet, um der neuen hybriden Arbeitswelt – Arbeiten im Büro, von unterwegs oder von zu Hause – Rechnung zu tragen.

Zum 1. Januar 2023 hat die LBBW die neue Dienstvereinbarung »Hybrides Arbeiten«¹ etabliert. Diese setzt einen klaren Rahmen, der betriebliche und gesetzliche Regularien wahrt und gleichzeitig mehr Flexibilität und Freiraum für hybride Zusammenarbeit schafft. Die Dienstvereinbarung regelt u.a., dass Teams künftig eigenverantwortlich und gemeinsam mit ihrer Führungskraft ihren hybriden Arbeitsalltag definieren und das Ergebnis in verbindlichen Teamvereinbarungen festlegen. Um die Anwendung der Dienstvereinbarung zu vereinfachen, haben wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Playbook (Handbuch) für hybrides Arbeiten erstellt. Als praktischer Leitfaden mit vielen Tools, Tipps und Checklisten erleichtert es den Arbeitsalltag.

Teilzeitmodelle: Hierzu zählen individuelle, familienfreundliche Lösungen, Jobsharing-Varianten und eigenverantwortliche Teamlösungen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte möglich. Für Führungspositionen auf Teilzeitbasis ist ein Beschäftigungsgrad von mindestens 70% oder ein Jobsharing-Modell erforderlich.

LBBW FlexiWertkonto – ruhestandsnahe Freistellung: Mit dem LBBW FlexiWertkonto bieten wir unseren Beschäftigten ein Modell, mit dem sie sich einen selbst finanzierten Vorruhestand vor Beginn der gesetzlichen Rentenzahlungen ermöglichen können. Das Gehalt wird in dieser Zeit aus dem angesparten Kapital des LBBW FlexiWertkontos weitergezahlt. Freigestellte Beschäftigte sind damit weiterhin bei der LBBW beschäftigt – inkl. gesetzlicher Renten- und Krankenversicherung sowie betrieblicher Altersversorgung.

LBBW FlexiWertkonto – Sabbatical: Ob eine gewisse Zeitspanne für die Pflege eines Familienmitglieds oder eine Auszeit für Weiterbildungsmaßnahmen – mit dem selbst angesparten Kapital des LBBW FlexiWertkontos können Beschäftigte auch eine temporäre Freistellung finanzieren.

Temporäre Freistellung: Für unsere Beschäftigten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine längere temporäre Freistellungsphase zu erhalten.

¹ Hybrides Arbeiten heißt, dass die Mitarbeitenden sowohl ortsgebunden im Büro als auch ortsungebunden (mobil) arbeiten können.

Mitbestimmung



Grundlage für die Mitbestimmung in der LBBW ist das Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg in der Fassung vom 12. März 2015. Die Tochtergesellschaften der LBBW hingegen unterliegen dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die LBBW ist Mitglied im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) und wendet daher die Tarifverträge für die öffentlichen Banken an. Im Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg (KAV) sind wir historisch bedingt Gastmitglied.

94,2% der Konzernbeschäftigten wurden 2023 durch Personalräte oder Betriebsräte an verschiedenen Standorten in Deutschland vertreten. Ausgenommen hiervon sind leitende Angestellte (2023: 2,5%), die in den ausländischen Niederlassungen und Standorten lokal Angestellten (2023: 2,8%) sowie Beschäftigte einzelner Töchter (2023: 0,5%). An den größeren Standorten der LBBW finden regelmäßig Personalversammlungen statt.

Für aktuelle Informationen und Beiträge nutzen Personalräte und die Betriebsgruppe der Gewerkschaft ver.di das LBBW-Intranet. Bei betrieblichen Umgestaltungen, die die Belegschaft betreffen, werden die Personalvertretungen frühzeitig einbezogen, um sozialverträgliche Lösungen herbeizuführen.

2023 wurden **94,2 %**
der Konzernbeschäftigte durch
Personalräte oder Betriebsräte an verschiedenen
Standorten in Deutschland **vertreten**.



Vergütungssysteme

Die LBBW (Bank) erstellt auf Basis des § 16 Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) vom 25. September 2021 in Verbindung mit Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation, CRR) jährlich einen → [Vergütungsbericht](#) und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Daneben werden die Vergütungssysteme einmal jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft.

Im LBBW-Konzern stellt die Konzernvergütungsstrategie den Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme dar. Sie wird aus der übergeordneten Geschäfts- und Risikostrategie hergeleitet. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Vorgaben in den Vergütungssystemen und -prozessen der LBBW umgesetzt werden. Die Vergütungsparameter für die variable Vergütung unterstützen somit die Erreichung der aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleiteten Ziele.

Die LBBW unterstützt ausdrücklich das Gebot einer geschlechterneutralen Vergütung bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit und Leistung und ist bestrebt, jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren. Die Konzernvergütungsstrategie stellt sicher, dass sich die Vergütungssysteme grundsätzlich an Leistung, Ergebnis und Markt orientieren, sodass eine Entgeltbenachteiligung wegen des Geschlechts ausgeschlossen werden kann. Dies wurde im Jahr 2023 mit Blick auf eine stärkere Akzentuierung der Schließung etwaiger Gender Pay Gaps verstärkt.

Die LBBW gewährt im Marktvergleich angemessene (fixe und variable) Vergütungen und Nebenleistungen – wobei ein deutliches Gewicht auf der Fixvergütung liegt. Die Fixvergütung richtet sich grundsätzlich nach der ausgeübten Funktion und deren Wertigkeit entsprechend den gültigen Tarifverträgen bzw. im außertariflichen Bereich entsprechend den Marktgegebenheiten. Vergütungsrelevant sind u.a. die Aufgaben und Anforderungen der Stelle, die Anforderungen an die Qualifikation und die Fähigkeiten der Beschäftigten sowie die nachhaltige individuelle Leistung. Durch die Höhe der Fixvergütung wird sichergestellt, dass für die Beschäftigten keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht. Die erfolgsabhängige variable Vergütung honoriert den nachhaltigen Erfolg des LBBW-Konzerns, der LBBW (Bank) bzw. der Tochtergesellschaft sowie den überdurchschnittlichen Beitrag des Beschäftigten dazu. Die Vergütungsparameter, welche die erfolgsabhängige variable Vergütung bestimmen, sind auf die nachhaltige Erreichung der aus den Geschäfts- und Risikostrategien der Bank abgeleiteten Ziele ausgerichtet und unterstützen deren Erreichung.

Die Erfolgsmessung im LBBW-Konzern erfolgt ab 2023 gemäß der LBBW Strategie Wachstum und Relevanz über die fünf strategischen Hebel »Nachhaltige Transformation«, »Innovative Lösungen«, »Mehr Resilienz«, »Mitarbeiter begeistern« und »Gesellschaftlicher Beitrag«. Die strategischen Ziele des LBBW-Konzerns bilden den Rahmen für die Bemessung der erfolgsabhängigen variablen Vergütung von Vorstand, Management und außertariflich Beschäftigten. Grundsätzlich basiert die Vergütungsstrategie der LBBW auf den Hauptzielen Wachstum und Relevanz. Dabei dienen die Kennzahlen des LBBW-Strategiehauses als Basis zur Ermittlung der vergütungsrelevanten Zielerreichungsgrade. Relevant sind hierbei die vier strategischen Hebel mit operativem Bezug (»Nachhaltige Transformation«, »Innovative Lösungen«, »Mehr Resilienz«, »Mitarbeiter begeistern«). Im Kontext der LBBW-Nachhaltigkeitsziele betrifft dies neben allen fünf Hebeln insbesondere aber den strategischen Hebel »Nachhaltige Transformation«, welcher die Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit und Transformation fokussiert.

Die LBBW stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für die öffentlichen Banken (Banktarif) ein. Dadurch ist eine Bezahlung über dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn gewährleistet. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland folgen der inländischen Vergütungspolitik - immer unter Beachtung der lokalen Gesetzgebung und Regularien.

Die Vergütung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters setzt sich aus einer Fixvergütung, gegebenenfalls einer zusätzlichen erfolgsabhängigen variablen Vergütung und sogenannten Benefits zusammen. Diese erstrecken sich auf die Bereiche Privatleben, Berufsleben, Gesundheit, Mobilität und Vergünstigungen. Die wichtigsten vergütungsrelevanten Benefits stellen dabei die Betriebliche Altersversorgung, das LBBW FlexiWertkonto (Zeitwertkonto) und die Nutzung von Firmen- und Dienstwagen dar. Darüber hinaus bieten Benefits wie z.B. mobiles Arbeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement und das Angebot von vergünstigten Job-Tickets und eines JobRads einen erheblichen Mehrwert. Zur Abfederung der Folgen der gestiegenen Inflation und Energiepreise wurde für alle aktiven Beschäftigten im Inland eine Inflationsausgleichs- und Energieprämie i.H.v. 2.000 EUR beschlossen. Die erste Tranche i.H.v. 1.200 EUR wurde zum 1. Dezember 2022 ausbezahlt, die zweite Tranche i.H.v. 800 EUR zum 1. Februar 2023.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung ist an Funktion, Zielfestlegung und Zielerreichung sowie an die Aufgabenerfüllung geknüpft. Sie richtet sich dabei nach den quantitativen und qualitativen Zielerreicherungen. Über die Konzernvergütungsstrategie wird sichergestellt, dass die erfolgsabhängige variable Vergütung grundsätzlich keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken bietet. Es besteht keine Koppelung von Ertrag aus Risikonahme und erzielbarer erfolgsabhängiger variabler Vergütung. Das Vergütungssystem ist somit insgesamt auf eine risikoadjustierte Performance ausgerichtet. Die Höhe der erfolgsabhängigen variablen Vergütung in der LBBW wird auf Basis der Konzernzielerreichung bestimmt. In Zielfestlegungen für Beschäftigte (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte), die für die variable Vergütung getroffen werden, können einzelne Vertriebsziele einfließen. Hierbei sind von den Führungskräften jedoch die Regelungen zu den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Bezug auf das Handeln im Sinne von Kundeninteressen zu berücksichtigen. Eine Verzielung auf Volumengrößen (z.B. Anzahl von Anträgen) wird ausgeschlossen. Folglich werden Vertriebsziele nicht unmittelbar honoriert.

Innovationsmanagement

Nachhaltige Ideen, wegweisende Produkte und innovative Konzepte sind für die Zukunftsfähigkeit unserer Bank entscheidend. Um die Innovationskultur in der LBBW zu stärken, die digitale Transformation gezielt voranzutreiben und weitere starke Geschäftsmodelle zu entwickeln, haben wir bereits 2020 ein zentrales Innovationsmanagement etabliert und 2022 zur Abteilung Digitalisierung & Innovation ausgebaut.

Gemeinsam mit Fachbereichen sammeln, begleiten und generieren rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen und treiben digitalstrategische Initiativen zu verschiedenen relevanten Themenclustern (Digital Assets, Digitales Geld, Green Tech, Künstliche Intelligenz & Data Analytics, Metaverse, Open Finance) voran. Auch die zahlreichen Mitarbeitervorschläge aus dem Ideenmanagement fließen in den Innovationsprozess entsprechend ein.

Prototypen und Businesskonzepte werden verprobt und bis zur Marktreife verfeinert. Sowohl die Beschäftigten der LBBW wie auch Kundinnen und Kunden werden von Anbeginn in die Verprobung und Evaluation eingebunden. So können mögliche Lösungen schnell praxisnah getestet und auf Basis der Feedbacks weiter angepasst und optimiert werden.

Außerdem fördert die Abteilung Digitalisierung & Innovation die Innovationskultur in der LBBW durch Kommunikations- und Veranstaltungsformate, die Wissen und Impulse zu relevanten technologischen Finanzinnovationen (FinTech) und allgemeinen Technologietrends vermitteln.

LBBW Ideenmanagement

In einer immer dynamischer werdenden Welt ist es wichtig, dass wir den Herausforderungen mit neuen Ideen entgegentreten. Mit dem LBBW Ideenmanagement stellt die LBBW ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Instrument zur Verfügung, das es ermöglicht, Kreativität strukturiert einzubringen.

Ziel ist es, unsere Produkte, Prozesse und Dienstleistungen stetig zu verbessern, um damit unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und so für unsere Kundinnen und Kunden attraktive Leistungen anzubieten. Für ihr Engagement werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prozentual am Erfolg beteiligt.

Um das Kreativitätspotenzial noch stärker zu fördern, wurde das Ideenmanagement 2023 grundlegend neu aufgestellt. Zukünftig können die Führungskräfte Ideen zum Teil selbst bewerten und es werden neben dem klassischen Push-Prinzip moderne Pull-Prinzipien eingesetzt, indem über gezielte Ideenkampagnen Ideen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern generiert werden. Implementiert wurde dies alles über eine moderne, zukunftsfähige IT-Plattform.

Mit diesem neuen Verfahren konnten wir die Ideenzahl 2023 um 50% auf 4.213 Ideen steigern und den bisher schon hohen Nutzen um 59% auf 18,9 Mio. erhöhen. 474 Ideen hatten einen Umwelt-/Nachhaltigkeitsbezug. Dank der hohen Qualität der Ideen konnten über 1.000 Prozesse optimiert und innovative, nachhaltige und digitale Lösungen geschaffen werden. Das LBBW Ideenmanagement zahlt damit auf die Strategischen Hebel der LBBW ein und stärkt zudem die Attraktivität als Arbeitgeber. Der Nutzen setzt sich dabei aus Sachkostenersparnis, Mehrerlösen und Zeitersparnis zusammen.



Betriebsrestaurants



»Die sechs Betriebsrestaurants unserer Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein abwechslungsreiches und gesundes Ernährungsangebot.«

Darüber hinaus umfasst der Nachhaltigkeitsansatz der LBBW Gastro Event eine bewusste Auswahl der Lieferanten sowie einen schonenden Umgang mit Ressourcen während des Geschäftsbetriebs:

- Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der LBBW Gastro Event mit dem »Job & Fit«-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert. In regelmäßigen Abständen werden die Qualität der Lebensmittel, die Speisenplanung und -herstellung sowie die Rahmenbedingungen in den Betrieben, Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten geprüft. Der »DGE-Qualitätsstandard für die Betriebsverpflegung« wird regelmäßig erfüllt und in den Rezertifizierungen bestätigt.
- Die beiden Stuttgarter Betriebsrestaurants am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart sind seit 2008 biozertifiziert (nach EU-Öko-Verordnung) und werden jährlich extern auditiert. Somit haben rund 70% der Gäste Zugang zu biozertifiziertem Essen. Seit April 2022 wird das Angebot um biologisch erzeugtes Gemüse und Biodesserts regelmäßig erweitert.
- Sämtliche Betriebsrestaurants bieten täglich jeweils mindestens ein vegetarisches Gericht sowie ein Fleischgericht ohne Schwein an. Auf dem Speiseplan der Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen zudem mehrmals in der Woche zwei vegetarische Gerichte sowie täglich mindestens zwei Gemüsebeilagen. Auch werden in unregelmäßigem Abstand vegane Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts angeboten.
- Die LBBW Gastro Event bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl regionale Anbieter. Den größten Teil der Frischware beschafft die LBBW Gastro Event wann immer möglich über regionale Geschäftspartner und bei regionalen Erzeugern. Damit werden heimische Produzenten unterstützt und die Umwelt durch kurze Transportwege geschont. Unseren Speiseplan richten wir am Saisonkalender für Obst und Gemüse aus. Die regional beschafften bzw. erzeugten Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit der Überschrift »Aus der Region« gekennzeichnet.
- In den Cafeterien, Kiosken und Konferenzbereichen der LBBW Gastro Event gibt es ausschließlich regionales Mineralwasser.
- Das in den Betriebsrestaurants eingesetzte Fleisch stammt zum Großteil von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir darauf, dass dieser nicht aus überfischten Beständen stammt. Sofern am Markt verfügbar, kaufen wir zertifizierte Ware mit den Siegeln MSC, ASC oder Naturland ein. Unsere Fischlieferanten sind für das Thema sensibilisiert und weisen uns bei jeder Lieferung die Herkunft auf den Lieferscheinen nach.

- In allen »LBBW Gastro Event«-Betrieben, -Cafeterien und von der LBBW Gastro Event betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biologisch erzeugter Kaffee/Espresso verwendet.
- Das permanente Monitoring der ausgegebenen Essen wird gezielt nach den Kriterien »Bio«, »regional« und »vegetarisch« ausgewertet, um Gästewünsche und Ernährungstrends zu erkennen. 2023 wurden insgesamt ca. 500.000 Essen in den beiden größten Betriebsrestaurants an den Stuttgarter Standorten Am Hauptbahnhof und Pariser Platz ausgegeben. Davon waren 16% in Bioqualität, 30% regional sowie 24% vegetarisch.



- Speisen werden chargeweise angerichtet und regelmäßig im laufenden Ausgabebetrieb nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu bieten. An der Aktionstheke, die es in vier der sechs Betriebsrestaurants gibt, werden die Gerichte für ein Höchstmaß an Qualität und Frische teilweise sogar à la Minute zubereitet.
- Organische Abfälle aus den Betrieben werden an Biogasanlagen geliefert und einer Weiterverwendung zur Gewinnung von Energie zugeführt.
- Auch nach der Covid-19-Pandemie ist Mittagessen zum Mitnehmen weiterhin gefragt. Daher haben wir im Oktober 2022 Mehrweg-To-go-Boxen mit LBBW-Branding angeschafft und damit die vorher eingesetzten Einweg-Bagasse-Schalen ersetzt. Die Pfand-Boxen werden professionell bei der Gastro Event GmbH gespült und wieder ausgegeben.
- Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Homeoffice bzw. bei der mobilen Arbeit auch die Möglichkeit zu eröffnen, ein warmes Mittagessen zu verzehren, werden in den drei größten Betrieben in Stuttgart spezielle, fertig zubereitete Homeoffice-Essen zur Mitnahme angeboten. Die Auswahl der Gerichte wird täglich im Intranet veröffentlicht
- Mit der Umstellung der To-go-Behälter für geschnittenes Obst und Gemüse vom biologisch abbaubaren Biokunststoff PLA (Polylactid Acid = Polymilchsäuren) auf bepfandete Mehrwegglasbehälter haben wir den Plastikabfall pro Jahr um rund 12.000 Behälter reduziert.
- Ca. 55.000 Behälter für die Rückstellung von Lebensmittelproben wurden von PET-Kunststoff auf spülbare Mehrwegbecher umgestellt.
- Die LBBW Gastro arbeitet bereits seit 2015 mit dem Berufsbildungswerk der Paulinenpflege in Winnenden zusammen. Im Berufsbildungswerk absolvieren rund 300 hör- und sprachbehinderte Jugendliche sowie Menschen mit Autismus oder einer Lernschwäche eine Ausbildung. Jedes Jahr absolvieren bis zu vier Auszubildende aus Winnenden ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb der Bank und können sich anschließend um einen Ausbildungsplatz zum Koch bei der LBBW Gastro Event bewerben.

Was wir essen und trinken, hat einen entscheidenden Einfluss auf das Klima. Mit diversen Aktionen wurden die Gäste der Betriebsrestaurants 2023 für eine klimaschonende Ernährung sensibilisiert.

KlimaWochen 2023

Was ist besser fürs Klima: ein Cordon Bleu von der Pouladenbrust oder eine Asia-Gemüse-Mie-Nudelpfanne? Die Antwort offenbarte vom 16. bis 27. Oktober 2023 die Speisekarte der Stuttgarter LBBW-Gastro-Betriebe. Für jedes Gericht wurden die durch Anbau, Transport und Zubereitung verursachte Summe an CO₂Emissionen ausgewiesen, um die Gäste für den CO₂Fußabdruck ihrer Essensvorlieben zu sensibilisieren, für eine klimafreundlichere Ernährung zu motivieren und nicht zuletzt auch dazu anzuhalten, Reste auf dem Teller zu vermeiden. Informations- und Angebotsstände sowie begleitende Webinare wurden u.a. durch den Betriebsärztlichen Dienst, das CO₂Fußabdruck-Team der LBBW, die Immobilientochter LBBW Corporate Real Estate Management sowie externe Partner wie den Ernährungsrat Stuttgart angeboten. So wurden die Beschäftigten z.B. zu vegetarischer und veganer Ernährung, nachhaltigem Einkaufen, nachhaltiger Mobilität und Energiespartipps für zu Hause informiert. Die KlimaWochen 2023 der LBBW Gastro Event fanden zum zweiten Mal statt → siehe Seite 244.

Klima-Quiz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Seminar **#Klimahandeln@LBBW** haben gemeinsam ein Klima-Quiz zum Thema Nachhaltigkeit in der Ernährung kreiert. Über 400 Kolleginnen und Kollegen beantworteten während der KlimaWochen 2023 die Fragen. Den ausgelosten zehn Gewinnerinnen und Gewinnern wurden im Betriebsrestaurant am Hauptbahnhof Geschenkkörbe mit Lebensmitteln und Getränken überreicht. Dabei entstand ein spontaner Austausch zum Thema klimaschonende Ernährung.





Gesellschaft

Gesellschaftliches Engagement kultivieren

Mit unserem Corporate-Volunteering-Programm motivieren wir zum gesellschaftlichen Engagement und unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für soziale Aktivitäten einsetzen möchten. Ein freier Tag steht hierfür jedem Beschäftigten seit 2023 jährlich zur Verfügung. Mehr als 300 Engagierte beteiligten sich im Laufe des Jahres an den vielfältigen, sozial initiierten Aktivitäten der Bank. Fester Bestandteil des Corporate Volunteering sind die Social Days, an denen wir dazu aufrufen, den Büroalltag gegen einen ehrenamtlichen Tag einzutauschen. So halfen Freiwillige u.a. beim Malteser Hilfsdienst und im Kinderhaus Blauer Elefant mit. Starke Eigeninitiative zeigen auch unsere jungen Talente, die regelmäßig in Tafel-Läden mit anpacken. Das Pilotprojekt »Morgenmacher«, das die LBBW gemeinsam mit der Organisation KinderHelden ins Leben gerufen hat, bewährt sich erfolgreich: Weiterhin kümmern sich unsere Mentoren um Grundschulkinder mit schwierigen Startbedingungen.

Austausch und Innovation fördern

Aus der Wissenschaft in die Wirtschaft: Von der ersten Idee bis hin zur Finanzierung begleitet die baden-württembergische Initiative Gründermotor junge Start-ups. Wir unterstützen das Programm auf vielen Ebenen: Als Corporate-Partner sind die Vertriebsexpertinnen und -experten der BW-Bank beratend als Coaches aktiv. Als Venture-Partner arbeitet das Team Innovationsmanagement der LBBW mit den Gründerinnen und Gründern bei konkreten Projekten zusammen. Und als Investment-Partner engagiert sich die LBBW-Tochter Venture Capital. So leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Fortschritt in unserem Land.

Corporate Volunteering

Großer Einsatz
für gute Zwecke



Gründermotor

Junge Start-ups
beflügeln



Gesellschaft

Regional, wertstiftend, impulsgebend

Als regional verwurzelte Bank sind wir den Menschen in unseren Kernmärkten verpflichtet. Wir engagieren uns daher bei sozialen Projekten und zahlreichen Bildungsinitiativen. Als Spender, Sponsor und Stifter geben wir wertvolle Impulse. Gesellschaftliches Engagement ist Teil unserer Unternehmenskultur und fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Als Landesbank haben wir nicht nur einen unternehmerischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Und das nun schon seit gut 200 Jahren. 1818 gründete die württembergische Königin Katharina in Stuttgart unser ältestes Vorgängerinstitut, die »Württembergische Spar-Casse«, um das Elend im Volk nach katastrophalen Ernteausfällen infolge eines Vulkanausbruchs und schwerer Hungersnot zu lindern. Bis heute fühlen wir uns den Menschen und Unternehmen in unserer Region tief verbunden.
→ [Video zur Geschichte der BW-Bank](#)

Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir ernst und haben daher das Thema »Gesellschaftlicher Beitrag« als einen von fünf strategischen Hebeln definiert. Wir fühlen uns verpflichtet, den nachhaltigen Wandel unserer Gesellschaft aktiv voranzutreiben und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unsere volle Unterstützung, wenn sie sich sozial engagieren möchten. So haben wir 2023 festgeschrieben, dass Corporate Volunteers für einen Arbeitstag im Jahr freigestellt werden.

Unsere Eigentümer sind das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart und der von den Kommunen getragene Sparkassenverband Baden-Württemberg. Unsere gesellschaftliche Aufgabe erfüllen wir als Anstalt öffentlichen Rechts: Als Zentralbank der Sparkassen sichern wir die angemessene und ausreichende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Berlin, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg. Vor allem den Mittelstand als Motor der regionalen Wirtschaft unterstützen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und das Arbeitsplatzangebot vor Ort zu stärken.

Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Die Eröffnung eines Girokontos auf Guthabenbasis ist für jede Bürgerin und jeden Bürger unabhängig von Einkünften oder negativen SCHUFA-Einträgen möglich. So eröffnen wir auch heute noch Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen den Zugang zu Bankdienstleistungen.

Kundinnen und Kunden, die mit ihrer Geldanlage oder ihrem Vermögen auch gesellschaftlich etwas bewegen möchten, bieten wir tatkräftige Unterstützung, sei es durch nachhaltige Anlageprodukte oder mit unserer langjährigen Stiftungsexpertise.

Zudem fördern wir mit vielfältigen Initiativen die schulische Bildung und unterstützen als Spender, Sponsor und Stifter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales. Die Sammlung LBBW bewahrt und pflegt nicht nur Kunstwerke, sondern lässt auch die Öffentlichkeit an der künstlerischen Entwicklung in unserem Land teilhaben. Mit großem Engagement unterstützten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2023 wieder Bedürftige mit ihrer Tatkraft und ihren Spenden. Denn insbesondere in herausfordernden Zeiten verstehen wir es seit jeher als unsere Aufgabe, füreinander da zu sein und die Werte einer Gemeinschaft zu pflegen, die respektvoll und verantwortungsbewusst zusammenhält.

Bildung



Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und sie trägt die besten Früchte, wenn sie so praxisnah wie möglich vermittelt wird. Als regional verwurzelte öffentlich-rechtliche Bank nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst und leisten einen aktiven Beitrag, um junge Menschen mit dem Wirtschaftsleben vertraut zu machen, Schülerinnen und Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl zu geben und junge Firmengründerinnen und -gründer zu coachen. Dabei wollen wir nicht nur Wissen und digitale Fähigkeiten vermitteln, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärken.

Spielerisch lernen

Kinderspielstadt Stutengarten

Das Feriengroßprojekt Kinderspielstadt Stutengarten fand 2023 erneut statt. In den Sommerferien entdeckten über 1.500 Kinder in einem aus Holzhütten, Containern und Zelten aufgebauten Minidorf im Reitstadion Bad Cannstatt, wie das Leben in einer großen Gemeinschaft funktioniert. Ob als Bürgermeister, Bankangestellter oder Bäcker: Spielerisch konnten die 6- bis 13-Jährigen über 72 verschiedene Berufe und Unternehmen erkunden und das kommunale Miteinander gestalten.

15 BW-Bank-Auszubildende, -Studierende an der Dualen Hochschule und -Trainees übernahmen wieder die Verantwortung für die Stutengarten-Bankfiliale und versorgten die komplette Kinderspielstadt mit Geld. Sie leiteten die Kinder an, wie man Ein- und Auszahlungen auf Sparbüchern vornimmt, Sparguthaben verzinst und Stutengarten-Aktien verkauft. Mit dem Stutengarten-Buchungssystem Mi-niOSPlus, das LBBW-Studierende der Wirtschaftsinformatik entwickelt haben, wurden Ein- und Auszahlungen verbucht und die Wirtschaftsbeihilfe für Unternehmen über das installierte Netzwerk vom Rathaus an die Bankfiliale übermittelt.

So konnten die kleinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, wie das Geld in einer Stadt zirkuliert, wie es gut angelegt ist und welche Bedeutung eine Bank für die Wirtschaft und Gesellschaft hat.

Zudem bewarb und unterstützte das LBBW-Azubi-Team die Spendenaktion »Graneros Kids« in Chile. 1.500 EUR kamen für den guten Zweck zusammen.

Die Kinderspielstadt Stutengarten fand 2023 zum 15. Mal statt und wird von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH veranstaltet. Seit Beginn ist die BW-Bank als Partner aktiv dabei.



2023 fand die Kinderspielstadt
Stutengarten zum **15. Mal** statt.
Seit Beginn ist die BW-Bank als Partner aktiv dabei.



Unternehmerisch denken

Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V.

Die LBBW ist seit 2013 Mitglied der Wissensfabrik, einer bundesweiten Initiative von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland. Ziel der Wissensfabrik ist es, über Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen sowie Existenzgründerinnen und -gründern die Startchancen für die junge Generation zu verbessern und dadurch einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland zu leisten.

Die LBBW engagiert sich im Themenfeld »Bildung« mit ihrer Marke BW-Bank im Rahmen von zentralen Projekten wie z.B. der Firmengründungsinitiative »School2Start-up – Schüler entdecken Wirtschaft« oder »IT2School – Gemeinsam IT entdecken«, das in verschiedenen Lernmodulen Kinder und Jugendliche an die Informationstechnik (IT) in ihrem Alltag heranführt und ihnen beibringt, digitale Medien nicht nur zu nutzen, sondern auch zu gestalten. Die Projekte werden von »Unternehmenspaten« der BW-Bank begleitet.

Daneben unterstützt die LBBW im Themenfeld »Unternehmertum« seit Jahren als Partner den bundesweiten Wettbewerb WECONOMY für junge Firmengründerinnen und -gründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Sie erhalten die Möglichkeit zum Know-how- und Erfahrungsaustausch mit namhaften Führungskräften sowie Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von über 130 etablierten Unternehmen. Highlight ist die Einladung zu den »Meet the CEO«-Tagen mit dem Top-Management der Unternehmen, die WECONOMY sponsern. Die LBBW war mit einem Vorstandsmitglied, Bereichsleitungen sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Mentoring engagiert. Daneben beteiligen wir uns auch mit Expertinnen und Experten aus den Talentprogrammen Unternehmenskundengeschäft und der Gruppe Existenzgründung im Bereich Freie Berufe und Geschäftskunden bei den Formaten »Student2Start-up« und »Speedmentoring«.

Gründermotor

An der baden-württembergischen Initiative Gründermotor ist die LBBW als Venture-Partner und mit ihrer Tochter BW-Bank als Corporate-Partner engagiert. Start-up-Teams aus Baden-Württemberg werden jeweils vier Monate in sogenannten Meisterklassen intensiv betreut und gecoacht. Als Coaches im Bereich Corporate sind Expertinnen und Experten aus den Vertriebseinheiten Unternehmenskundengeschäft und Geschäftskunden beteiligt. Im Bereich Venture geht es um eine konkrete Zusammenarbeit mit Start-ups bei Projekten. Hier engagiert sich das Team Innovationsmanagement der LBBW seit 2022. Als Investment-Partner ist die LBBW-Tochter Venture Capital ebenfalls involviert.

Gezielt qualifizieren

BW-Bank Schulservice/Bildungspartnerschaften

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt die BW-Bank Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Stuttgart und im Umland. Derzeit bestehen 65 aktive Bildungspartnerschaften. Im Jahr 2023 waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank mit insgesamt 78 Einzelaktivitäten an den Bildungseinrichtungen präsent. Im Rahmen von Workshops, Vorträgen und Projekten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Schulen und Lehrkräften mit ihrem Fachwissen zur Seite. Darüber hinaus können die Schulen mit Unterstützung der BW-Bank an Projekten wie z.B. dem Planspiel Börse teilnehmen.

Der BW-Bank Schulservice basiert auf fachwissenschaftlichen Erkenntnissen, ist altersangemessen aufbereitet und nimmt Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Schulkontakter der BW-Bank stehen in engem Austausch mit Schule und Lehrkräften, um methodische Hilfestellungen bei der Durchführung der Vorträge und Workshops zu geben. Die pädagogischen Ziele und der Bildungsauftrag der Schulen stehen dabei für die BW-Bank jederzeit im Fokus.

Corporate Volunteering

Soziales Engagement der LBBW-Beschäftigten

Im Rahmen des strategischen Hebeln Gesellschaftlicher Beitrag unterstützt die LBBW das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sozial initiierte Aktivitäten der Bank. Hierfür wurde ein zentrales Projektteam gegründet, das Angebote zur Verfügung stellt, aber auch als Anlaufstelle dient, um Fragen zum Thema Corporate Volunteering zu beantworten und Impulse aus der Belegschaft aufzunehmen.

Die Relevanz des Themas wurde im Januar 2023 durch die Vorstandsgenehmigung zur zeitlichen Freistellung untermauert. Damit steht jedem Beschäftigten der LBBW ein Tag im Jahr für sozial initiierte Aktivitäten der Bank zur Verfügung. Die technische Umsetzung der Freistellung erfolgte im Mai 2023. Seitdem haben sich über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert.

Morgenmacher

Im Herbst 2022 startete die LBBW gemeinsam mit der Organisation KinderHelden gGmbH das Projekt »Morgenmacher«. Dabei wird ein Jahr lang ein Kind in seiner Entwicklung durch einen Erwachsenen begleitet und unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Finanzbildung, aber es geht auch um Sprachkompetenz und die individuelle Förderung der Persönlichkeit. In der ersten Runde engagierten sich 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW für das Projekt. 2023 trafen sich im zweiten Jahrgang 18 KinderHelden regelmäßig mit ihren Schützlingen. Die Bank unterstützt das Engagement mit einer Spende i.H.v. rund 15.000 EUR und stellt zusätzlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrer Arbeitszeit frei.

Social Days

Ein weiterer Baustein im Corporate-Volunteering-Programm sind die Social Days der LBBW, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Büroalltag gegen einen ehrenamtlichen Tag tauschen können. So engagierten sich im Jahr 2023 an drei sozialen Tagen 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Malteser Hilfsdienst e.V. Die Schwäbische Tafel Stuttgart e.V. unterstützen seit Mai 2023 sowohl das Talents4Talents-Programm als auch eine Vielzahl an Beschäftigten. In Dresden und Leipzig half im November der LBBW-Nachwuchs bei den Tafeln mit. Am Standort Mainz engagierten sich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zwei Social Days für das Kinderhaus Blauer Elefant.

Spenden LBBW-Konzern

Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der LBBW. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte, aber auch Projekte zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Entsprechend unserer starken regionalen Verwurzelung gehen die Zuwendungen i. d. R. an Empfänger in den jeweiligen regionalen Kernmärkten. Die LBBW tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker sowie Regierungen.

Im LBBW-Konzern wurden im Jahr 2023
380 gemeinnützige Institutionen
mit einem Spendenvolumen von rund
1.119.000 EUR unterstützt.



Im LBBW-Konzern wurden im Jahr 2023 insgesamt 380 gemeinnützige Institutionen mit einem Spendenvolumen von rund 1.119.000 EUR unterstützt. Aus traditioneller Verbundenheit wurden dabei insbesondere wieder bedürftige und in Not geratene Menschen über die Hilfsaktionen der beiden Stuttgarter Tageszeitungen und durch die Aktion »Weihnachtsmann & Co.« bedacht.

Erstmals konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW für die Weihnachtsspende selbst Vorschläge machen und der Bank mitteilen, welche Projekte und Institutionen sie 2023 gerne unterstützen würden. Aus diesen rund 150 Vorschlägen wurden 15 Institutionen aus den Bereichen Kinder & Jugend, Bildung sowie Umwelt/Natur ausgewählt. Somit konnten sich folgende Institutionen über eine Weihnachtsspende i. H. v. jeweils 10.000 EUR freuen:

Aus dem Themenbereich Umwelt/Natur:

- Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.
- Arbeitskreis Umwelt Mombach e. V. in Mainz
- Flugmodus e. V. – Rehkitzrettung im Rems-Murr-Kreis
- Bergwaldprojekt e. V.
- Tierherberge Donzdorf e. V. im Landkreis Göppingen
- Nature-Support e. V.

Aus dem Themenbereich Kinder und Jugend:

- KinderVesperkirche Mannheim
- Schlupfwinkel Stuttgart
- Musical-Werkstatt Graben-Neudorf e. V. im Landkreis Karlsruhe
- Karlsruher Kindertisch
- Flüsterpost e. V. Mainz
- BRH Rettungs- und Therapiehunde Fildern und Umgebung e. V.

Themenbereich Bildung:

- ARCHE Stuttgart
- Lernfreudehaus Karlsruhe
- Verein für Integration & Bildung Leipzig

Die BW-Bank unterstützte außerdem den Verein Anpfiff ins Leben e.V. mit einer Spende i.H.v. 20.000 EUR. Der Verein Anpfiff ins Leben verzahnt die vier Förderbereiche Sport, Schule, Beruf und Soziales und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich bestmögliche Perspektiven für die private und berufliche Zukunft zu schaffen.

Zusätzlich ermöglichte die Spendenausschüttung aus dem BW-Bank Prämiensparen Zuwendungen für 128 soziale Projekte in Baden-Württemberg. Prämiensparer nehmen monatlich an einer Auslosung von Geld- und Sachgewinnen teil und können zudem bei den jährlichen Sonderauslosungen bis zu 25.000 EUR gewinnen. Dabei werden 25% des Auslosungsfonds nicht ausgeschüttet, sondern kommen sozialen Zwecken zugute. So wurden beim BW-Bank Prämiensparen im vergangenen Jahr rund 258.000 EUR für gemeinnützige Projekte erzielt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führungskräfte-Ausbildung organisierten in den LBBW-Betriebskantinen eine Mitarbeiter-Kirmes unter dem Motto: »Gemeinsam Spaß haben, Gutes bewirken – Kirmes für den guten Zweck!« Der Erlös ging an die gemeinnützige Organisation LINA-Support e.V., die die Lebensqualität von jungen Menschen mit lebensverändernden Erkrankungen maßgeblich verbessern will. Dabei kamen rund 4.600 EUR zusammen, die LBBW verdoppelte diesen Betrag, sodass eine Spende von insgesamt 10.000 EUR überreicht werden konnte.

Rest-Cent-Aktion: Mitarbeiterspenden durch Gehaltsabrundung

Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Um die Spendenbereitschaft der Beschäftigten zu honorieren, werden die Rest-Cent-Beträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zentraletat der LBBW aufgestockt. In unseren internen Medien werben wir für die Teilnahme an dieser gemeinnützigen Initiative.

Die Rest-Cent-Aktion im LBBW-Konzern wurde im Januar 2024 neun Jahre alt. Inzwischen beteiligen sich rund 2.730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion. Seit Beginn kamen rund 107.000 EUR zusammen (Stand: Dezember 2023). Die Rest-Cent-Beträge aus dem Jahr 2023 (rund 16.000 EUR) wurden aus dem zentralen Spendenetat der Bank auf 20.000 EUR erhöht und kamen der Organisation Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. zugute. 2024 geht die Rest-Cent-Aktion in die zehnte Runde und unterstützt zur Überwindung von Kinderarmut sowie für Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen das Deutsche Kinderhilfswerk e.V.

Blutspendeaktionen

Regelmäßig rufen die örtlichen Personalräte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den LBBW-Standorten in Karlsruhe und Mainz zur Blutspende auf.

In Mainz finden seit 2005 in den Räumen der LBBW jährlich vier Termine statt. Durchgeführt wird die Blutabnahme von der Transfusionszentrale der Universitätsklinik Mainz. Im Rahmen der Blutspende in Mainz wurden von den Kolleginnen und Kollegen 2023 Geldspenden i.H.v. über 1.000 EUR gesammelt, die der Kinderkrebshilfe Mainz e.V. zugute kommen.

In Karlsruhe wird die Firmenblutspende durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit Unterstützung von zwei Kooperationspartnern durchgeführt. Durch 75 Spendenwillige und eine Geldspendenzusage aller beteiligten Kooperationspartner für jede Blutspende freute sich die Stadtbereitschaft des DRK Karlsruhe im Jahr 2023 über eine Spendensumme von 1.200 EUR.

In Stuttgart gab es erstmals eine Blutspendeaktion, die am 7. Dezember 2023 im LBBW-Impfzentrum zusammen mit dem Roten Kreuz durchgeführt wurde. Die 130 verfügbaren Spendenplätze waren nach Start der Online-Anmeldung innerhalb weniger Stunden ausgebucht. Aufgrund der großen Blutspendebereitschaft wurde die Aktion im Februar 2024 wiederholt.

Weihnachtsaktionen für Kinder

Die örtlichen Personalräte der LBBW haben auch 2023 die Weihnachtsbäume der Betriebsrestaurants in Karlsruhe, Mannheim, Mainz und Stuttgart mit Wunschkarten von Kindern aus benachteiligten Familien geschmückt. Jedes Kind durfte einen Wunsch im Wert bis etwa 30 EUR äußern. Beschäftigte der LBBW, BW-Bank und der Töchter SüdFactoring, SüdLeasing und ALVG Anlagenvermietung GmbH konnten sich Karten aussuchen und die Wünsche erfüllen. Die Personalräte sammelten die Geschenke und überbrachten sie in Karlsruhe und Bretten dem gemeinnützigen Verein Kinder und Jugend ARCHE Karlsruhe e.V., in Mannheim dem Kinderheim St. Josef, in Mainz dem Kinderschutzbund und in Stuttgart zwei Gemeinschaftsunterkünften von Future 4 Kids und einer Unterkunft des DRK-Kreisverbandes Stuttgart. Neben den Aktionen der örtlichen Personalräte fanden auch in einigen Filialen entsprechende Aktionen statt. Hier konnten sich neben den Beschäftigten auch Kundinnen und Kunden beteiligen. In Mainz wurden die Geschenke aus der Weihnachtsaktion 2023 in den Räumen der Bank übergeben – mit Weihnachtsmann, Kakao und Plätzchen.

Am Standort Mainz wurde auch 2023 im Advent wieder eine Back- und Verkaufsaktion von jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden mit Unterstützung einiger Führungskräfte durchgeführt. Neben Kuchen und Plätzchen konnten die Beschäftigten gegen eine Spende Kochbücher und Kalender vom Kinderhaus Blauer Elefant erwerben. Der Spendenerlös i.H.v. 520 EUR aus der Aktion kam der Kindereinrichtung zugute.

Büromaterialspendenaktion in Mannheim und Karlsruhe

2023 fand eine Büromaterialspendenaktion zugunsten des Kinderschutzbundes Pforzheim statt, die in den Gebäuden in Mannheim und Karlsruhe durchgeführt wurde. Schirmherrin war Ann-Kristin Stetefeld aus dem Vorstand der BW-Bank.



Sponsoring

Als Sponsor unterstützen wir ausgewählte Projekte und Institutionen in unserem Geschäftsgebiet. Unser Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Kunst und Kultur. So gehören z.B. das Kunstmuseum Stuttgart, die Staatsoper Stuttgart und das Nationaltheater Mannheim zu unseren langjährigen Partnerschaften. Im Bereich Sport sind wir traditionell weiterhin Hauptsponsor des renommierten Reit- und Springturniers STUTTGART GERMAN MASTERS mit der vorgelagerten BW-Bank-Cup-Serie für Nachwuchsreiterinnen und -reiter in Baden-Württemberg. Darüber hinaus engagieren wir uns im Bereich Wirtschaft und Innovation innerhalb der Start-up-Szene, erfolgreiche Beispiele sind hierfür die Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V. und die Gründermotor GmbH mit ihren Projekten innerhalb Baden-Württembergs → siehe Seite 228.

LBBW-Stiftung

Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 1984 knapp 12.000 Vorhaben mit rund 27,9 Mio. EUR gefördert. Ihr Stifterengagement ist auf Breitenwirkung, Nachwuchsförderung und die Hilfe für immer wieder neue Initiativen ausgelegt. → Weitere Informationen: www.LBBW.de/stiftung.

Im Bereich »Kunst und Kultur« widmet sich die Stiftung vor allem der Musik und Literatur sowie der Darstellenden und Bildenden Kunst. So wurden 2023 u.a. das Ausstellungsprojekt »längs und quer zum Fluss« von Kathrin Wörwag aus Kirchheim entlang der stillgelegten Neckarspinnerei Wendlingen-Oberboihingen, die 10. Kinderliteraturtage Karlsruhe (KLiK) des Kulturamts|Kulturbüros der Stadt Karlsruhe und das Konzertwochenende »S1 Festival« des Jugendcafé Komma e.V. mit Workshops und Podiumsdiskussion im Jugendhaus Komma Esslingen gefördert.

Auf dem Gebiet »Ausbildung, Fort- und Weiterbildung« unterstützen wir junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und begleiten ausgewählte Projekte. Darunter fielen 2023 z.B. der 2. SDG-Jugendgipfel mit Schülerinnen und Schüler aus Heilbronn, Bad Friedrichshall und Bietigheim zum Thema Nachhaltigkeit auf dem Bildungscampus Heilbronn, das Bildungsprojekt »Wem gehört die Stadt? – Who owns Who« der Initiative Schlüsselmensch e.V. für junge Flüchtlinge im öffentlichen Raum Freiburg und das pädagogische Theaterprojekt »Was heißt'n hier Geld?« des BeWo-Jo e.V. Gäufelden mit den Klassenstufen 3 und 4 der Raitelsbergschule Stuttgart zum altersgerechten Erlernen des Umgangs mit Geld. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir außerdem mehrere herausragende Dissertationen gefördert.

Im Bereich »Natur und Umwelt« beteiligt sich die Stiftung an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung in einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus fördert sie kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren. 2023 unterstützte die Stiftung u.a. im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord wissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen des Projekts »Hydrologie der Hochmoore auf dem Kaltenbronn« des Geographischen Instituts der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Zugleich wurden Umweltbildungs-Workshops für Menschen aller Altersstufen zum Thema Wasserkreisläufe und lebendige Vielfalt auf dem »Weltacker« der BiNELa gUG Überlingen ermöglicht.

Sammlung LBBW: Im Zeichen vielbeachteter Präsentationen

Die Sammlung LBBW präsentierte im November 2023 auf der Art Cologne im Rahmen einer kuratierten hochrangigen Sonderpräsentation »past is present is past« herausragende Werke aus den Ankäufen der vergangenen fünf Jahre, begleitet von den LBBW Art Talks, die nicht nur in Präsenz, sondern auch als Livestream erlebbar waren. Diese Form der Sammlungspräsentation fand ebenso auf der Art Karlsruhe im Mai 2023 mit einer weiteren Sonderpräsentation unter dem Titel »Social Fabric« statt. Ebenfalls fortgeführt wurden die Sammlungskooperationen mit dem Kunstmuseum Stuttgart und der Kunsthalle Mannheim. Ein Glanzlicht dieser Kooperationen wurde mit den Leihgaben zum Werk von Michel Majerus in Mannheim für die Öffentlichkeit gesetzt.

Der **Sammlungsbestand** der LBBW
umfasst über **3.000 Werke**
unterschiedlicher Gattungen und Medien.



Kunstsammeln als gesellschaftliche Verantwortung

Von Otto Dix über Gerhard Richter, Rosemarie Trockel, Wolfgang Tillmans und Tobias Rehberger bis hin zu Nevin Aladağ und Hito Steyerl: Die LBBW kann auf eine konsequente und ebenso komplexe Sammlungstätigkeit im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst erfolgreich zurückblicken – und das nun seit mehr als 50 Jahren. Heute umfasst der Sammlungsbestand über 3.000 Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien. Damit gehört die Sammlung LBBW inzwischen zu den größten deutschen Unternehmenssammlungen – im Finanzsektor wie auch darüber hinaus. Die zahlreichen Highlights aus dem Sammlungsbestand der Bank werden u.a. in der Zentrale in Stuttgart und anderen herausgehobenen Standorten und Bereichen der Bank sowie in renommierten nationalen wie internationalen Museen oder auf Kunstmessen präsentiert.

Während die Sammlungsbestände der einzelnen Finanzhäuser, die später in der LBBW fusionierten, zum Teil noch organisch gewachsen sind, verfolgt die Bank heute und nach einer Zäsur im Rahmen der internationalen Finanzkrise eine konsequente Sammlungsstrategie. Ein Sammlungskuratorium diskutiert und wählt Sammlungserweiterungen und Neuankäufe seit 2018 sorgfältig ab. Die Entscheidungen für Ankäufe werden auf der Basis eines klar definierten Kriterienkatalogs getroffen. So wird das Vorgehen einmal mehr dem hohen Anspruch der Sammlung gerecht: Mit einer qualitätsvollen Auswahl die künstlerische Entwicklung in der Bundesrepublik auf höchstem Niveau zu spiegeln – im Fokus stehen Künstlerinnen und Künstler, deren Lebens- und Produktionsort vorrangig Deutschland ist – und einen Bestand aufzubauen und zu erhalten, der von zeitloser Bedeutung jenseits aller kurz gedachten, spekulativen Interessen ist.

Kunstsammeln bedeutet für die LBBW hohe soziale Verantwortung zu übernehmen. Sie hütet, bewahrt und pflegt mit ihrem einmaligen Sammlungscorpus einen kulturellen Schatz, dessen geistiges Kapital Eigentum der Gesellschaft und ihr damit verpflichtet ist. Dieser Verpflichtung kommt die Bank auf den verschiedensten Ebenen nach und verschreibt sich damit gewissenhaft den Parametern einer nachhaltigen Sammlungspolitik:

- Konsequentes Qualitätsbewusstsein: Die Sammlung wird nach fest definierten Kriterien und unter Hinzuziehung größtmöglicher fachlicher Expertise weiterentwickelt. So liegt der Fokus auf zeitloser Bedeutung – nicht auf subjektiven Geschmacksfaktoren, vergänglichen ästhetischen Mustern oder zeitgeistigen Trends.
- Professionelle Betreuung: Die professionelle kuratorische Betreuung des Bestands sichert ihre fachgerechte (Ver-)Wahrung und Pflege und damit ihren Erhalt auch für die Zukunft. Die Verpflichtung zur weiteren Erforschung des Bestands auch unter Kriterien der Provenienz ist selbstverständlich, ebenso die Achtung aller notwendigen ökologischen Fragestellungen. Der Bestandskatalog bildet die fundierte Grundlage für die aktuelle wie für die weitere wissenschaftliche Aufbereitung der Sammlungsbestände.
- Öffentliche Teilhabe: Die Sammlungsbestände werden nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LBBW für eine inspirierende Arbeitsumwelt zur Verfügung gestellt, sie erlauben auch der gesellschaftlichen Öffentlichkeit Teilhabe: In hochkarätigen Ausstellungen, auf Messen wie der Art Cologne oder in Museen wie im Jahr 2021/2022 mit der Jubiläumsausstellung »Jetzt oder nie« können Besucherinnen und Besucher die Werke kennenlernen und sich im Dialog mit ihnen essenziellen Fragen stellen. Ein lebhafter, professionell geführter Leihverkehr erlaubt die Präsentation des Kunstbestandes auch an anderen Orten.
- Substanzelle Thematik: Der Schwerpunkt der aktuellen Ankaufspolitik liegt auf der Verpflichtung gegenüber gesellschaftspolitischen relevanten, wenn nicht dringlichen Fragestellungen wie dem Verhältnis von Mensch und Natur im Zeitalter des Anthropozäns, Fragen zur Ökonomisierung und den damit einhergehenden Transformationsprozessen oder auch nach Migration und kultureller Identität. Hier trägt die Sammlung aktiv zu einem kritischen Bewusstseinsbildungsprozess bei.
- Publikumsfreundliche Vermittlung: Mit einem ambitionierten Vermittlungsprogramm und schwellenkennenden Publikumsangeboten bringen wir die Werke den Betrachtenden näher. Die Ausstellung »Jetzt oder nie« bot z.B. zwei eintrittsfreie Wochenenden, Kunstvermittlungsprogramme für verschiedene Altersklassen und kostenlose Ausstellungsführer an. Ein großes Schulprojekt sowie spezielle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien rundeten das Programm ab. Parallel wurde im Jubiläumsjahr eine neue Website zur Sammlung LBBW entwickelt, die die wesentlichen Inhalte zur Sammlung und ihren Werken leicht zugänglich und breit vermittelt. Im März 2024 erfolgt wieder eine Teilnahme an der Langen Nacht der Museen in Stuttgart, sodass ein Teil der Sammlung durch Führungen und einer eigens kuratierten Sammlungspräsentation im BW-Bank Gebäude am Kleinen Schlossplatz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

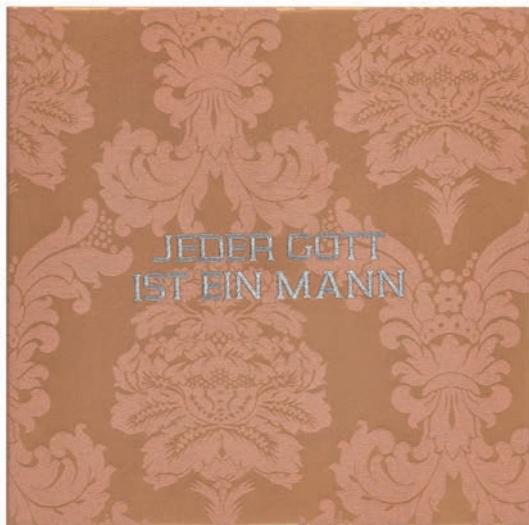
»I AM WOMAN« – Ausstellung für Mitarbeitende anlässlich des Weltfrauentags

Im Rahmen des International Women's Day wurde eine Auswahl von weiblichen Positionen aus der Sammlung LBBW präsentiert. Mit über 30 verschiedenen Werken von 1920 bis heute bot die temporäre Ausstellung einen kleinen Einblick in die große Vielfalt an Themen sowie gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Kontexten, mit welchen sich die Künstlerinnen in ihren Arbeiten auseinandersetzen.

Es fanden **18 Führungen**
mit insgesamt **Über 200**
Personen statt.



Ausgestellt wurden bspw. die beiden Kunstwerke des Stuttgarter Künstlerduos Wahlverwandt (Anne Schubert und Angelika Hartmann), die mit ihren Stickereien Fragen zur Gleichberechtigung und Geschlechterrollen hervorrufen: »Jeder Gott ist ein Mann« und »Jede Frau ist eine Göttin« (2007).



Fotocredit: Wahlverwandt, »Jeder Gott ist ein Mann« und »Jede Frau ist eine Göttin«, 2007





Umwelt

Urbane Energiewende forcieren

Turbo für die innerstädtische Transformation: 260.000 Kilowattstunden liefert unsere Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des LBBW-Campus am Pariser Platz. 607 Solarmodule mit einer Maximallistung von 250 Kilowatt Peak versorgen unsere Zentralgebäude mit grünem Strom. Es ist die leistungsstärkste Anlage für regenerative Energien in der Stuttgarter Innenstadt. Zusätzlich werden wir das Gebäude der BW-Bank am Kleinen Schlossplatz mit einer Solaranlage ausstatten. Weitere Standorte werden geprüft. Bereits seit 2009 beziehen in Stuttgart alle Gebäude der LBBW und BW-Bank ausschließlich Öko-Strom. Mit der großflächigen Umstellung auf Eigenenerzeugung optimieren wir nicht nur unseren Geschäftsbetrieb, sondern wollen auch Zeichen setzen und die nachhaltige Entwicklung der baden-württembergischen Landeshauptstadt vorantreiben.



250 Kilowatt Peak

Stärkste
Solaranlage
im Zentrum
von Stuttgart

Unersetzlichen Reichtum wahren

Wir wollen dazu beitragen, die biologische Vielfalt zu erhalten. Daher schulen wir alle Beschäftigten zu Biodiversitätsthemen, folgen strengen Richtlinien und Kriterien im Anlage- und Kreditgeschäft und fördern Natur- und Artenschutzprojekte über die LBBW-Stiftung. Zudem eröffnen wir Raum für Flora und Fauna im innerstädtischen Bereich durch die naturnahe Gestaltung von Außenflächen am LBBW-Hauptgebäude in Stuttgart, Biohochbeeten auf unserer Dachterrasse und einem Falkennistkasten. Die bereichsübergreifende Biodiversity-Workgroup wie auch das CO2Fußabdruck-Team der LBBW bewirken darüber hinaus viele Aktionen und Initiativen. So engagieren wir uns z.B. beim Kooperationsprojekt »Unternehmen Biologische Vielfalt« des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten und des Global Nature Fund, einer internationalen Stiftung für Umwelt und Natur.



Biodiversität

Ökosysteme und
Artenvielfalt
aktiv schützen

Umwelt UE

Sparsam, effizient, konsequent

Umweltbewusst, ressourcenschonend und klimaneutral zu wirtschaften, ist unser Ziel. Durch digitale Transformation, technische Innovationen und konsequente Sparmaßnahmen im Geschäftsbetrieb verkleinern wir Schritt um Schritt unseren ökologischen Fußabdruck.

Systematisch ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Effizienz zu steigern. Wir arbeiten auch weiterhin daran, unsere Emissionen zu senken. So haben wir z.B. eine umfassende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität aufgebaut, die wir in den kommenden Jahren noch vergrößern werden. Mit vielfältigen Aktionen fördern wir die Fahrradkultur und motivieren mit Leasingangeboten sowie sicheren Stellplätzen und kostenlosen Ladesäulen zum Umstieg aufs Rad. Mit unserer Nachhaltigkeits-App können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck abrufen und erhalten Tipps, wie sie zum Klimaschutz beitragen können. Zudem optimieren wir weiter Gebäudetechnik und IT.

Um schneller auf Veränderungen reagieren zu können, erheben und analysieren wir die Verbrauchskennzahlen im Geschäftsbetrieb quartalsweise. Denn unser Ziel ist es, auch in den kommenden Jahren unseren ökologischen Fußabdruck Schritt für Schritt weiter zu verkleinern.

In den Umweltdaten für 2023 schlägt sich vor allem der wieder ansteigende Dienstreiseverkehr wieder, der in den Vorjahren aufgrund der Corona-Beschränkungen deutlich gesunken war.



Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse der LBBW wurden folgende Umweltaspekte als wesentlich identifiziert:

- verantwortungsvoller Umgang
 - mit Ressourcen (Energie, Wasser, Papier)
 - beim Bau sowie beim Betrieb von Gebäuden
 - mit Gefahrstoffen
 - mit Abfällen
- nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsverkehrs und des Fuhrparks
- Reduktion der CO₂Emissionen

Über die als wesentlich identifizierten Umwetaspekte wird im Folgenden berichtet.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Umweltleistung und den Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

CO₂-Umrechnungsfaktoren gemäß VfU (12.07.2022 - Version 1.1 des Updates 2022)

	Faktor
Strom (Wasserkraft)	0,0065 kg/kWh
Strom (Windkraft)	0,0169 kg/kWh
Strom (Photovoltaik)	0,0983 kg/kWh
Strom (Braunkohle)	1,2995 kg/kWh
Strom (Gas)	0,7526 kg/kWh
Strom (Atom)	0,006 kg/kWh
Fernwärme	0,2783 kg/kWh
Heizenergie (Gas)	0,2571 kg/kWh
Heizenergie (Öl)	0,3265 kg/kWh
Schienenverkehr	0,0558 kg/km
Straßenverkehr	
direkt Scope 1	0,3328 kg/km
indirekt Scope 3	0,3287 kg/km
Kurzstreckenflugverkehr ¹ (Economy)	0,1180 kg/km
Kurzstreckenflugverkehr ¹ (Business)	0,1471 kg/km
Langstreckenflugverkehr ¹ (Economy)	0,0743 kg/km
Langstreckenflugverkehr ¹ (Business)	0,1912 kg/km
Papier Frischfaser (ECF, TCF ²)	0,9030 kg/kg
Recyclingpapier (post consumer)	0,7730 kg/kg
Trinkwasser	0,6174 kg/m ³
Abfall, Verbrennung	0,5190 kg/kg
Abfall, Deponie	0,6170 kg/kg
Abfall, Verwertung/Recycling	0 kg/kg
Sonderabfälle	2,397 kg/kg

¹ Bei den Umrechnungsfaktoren des VfU bleibt für den Flugverkehr der Radiation Forcing Index (RFI) unberücksichtigt. Mit dem RFI wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen in großen Flughöhen berücksichtigt.

² Elementarchlorfreie Bleiche (ECF) verbietet den Einsatz von Chlorgas. Chlorverbindungen werden genutzt. Total chlorfreie Bleiche (TCF) verzichtet auf Chlor.

EMAS-Kernindikatoren

Die EMAS-Kernindikatoren bilden die Umweltleistung der Organisation in den Bereichen Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall und biologische Vielfalt ab. Die Kernindikatoren stellen dabei die Umweltleistung anhand einer Verbrauchs- bzw. einer Erzeugungsmenge im Verhältnis zu einer entsprechenden Bezugsgröße dar. Sofern die Daten vorliegen, sind die Kernindikatoren über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Jahren zu berichten, damit die Entwicklung der Umweltleistung ersichtlich wird.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV, Berlin Hyp AG sowie SüdLeasing, SüdFactoring und ALVG.

Die Tochtergesellschaften MMV, Berlin Hyp AG und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG werden seit 2022 in die Umweltbilanz einbezogen. Dadurch haben sich die Gesamtverbräuche und die CO₂-Emissionen ab 2022 entsprechend erhöht.

Die Daten für die validierten/zertifizierten Standorte (Am Hauptbahnhof 2, Pariser Platz und Kleiner Schlossplatz) sind mit dem Vorjahren dennoch vergleichbar, da die Tochtergesellschaften andere Gebäude belegen bzw. auch bisher schon als Tochterunternehmen bei den Verbräuchen mit einbezogen wurden, sofern sie in den zertifizierten Standorten ansässig waren.

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV, Berlin Hyp AG und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG.

Positionen	2023	2022	2021	2020	2019
Input					
Energie (kWh)	78.943.478	84.668.315	93.187.843	96.873.952	113.723.834
davon: Strom	45.043.575	47.159.852	47.860.000	49.384.361	62.977.496
davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen in%	96,7	97,8	100	100	100
davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb	33.441.794	38.002.381	37.048.673	40.644.009	50.345.079
davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung	11.601.781	9.157.471	10.811.327	8.740.622	12.632.417
davon: Heizenergie (ohne Witterungsbereinigung)	27.751.706	30.761.506	40.384.048	36.481.603	41.145.788
davon: Heizenergie (mit Witterungsbereinigung)	33.899.903	37.508.463	45.327.843	47.489.321	50.746.338
Wasser (m ³) ¹	194.329	194.480	174.732	191.971	238.338
Büropapier (Blatt) ²	15.224.936	16.796.400	21.480.700	31.127.100 ³	104.675.953
davon: Kopierpapier (kg)	76.170	83.982	108.096	156.604	246.206
Werbedrucksachen (kg)	54.392	140.821	156.360	162.509	233.604
Verkehr (km)	33.830.876	20.804.785	6.942.800	8.261.840	25.475.023
davon: Bahn	7.808.369	5.125.040	1.484.327	2.362.523	9.299.755
davon: Auto	19.621.749	11.443.489	4.823.131	4.781.396	9.682.264
davon: Flug	6.400.758	4.236.256	635.342	1.117.921	6.493.004

Positionen	2023	2022	2021	2020	2019
Output					
Abfall ³ (kg)	2.322.297	2.230.576	1.844.041	1.653.432	1.941.123
davon: Papier	611.738	685.725	645.006	642.302	810.255
davon: Abfälle zur Verwertung	1.621.105	1.361.142	1.014.566	1.052.946	1.301.659
davon: gefährliche Abfälle ⁴	135	7.727	526	9.303	12.735
Emissionen					
CO2Äquivalente	15.702.117	13.660.062	10.964.307	9.909.698	15.372.000
SO ₂	12.731	10.567	5.854	5.981	15.678
NO _x	24.081	22.789	19.840	18.959	41.575
PM	1.794	1.321	1.203	1.150	2.200

1 Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

2 Seit 2020 wird nur noch das Kopierpapier in Blatt ausgewiesen.

3 Aufgrund von Doppelzählungen kann die Summe der drei aufgeführten Kategorien gegebenenfalls höher sein als der ausgewiesene Gesamtwert.

4 Seit 2016 wird ein Teil des Elektronikschrotts als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Input	2023	2022	2021	2020	2019
Mitarbeiter/-in (VÄ) ¹	9.502,2	9.257,3	8.437	8.616	8.493
Flächen (m ²)	426.453	440.392	451.443	477.856	375.901
Flächen pro Mitarbeiter/-in (m ²) ²	45	48	54	55	44

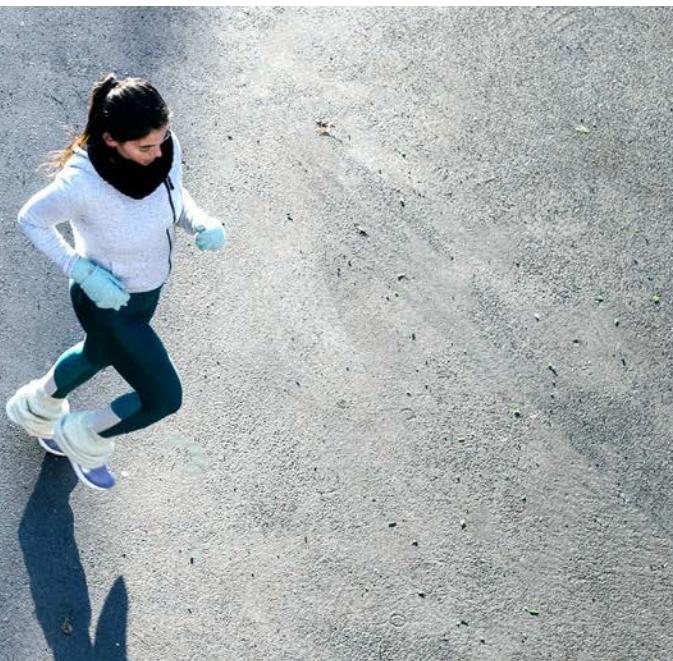
1 VÄ = Vollzeitäquivalent: Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

2 Seit 2022 befinden sich die Rechenzentren (RZ) nicht mehr in den Gebäuden der LBBW. Für die RZ liegen daher aktuell keine Flächenangaben vor.

Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2023¹

Standort	Versiegelte Flächen (m ²)	Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts (%) ¹	Davon intensive Begrünung (m ²)	Davon extensive Begrünung (m ²)
Stuttgart				
Am Hauptbahnhof	35.011	87,4	5.050	9.550
Pariser Platz	11.137	100	-	5.509
Kleiner Schlossplatz	3.000	100	-	403

1 Für den Anteil der versiegelten Flächen an der Gesamtfläche ergibt sich keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr.



Kennzahlen

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV, Berlin Hyp AG und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG.

	2023	2022	2021	2020	2019
Energieeffizienz					
Stromverbrauch inkl. Rechenzentren (kWh/m ²) ³	3	3	106	103	168
Stromverbrauch ohne Rechenzentren (kWh/m ²)	79	86	82	86	134
Stromverbrauch (kWh/MA) ¹	4.740	5.094	5.672	5.732	7.416
Heizenergieverbrauch ohne Witterungsbereinigung (kWh/m ²)	65	70	89	76	109
Heizenergieverbrauch mit Witterungsbereinigung (kWh/m ²)	80	85	100	99	135
Heizenergieverbrauch ohne Witterungsbereinigung (kWh/MA) ¹	2.921	3.323	4.786	4.234	4.845
Heizenergieverbrauch mit Witterungsbereinigung (kWh/MA) ¹	3.568	4.052	5.372	5.512	5.975
Wasser					
Wassereinsatz (Liter/MA/Tag) ¹	82	84	83	89	112
Verhältnis Input (Trinkwasser)/Output (Schmutzwasser)	1	1	1	1	1
Materialeffizienz					
Papierverbrauch (Blatt/MA) ^{1,2}	1.602	1.814	2.546	3.613	12.326
Kopierpapier (kg/MA) ¹	8	9	13	18	29
Werbedrucksachen (kg/MA) ¹	6	15	19	19	28
Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output (Papier)	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6
Recyclinganteil					
bei Kopierpapier (%)	72	60	72	76	77
bei Werbedrucksachen (%)	22	15,7	0	28	6
Dienstreisen					
Geschäftsverkehr (km/MA) ¹	3.560	2.247	823	959	3.000
Abfall					
Abfallaufkommen (kg/MA) ¹	244	241	219	192	229
Emissionen					
CO2Emissionen aus Strom, Heizung (kg/MA) ¹	771	905	963	811	1.105
CO2Emissionen aus Verkehr (kg/MA) ¹	801	469	203	209	577

1 MA = Mitarbeiter/-in.

2 Ab 2020 wird das Kopierpapier nur noch in Blatt ausgewiesen.

3 Die Rechenzentren (RZ) befinden sich seit 2022 nicht mehr in den Gebäuden der LBBW. Aufgrund fehlender Flächenangaben für die externen RZ kann für 2022 kein Wert pro m² ausgewiesen werden.

CO₂-Emissionen



Kohlendioxid (CO₂) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Bereits seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW (Bank) Strom aus Wasserkraft.

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in vielen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, arbeiten wir weiter daran, unseren CO₂Fußabdruck systematisch zu verkleinern, und sensibilisieren auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z.B. mit einer »Nachhaltigkeits-App«.

Im Rahmen der »KlimaWochen 2023«, die zum zweiten Mal im Oktober 2023 in den Stuttgarter Betriebsrestaurants der LBBW stattfanden, vermittelten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Eindruck zu ihrem persönlichen CO₂Fußabdruck – im Berufsalltag wie auch privat. Flankiert wurde die zweiwöchige Aktion durch ein Klima-Quiz mit Preisverleihung → siehe Seite 224.

Für das Jahr 2023 hatte sich die LBBW zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Emissionen der LBBW ((Bank), ohne Tochterunternehmen) den Wert von 10.500 t CO₂ nicht zu überschreiten. Dieses Ziel wurde durch organisatorische und technische Optimierungen erreicht; der Wert für die LBBW (Bank) lag bei ca. 9.630 t CO₂

Für die Emissionen aus Homeoffice-Tätigkeiten haben wir für 2023 einen Wert von 177 t CO₂berechnet.

CO₂-Äquivalente LBBW (inkl. Tochterunternehmen)

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV, Berlin Hyp AG und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG.

	Absolut (kg) ³	Absolut (kg) ³ ohne MMV, Berlin Hyp, SüdLeasing/Süd- Factoring/ALVG	Relativ (pro MA) ¹	Relativ (pro MA) ¹ ohne MMV, Berlin Hyp, SüdLeasing/Süd- Factoring/ALVG
2009	18.347.711	18.347.711	1.798	1.798
...				
2019	15.372.000 ²	15.372.000²	1.806	1.806
2020	9.909.698	9.909.698	1.150	1.150
2021	10.964.307	10.964.307	1.300	1.300
2022	13.660.062 ⁴	10.162.646	1.476	1.098
2023	15.702.117 ⁴	10.861.974	1.652	1.143

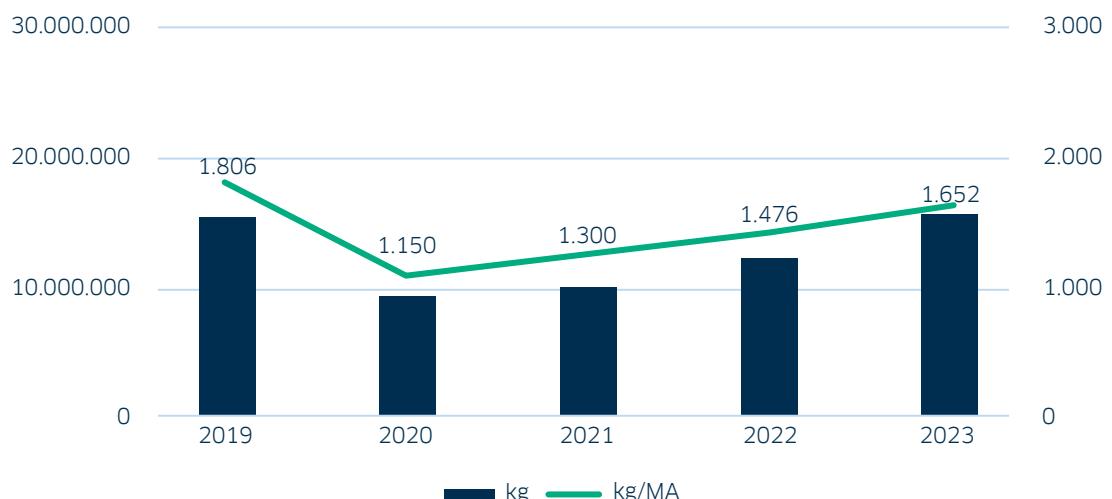
1 MA = Mitarbeiter/-in.

2 2019 kam es zu einem starken Anstieg der CO₂Emissionen, da die Wärmepumpe im LBBW-Zentralgebäude am Hauptbahnhof von März bis Dezember 2019 außer Betrieb genommen war und daher temporär mehr Fernwärme bezogen werden musste.

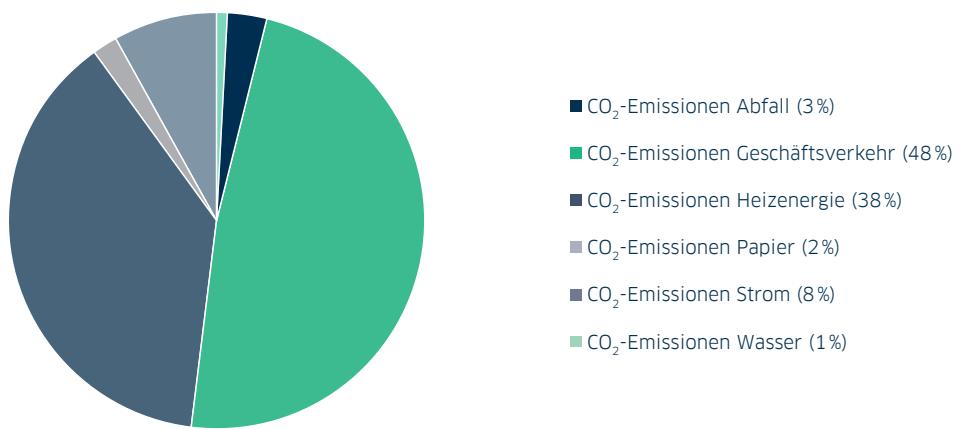
3 Ohne Homeoffice-Tätigkeit.

4 Ab 2022 werden die Tochtergesellschaften MMV, Berlin Hyp AG und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG in die Betrachtung mit einbezogen.

CO₂-Emissionen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



CO₂-Emissionen 2023 – Aufteilung nach Emissionsquellen¹



¹ Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft.
Der Anteil des Stroms an den CO₂-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering.

Kategorisierung Emissionsquellen 2023

Scope	Emissionsquelle ¹	Summe ¹
Scope 1		5.548.937 kg CO ₂
Alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z.B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.	Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 5.548.937 kg CO ₂	
Scope 2		7.326.011 kg CO ₂
Alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z.B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim externen Energieversorger an.	Strom: 1.299.988 kg CO ₂ Heizung: 6.026.023 kg CO ₂	
Scope 3		2.827.169 kg CO ₂
Alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z.B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeiter/-innen, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch.	Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter/-innen): 896.763 kg CO ₂ Bahn: 435.707 kg CO ₂ Flug: 732.104 kg CO ₂ Wasser: 119.979 kg CO ₂ Papier (gesamt): 241.617 kg CO ₂ Abfall: 400.999 kg CO ₂	
Für den Finanzbereich von Bedeutung sind auch »Emissionen aus Investitions«.	→ siehe Kapitel »Kundinnen und Kunden«/Finanzierte Emissionen: Seite 169 ff.	

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß VfU-Indikatoren.



Luftschadstoffe¹

2022	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	7.373.503	1.233	4.264	141
Dienstreisen Auto (Diesel)	4.069.986	919	1.861	296
Dienstreisen Bahn	5.125.040	599	684	53
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	314.480	321	489	6
Dienstreisen Flug Langstrecke	3.922.776	2.671	3.438	52
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	47.159.852	391	825	127
Heizenergie	30.761.506	4.430	11.228	646
Summe Luftschadstoffe (kg)		10.567	22.789	1.321
Luftschadstoffe (kg/MA)		1,14	2,46	0,14
2023	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	753.759	126	436	14
Dienstreisen Auto (Diesel)	12.290.848	2.777	5.621	895
Dienstreisen Bahn	7.808.369	914	1.043	80
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	395.665	405	617	8
Dienstreisen Flug Langstrecke	6.005.093	4.094	5.262	80
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	45.043.575	419	973	133
Heizenergie	27.751.706	3.996	10.129	583
Summe Luftschadstoffe (kg)		12.731	24.081	1.794
Luftschadstoffe (kg/MA)		1,34	2,53	0,19

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004 und 2017.

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßigen Dichtheitsprüfungen unterzogen, sodass im Jahr 2023 keine wesentlichen Treibhausgasemissionen zu verzeichnen waren.

Bei den EMAS-zertifizierten Standorten kam es 2023 bei den Zentralgebäuden am Campus in Stuttgart zu einem Kältemittelverlust durch Leckagen an Kleinkältegeräten im Ausmaß von 11 kg des Kältemittels R449A. Um eine Effizienzsteigerung zu erzielen, wurden darüber hinaus bei beiden Wärme-pumpen insgesamt 34 kg Kältemittel R134A ergänzt. Dies wurde im Zuge von Revisionsarbeiten umgesetzt, hierbei handelt es sich jedoch nicht um einen Kältemittelverlust.

Beim Gebäude Kleiner Schlossplatz 11 kam es durch ein defektes Ventil und die damit verbundene Behebung und Wartung zu einem Verlust i.H.v. 10 kg des Kältemittels R744.

Energieverbrauch Facility-Management



Unsere Zentralgebäude sind für den Großteil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen Optimierung einzuleiten, stehen diese Gebäude neben allen anderen Liegenschaften im Hauptfokus.

Bei Erneuerung oder Austausch achten wir darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen.

Generell lässt sich feststellen, dass sich der Heizungs- und Stromverbrauch im Vorjahresvergleich weiterhin reduziert hat. Der Wasserverbrauch ist nahezu gleich geblieben.

Rückblickend gesehen war der Temperaturverlauf für das Jahr 2023 am Standort Stuttgart ähnlich wie im Vorjahr. Dennoch ist der Gesamtverbrauch für Heizung und Strom weiterhin gesunken, was einerseits auf die Flächenverdichtung und andererseits auf Energieeinsparmaßnahmen während der Energiekrise zurückzuführen ist. Auch hat der Verkauf der Augustanlage in Mannheim in Verbindung mit einer Teilvermietung den sinkenden Verbrauch mit bewirkt.

Mit Blick auf die Energiekrise wurden im ersten Quartal 2023 die nachfolgenden Maßnahmen umgesetzt, welche zu einem geringeren Verbrauch an Heizenergie beigetragen haben:

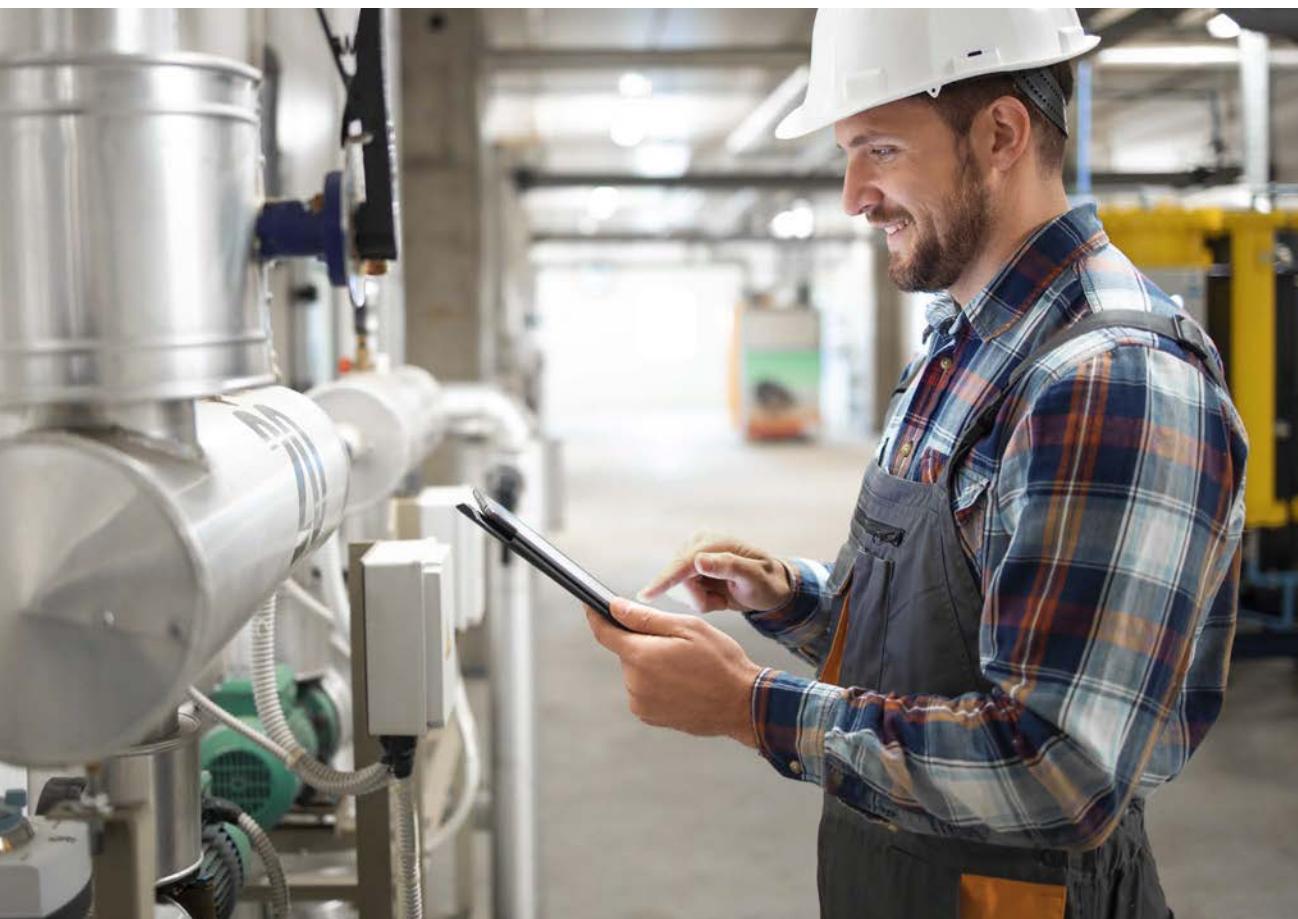
- Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Heizzeitverkürzung (späteres Heizen und früheres Absenken der Raumtemperatur),
- generelle Raumtemperaturabsenkung von ca. 3 Grad auf 19°C,
- teilweise Stilllegung der Trinkwassererwärmung in Sanitärbereichen und
- die Einschränkung von Beleuchtung sowie Nutzungseinschränkung beleuchteter Werbeanlagen.

Die Wärmepumpen am Gebäude am Hauptbahnhof konnten durch die Nutzung der Abwärme eine Jahresleistung von 2,5 GWh an Heizenergie zur Verfügung stellen und so den Bezug von Fernwärme entsprechend verringern.

Stromverbrauch absolut (kWh pro Gebäude)	2023	2022	2021	2020	2019
Karlsruhe	728.863	787.179	728.295	776.430	948.486
Leipzig	365.759	346.105	297.192	331.911	453.982
Mainz	328.900	323.818	716.366	2.601.509	2.613.417
Mannheim	864.342	1.426.666	1.455.887	1.523.450	1.543.285
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	12.684.069	12.907.066	18.848.355	17.167.935	22.469.281
davon Gebäudebetrieb	12.684.069	12.907.066	11.546.590	11.776.307	16.281.669
davon Rechenzentrum ¹	---	---	7.301.765	5.391.628	6.187.612
Pariser Platz	5.230.980	5.553.629	5.734.411	6.216.019	6.792.779
Königstraße	2.373.610	2.868.642	2.841.597	2.953.076	4.016.980
Bollwerk	Gebäude ver- kauft; keine LBBW-Be- schäftigten im Gebäude mehr vorhanden		1.248.043	7.236.055	6.753.870
davon Gebäudebetrieb	---	1.248.043	3.726.493	3.404.876	5.111.145
davon Rechenzentrum ¹	---	---	3.509.562	3.348.994	6.444.805
Kleiner Schlossplatz	3.174.172	3.283.020	2.951.823	3.073.007	3.381.586
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude ²	7.691.099	9.258.213	7.050.019	7.987.424	9.201.750
Rechenzentren FI-TS ¹ und Rechenzentren der Tochterunternehmen	11.601.781	9.157.471	---	---	---
Summe	45.043.575	47.159.852	47.860.000	49.384.631	62.977.496

1 Seit 2022 werden in Gebäuden der LBBW keine Rechenzentren mehr betrieben. Der Stromverbrauch der externen Rechenzentren wird daher ab 2022 separat ausgewiesen.

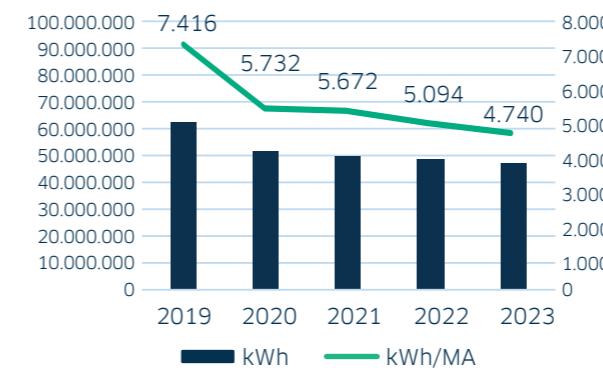
2 In den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden sind ab 2022 die Verbräuche weiterer Tochterunternehmen mit enthalten (MMV, Berlin Hyp AG, SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG).



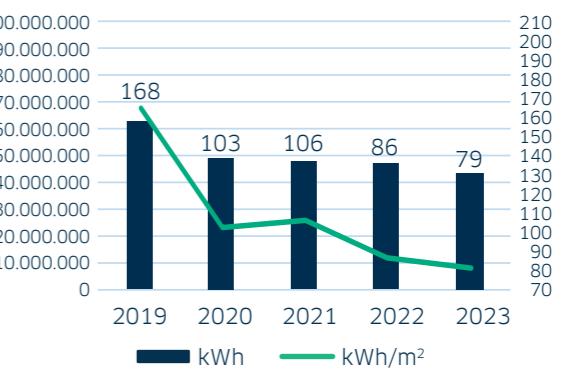
	2023		2022		2021		2020		2019	
Stromverbrauch relativ (kWh/m² pro Gebäude)	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ
Karlsruhe	-	40	-	43	-	39	-	42	-	55
Leipzig	-	35	-	33	-	28	-	32	-	92
Mainz	-	32	-	35	-	77	-	83	-	84
Mannheim	-	64	-	40	-	40	-	42	-	91
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	-	96	-	98	142	87	130	90	262	192
Pariser Platz	-	63	-	66	-	68	-	74	-	129
Königstraße	-	203	-	245	-	243	-	252	-	333
Bollwerk	-	-	-	226	302	155	282	155	482	233
Kleiner Schlossplatz	-	163	-	168	-	151	-	157	-	214
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	-	61	-	82	-	67	-	72	-	80
Gewichteter Mittelwert	-	79	86	106	82	103	86	168	134	

1 Seit 2022 werden auf den Flächen der LBBW keine Rechenzentren mehr betrieben.

Stromverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)¹



1 Ab 2022 handelt es sich um Werte ohne Rechenzentren.

Heizenergieverbrauch absolut (kWh pro Gebäude) ¹	2022		2022		2021		2020		2019	
	Verbrauchswert	witterungsbereinigter Wert								
Karlsruhe	448.010	636.175	466.991	635.108	630.907	750.778	501.206	696.675	583.190	758.147
Leipzig	394.513	473.416	458.268	540.756	551.761	590.383	422.925	511.739	446.857	527.291
Mainz ²	616.689	857.197	818.663	1.105.195	2.953.556	3.514.732	3.550.493	4.864.175	3.918.960	5.094.648
Mannheim	1.202.335	1.707.316	1.498.574	2.038.060	2.161.199	2.593.439	1.786.920	2.483.818	1.288.188	1.687.526
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	6.650.238	8.844.816	6.360.779	8.205.404	10.035.557	11.239.824	8.139.622	10.744.302	11.493.476	14.251.910
Pariser Platz	4.396.179	5.846.918	4.943.596	6.377.239	6.109.911	6.843.100	4.508.830	5.951.656	5.113.380	6.340.591
Königstraße	1.464.031	1.947.161	1.663.237	2.145.576	1.547.683	1.733.405	1.549.908	2.045.877	2.108.737	2.614.833
Bollwerk ⁴	----	---	961.057	1.239.764	3.440.211	3.853.035	2.645.497	3.465.601	2.648.436	3.257.575
Kleiner Schlossplatz	2.152.233	2.862.470	2.573.934	3.320.374	3.003.010	3.363.371	2.475.985	3.268.300	2.395.267	2.970.131
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude ³	10.427.478	10.724.434	11.016.407	11.900.987	9.950.253	10.845.776	10.900.217	13.457.178	11.149.297	13.243.686
Summe	27.751.706	33.899.903	30.761.506	37.508.463	40.384.048	45.327.843	36.481.603	47.489.321	41.145.791	50.746.341

1 Die Zentralgebäude der LBBW werden mit Fernwärme versorgt.

2 In Mainz ist die LBBW von einem Altbau in ein neues Gebäude umgezogen.

3 In den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden sind ab 2022 die Verbräuche weiterer Tochterunternehmen mit enthalten (MMV, Berlin Hyp AG, SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG).

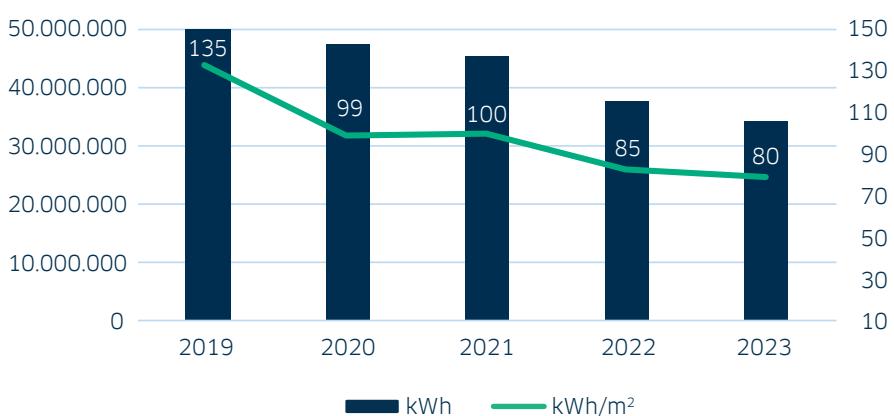
4 Im Laufe des Jahres 2022 sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW aus dem Bollwerk in andere Gebäude umgezogen.

Heizungsverbrauch relativ (kWh/m² pro Gebäude) ¹	2023		2022		2021		2020		2019	
	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert								
Karlsruhe	24	34	25	34	34	41	27	38	34	44
Leipzig	38	45	44	52	53	56	40	49	90	106
Mainz ¹	60	84	88	119	317	377	114	156	126	163
Mannheim ²	89	127	42	57	60	72	50	69	76	99
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	50	67	48	62	76	85	62	81	134	166
Pariser Platz	52	70	59	76	73	82	54	71	97	120
Königstraße	125	166	142	183	132	148	132	175	175	217
Bollwerk	---	---	174	225	143	161	110	144	110	136
Kleiner Schlossplatz	110	147	132	170	154	172	127	167	151	188
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	83	85	97	105	94	102	99	122	97	115
Gewichteter Mittelwert	65	80	70	85	89	100	76	99	109	135

1 Am Standort Mainz war das Gebäude Große Bleiche bis Ende des ersten Quartals 2021 belegt, dann erfolgte ein Umzug ins Gebäude Zollhafen. Die Flächen der Großen Bleiche werden daher ab 2021 nicht mehr berücksichtigt, jedoch sind die Verbräuche im Jahr 2021 in der Betrachtung noch enthalten. Dadurch entsteht einmalig für 2021 ein künstlich hoher Verbrauchswert pro m².

2 Das Gebäude wurde 2023 verkauft und ein Teil davon wurde zurückgemietet. Dadurch wurde für die Fläche 2023 ein geringerer Wert zum 31. Dezember 2023 angesetzt, der bis zum Verkauf des Gebäudes faktisch aber noch höher war. Dadurch erklärt sich die höhere Verbrauch pro m² verglichen mit dem Vorjahr.

Verbrauch Heizenergie absolut und relativ pro m²





Energieverbrauch IT



Im Jahr 2023 wurden in den aufgeführten Themenfeldern u.a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. neu gestartet:

Assets und Dienst-/Serviceleistungen

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Energieeffizienzkriterien bei der Beschaffung neuer Hardware
- Softwareseitige Einstellungen zur Reduktion des Energieverbrauchs
- Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten, die inhaltlich äquivalent zu denen der LBBW sind, bei der Wahl der wesentlichen Servicedienstleister.

Virtualisierung, Digitalisierung und Papierreduktion

- Weiterer Ausbau virtualisierter Infrastrukturen und vorbereitende Tätigkeiten im Zuge der LBBW-Cloudstrategie
- Etablierung digitaler Lösungen und Prozesse (z.B. Kundenportal) sowie Konsolidierung und Abbau von Druckgeräten
- Umstellung auf Digipost zur Reduktion des physischen Transports
- Unternehmensweite Datenlöschaktionen nicht mehr benötigter Dateien

Applikationslandschaft

- Überprüfung von Systemen, die nicht mehr eingesetzt werden können bzw. auf deren Funktionalität verzichtet werden kann, sowie Überprüfung, ob Systeme auf ein weiteres System migriert werden können. Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren und erfolgreich migrierten Systeme.

Rechenzentren

- Intensivierung des Austauschs mit der FI-TS sowie Qualitätssicherung der gelieferten Verbrauchsdaten

Mitarbeiterentwicklung

- In den Einheiten der Softwareentwicklerpools (Schwerpunkte u.a. Java, Microsoft, SAP, Host, Data und Transformation) gab es einen Impulsvortrag zum Green Coding. Dabei handelt es sich um einen Ansatz der Softwareentwicklung, bei dem u.a. durch optimierte Ressourcen-Zugriffe/ Programmabläufe und effizientere Speicherzuweisungen ein reduzierter Energieverbrauch durch IT-Applikationen erreicht werden kann.
- Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von Programmumstellungen und Projekten zur Reduzierung der Rechenleistung und Optimierung von ressourcenintensiven Prozessen und Programmen

Energieaudit gemäß Energiedienstleistungsgesetz

Alle vier Jahre ist jedes als nicht KMU-klassifizierte Unternehmen (KMU = Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen) verpflichtet, ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchzuführen. Im Jahr 2015/16 ist das Erstaudit gemäß dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) bei der LBBW erfolgt. 2019 fand das Folgeaudit statt; im Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde darüber entsprechend berichtet. Ende des ersten Quartals 2024 werden die Ergebnisse des jüngsten Energieaudits erwartet.

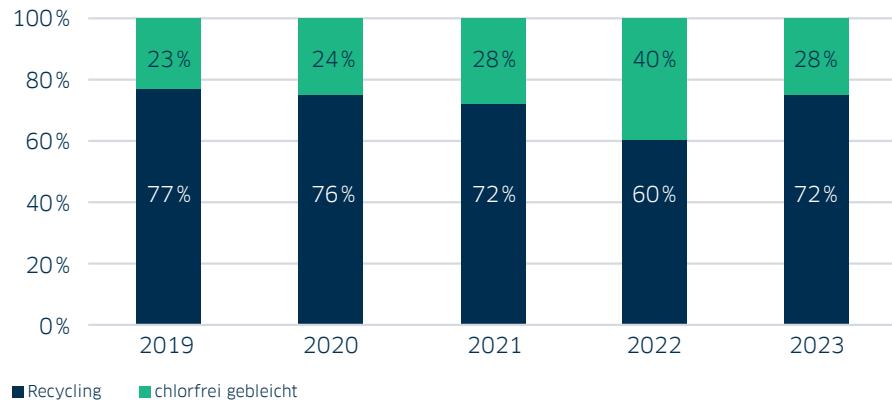
Papierverbrauch

Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die nachhaltige Qualität von Papier. Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die LBBW engagiert sich seit 2017 bei der Ressourcenschutzkampagne der Initiative Pro Recyclingpapier »CEOs bekennen Farbe«. Mit dem öffentlichen Statement des LBBW-Vorstandsvorsitzenden wollen wir auch andere Unternehmen dazu motivieren, auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel umzusteigen. Kooperationspartner der Initiative sind das Bundesumweltministerium, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome und der Naturschutzbund Deutschland.

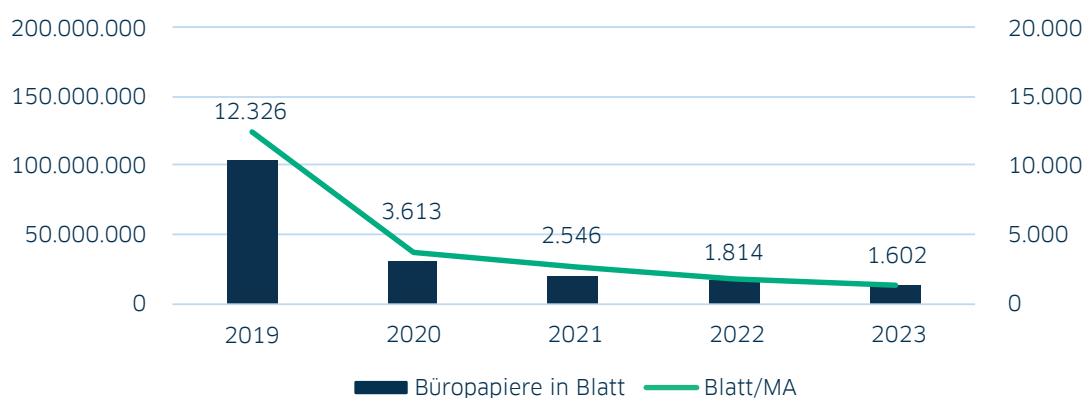
Der Anteil an Recyclingpapier bei Kopierpapier ist im Jahr 2023 wieder auf 72% gestiegen und liegt damit auf dem Niveau von 2021.

Anteil Recyclingpapier bei Kopierpapieren



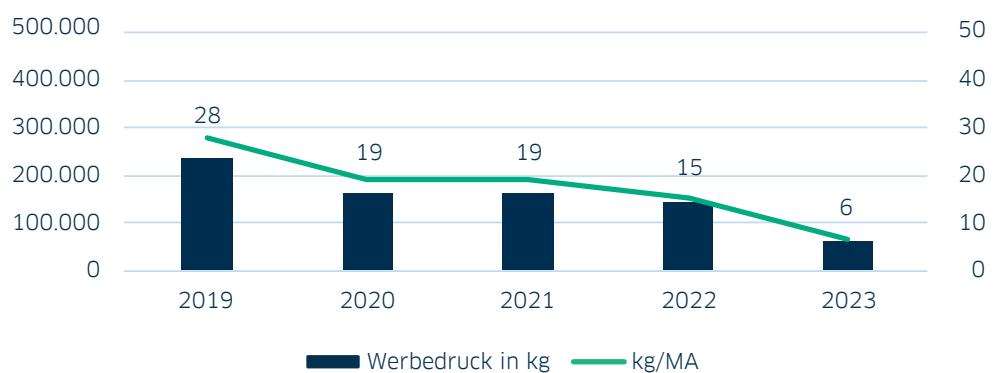
Weiterhin arbeiten wir stetig daran, unseren Verbrauch an Papier zu reduzieren. Dabei spielt das inzwischen in mehreren Bereichen der Bank etablierte Dokumentenmanagementsystem Doxis4 eine zentrale Rolle. Die elektronischen Workflows und Archivierungsmöglichkeiten erlauben eine papierlose standortunabhängige Bearbeitung von Kundenaufträgen bei hoher Prozesssicherheit. Gleichzeitig verkürzt sich die Bearbeitungszeit und die Kundenzufriedenheit steigt. In diesem Zusammenhang nutzen wir in Absprache mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern jede Möglichkeit, um den Austausch von Schriftverkehr und Verträgen auf elektronische Wege umzustellen.

Büropapiere absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)¹



¹ Seit 2020 wird nur noch das Kopierpapier in Blatt angegeben.

Werbendrucksachen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Verkehr



Unsere Beschäftigten sind vor allem unterwegs, um mit Kundinnen und Kunden vor Ort ins Gespräch zu kommen und gemeinsam optimale und nachhaltige Produkte sowie Banking-Lösungen zu finden. Zusätzlich können Reisen durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Standorten oder aufgrund von Fortbildungen anfallen. Als Dienstreisen zählen daher Fahrten zu Kundenterminen, Seminaren, Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW.

Bei der Reiseplanung und -durchführung spielen die Aspekte Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle. Die mobile Infrastruktur und Kollaboration mit virtuellen Formaten (z.B. Telefon-, Audio- und Videokonferenzen) sind bevorzugt zu nutzen und Dienstreisen angesichts der verstärkten technischen Möglichkeiten, wo immer sinnvoll, auf das Notwendige zu beschränken. Zusätzlich gilt es, bei der Auswahl von Verkehrsmitteln den Umweltgedanken zu berücksichtigen. So sind laut Reiseordnung der LBBW öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Deutsche Bahn, öffentlicher Personennahverkehr) bevorzugt und vorrangig vor Flugzeug, Pkw und Taxi zu nutzen. Ferner hat die LBBW das Ziel, Flugreisen auf lange Strecken zu beschränken, d.h. kein Flugzeug auf Strecken zu nutzen, auf denen die reine Fahrzeit mit der Bahn von Bahnhof zu Bahnhof weniger als 4½ Stunden beträgt.

Um die Achtsamkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich Klima- und Umweltaspekten sowie einer möglichst ökologischen Wahl der Verkehrsmittel weiter zu erhöhen, nutzt die LBBW eine Nachhaltigkeits-App mit Informationen zu CO₂Emissionen und allgemeinen Tipps zum ressourcenschonenden Verhalten. Damit kann jeder Beschäftigte seinen persönlichen CO₂Fußabdruck, den CO₂Fußabdruck seines Bereichs, seines Dezernats und der LBBW abrufen. In der Nachhaltigkeits-App werden zudem die CO₂Emissionen zu Reise (teils bis auf Ebene von Verkehrsmitteln), Heizung, Papier, Strom und Wasser dargestellt.

Dienstreiseverkehr absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



2022 war im Vergleich zu den beiden Vorjahren, in denen coronabedingt ein Einbruch bei den Dienstreisen zu beobachten war, wieder ein Anstieg zu verzeichnen. 2023 stiegen die zurückgelegten Kilometer nochmals deutlich an, wobei beachtet werden muss, dass in den Zahlen ab 2022 weitere Tochterunternehmen in der Umweltbilanz berücksichtigt werden.

Die Summe der Dienstreisekilometer lag 2023 bei 33.830.876 Kilometer (Vorjahr: 20.804.785 Kilometer). Pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter wurden im Jahr 2023 durchschnittlich 3.560 Kilometer zurückgelegt (Vorjahr: 2.247 Kilometer).

Gefahrene Kilometer nach Verkehrsmitteln



Im Jahr 2023 wurden Flugreisen in 18,9% der Fälle genutzt. Bahnen liegen mit einem Anteil von 23,1% etwas über diesem Wert. Am meisten wurde das Auto für Dienstreisen eingesetzt. Hier liegt der Anteil bei 58% (Vorjahr: 55%).

Unsere Pkw-Flotte umfasste im November 2023 insgesamt 501 Fahrzeuge (Vorjahr: 466 Fahrzeuge). Seit dem zweiten Quartal 2019 werden Ersatzbeschaffungen bei Pool- und Abteilungsfahrzeugen (inkl. Filialpool) vorrangig und wo immer möglich mit Plug-in-Hybrid- oder Elektrofahrzeugen getätigten. Im Jahr 2023 wurde die Hälfte der Fahrzeuge im Zentralpool Stuttgart durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Der Trend umweltschonender Antriebe hat sich auch 2023 fortgesetzt.

Mit einem Anreizsystem (Bonus/Malus) fördern wir seit 2015 den Umstieg auf Dienstwagen mit geringem CO₂Ausstoß. Seit Einführung der Grenzwerte konnte der durchschnittliche CO₂Ausstoß bei Dienst- und Poolfahrzeugen auf 52g/km CO₂ gesenkt werden (Stand: November 2023, Vorjahr: 73g/km). Die durchschnittlichen CO₂Emissionen im Poolbestand der LBBW (42 Fahrzeuge) konnten gegenüber dem Vorjahr zudem um weitere 15% auf 63g/km reduziert werden (Stand: November 2023).

In die jährliche Verkehrsdatenerhebung fließen außerdem Fahrten mit Privat-Pkw und Mietwagen ein.

Für die Kilometerleistung der Firmen- und Dienstwagen können wir zusätzlich die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff für die LBBW (Bank) ausweisen:

Verbrauch (Liter) ¹	Diesel		Benzin	
	2023	2022	2023	2022
Firmenwagen	90.769	106.813	88.771	40.822
Dienstwagen	195.766	215.702	364.287	214.121
Summe	286.535	322.515	453.058	254.943

¹ In den Literangaben sind die Verbräuche aus Dienstreisen und privaten Fahrten enthalten.

Auf die LBBW (Bank) ohne Tochterunternehmen entfallen bei den Firmenfahrzeugen 179.540 Liter, bei den Dienstwagen 560.053 Liter.

Deutschland-JobTicket und DB Jobticket

Die LBBW übernimmt seit August 2023 die Kosten für das Deutschland-JobTicket. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Personennahverkehr und damit zur nachhaltigen Mobilität. Zum Ende des Jahres 2023 nutzten schon knapp zwei Drittel der Beschäftigten das Deutschland-JobTicket. Des Weiteren informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen neben dem Deutschland-JobTicket auch das DB Jobticket der Deutschen Bahn als Jahreskarte sowie für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn die Nutzung von Wochen- und Monatskarten. Die durch Dienstreisen angesammelten Bahn-Bonus-Punkte sowie die bei Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freifahrten verwendet oder nachhaltig gespendet werden.

Sharing-Konzepte

Die LBBW hat neben zahlreichen Angeboten für ihre Beschäftigten im öffentlichen Nah- und Fernverkehr auch die Möglichkeit geschaffen, Car- und Roller-Sharing-Modelle im Rahmen der Reiseordnung zu nutzen.

Zudem bietet die LBBW ihren Beschäftigten und allen BW-Bank-Kundinnen und -Kunden vergünstigte Angebote beim Roller-Sharing stella der Stadtwerke Stuttgart. Diese E-Roller werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben und bieten somit eine nachhaltige Alternative für innerstädtische Fahrten.

Ziel ist es, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden sowie auch andere Verkehrsteilnehmer für die bewusste Vermeidung von CO₂durch nachhaltige Mobilitätsangebote zu begeistern und somit die Transformation zu fördern.

Ladeinfrastruktur



Seit Juli 2018 können Beschäftigte, die mit einem E-Bike zur Arbeit kommen, ihr Zweirad an einer der zwölf Ladesteckdosen des nur mit Mitarbeiterausweis zugänglichen LBBW-Fahrradabstellplatzes am Stuttgarter Hauptbahnhof kostenlos laden. Ein weiterer Ausbau ist – wo möglich – projektiert.

Zudem hat die LBBW an verschiedenen Standorten seit 2019 eine LBBW-interne Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge geschaffen und diese 2023 weiter ausgebaut. Diese Ladeinfrastruktur steht sowohl Kundinnen und Kunden als auch unseren Beschäftigten kostenlos zur Verfügung. Die Anzahl der Ladepunkte beläuft sich standortübergreifend auf inzwischen 170. Ein weiterer Ausbau ist für das Jahr 2024 und die folgenden Jahre projektiert. Hierbei setzen wir überwiegend auf die Infrastrukturlösung des Unternehmens chargeBIG, das wie die LBBW Partner im Stuttgarter Bündnis für Luftreinhaltung ist.

Mit dem Aufbau einer internen Ladeinfrastruktur erleichtern wir unseren Beschäftigten den Umstieg auf E-Bikes und Elektro-Fahrzeuge und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Ergänzend können seit April 2022 Mitarbeitende sowie Inhaberinnen und Inhaber eines BW extend Mehrwertgirokontos von einem neuen Angebot profitieren. Gemeinsam mit dem neuen Kooperationspartner EnBW bietet die BW-Bank einen vergünstigten Ladetarif an.



Initiativen zur Radverkehrsförderung

Mit vielfältigen Aktionen und Angeboten motivieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg auf klimaschonendes Radfahren.

Zertifizierung: Die LBBW hat 2022 begonnen, ihre Standorte durch den ADFC als »Fahrradfreundlicher Arbeitgeber« zertifizieren zu lassen. Der ADFC prüft bei der Zertifizierung neben der Radinfrastruktur am jeweiligen Standort auch die Angebote des Unternehmens für Radfahrende, wie z.B. JobRad oder Vergünstigungen bei Radhändlern, die Teilnahme an Aktionen wie z.B. dem Stadtradeln und die interne Kommunikation zum Thema Radfahren. Nachdem der Standort Stuttgart Hauptbahnhof im März 2022 eine Zertifizierung in Bronze erhielt, wurde der Standort Mannheim im Januar 2023 ebenfalls mit Bronze zertifiziert. Um die Kriterien des ADFC auch an den anderen Standorten zu erfüllen, baut die LBBW dort aktuell die Rad-Infrastruktur aus: Am Standort Leipzig wurde eine Service-Station aufgebaut, an der kleinere Reparaturen am Rad durchgeführt werden können.

Stadtradeln: Seit der Kooperation mit der Initiative RadKULTUR 2020 nimmt die LBBW jedes Jahr mit großem Erfolg an der Aktion »Stadtradeln« teil, bei der innerhalb des Aktionszeitraums von drei Wochen möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollen. Das Team der LBBW hat 2023 wie in den Vorjahren Platz 3 erreicht (insgesamt waren 280 Teams in Stuttgart dabei). Im Aktionszeitraum wurden 68.130 Kilometer geradelt. Damit wurden über 10 t CO₂ vermieden.

JobRad: Seit Juli 2020 können alle LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ein Fahrrad oder Pedelec zu attraktiven Konditionen leasen. Zum November 2023 beliefen sich unsere Bestellungen beim Anbieter JobRad auf knapp 900 Fahrräder, davon rund 660 aktive Leasingverträge. Die LBBW wurde als Top JobRad-Arbeitgeber 2023 ausgezeichnet.

Netzwerk Rad Community: Im Social Intranet der LBBW existiert seit Anfang 2021 eine Gruppe rund ums Thema Fahrradfahren. Diese hat das Ziel, die Radlerinnen und Radler in der Bank zu vernetzen, Tipps und Tricks auszutauschen, Informationen zu teilen und über Veranstaltungen zu informieren. Im Sommerhalbjahr finden »LBBW-Group Rides« statt, an denen alle Interessierten teilnehmen können.

Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kundinnen und Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. Für Altpapier, Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Stellen Treteimer aufgestellt.

Die Getrenntsammlungsquote der LBBW (Bank) lag 2023 bei 66 %.

Abfallaufkommen	2023 (kg)	2022 (kg)	2021 (kg)
Nicht gefährlich			
Papier normal (15 01 01N)	127.547	163.005	221.572
Papier Datenschutz (15 01 01S)	484.191	522.720	423.434
Papier gesamt	611.738	685.725	645.006
Glas (15 01 07)	4.073		
Glas (20 01 02)	23.970	28.503	7.715
Metall (17 04 07)	212		
Metall (15 01 04)	174.460	113.986	45.382
Kunststoff (15 01 02)	-	18.439	15.840
Holz (17 02 01)	280.250	427.423	165.728
Kompostierbare Abfälle (20 02 01)	13.440	39.020	48.060
Biomüll Küche (20 01 08)	158.180	123.390	85.755
Speiseöle/-fette (20 01 25)	1.207	700	1.080
Elektronikschratt (16 02 14)	9.274	12.505	8.051
Wertstoffgemische (15 01 06) ¹	554.405	356.583	476.754
Restmüll (20 03 01) ²	163.452	162.575	81.044
Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S)	-	-	-
Schlämme/Fettabscheider (02 02 04)	327.500	254.000	263.100
Summe nicht gefährlicher Stoffe	2.322.161	2.222.849	1.843.515
Gefährliche Abfälle²			
Sonstige gefährliche Abfälle	-	-	299
Bleibatterien (16 06 01)	50	-	-
Dämmmaterial (17 06 03)	-	400	-
Leuchtstoffröhren (20 01 21)	-	-	-
Aus Öl-/Wasserabscheidern (13 05 01)	-	-	-
Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13)	6,5	23	-
Elektronikschratt (20 01 35) ³	65	7.304	168
Getriebeöle/Schmierstoffe	13,7	-	59
Summe gefährlicher Abfälle	135,2	7.727	526
Summe gesamt	2.322.297	2.230.576	1.844.041
Abfälle zur Verwertung	1.621.105	1.361.142	1.014.566

1 Bei den Wertstoffgemischen handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial.

2 Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

3 Ein Teil des Elektronikschratts wird als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Organische Abfälle der Speiserestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffe) der validierten Standorte

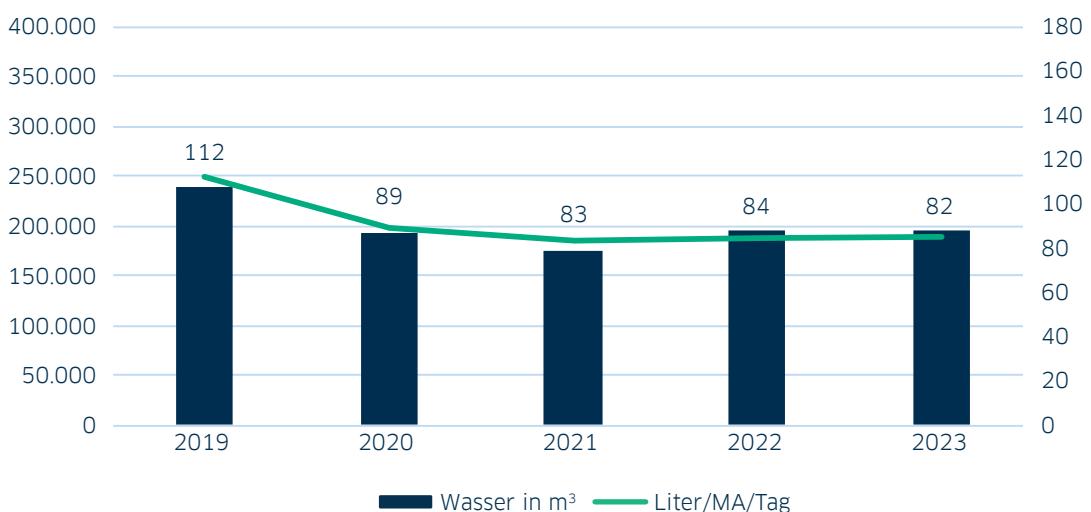
Abfallaufkommen nach Standort (in kg)	2023	2022	2021	2020	2019
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	605.000	1.091.311	612.107	489.597	469.343
Gefährliche Abfälle	90				
Pariser Platz	349.000	502.076	244.626	273.165	239.373
Gefährliche Abfälle	10				
Kleiner Schlossplatz inkl. Kronprinzstraße	70.000	116.059	43.449	93.759	85.384
Gefährliche Abfälle	40				

Abfallaufkommen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Wasser

Wasserverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in und Tag)¹



¹ Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Im Gebäude »Pariser Platz« wird für die Toilettenspülung zusätzlich auch Regenwasser verwendet.

Der Wasserverbrauch der LBBW befindet sich in den letzten drei Jahren auf relativ konstantem Niveau.

Wasserverbrauch der validierten Standorte

Wasserbrauch (m³)	2023	2022	2021	2020	2019
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	82.391	74.223	71.733	78.724	86.718
Pariser Platz	33.183	30.114	19.942	23.503	35.970
Kleiner Schlossplatz	14.189	19.328	11.377	11.884	12.616

Biodiversität



Mehr als je zuvor schreitet das Artensterben voran: Im Dezember 2023 hat die Weltnaturschutzunion (IUCN) die neueste Aktualisierung der Roten Liste der bedrohten Tier- und Pflanzenarten vorgestellt. Insgesamt werden derzeit mehr als 157.000 Arten erfasst. Davon sind mehr als 44.000 Arten in Bedrohungskategorien eingestuft worden.

Dringlichkeit zum Handeln mahnt auch erneut der Weltbiodiversitätsrat in seinem 2022 vorgelegten Expertenbericht »Values Assessment« an. Der noch nie dagewesene Rückgang der biologischen Vielfalt und der Klimawandel beeinträchtige die Funktionsweise der Ökosysteme und wirken sich negativ auf die Lebensqualität der Menschen aus.

Auf der Weltnaturschutzkonferenz im kanadischen Montréal haben die knapp 200 Vertragsstaaten im Dezember 2022 das Weltnaturabkommen verabschiedet. Darin bekennen sich die Nationen dazu, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu schützen.

Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens **30 %** der Landschaft und der Meere zu Schutzgebieten werden.



»Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.«

- Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens 30 % der Landschaft und der Meere zu Schutzgebieten werden.
- Die Länder verpflichten sich, mehr Geld in den Schutz der Artenvielfalt zu investieren: Reichere Länder sollen ärmeren Ländern bis 2025 rund 20 Mrd. USD jährlich zahlen.
- Risiken aus Pestiziden und Düngemitteln für die Natur sollen halbiert werden.

Die zunehmende Zerstörung von Ökosystemen und der irreversible Verlust von Arten und Lebensräumen haben nicht nur ökologische, sondern zugleich auch ökonomische Folgen. Auch Unternehmen sind deshalb mehr denn je gefordert, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die lokale und globale Biodiversität zu berücksichtigen und ihren Bestand zu schützen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.



Unter anderem fördern wir die Biodiversität mit folgenden Aktivitäten:

- Wir berücksichtigen Biodiversitätskriterien im Anlage- und Kreditgeschäft. So fließen bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums für unsere nachhaltigen Investmentprodukte auch Biodiversitätsaspekte in die Analyse mit ein. Im Prüfprozess für Finanzierungen finden sich bei den Fragen zu Reputations-/Nachhaltigkeitskriterien für das Kundengespräch auch Biodiversitätsaspekte wie z.B. die Rodung von Urwäldern oder die Gefährdung bedrohter Arten.
- Seit 2022 haben wir eine Kreditrichtlinie zu besonders betroffenen Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei & Aquakultur sowie Rinderzucht (Südamerika) → siehe Seite 162 ff.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren gefördert → siehe Seite 234.
- Im Jahr 2022 hat die LBBW an einem Beratungsprojekt der Flächenagentur in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) für naturnahe Gestaltung eigener Außenflächen der LBBW-Zentrale »Hauptbahnhof 2« teilgenommen. Eine mögliche Umsetzung muss unter Berücksichtigung der laufenden Umbaumaßnahmen geprüft werden.
- Seit 2023 wirkt die LBBW aktiv im Projekt »Unternehmen Biologische Vielfalt« mit. Dieses mehrjährige Kooperationsprojekt des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) und des Global Nature Fund (GNF), einer internationalen Stiftung für Umwelt und Natur, hat zum Ziel, einen signifikanten Beitrag zu Biodiversitätsstrategien in Unternehmen zu leisten.
- Ein LBBW-internes Schulungsmodul mit Basiswissen rund um das Thema Biodiversität wurde 2023 entwickelt und in die für alle Beschäftigten verpflichtende Nachhaltigkeitsschulung integriert. Damit erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dieses webbasierte Pflichtprogramm regelmäßig absolvieren, neue Einblicke in Biodiversitätsthemen. Das Schulungsmodul wurde auf Initiative der Biodiversity-Workgroup der LBBW entwickelt.
- Die 2022 initiierte interdisziplinäre Biodiversity-Workgroup der LBBW besteht insbesondere aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Advisory Institutions, Asset Management, Sustainability Advisory, Treasury/Investor Relations, Risikostrategie sowie interessierten Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen weiteren Fachbereichen. Durch diese bereichsübergreifende Beteiligung stellt die LBBW die Teilnahme an Informations- und Workshop-Formaten mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie den Informations- und Wissenstransfer sicher. Zudem bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Projekten (u.a. »Unternehmen Biologische Vielfalt«) aktiv ein. Die Arbeitsgruppe tagt monatlich.

- Bis zu einem Drittel des durchschnittlichen CO₂Fußabdrucks pro Kopf ist auf unsere Ernährung zurückzuführen. Um diesem Bezug Rechnung zu tragen, startete das CO₂Fußabdruck-Team der LBBW 2022, in Zusammenarbeit mit der Ackerhelden GmbH, ein Pilotprojekt unter dem Motto »Wir holen den Acker in Unternehmen«. Die Ackerhelden GmbH ist der erste Anbieter von bio-zertifizierten Urban-Gardening-Konzepten in Deutschland. Im Vordergrund des Projektes stehen die nachhaltige und gesunde Ernährung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierfür stellt die LBBW Hochbeete auf den betrieblichen Flächen am Campus in Stuttgart zur Bewirtschaftung für ihre Beschäftigten zur Verfügung. Der Aufbau und die Bewirtschaftung erfolgen unter Begleitung durch erfahrene Gärtner nach ökologischen Demeter-Kriterien – u.a. werden Auberginen, Salate und Schnittlauch angepflanzt. Nach der ersten erfolgreichen Gartensaison wurde dieses Projekt 2023 fortgeführt und das Team der Kolleginnen und Kollegen ist von 12 auf 16 engagierte Beteiligte angewachsen. Auch 2024 geht es mit der Aktion weiter.



Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe



Die LBBW Immobilien-Gruppe ist das Immobilien-Kompetenzzentrum im Konzernverbund der Landesbank Baden-Württemberg. Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter dem Dach der LBBW Immobilien-Gruppe realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Quartiere bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

LBBW Immobilien Development GmbH

Die Projektentwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien-Gruppe ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohn- und Gewerbeblächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u.a. in den Bereichen Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtperformance über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 29 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, technischen sowie prozessualen Qualität bewertet.

Die LBBW Immobilien Development ist derzeit u.a. bei folgenden Projekten engagiert:

Esslingen: QBUS. Ein Sockelgebäude, vier aufgehende kubische Gebäudekörper, begrünte Dachgärten sowie ein Parkhaus und eine Fahrradstation mit Ladeplätzen: Zwischen Altstadt und dem klimaneutralen Quartier Neue Weststadt entstand auf dem jahrelang brach liegenden Gelände des alten Esslinger Busbahnhofs die nachhaltig konzipierte, multifunktional genutzte Immobilie QBUS. Mit einem niedrigen Primärenergiebedarf reiht sich der Komplex in die Top-15-Prozent des nationalen sowie regionalen Gebäudestandards ein. Blockheizkraftwerk und LED-Beleuchtung sorgen für eine hohe Energieeffizienz. Durch den teilweisen Erhalt des Bestandsgebäudes wurden bei der Errichtung erhebliche Einsparungen an CO₂Emissionen erzielt. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen hat die EU-Taxonomie-Konformität bestätigt. Geprüft wurde u.a. ob die Kriterien für die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, die Arbeits- und Sozialstandards sowie eine gute Unternehmensführung erfüllt sind.

Stuttgart: Schlossgartenquartier, Königstraße 1c. Die LBBW Immobilien plant eine nachhaltige Revitalisierung der Königstraße 1c. Im Wesentlichen geht es darum, die oberen Etagen von Handels- zu Büroflächen umzunutzen. Durch den Einschnitt eines großen Innenhofs wird die Möglichkeit geschaffen, Licht und Luft in den etwa 50 mal 70 Meter großen Baukörper zu bringen, der ursprünglich als Kaufhaus konzipiert war. In diesem Zuge soll das Gebäude auch von außen umfassend saniert werden. So ist z.B. eine Öffnung der bisher geschlossenen Fassade zum Schlossgarten hin geplant sowie die Ansiedlung von Gastronomie mit Außenbereichen. Durch möglichst viele Begrünungen, insbesondere des über die Obergeschosse 2 bis 5 zum Oberen Schlossgarten geneigten Daches, wird ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und der Biodiversität geleistet. Diese Maßnahmen tragen zu einer Aufwertung der Standort- und Lagequalität der unteren Königstraße sowie dem angrenzenden Schlossgarten bei. Durch den geplanten Abbruch der Überbauung der Theaterpassage wandelt sich der große Komplex zu einem Ensemble mit drei eigenständigen Gebäuden, wertigen Außenanlagen und einer einladenden, sicheren Wegeführung, das Raum für ein vielfältiges Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsangebot bietet. Im Gesamtzusammenhang mit dem neuen Hauptbahnhof entsteht ein homogenes städtebauliches Bild. Die Revitalisierung des Schlossgartenquartiers soll Teil des IBA-Netzes der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) werden.

Im Rahmen der Revitalisierung des Bestands steht die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Vordergrund. Einer der maßgeblichen Aspekte dafür ist eine Weiternutzung wesentlicher Gebäudeteile. Die graue Energie, die in der ursprünglichen Errichtung der Konstruktion und insbesondere im Beton steckt, wird nicht verschwendet. Um den Energieverbrauch und den CO₂Ausstoß zu minimieren, soll u.a. ein innovatives Low-Tech-Konzept in der Haustechnik zum Einsatz kommen. Eine DGNB-Zertifizierung in Gold wird angestrebt. Parallel wird eine Verifikation der ESG-Kriterien zur EU-Taxonomie durchgeführt.

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist das Stuttgarter Unternehmen Ansprechpartner für Kommunen und das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig und engagiert sich auch als Investor.

In insgesamt mehr als 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH tätig und realisiert derzeit z.B. folgendes Projekt:

Kernen im Remstal: Zukunftsprojekt Hangweide. Im Mittelpunkt des IBA'27-Projekts steht die Entwicklung eines innovativen und beispielhaften Wohnstandorts für die Bevölkerung des Rems-Murr-Kreises. Projektpartner sind die Gemeinde Kernen im Remstal, die Kreisbaugesellschaft Waiblingen und die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH. Mit dem Abschluss der Rückbauarbeiten wurde im Frühjahr 2023 ein wichtiger Meilenstein auf dem rund acht Hektar großen Areal erreicht. Dabei wurden möglichst sortenreine Abfälle gewonnen: 85% der insgesamt rund 38.000 t Abbruchabfälle eignen sich für eine Wiederverwertung. Davon wurden rund 12.000 t Abbruchbeton für den Bau sämtlicher Erschließungsstraßen und die Verfüllung der Leitungsgräben zurückbehalten und zu hochwertigem, güteüberwachtem Schotter aufbereitet. Hierdurch wurden nicht nur Lkw-Transporte, sondern auch der Abbau von Naturmaterial entbehrlich. Für die Rückverfüllung der Baugruben von Abbruchgebäuden wurden von einer anderen Baustelle in Kernen zudem rund 5.800 Kubik gewachsener Boden übernommen und auf der Hangweide eingebaut. Durch die ganzheitliche Vorgehensweise wurde eine hohe Wiederverwertungsquote erreicht und damit CO₂und natürliche Ressourcen eingespart.

LBBW Immobilien Asset Management GmbH

Die Asset Management Gesellschaft der LBBW Immobilien-Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Ankauf über das Asset, Property und Sustainability Management bis zum Verkauf ab. Kernkompetenz ist die Bewirtschaftung und Optimierung großer, diversifizierter, vorwiegend gewerblich genutzter Immobilienbestände. Wesentliches Ziel neben der Wirtschaftlichkeit ist eine Transformation der gemanagten Portfolios im Hinblick auf ESG-Konformität und die Einhaltung des Klimapfades. Dafür kommt die ESG-Software QUANTREFY mit detaillierten Objekt- und Verbrauchsdaten zum Einsatz, um die ESG-Performance auf Objekt- und Portfolio-Ebene anhand ESG-Leistungsindikatoren abzubilden. Für das gesamte Portfolio werden Machbarkeitsanalysen in den Bereichen E-Mobilität, Photovoltaik und Abfallmanagement durchgeführt und entsprechend umgesetzt. Zudem wurde bei verschiedenen Bestandsobjekten ein ESG-Assessment erstellt. In diesem Rahmen werden bspw. die Energieverbräuche und CO₂Emissionen der Objekte ausgewertet, die Taxonomiekonformität geprüft und ein Klimaschutz- und Sanierungsfahrplan inkl. konkreter (Modernisierungs-)Maßnahmen aufbereitet. Die detaillierten Analysen und Bewertungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung von objekt-individuellen und portfolioübergreifenden, nachhaltigen Optimierungskonzepten.



03

Erklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der Landesbank Baden-Württemberg (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Die Unterzeichnenden, Herr Dr. Ralf Utermöhlen, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080, und Herr Fabian Schrader, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0421, zugelassen für den Bereich Kreditwesen / Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in Stuttgart, bestehend aus den Gebäuden:

- **am Standort Stuttgart, bestehend aus den Gebäuden:**

- Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1), 70173 Stuttgart
- Am Hauptbahnhof 7+9 (Haus 2), 70173 Stuttgart
- Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3), 70173 Stuttgart
- Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4), 70173 Stuttgart
- Pariser Platz 1 (Haus 5), 70173 Stuttgart
- Pariser Platz 1 (Haus 6), 70173 Stuttgart
- Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

wie im Nachhaltigkeitsbericht mit aktualisierter Umwelterklärung 2023 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Im Nachhaltigkeitsbericht ist verordnungskonform klar zwischen den validierten Angaben der Umwelterklärung und anderen nicht validierten Informationen zur Nachhaltigkeit unterschieden. Diese Gültigkeitserklärung bezieht sich entsprechend auf die mit dem Symbol  gekennzeichneten Inhalte der Umwelterklärung. Alle anderen Inhalte des Berichts wurden zur Kenntnis genommen und auf Plausibilität durchgesehen, aber nicht vollumfänglich von uns geprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 02. April 2024



Dr. Ralf Utermöhlen

Umweltgutachter
DE-V-0080



Fabian Schrader

Umweltgutachter
DE-V-0421

GRI-Standards (Global Reporting Initiative)

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
GRI 1	Grundlagen		
	Anforderung 7: Veröffentlichung eines GRI-Index	271 ff.	
	Anforderung 8: Bereitstellung einer Anwendungserklärung	4	
GRI 2	Allgemeine Angaben		
1.	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	9 ff.	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	4	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	4, 277	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	4	
2-5	Externe Prüfung	269 f.	
2.	Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9 ff., 112	
2-7	Angestellte	187 ff.	
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	187 f.	
3.	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	27 ff.	Geschäftsbericht 2023, S. 13 ff.
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2023, S. 15 ff.
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2023, S. 11
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	51	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	27 ff.	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitberichterstattung	51	
2-15	Interessenkonflikte		Geschäftsbericht 2023, S. 17 f.
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	27 f.	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2023, S. 17
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2023, S. 17
2-19	Vergütungspolitik		Vergütungsbericht 2022
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Vergütungsbericht 2022
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht 2022 .
4.	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6 f.	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundätzen und Handlungsweisen	16 ff.	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	16 ff.	

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	121 ff.	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	207	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	69, 70, 100	
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	74 ff.	
5.	Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	30 ff., 54 ff.	
2-30	Tarifverträge	210, 218, 219	
GRI 3	Wesentliche Themen		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	30 ff.	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	31	
	Themenspezifische Angaben		
201	Wirtschaftliche Leistung		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff.	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	11	Geschäftsbericht 2023, S. 131 ff.
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	24, 169 ff.	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	214	Vergütungsbericht 2022
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Im Rahmen unserer Exportkreditgewährungen arbeiten wir mit Exportkreditagenturen zusammen.
202	Marktpräsenz		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff.	Vergütungsbericht 2022
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	191	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		Keine entsprechende Regelung vorhanden.
203	Indirekte ökonomische Auswirkungen		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 226 ff.	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	227 ff.	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	226 ff.	
204	Beschaffungspraktiken		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 71 ff.	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	72	
205	Antikorruption		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 99 f.	

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	99 f.	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	94 ff., 99	
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	100	
206 Wettbewerbswidriges Verhalten			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 70	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	70	
207 Steuern			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 107 f.	
207-1	Steuerkonzept	107 f.	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	107 f.	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	107 f.	
207-4	Länderbezogene Berichterstattung		 Investor Relations">www.LBBW.de -> Investor Relations
301 Materialien			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff.	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	241, 243, 253	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	254	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Nicht relevant
302 Energie			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 241 ff.	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	241-243	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	241-243	
302-3	Energieintensität	243	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	248, 252 f.	
302-5	Senkung des Energieverbrauchs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht darstellbar für die LBBW als Finanzinstitut.
303 Wasser und Abwasser			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 262	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	262	
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	262	
303-3	Wasserentnahme	262	
303-4	Wasserrückführung	262	
303-5	Wasserverbrauch	262	
304 Biodiversität			
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 263 ff.	
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		Nicht relevant
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	263 ff.	
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume		Nicht relevant
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	158	

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
305	Emissionen		
3.3	Management von wesentlichen Themen	24, 30 ff., 244 ff.	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	246	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	246	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	169 ff., 246	
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	244 f.	
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	169 ff., 248, 252 f.	
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen		Keine Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luf temissionen	247	
306	Abfall		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 260 f.	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	260 f.	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	260 f.	
306-3	Angefallener Abfall	260 f.	
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	260 f.	
306-5	Von Entsorgung weitergeleiteter Abfall	260 f.	
308	Umweltbewertung der Lieferanten		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 71 ff.	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	71	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	71 ff.	
401	Beschäftigung		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 186 ff.	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	189, 192	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigte Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigte Angestellten angeboten werden.		Alle betrieblichen Zusatzeleistungen stehen auch den Teilzeitkräften zur Verfügung. Befristete Angestellte gibt es in der LBBW nahezu nicht.
401-3	Elternzeit	189	
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 186	
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	218	
403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 201 ff.	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	201-204	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	204	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	202 f.	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	204, 205	
403-5	Mitarbeiter Schulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	204	

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	201 ff.	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Nicht relevant
403-8	Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	202, 204	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	204	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	204	
404	Aus- und Weiterbildung		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 194 ff.	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	189	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	194 ff.	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	192, 197	
405	Diversität und Chancengleichheit		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 206 ff.	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	187 ff.	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	189, 208 ff.	
406	Nichtdiskriminierung		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 206 ff.	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	207	
407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 70, 218	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	70, 218	
408	Kinderarbeit		
3.3	Management von wesentlichen Themen	23, 30 ff., 70-72	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	23, 70-72	
409	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 70, 71	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	70, 71	
410	Sicherheitspraktiken		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 106	
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		Nicht relevant
411	Rechte der indigenen Völker		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 158	
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Für 2023 sind keine Vorfälle bekannt.
413	Lokale Gemeinschaften		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 54 ff., 204, 226 ff.	
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme	226 ff.	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		Nicht relevant

GRI-Standard	Inhalt	Seiten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
414	Soziale Bewertungen der Lieferanten		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 71 ff.	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	71	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	71	
415	Politische Einflussnahme		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 230	
415-1	Parteispenden	230	
416	Kundengesundheit und -sicherheit		
3.3	Management von wesentlichen Themen		Nicht relevant
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		Nicht relevant
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Nicht relevant
417	Marketing und Kennzeichnung		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff.	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	70, 113 ff.	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	70, 113 ff.	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	70	
418	Schutz der Kundendaten		
3.3	Management von wesentlichen Themen	30 ff., 101 ff.	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	101 ff.	

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Nina Diesch

Gruppenleitung ESG Reporting & Guidelines
Telefon 0711 127-75483
Nina.Diesch@LBBW.de

Thomas Derr

Referent ESG Reporting & Guidelines
Telefon 0711 127-77100
Thomas.Derr@LBBW.de

Stefanie Wegener

Referentin ESG Reporting & Guidelines
Telefon 0711 127-72163
Stefanie.Wegener@LBBW.de

Fragen zum Thema Nachhaltigkeit gerne auch an nachhaltigkeit@LBBW.de.

Impressum

Herausgeber

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption und Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz
Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0